



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Epistelen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

schf.  
 lo erlanbe für sich selber zu haben  
 dener / der sein künne.  
 ich aber nach dreyen tagen  
 in rief die furnemsten der  
 zusammen kamen / sprach ich  
 vnd wider: ich hab nichts  
 volck noch wider vnter  
 gebunden auß Jerusale  
 r Römer hende / welche die  
 ten / wolten sie mich los  
 sach des todes an mir war / die  
 wider redeten / warde ich  
 den Keyser zuverfassen mit  
 volck etwas zumerkenn. Vnd  
 en / hab ich gebet die recht  
 ansprechen / den vnd der  
 actis / bin ich mit dieser  
 r sprachen zu jm. Wo haben  
 pfangen von Juden den  
 hinder ist komen / da den  
 kündig od gefaget hat / doch  
 rede werde / das wir von  
 auton hieltest. Denn von  
 nd / das jr wirt an allen  
 Vnd da sie im einetog  
 si im in die herberge /  
 bezeugete das rich Gottes  
 on Jesu / auß dem geist  
 propheten / von frun  
 Vnd etlich hielten den  
 aber glauben nit.  
 ber vnder einander nit  
 ten sie hinweg / als Paulus  
 llich / Das der heilig geist  
 den propheten Elias zu  
 ond gesprochen. Gedenck  
 nd sprach. Wirt es ein  
 nit verstehen / vnd mit  
 den / vnd mit erkennen.  
 eke ist verstoff / vnd sie  
 ren oren / vnd jr aagen  
 us / das sie nit der mal  
 en / vnd bösen mit jren  
 werden in jren herzen /  
 e gesund mache. So  
 / das den Heyden gesand  
 vñ sie werdens bösen.  
 en die Juden von jren  
 in grosse frage vnder  
 tis aber blid zwey gange  
 woerung / vnd nam auß  
 en / prediger das rich  
 dem h. R. E. N. Jesu mit  
 ven vmerbetten.

Vorrede ober die Epistel. S. Pauli

casteum des fleischs geschmücke / wie man in  
 volgender Epistel offentlich siber.

zu den Römern.

**I**n der Epistel zu den Römern /  
 welche S. Paulus / denn Christus /  
 gläubigen Römern / den gerauff-  
 ten Juden vnd Heyden / auß der  
 stat Corintho geschrieben hat / lo-  
 ber der apostel erstlich den glauben d Römern  
 an Christu / wie der dann durch die ganze wele  
 ver kündigt / vnd der massen auch an vns reit  
 sehen komen ist / darumb wir auch Römischer /  
 das ist / gemeiner Christlichen kirchen glauben  
 solle des da anhängiger sein / on angesehen der  
 Römern oder anderer böshett. Dañ sie auch d  
 selben zeit vol hofart / neyd vñ gezäcks war /  
 se das außere wele volck Gottes weren / mit wel  
 che ire väter von mund zu mund geredt herre  
 vñ von Gotte gehelliger vñ gebenediet weren.  
 Dis gezek vñnd hofferig tragen / straffet  
 S. Paulus vñ sagt / das das heyl / weder von  
 den Juden noch heyde / sonder von Christo / vñ  
 auß seinem glauben herkom. Deweis er darne  
 ben mechtiglich / wie sie zu beyder seiten / ehe sie  
 zum glauben kommen / mit sünden belad / vñ  
 Got vñnd anchar gewesen seyn. Dañ wie woll  
 den heyden das geses / d. 10. si nit ist gegeben wo  
 den / so haben sie doch ds geses der natur in jren  
 herzen geschriben gehabt / dar durch sie Got er  
 kent / vñnd in gleichwol nit geehret / sonder wie  
 die Juden das kalb / also gaben sie andere al  
 götter vñnd vnuernstigt hie angebetet / vñnd  
 Got da mit erzürnet / das er sie selenger / seties  
 fer hab fallen lassen. Darumb kein teil dem an  
 dern etwas aufheben mög / dann sie beider seie  
 nit durch ire werck vñnd fromkeit / sonder durch  
 Gottes barmherzigkeit / vñnd den glauben an  
 Christum / gerechtfertiget worden seyn.  
 Auß diesem erscheinet klarlich / dz S. Paulus  
 der gläubigen Römern gezek allein straff / dz  
 sie gemelter sachen haben vñndereinander / her  
 ten / vñnd nit jren vnglauben / will auch nit all  
 ire werck / so sie im glauben gerhann haben zu  
 sünden machen / woz im die Limassiter auff  
 müssen / sunst her er jren glauben nit also höch  
 lich beirimet / auch sie nit / als die gläubige ge  
 grüßet / Ro. 1. daz si sie nit also höchlich zu gü  
 ten wercken ermanet / Rom. vi. xij. xxiij. xxiij.  
 ader seine meinung ist die gläubigen zu vñnder  
 weisen / das wider das alt geses / nach eigene  
 werck außserhalb dem glauben geschehen / selig  
 machen / sonder der glaub Christi / mit der lie  
 be / vñnd gütten wercken / vñnd ereignigung vñnd

Die Epistel zu den Römern.



Das 1. Capitel.

Paulus erzeiget sich als ein liebhaber der R. R.  
 mer vñnd ein bastei reu laster.

**P**aulus ein kne/  
 che Jesu Christi / berüf  
 fen zum Apostel / vñnd  
 abgesunder zu predi  
 gen das Euangelion  
 Gottes / welches er zu  
 uor verheisse had durch  
 seine propheten / in der  
 heiligen schrifft / von  
 seinem Sone / der ihm

Dem fleisch nach gezeuget ist / auß dem samen  
 David / welcher fürsehen vñnd fürwelter vñnd  
 zuuor / er wesse ist / ein geweltiger ion Gottes /  
 nach dem geist / der da heiliger auß der außser /  
 stehung der todten / vnser Herron Jesu Chri  
 sti / durch welchen wir entpfahen haben / gnad  
 vñnd das Apostel ampt zu geboisam des glau  
 bens / inn allen völkern / vmb seines namens  
 willen. Vñnder welchen auch jr berüffen seye  
 von Jesu Christo.  
 Allen den so zu Rom seind / den geliebten  
 Gottes / vñnd berüffnen heiligen.  
 et ij Gnad

der Apostel Geschichte

Gnad sey mit euch vnd stude/von Gor dem  
vater vnd vnserm HERR Jesu Christo.  
Erslich danck ich meinen Gor/durch Je-  
sum Christum/für euch alle/darumb das ewer  
glaub im aller wele verkündiget wirt. Dann/  
Gor/dem ich diene/inn meinem geist/in dem  
Euangelio seines Sonnes/der ist mein gezeige/  
dz ich ewer on vnderlaß gedēcke/allzeit in mei-  
nem gebete/vnd Gor bitte/wie ich doch erwā  
durch einicherley weise ein glückselige reis an-  
stellen/vñ entlich zū euch komen möchre. Dañ  
ich hab verlanngen euch zūsehen/auff das ich  
euch mit teyle etwas geistlicher gnade/euch zū  
stercke/dz ich mich mit euch zuergehen/durch  
ewin vñ meine glaube dē wir vñ einand habē.

**C** Ich wil euch aber nie verhalten/lieben bi-  
der/das ich mit offte hab für gefezt zū euch zū  
komen/bin aber verhindert bißher/das ich es  
was fruchtbarlich schaffere auch vñder euch/  
gleich wie vñ andn beydē. Ich bin ein schul-  
ner der kriechen vñder vñkriechen/der wei-  
sen vñder vnweisen/darumb/so viel an mir  
ist/binn ich geneige/auch euch zū Romm das  
Euangelion zū predigen.

**13** Denn ich scheme mich des Euangelions nit  
Den es ist die krafft Gottes/zū heil allen/glan-  
bigen/den Judem fürnemlich vñnd auch den  
kriechen/Den die gerechtigkeit Gottes wirdt  
darinnen offenbart von glauben zu glauben/  
wie geschrieben sthet. Der gerecht wirdt leben  
aus dem glauben.

**14** Denn Gottes zorn von himel wirt geoffen-  
barr vber alles gorloses wesen/vñ vnrechte der  
mensche/deren so die warheit Gottes auffhal-  
ten im vnrechten. Dann das ihenge/so kund-  
lich ist an Gor/ist auch jnen kund/denn Gor  
hate jnen das geoffenbarr. Was aber vnrich-  
tig an jm ist/vñ seine ewige krafft vñd Got-  
heit werden (so mans durch verstand mercke)  
ersehen oder erkennen bey den wercken/von der  
schöpffung der welt an/also/dz sie kein entschul-  
digung haben. Dann da sie Gor erkennen/hat-  
ben sie jhn nit geehret als Gor/nach danck ge-  
sagt/sonder seind in jren eigenen gedanken  
zu nicht worden/vñnd jr vnuerstendiges hertz  
ist verfinstert. Dann so sie sich für weiß hielten  
seind sie zū narren worden/vñ haben verwan-  
delt die heiligkeit des vnuerstendlichen Gor-  
tes/in ein gleichnis eins bildes des vergengli-  
chen menschens/vñd der vögel/vñnd der vier-  
füßigen/vñd der kriechenden thiere.

**15** Darumb hat sie Gor auch dahin geben/in  
jrer hertzen lüste/in vnreinigkeit/zū schenden  
jre eygen leibe/in sich selbst/die Gottes wathet  
haben verwandelt in die lügen/vñd haben ge-  
ehret vñd gedienet dem geschöpff mer des dem  
schöpffer/der da ist gebenedeyet inn ewigkeit/  
Amen. Darumb hat sie Gor auch dahin geben  
in schendliche lüste. Denn jre weiber haben ver-

wandele den natürlichen brauch in den vnna-  
türlichen. Deselben gleichen auch die man/ha-  
ben verlassen den natürlichen brauch des weibs/  
vñd seind anein ander erhitze in jren gelüsten/  
vñnd haben man mit man schandte gewürct/  
vñd den lohn jres jrbumbes/der jnen darumb  
gebürt in jn selbst entfangen.

Vñd gleich wie sie nit geacht haben/das sie  
Gottes/ein wissen trügen/hat sie Gor auch da-  
hin geben/inn ein verkerren sinn/zuthun das  
sich nit gebürt/vol alles vnrechten/bosheit/  
vnkeuscheit/geitz/schalckheit/vol has/mords  
hadens/lüste/vñnd bösen willens/orenblaser/  
verleumbder die Gor hasset/leserer/hoffer-  
tig/stolz/dicher vñd striffter alles argen/den el-  
tern vngehorsam/vñ vnuerstendig/vngezogen/  
vnfreundlich/treulos/vñnd vnarmherzig/  
Welche da sie die gerechtigkeit Gottes erkant-  
ten/haben sie nit verstanden wöllen/das die/so  
der gleichen handelndes codes würdig seind/  
nit allein die/so es thün/sonder auch die jenen  
die es zuthun gestatten vñd verwilligen.

**Annotations.**  
¶ (Sinn: erwecke) Verstehe in den schriften der Prophe-  
ten/vñd in dem gezeige.  
¶ (Nachdem geist der da heyliget) das ist er wirdt erweisen  
Gottes zorn auff dem sum ersten/das er gibt den heyligen  
geist/von welchem alle heiligkeit kommet/zum andern auff  
der auffschubung.  
¶ (Ich scheme mich mit des Euangelions Christi) Euange-  
lio Christi ist ein newe heiligtige gnade/richtboischaft/durch  
welche den mensche Gottes erkantnis vñ wöllen/angest  
vñd verkündiget/vñd seine gerechtigkeit offenbaret wirt/  
allen Christgläubigen zum heyl vñd ewiger seligkeit/von  
Gor gegeben/vñ mit groffen wunder zeichen bestetiget. hat  
dich aber für den Elmsitteren die da segen/Euangelion set-  
tet nur ein predig vñd der rechtfertigung die kein merck fordert/  
dann das Euang. sagt vns von allen andern dingen das  
der rechtfertigung wir vil es aber werck von vns erfordert  
ist offte angestiget vñd wirt vñns S. Prulus vñnd andere  
Aposteln noch daß bezogen.

¶ (So die warheit Gottes auffhalten) dz ist die so die war-  
heit wol wissen/vñd sie dannoch verhindern/vñd erwid-  
den vñd vernichten vñd lügen daruff freyragen/wie die freyge-  
ret jhn mit new falschen vñd trüchelen leren.

¶ (Zū thun gestatten vñd verwilligen) sie seind sich für/die  
so die freyge ret wider verbot Gottes vñnd der oberkeit  
auffgehalten vñd jnen gestat haben ein solchen greulichen  
rethum vñd verderblichen schaden leibs vñd der seelen einzu-  
führen. Dann sie nit weniger schuld daran haben/das die fe-  
ner vñd therselber. Intra uetus ad agni. Si quis delinquit  
et paulus apostolus inquit. Qui est ante estis reus ipse etc.

¶ In diesem capitel seind die Elmsitter in jren bibel got-  
an grobe fehe in diesen worten (vñd freywillig erweist ein  
son Gottes seind der zeit er auffstet) dz ist daß weder der  
kriechen noch der lateinisch rege sagten/er eo tempore/son-  
der eo/das ist auß dem menschen das er so gewaltiglich vom  
tode auffstet andent. Dañ wemol vorhin vil von dem tode  
auffstet wöden sein nit allein von Christo/sonder auch  
von den propheten/so ist doch keiner auß eigener macht auff-  
stetden als Christus/auff welchem er mechtiglich beweist  
das er der son Gottes wer.

Volgend nennen sie/finanget/die im kriechen vñ vn-  
sern reit genent werden/inn doro malum/vñd in der an-  
hangenden gloß sagen sie finanget sein die vil newer stunde  
auffbringen/also die kaufstewer vñnd inuiscen/ie. Aber sanct  
paulus wort lauten nit auff alle newe stunde/der ein vil ew-  
vñd güte sein/sonder auff leure die allen arges vñd böses er-  
richten vñd erdencken/damit S. paulus die Elmsitter mee-  
rert dāna kaufstewer oder iuristen. Auch hab ich diser orthwol-  
liche sprach/vorhin nit gewißt/das finanget einer bißet der

anderer  
beyden.

Abacuc.

vergelte  
wie es da  
sein solt.

13

14

15

16

17

was neues erfand / sonder wol gebiet das man den ein-  
nähiger nicht der ein / also pariren vnd handeln kan /  
das es auch ein teyl daran hat

Das II. Capitel.

Paulus der die Juden von iren lasten strafft / wer  
gleich sie den heyden / vnd wiewol sie des gesetzes halben /  
besser angehen / waren sie doch zu beider seiten  
dar zu den glauben gezeigter.

**H**Arumb / O mensch / kanstu dich  
nit entschuldigen / wer du bist / der  
du richtest. Den warinn du einen  
andern richtest / verdäpst du dich  
selbs / weil du eben dasselb thust /  
das du richtest / Denn wir wissen / das Gottes  
weil ist nach der warheit / vber die so solchs  
thun. Weynest du aber / O mensch / der du ri-  
test / die / so solchs thun / vnd thust dz auch selbs  
das du dem vireil Gottes entrinnen werdest.  
Doe verachtest du den ruckhumb seiner güte  
igkeit / gedulde / vnd langmütigkeit. Weyst  
du nit / das dich Gottes güte zur bus leyret.

Du aber nach deinem verstockten vnd vn-  
büssfertige hertze / samlest dir selbst eine schatz  
des zorns / auff den tag des zorns / vnd der of-  
fenbarung des gerechten gerichtes Gottes / wel-  
cher geben wird einem ieglichem nach / seine  
werck / nämlich / pfeiff vnd er vnd das vnzer-  
gänglich wesen denen / die mit gedulde in güten  
wercken sichen / das ewig leben. Aber den / die  
da zuecklich sind / vnd nit geborsam stünd der  
warheit / gehorsam aber dem vnrechten / vnge-  
nad vnd zorn / trübsal vnd angst über alle see-  
len der mensche / die da böses thun / fürnemlich  
den Juden / vnd auch dem Riechen. Pfeiff  
aber vnd chre vñ fride allen denen / die da gütes  
thun / fürnemlich dem Juden vnd auch dem  
Griechen.

Dan es ist klein ansehen der person vor got /  
sonder welche on gesetzes gesunde haben / die  
werden auch on gesetz verlorien werdenn / vnd  
welche im gesetz gesunde haben / die werden  
durchs gesetz verurteilt werden. Den vor Got  
stünd nit gerecht die / so das gesetz hören / sonder  
die das gesetz th in / die werde rechtfertigt. Dan  
so die heyden / die das gesetz nit haben / vñ doch  
vñ natur th in des gseses inhalt / die selbige die  
wöl sie das gesetz nit haben / stünd sie jnen selbs  
ein gesetz / vnd bewijen / das des gseses werck  
in irem hertzen beschriben sey / sintemal jr gewis-  
sen sie bezeuget / darzu auch die gedanken / die  
sich vnderinander verflagen / oder entschuldi-  
gen werden auff den tag / da Got das verbo-  
gen der menschen / durch Jesum Christ richten  
wird / laut meines Euangelions.

So nun du ein Jud genent wirst / vnd ver-  
leest dich auffs gesetz / vnd rhümest dich Got-  
tes / vnd weyst seinen willen / vnd prüffest / was  
das best sey / auß vnderricht des gseses / vñ ver-  
missst dich / zu sein ein furer der blinden / ein

lichte deren / die im finsternis sind / ein vnder-  
weiser der chrischre / ein lereer der kind / der da  
hat die form der erkantnuß vñnd der warheit  
im gesetz / wie lerestu dann ein andern / vnd le-  
rest nit dich selber. Du predigst / man sol nit ste-  
len / vnd du stillest. Du sprichst / man sol nit ehe  
brechen / vñ du brichst die ehe. Dir gra welt vor  
den abgöttern / vnd raubest Got was sein ist.  
Du rhümest dich des gseses / vnd vnerest Got  
durch vbertretung des gseses / Dann ewer  
halben wird Gottes namen verlester vñnder  
den heyden / als geschriben stehet.

Die beschneidung ist wol nutz / wenn du das  
gesetz heltest / heltest du aber das gesetz nit / so  
ist dein beschneidung schon ein vohaut wor-  
den. So nun die vohaut die gerechtigkeit des  
gseses helt / meinstu nit / das sein vohaut für  
ein beschneidung gerechnet werde. Vnd wird  
also / das von natur ein vohaut ist / vnd das  
gesetz volbringt / dich richte / der du vnder dem  
büchfaben vnd beschneidung das gesetz über-  
erretest. Dann das ist nit ein Jud / der aufwen-  
dig ein Jud ist / auch ist das nit ein beschnei-  
dung / die aufwendig im fleisch geschicht / sonder  
das ist ein Jud / der innwendig verborgen ist.  
Vñnd die beschneidung des hertzen ist ein be-  
schneidung die im geist / vñ nit in buchfaben  
geschicht / welcher lob nit ist auß den mensche /  
sonder auß Got.

Annotations.

1. Es merck / ob nicht an was ein wercken gelegen sey / sie  
sein gut oder böß / wie die Lere für geben.  
2. (Ein vohaut) Durch die vohaut verstehe allenthalben  
die heyden / vnd durch die beschneidung die Juden. Vnd ist  
3. Sauer Paulus meynung / wie das wol auß eym Juden eya  
hoyt werden kan / wo er das gesetz nit recht helt. Wie auch  
wir Christen yetzo auß abertretung des Euangelions erge-  
er worden sind / dann yendert ein heyd / oder Lere / Ja es  
ist kein volck auff erden / das sein glauben vñnd Recht so we-  
nit helt / vnd so leichtfertiglich veracht / als vil Christen ist  
thun.

In den anhangenden glosin verpotten die Elmsstree  
In iren Dohlen abermal die geistlichen / beissen sie werck dei-  
ligen / vnd spiechen gleich wie die heyden das natürlich / vñ  
die Juden Moses gesetz alle mit den eufferlichen werck-  
en gehalten haben / also thun sie auch. Wiewol nun das bey  
eulichen geschriben mag / so thun men doch die emüße me-  
ner gemalt / das sie die all in gemein beschriben niemst  
auff gezogen. Dann nit allein vil Juden das gesetz Mose auf  
serlich mit den wercken / vnd darsu innwändig / auß ganzem  
hertzen gehalten haben / als Abraham / Jacob / Joseph /  
Josue vnd ander / sonder auch etlich heyden das natürlich  
gesetz der massen auch mit ganzem hertzen gethan haben /  
als Job / Cornelius / vnd ander / denen die Ihuus veruun-  
nit. Also sein vngereiffelt / vnere geistlichen auch nit al-  
so kalt im hertzen als die Elmsstree sein / die vñ leicht ver-  
meinen das sy eberman also zu sein sey als jnen.

Was aber werd heiligen seyn / vnd das sie Gottes ehe-  
nit nennen durch ire werck / sonder mehr fordern / wie der  
Lere sagt Matth. v. ist oben gesagt.

Das III. Capitel.

Der Apostel reigt an / waerinn sich die Juden denn hey-  
den besser gedaucht / vñnd bewert / das beyde teyl der gna-  
den Gottes notwendig sein.

cc ij Das

en narärlchen bracht / die lere  
Des selben gleichen auch die  
jen den in armen lere / die  
an einander erbeigt in iren  
ein man nit man schone ge-  
hnt / iren jehubus der man  
in selbst entpfangen.  
eich wie sie nit geade haben / die  
in willen trügen / hat sie Got  
im ein verzeren sim / zu dem  
bürt / vol alles vnderrechten /  
geiz / schalckheit / vñnd böse  
ste / vñnd bösen willens / vñnd  
der die Got halst / lere / so  
dicher vñnd stiffer alles an  
chorsam / vnreiffende / vnge-  
lich / reuol / vñnd vnreiffen-  
sa die die gerechtigkeits /  
in sie nit verstellen wöl / die  
en handelndes todes würdig  
die / so es thun / sonder die  
hym / gestatten vñnd vermilgen.

Annotations.  
1. Wie die Verheißung im 2ten Capitel  
dem gesetze.  
2. In geist des heiligen / das ist / in  
nit auß dem vñnd in dem / das  
elchem alle beilig ist / vñnd in  
erhung.  
3. In dem mit des Euangelions  
ein neue hollische geistliche  
in einsecht Gottes erkantnuß  
diger / vñnd selts geistliche  
glänzen / vñnd sein hertze  
en / vñnd mit gessen wunden  
den Elmsstree die so  
dig vñnd der reif erung / die  
Eman. saget von vñnd  
tigmung / wie vil / aber  
esagen vñnd vñnd / Paulus  
och das bestigen.  
4. Wie die Verheißung im 2ten  
sien / vñnd sie da vñnd  
necht / vñnd ligen dar /  
mit iren falligen vñnd  
gejarten vñnd vñnd /  
ren vñnd man gestir-  
vñnd die vñnd  
mit sie vnreiffen /  
er selber / Jem vñnd  
Apostolos meint /  
on capitel / die Elmsstree  
schie in die waten /  
ten sind der seit er  
noch der lateinischen  
ist auß dem /  
er vñnd vñnd /  
er wunden stant  
ophel / so die  
als Christus /  
nd nennen sie /  
ment werden /  
en glos / sagen  
als die Lere /  
er lauten mit  
sonder auß  
erdend /  
fassliche oder  
y / vñnd in

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



Darumb so spricht paulus wol/das in dem kein vnder-  
scheid ist zwischen Juden vnd heyden/dann sie haben all ge-  
samtig/als spricht aber nit/das al vnser werck sünd/oder  
das wir all sündersien/vnd bleiben/Dann was wir vnns  
sünd der tauff/die beichte/vnnder Sacrament nüt/durch  
welche von die sünd hinweg genommen vnd vergeben wirt/  
Es ist auch nit war/das die aller werck verdienst daru-  
deilig wie die Elmasiter sagens/sonder ligenn allein die  
werck/die da geschchen außserhalb der gnad vnd des glau-  
bens/wie wol sie dannauch auch nit so gar on allen verdienst  
sein/Doch alles das in genau rechtem glauben Got ist een  
geschchen ist/zenhngt gläubigen verdienstlich zum ewigen  
leben/Es Paulus Heb. xij. sag.  
In der dritten gloß/die die Elmasiter sprechen/der glaub  
erfüllt alle gesen/die werck erfüllen kein theil des gesen/  
Darum sag ich/wenn die Elmasiter gleich ein glauben her-  
ten/das sie berg mit vnblößen/ond die werck vnd liebe/so  
were doch je glaub nit eine theilch werck/ Dann weder die  
glaub on die werck/noch die werck onden glauben ds gesen  
erfüllen/sonder die beyde sampt Götlicher gnade miteinan-  
der veremnt/vnd miß das facere bey dem credere sein/sunt  
wilt nichts darauff.

Das III. Capitel.

Der Apostel zeigt an durch das exempel Abiahe/das der  
glaub ist der selickit von nöthen/vnd das alle gesen ist dem  
bey nit gnügklich sey.

Gen. 17

**W**As sagen wir den von vnserm vater  
Abraham/ds er funden hab nach  
dem fleisch: Dan ist Abrahams auf den  
wercken des gesen rechtfertig worde/  
so hat er wol thüm/aber nit vor Got. Wz sagt  
aber die schrifft: Abraham hat Got geglaube/  
vnd das ist im zur gerechtigkeit gezelet worde.  
Dem aber der euertlich güte werck thät/wirt  
der lobn nit auß gnaden zugerechnet/sond auß  
pflicht. Dem aber der nit außserlich güte werck  
thät/glaube aber in den der die sündler rechtfertig  
tät/die wirt sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit/  
nach dem fürhng d' gnaden Gottes. Nach  
welcher weiß auch Dauid sagt/das die selickit  
sei des menschen/welchem Got gibt/oder zure-  
chnet die gerechtigkeit/on zürh in der werck/die  
er spücht. Selig sein die/welchen jr vngerechtig-  
keit vergeben sind/vnd welchen jr sünde be-  
deckt sind. Selig ist der man/welchem Gotte  
kein sünd zurechnet.

Phil. 3

Is nun diese selickit allein in der beschneidung  
oder auch in der vohaur: Dan wir sagen/das  
dem Abraham sein glaub zur gerechtigkeit ge-  
zelet sey. Wie ist er im dan zugerechnet: In der  
beschneidung/oder in der vohaur: Nir in der  
beschneidung/sonder in der vohaur. Das zey-  
chen aber der beschneidung entpfing er zum  
sigel d' gerechtigkeit des glaubens/welche er noch  
in der vohaur herte/auff das er würde ein va-  
ter aller die da glauben in der vohaur/ds den  
selben solchs auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/  
Vnd würde auch ein vater der beschnei-  
dung/nit allein deren/die von der beschneidung  
seind/sonder auch deren/die da nacholgen  
den fürhng des glaubens/welcher war in  
der vohaur vnser vatters Abraham.

Dan die verheißung Abiahe vnd seinem sa-  
men/das er selick sein der wele erb ist/nit geschhe-

hen durchs gesen/sonder durch die gerechtigkeit  
des glaubens. Dan wo die vö giez erben seind/  
so ist der glaub nichts/vnd die verheißung gar  
verloren. Dann das gesen wirt 30 in/dan wo  
das gesen nit ist/das ist kein vberretung. Der  
halben ist die verheißung gescheben durch den  
glaubenn/auff das die verheißung auß gnade  
sest bestünde allen samen/nit dem allein/der  
vom gesen ist/sonder auch dem/der des glau-  
bens Abiahe ist/welcher vnser aller vater ist/  
wie geschriben sthet. Ich hab dich gesen zum  
vater viler vöcker vor Got/dem du geglaube  
berhast/d' da lebendig mach die todt/vn ruffte  
den ding/die da nit sein/gleich als die da sein.  
So hat nun Abraham geglaube vff hoffnung  
da nichts zu hoffen war/auff das er würd ein  
vater viler vöcker/wie dan zu im gesaget ist/  
Also soll dein same sein gleich wie die stern des  
himmels/vnd der sand des Meers. Vnd er war  
nit schwach im glauben/nam auch nit war sei

Gen. xvij

Gen. xij

nes leibs/welcher schon erschoren war weil er  
bey nah hundert jar ale war/auch nit des ers-  
ten leibs der Sara. Denn er zweifelt nit an  
der verheißung Gottes durch vnglauben/son-  
der ward stark im glauben/vnd gab Got die  
eh/vnd wußte vffs aller gewißest/das was  
Got verheisset/das kan er auch thüm. Darum  
ist im auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Das ist aber nit geschriben allein vmb seiner  
willen/das im solchs zugerechnet ist zur ge-  
rechtigkeit/sonder auch vmb vnser willen/wel-  
chen es der gleichen auch soll gerechnet werden  
so wir glauben an den/der vnser H. R. N. I.  
Jesum Christi aufferweckt hat von den todt/  
welcher ist vmb vnserer sünd willen dahin ge-  
ben/vnd vmb vnserer gerechtigkeit willen auff-  
erstanden.

Annotationes.

Wie woll paulus hie im diesem Capitel fleisch sag/das t  
den der da wirt kein verdienst vnd lone gesen außsicht  
da auß den sein arbeiter vnd werck/verdienstlich Genem we-  
den/nach gloßten die Elmasiter in ihren Biblien am rand  
vnd sprechen/hie beweist er mit zweyen exemplen/das well  
denk nit chg sey/ie sie werden aber auß diesem text mer be-  
seile meining erhalten/Dann verdienen ist nichts anders  
dan ein arbeiter oder werck thüm/die ein werpoch lobn hat/  
well nun die güten werck der gläubigen ein werpoch lobn  
haben/der men auß psicht der verheißung gebürt/so  
müssen sie auch wirtlich verdienstlich sein. Wenn sie aber nit  
verdienstlich/so gebürt men auch kein lobn außsicht/wel-  
che de heilige Paulus strack's su wirt ist/auch zeigt er nit wel-  
ter an/dann das die werck des gesen on gnad vnd glaub en-  
den menschen nit rechtfertigen/ds wollen aber die Elmasi-  
ter weiter außsichren/vns auch auff vnser werck beude/  
das die selben auch nit verdienstlich oder vndig sein sollen  
des inen der Apostel die nit gestendig ist.  
Vollget in vnserem text hernach/gleich als die stern am himmel/  
vnd der sand des meers/welches die Elmasiter in der so-  
der gelassen haben.

Das v. Capitel

Von den warhaffigen güten wercken/vnd den fruchten  
des glaubens/vnd wie der Apostel/auff dem das er redt/  
vonn Adam bis auff Christum geberchet/aigesezt hat/  
wie die rechtfertigung auß freist des glaubens be frucht.  
cc. liij So

**A** Wir dain nun sein gerechtfertiger worden durch den glauben/ so lasse vnd frid haben mit Gott/ durch vnsern HERRN Jesum Christ/ durch welchen wir auch ein zugang haben im glauben zu diser genad/darinn wir stehen/vnd rühmen vns der hoffnung der heiligkeit der kinder Gottes. Nit allein aber inn dem/sonder wir rühmen vnns auch der trübsalen/die weil wir wissen/dz trübsal gedult bringet/die gedult aber bringet bewegung/die bewegung aber bringet hoffnung/die hoffnung aber lasse nit zu schanden werden. Dann die lieb Gottes ist außgossen inn vnser hertz/durch den heyligem geyst/welcher vnns geben ist.

**B** Dain warumb ist sunst Christus/da wir noch schwach waren nach der zeit/für vns gelosen gestorben: So doch einer schwerlich stirbt vmb eines gerechten willen. Dan für ein frommen ddiß villeicht iemant sterben. Aber Gott erzeiget sein lieb gegen vns. Dan die weil Christus für vnns gestorben ist/da wir noch sündler waren der zeit nach/so werden wir tege viel mehr behaltten vor dem zorn/nach dem wir durch sein blut gerechtfertigt sind.

Dann so wir Gott versünert sind durch den todt seines Sones/da wir noch sündler waren/vilmer werde wir also versünert/selig werden durch sein leben. Nit allein aber das/sonder wir rühmen vns auch Gottes durch vnsern HERRN Jesum Christ/ durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

**C** Derhalbe/gleich wie durch eine mrische die sünd ist kömē in die welt/vn durch die sünd vndeode vn ist also vndeode vber allemensche durch außgängen/in welchem sie alle gesündiger haben. Dan die sünd war in der welt bis auf das gesetz. Es ward aber für kein sünd gerechnet/die weil dz gesetz noch nit geben war/sonder der todt herrschet/vonn Adam an bis auß Moysen/auch vber die/die nit gesündiget hetten/vmb gleicher vbertretung wegen des Adams/welcher ist ein bild des der zukünftig war.

Aber es ist nit mit der gab/wie mit der sünd. Dann so vmb eines sünd vil gestorben sind/so ist vil mehr Gottes gnad vnn gab/durch die gnades ewigen menschens Jesu Christi/iren vilen reichlich widerfaren.

Vnn es geher oder geschicht nit durch die gab/wie es durch ein sünd widerfaren ist. Den das vireil ist kommen auß einer sünd zur verdammis/die gab aber auß vilen sünden zur gerechtigkeit. Dan so vmb des einigen sünde willen der todt geherscher hat/durch den einen vil mehr werden die/so da entpfahenn die fülle der gnaden vnn der gaben zur gerechtigkeit/hersehen im leben/durch den einen Jesum Christ.

Wie nun durch eines sünde die verdammis vber alle menschen kommen ist/also ist auch durch eines rechtfertigkeit/die rechtfertigung des lebens vber alle menschen kommen. Dann gleich wie durch eines menschen vnngeboßsam vil sündler worden sind/also auch durch eines gehorsam/werden vil gerechten.

Das gesetz aber ist neben einkommen/auff das die sünd vberhand neme. Wo aber die sünd vberhand genommen hat/da hat auch die genad noch vil reichlicher vberhand genommē/auff das gleich wie die sünd geherscher hat zum todt/also/hersche auch die genad durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/durch Jesum Christ vnsern HERRN.

Annotatio.

In der gloss aber das wörtlin (durch einen) da die 1. massin er in den biblien sagen/daber nemlich vnder ebsünd/es alles sündlich ist was an vns ist/re-mag wer sein/bey den vnglaubigen/welchen die ebsünd nit abgewaschen ist/Aber in den getauften/vnd sunton bey denen die je fleisch vndeodent/nit nichts verdammlich/wie der Apostel hernach sagt in 1. cor.

Das VI. Capitel.

Paulus setzt an/warumb man in den sünden nit verharren/vnd tugentliche weck werden soll/Von dem steit zu schenn dem geyst vnd fleisch/vom dem nachblublingen der sünd/vn was der tauff/der gleichen auch was die warhaffig Christlich freybetser.



**A**s wollen wir nun sagen: Solen wir dann in der sünd verharren/auff das die genad vberhand neme. Das sey fer von vns: wie solten wir in sünden wollen leben/der wir abgestorben sind: Wisset jr Brüder nit das wir alle in Jesu Christ getaufft sind/in seinen todt getaufft sind: Dann wir sündler nit im begraben durch den tauff in den todt/auff das gleich wie Christus außweckt von den todten durch die heyligkeit seines vatters/also sollen auch wir in einem neuen leben wandern. Dann so wir im sünd eingepfanzet/durch die gleichnuß des todes/sollen wir auch billich mit inngepfanzet werden durch die gleichnuß der außweckung. Die weil wir wissen/dz vnser alter mensch/sampe im gecreünigt ist/auff das der sündlich leib zerbrochen werd/vn wir fortin der sünde nit mer dienen. Dann wer gestorben ist/der ist gerechtigt vnn den sünden.

Sein wir nun mit Christo gestorbe/so glauben wir/das wir auch mit im leben werdenn/vnn wissen/das Christus von den todten erweckt/hinfür nit stirbt/vn der todt hinfür vber in nit mehr herrschen wirt. Dann das er ist der sünde gestorben/ist er gestorben ein mal. Dz er aber lebt/das lebt er Got. Also soltet jr auch euch dafür halten/das jr der sünde gestorben seyt/vnn Got lebet in Christo Jesu vnserm HERRN.



So laße nun die sünd nit also herschen in ewe...

Wie den: Sollen wir durch sündigē/ dz wir nit vnder de gesetz/ sond vnder der gnade seind...

Ich will menschlich dauon reden/ vmb der schwachheit willen eweres fleisches/ Dan gleich wie jr ewere glider begeben habe...

¶ Von der alten zeit/ Der alt moysi das gesetz der sünden vnd der sündichheit...

Wie von dem gesetz nit entleiger/ es sey dann sach dy wir den bösen begreiden...

dem man ist/ die wil der man lebet/ ist sie ver bunden am das gesetz...

Also auch ihr/ meine brüder/ seye gedreter dem gesetz/ durch den lebē Christi/ Also das je bey einem andern seye...

Was wollen wir denn nun sagen/ Ist das gesetz sündig/ Das sey ferr/ Aber die sünd erkaufte ich nit/ denn allein durchs gesetz...

Derhalben so ist das gesetz ja heylig/ vnd dz gebor auch heylig/ recht/ vnd güte...

So finde ich nun das gesetz/ mir/ der ich wil gütes thün/ daruff dz mir dz böß anhänget/ denn

Das vii. Capitel



Ich rede mit denen/ die das gesetz wissē/ Das das gesetz herscher vber den menschen so lang er lebet...

in durch eines sünd die... menschen kommen... rechtfertigete die... über alle menschen... durch eines menschen... worden seind/ also auch... werden vil gerech...

11ab rē  
11anc r  
11anc r  
11anc r





denk ich hab lust zu Gottes gesetz/nach dem inwendigen mensche/ Ich sehe aber einander gesetz inn meinen gliedern/das da wider streitet dem gesetz meines gemütes/vnnd mich gefangen nimpt inn der sünden gesetz/welchs ist inn meinen gliedern. Ich vnseiger mensch/wer wirt mich doch erlösen vonn dem leibe dieses todes: Die Gnad Gottes durch Jesum Christ vnsern HERRN. Ich aber diene mit dem gemüte dem gesetz Gottes/aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden.

Annotations.

- 1. Wisset nit von dem lust oder böser begirde/verstand/der oder sie sind/vnnd wider Got waren.
- 2. Nam ein vrsach/ Merck das vns die gebot nit vrsach geben zu sünden/sonder das wir die vrsach selber nemen/das auß eitel bößheit ym mehr vns ein ding verbotten wirt/ye mehr wir das thun.
- 3. In diesem Capitel/da Paulus sagt/ Denn ich thn nit was ich will/sonder das ich has/das thn ich. Glosiren die Elimaßiter in jren Dabiten/vnnd sprechen/Thn heyst hie nit das was wech verbirgen/sonder die lust fñlen das sie sich reger/welche glos falsch ist/dann das fñlen oder regen der luste ist nit sünd/wann ich darcin nit consentir vnnd bewillige/darumb so heyst thn hie das wech aufwendig verbirgen/vnnd der lust nacholgen/welches sünd ist/welches auch die vernunfft vnnd das gewissen darnach haßten/vnnd ist mit leyds

Das ich dem fleisch so oft gewolget hab. Volgend/da Paulus sagt/dann ich hab lust an Gottes gesetz nach dem inwendigen menschen/Machen die Elimaßiter aber ein falsche glos/ober dise wort vnnd sprechen/innen dicker mensche heyst hie der geyst/auff gnaden geboren/welcher in den heyligen streitet wider den eusserlichen/das ist vernunfft/sinn/vnnd alles was auß natur am menschen ist. Dise künze glos hat mir je vier lügen. Die erst ist/das sie sprechen/der inwendig mensche heyst hie der geyst/auff gnade geboren/dann Paulus saget hie nit von der neuen geburt des geysts auffgnaden/sonder von dem inwendigen menschen dem er mancherley namen gibe.

Die ander lügen ist/das sie sprechen wie diser geyst allein inn den heyligen streit wider den außwendigen menschen/dann mit allein in den heyligen/sonder auch in den sündern/Item in Thieren/Seevöden/vnnd Juden streit der inwendig mensche/das ist die vernunfft wider den außwendigen/das ist wider die sinnlichkeit.

Die dritte lügen/nämlich das der geyst auffgnaden geboren wider die vernunfft streit/aber das ist nit war/den nit die vernunfft secundum partem superiorum/sonder allein das fleisch dem gesetz Gottes widerstrebet.

Die vierde lügen ist/das gemelter geyst auch streit wider alles was auß natur am menschen ist/dann des menschen natur ist eygentlich die vernunfft/vnnd nit die sinnlichkeit/oder das fleisch das er mit andern thieren gemein hatt/vnnd darumb so spricht Paulus oben am andern Capitel/wie die Heyden das gesetz von natur thn/vnnd damit bewiesen/ds das gesetz inn ir herzig geschriben ist/verhalben auch David die 3. ir eygen natur vnnd vernunfft vnnd verstand nit nachleben/sonder volgen der lust des fleisch/nit den menschen/sonder den vnuerntlustigen thieren verglicheit/Psal. xlvij.

Das VIII. Capittel.

Paulus veygt an/wie dem gesetz Christi (die weil es sein gesetz) festiglich anhängen/vnnd wie es das geset/des lebens/vnnd des geistes sey.

**A**lles nun kein verdammung den/die in Christo Jesu seind/die nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geyst/Denn das gesetz des geyses/der da lebendig macht in Christo Jesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden vnnd des todes. Denn das dem gesetz vnmöglich war (inn dem das

durch das fleisch geschwecht war/ds thet Got/vnnd sandte seinen Son in der gestalt des sündlichen fleischs/vnnd verdäp die sünd im fleisch durch die sünd/auf das die gerechtigkeit des gesetz erfüllter würde inn vns/die wir nun nit nach dem fleisch wandern/sonder nach dem geist.

Denn die da dem fleisch nach leben/die seind auch fleischlich gesinnet/die aber dem geist volgen/die seind geistlich oder dem geist nach gesinnet/Aber fleischlich gesinnet sein/ist der tod/vnnd geistlich gesinnet sein/ist leben vnnd fröde/Denn fleischlich gesinnet sein/ist eyne feindschaft wider Got/sonnemal es dem gesetz Gottes nit vnntherban ist/denn es vernagm auch nit. Die aber fleischlich seind/mögen Gott nit gefallen.

Ir aber seyt nit fleischlich/sonder geistlich/so anders Gottes geist in euch wonet. Wer aber Christus geist nit hatt/der ist nit sein. So aber Christus inn euch ist/so ist der leib zwar tod/vnnd der sünde willen/der geist aber leb/vnnd der rechtfertigung willen/So nun der geist/des der Jesum vonn toden auferweckt hat/inn euch wonet/so wirt auch der selb/der Christum von den toden auferweckt hat/ewere sterbliche leibe lebendig machen/vnnd des willen/das sein geist in euch wonet.

So seind wir nun/lieben brüder verpflicht nit dem fleisch/das wir nach dem fleisch leben. Denn wo jr nach dem fleisch lebet/so werdet jr sterben müssen. Wo jr aber durch den geist/die fleischlichen werck tödte/so werdet jr leben. Denn die durch den geist Gottes geführt oder regirt vnnd geleitet werden/die seind Gottes Kinder/Denn ihr habe nit einen knechtlichen geist entfangen/ds jr euch abermal söchtren müßet/sonder jr habe entfangen den geist/der den die zu kindern angenommen seind/durch welchen geist wir schreien/Abba (das ist lieber vatter/Dann der selbig geist gibe vns inn dem geist zeugnis/ds wir Gottes kinder sein. Sein wir den kinder/so seind wir auch erben/nemlich/erben Gottes/aber miterbenn Christi/so wir anders mit leiden/auff das wir auch mit ihm zur herligkeit erhaben werden.

Denn ich halts darfür/das diser zeyt leiden nit werth sei der zukünfftigen herligkeit/die in vns sol offenbar werden. Denn das entlich hat vns der creatur/warter auff die offnbarung der kinder Gottes/seindemal die creatur vnderwoffen ist der eytelkeit/on jren willen/sonder vmb des willen/der sie vnderwoffen hat/auff hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wirt/vonn dem dienst des vergenglichen wesens/zu der herrlichen freyheit der kinder Gottes/Denn wir wissen/das alle creatur begeren vnnd verlangen hat/vnnd enigster sich noch

noch immer dar.

Ihre allein aber sie/sonder auch wir selbst die wir haben des geistes erlösung/begern aber er seuffzen auch bey vnns selbst nach der auffnehmung der kinder Gottes/vn warten auff vnser seels erlöschung. Denn wir seind woll selig worden der hoffnung nach.

Aber die hoffnung die mansühet/ist nie hoffnung. Denn wie kan man das hoffen/das mansühet. So wir aber das hoffen/das wir nie seihen/so warten wir sein durch gedult.

Des selben gleichen hilfft auch der geist vnser schwachheit. Denn wir wissen nit was wir begehren sollen wie sich gebürt/sonder der geist bittet für vns/mir vnansprechlichen seuffzen. Der aber die hertzen erforschet/der weiß was des geistes begehren sey/denn er bittet für die heiligen/nach dem es Got gefellig ist. Wir wissen aber das denen die Got lieben alle ding zum besten dienen/den ihesus die nach den fürsatz/zur heiligkeit/beruffen seind. Denn welche er zum vorsehen hat/die hat er auch verordnet/das sie gleichförmig sein solten/dem ebenbilde seines Sonns/auff das der selbige der erste gebohrne sey/vnder vielen bündern. Welche er aber verordnet hat/die hat er auch beruffen/welche er aber beruffen hat/die hat er auch gerechtfertiget/welche er aber hat gerechtfertiget/die hat er auch heilig gemacht.

Was wöllen wir nun hie zu sagen: Ist Got für vns/wer mag dann wider vns sein: Welcher auch seinen eygen son nit verschonet hat/sonder in für vns alle dar gegeben. Wie solt er dann vns auch nit alle ding mit sin geschenke haben: Wer will die außserwelten Gottes beschuldigen: Got ist/der da gerechtfertiget. Wer will dann verdammnen: Christus Jesus ist/der geköndt ist/ja vil mer der wider außserstanden ist/der auch ist zur gerechten Gottes/welcher selbst auch für vns bittet.

Wer wil vns dann nun seheyden von der liebe Gottes: Trübsal/oder angst/hunger/oder blöffe: fertigkeit/verföschung/oder schwerde: wie geschriben stehet. Vmb deinet willen werden wir geerdere den gangen tag/wir seint gerechmer wie die schlahtschaff/Aber in dem allen vberwinden wir weit/vmb des wille/der vns geliebt hat. Denn ich binß gewiß/das weder tote noch leben/noch engel noch fürstenthumb noch gewalt/noch gegenwertiges/noch zukünfftiges/noch stett/noch hohes/noch tieffes/noch kein ander creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes/die in Christo Jesu ist vnserm HERREN.

Annotations.  
1) (Es ist kein verdammniß dem die in Christo Jesu seind/sonst) allegorien die kette vil male/vn deuten in dahin/das sie so an Christum glauben/nit verdamm werden können. Sie lassen aber auff/das so hernach volget/nämlich/

die nit nach dem fleisch wandern. Vnd also verblenden sie den einsichtigen menschen/den sie ein stück aus der christen nomen das inen diener was aber inen entgegen des laffen sie im der seden/darum seit gewonet sie lieben Christen/dann wer nach dem fleisch/das ist/nach fleischlicher wollust/lebet/vnd dain vorhütet/der wirdt verdammet/vnd bilfft in nichts das er an Christum glaube oder seinen namen angeuffen hat. Matth. vij. Nit ein jeglicher der so spricht/

(So wir anders auch mit leiden) Merck wie vns die Eser scheinlich verfür vnd falsch geleeret haben/Christus hab es alles gethan/vnd das wir nit thun dörfen/dann das selbig allein glauben/So doch Paulus die Herlich außdrückt das wir selbst auch etwas mit leiden müssen/wir anderst mirben sein wöllen.

(Der hoffnung nach) Merck das vnser seligkeit noch hängt an der hoffnung vn nit so ganz gewiß ist/also sie die Eser machen wöllen/darum so ihu fleiß/das da dem berufung gewiß madest. a. petri.

(Die gliöß vergiffen die Elmasiter hie in ien biblen mit dem sie sprechen/wie vns das gesetz zu nicht heiffen könd dann außsund vnd tod/welches ein ewigere vnt leistung Gottes ist/der vns das gesetz nit geben hat zum tod/sonder zum leben/darum es Paulus oben Capite. vij. heilig vnt gut genant hat/dann es gebet vns/Got vnt vnser nechtigen zu lieben/vater vnt mutter eben/nemant zu beschuldigen/nach zu berengen/te. welches alles (wo es gehalten wirdt) vns nit zum tod/sonder zum leben fürbet/vnd nit zum sand hilfft/sonder die sand außtreibet/das wir aber das gesetz verachten vnd dem nit volgen/ist vnser bößheit vnt nit des gesetz schuld/Offe. xij.

Das IX. Capitel.

Paulus seiget an welche die son Abrahams seint/vñ schiedt darvnder mancherley frage/vñ erselet vñ sich/warumb die Juden verwoiffen werde/vñ die heide angenomē sein.

Ich sag die warheit inn Christo/ vñ vnd liegenter/des mir zeugnis gibet mein gewissen in dem heyligen geist/das ich grosse traurigkeit vñ schmerzen on vnderlass in meinem hertzen trag. Den ich wünschete mir das ich selber von Christo verbannt were/für mein bünder/die meine gefreunden seint/nach dem fleisch/die da seind von Israhel/welcher ist die kindschafft/vnd die herrligkeit/vnd der bundt/vnd das gesetz/vnd der Gottes dienst vnd die verheißung/welcher auch seint die väter/auff welchen Christus herkompt nach dem fleisch/der da ist Got/über alles gebenedeyet in ewigkeit. Amen.

Aber nit sag ich solchs/das Gottes wort darumb auß sey. Denn es seind nit alle Israheliter/die von Israhel seind/auch nit alle die Abrahams samen seind/seind darumb auch kinder. Sonder in Isaac soll die der samen genemmen sein/das ist. Nit seind das Gottes kinder die nach dem fleisch kinder seind/sonder die kinder der verheißung/werden für samen gerechnet/Denn diß ist ein wort der verheißung/da er spricht. Vmb dise zeit wil ich kommen/vnd Sara soll einen son haben.

Nicht allein aber ist mit dem also/sonder auch da Rebecca von einem schwanger war/nämlich vñ Isaac vnserm vater/ebē die kind geboren

geboren waren / vnd weder gutes noch böses ge-  
chann herten / auff das der fürsaz Gottes be-  
stünde nach d wale / ward zu jr gelaget / nit auß  
den wercken / sonder auß dem berüffer / der groß  
ser sol dienstpar werden dem kleinern / wie den  
geschriben stehet / Jacob hab ich geliebet / aber  
Esau hab ich gehasset.

**B** Was wollen wir denn sagen: Ist denn Got  
vngerecht: Das sey fere. Den er spruche zu Mo-  
sen / Ich werd verschönt des / über den ich mich  
erbarmet hab / Vn werd gnade erzeygen / dem  
des ich mich erbarmen werde / Soligt es nun  
nit an jemandes wöllen / oder lauffen / sonder  
an Gottes erbarmen. Denn die schrifft saget  
zum Pharao / Eben darumb hab ich dich er-  
weckt / dz ich an dir meine macht erzeyge / auff  
dz mein name verkündiget werde in allen lan-  
den / So erbarmet er sich nun / welehs er will /  
vnd verfocht welehen er will.

**C** So sagest du nun zu mir. Was schuldiget  
er vns denn: Dann wer kan seinem willen wir-  
derstehen: Ja lieber mensch / Wer bistu denn /  
das du mit Got reche wile: Spriche auch ein  
werck zu seinem meister / warum machstu mich  
also: Hat nit ein haffner made / auß einem ley-  
men klüppen zumachen / ein faß zu den ehren /  
vnd das ander zu der vnehe: Derhalben da  
Gott wolt den zo: n erzeygen / vnd kund thün  
sein vermögen vnd made / hat er mit grosser  
gedulde vbertragen die gefeh des zo:ns / die da  
bereyt waren zur verdammis / auß das er kund  
thet die reichthumb seiner herrligkeit vber die  
gefeh der barmherzigkeit / die er bereit hat zur  
berligkeit: Welche er auch berüffen hat / nit al-  
lein auß den Juden sonder auch auß den hey-  
den / wie er denn durch Dsee spruche. Ich wil dz  
mein volck heysen / das nit mein volck ist / vnd  
mein liebste / die nit die liebste ist / vnd das die  
barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmher-  
zigkeit erlangt hat. Vnd es wird geschehen / dz  
die an dem ort / da zu men gesage ist / Ir seit nit  
mein volck / sollen genennet werden kinder des  
lebendigen Gottes.

**E**saia: Aber schreyet für Israhel. Wenn die  
zal der kinder von Israhel sein wurde / wie der  
sand am Meer noch werden die vberigenn sel-  
lig werden. Denn das ist das wort / das da vo-  
lender vnd abkürzt in der gerechtigkeit. Denn  
ein verkürzte wort wird Gott machen auff er-  
den. Vnd wie Esaia: dant: sager. Was vns  
nit der H: A: A: Sabaoth herte lassen samen  
vberbleiben / so wren wir wie Sodoma wo-  
den / vnd gleich wie Gomorra.

**D** Was wollen wir nun sagen: Das wöllen  
wir sagen. Die Heyden die nit nach der gerech-  
tigkeit gestanden / die habenn gerechtigkeit er-  
langer. Ich sag aber von der gerechtigkeit / die  
auß dem glauben kompt. Israhel aber wiewol

es dem gesetz der gerechtigkeit nach gestand /  
noch ist es zu dem gesetz der gerechtigkeit nit  
kommen. Warumb das: Darumb / das sie es nit  
auß dem glauben / sonder als auß den wercken  
suchen. Den sie haben sich geflossen an den stein  
des anlauffens / wie geschriben stehet. Sihe /  
ich leg inn Ston einen steyn des anlauffens /  
vnd ein selb des ergebnis. Vn wer an jr glaube /  
der soll nit züschanden werden.

**Annotationes.**  
¶ (Der ist Gott) Werst das diese hell wider die Ketzer / die  
da sagen Christus sey mit Gott sonder ein schlechter mensch  
gewesen.

¶ (Soligt es nun nit an jemandes wöllen) Schre dich die  
vor den Ketzen / die durch diese wort den freien willen verwei-  
ssen / So doch die sanct Paulus meinung gar nit ist / sonder  
wil anzeigen woher vns Gottes genad forne / nemlich auß  
seiner barmherzigkeit vnd willen / vnd nit auß vren wer-  
cken / wie auch die vastodung / von dem willen Götlicher  
gerechtigkeit komet. vber die kind des zo:ns / darü spruch  
S. Paulus / er verfocht wen er wile. mit diesem aber wir  
sere willens freyheit nicht verheiden.

¶ (Sonder als auß den wercken) Mit diesem spruch bocht  
abermal die Ketzer / das vns der glaub allein selig made  
die werck. Aber sanct Paulus meinung ist die / das die Zu-  
den wir meinen auß den wercken selig zu werden / auch nit  
halb des glaubens. welches Paulus auch schrifft. Gebt zu  
erhütet das Got kein werck wolgeteiler om den glauben.  
Damit verweist er aber die werck nit in gemein / wie die  
Ketzer thun / sonder allein das was sie geschehen anßerhalb  
des glaubens. wie vns auch 8 glaub allein mit selig made  
es seind dann die werck mit der that da bey Mart. v. 11.

¶ (Do geschriben stehet / ich wil das mein volck heysen) dz  
nit mein volck ist / vnd mein liebste / die nit mein liebste ist.  
Volget hernach in vnserem glaubwürdigen text / vnd das  
die barmherzigkeit erlangt hat / die nit barmherzigkeit er-  
langt hat welches die schrifft in der felder gelassen  
haben.

¶ (Volgent do Paulus von den Juden sagt / dann sie haben  
sich geflossen an den steyn des anlauffens. den er se diese  
wort vnd sprechen / Christus rechtferdiget ion werck) dz glau-  
ben sie nit / also stossen sie sich an nit / te. Solchs möcht er wol  
sagen / dem Pelagius / der allein auß seinen werck vermeint  
gerecht zu werden. Die aber sagen / das vns kein werck on  
die genad Gottes selig made. Vnd gleich wie wir bekennen /  
das die ersten rechtferdigung die wir erlangen durch denn  
tauff vnd glauben auß erel gnad vnd on werck geschicht /  
Also wissen wir / so wir die selben mit sünden verflußend  
das die ander rechtferdigung durch die büß wird erfordert /  
vnd ob wir gleich nach der tauff nit mehr sündigen / noch  
sein wir schuldig vns in gñten werden zu sünden vnser glau-  
ben damit zubeziehen.

Das x. Capitel.

¶ Paulus zeiget die an / das der so die gerechtigkeit werck /  
des ewigen lebens wirt / dz welches allein auß dem gesetz vns  
glauben Christi zuerlangen ist.

**R**üder / meine herzge wunsch ist /  
vnd stehe auch Got für Israhel /  
das sie selig werden / Denn ich ge-  
be ihn des zeugniss das sie eyseren  
vmb Got / aber nit nach rechtem  
verstand. Denn sie erkennen nit die gerechtig-  
keit Gottes / vnderachen jre eygen gerechtig-  
keit auffzurichten / vnd seind also der gerecht-  
keit Gottes nit vnderthan. Denn Christus ist  
des gesetz ende zur gerechtigkeit einem iglichen  
der da glaubt.

¶ Moses schreibet wol vonn der gerechtigkeit /  
die auß dem gesetz kompt / das ein teiltcher der  
die



nun. Die zweygen seind zubiochen / das ich hin ein gepfropfte wurde. Das ist wol geredt. Sie seind aber zubiochen vmb jres vnglaubes willen. Du aber stehest durch den glauben. Sey nit stolz / sonder söche dich / Dann hat Gott der natürlichen zweygen nit verschonet / das er villiche dein auch nit verschone.

**D**arumb schaw die güte vnnnden ernst Gottes. Den ernst ann denen die gefallen seind / die güte aber an dir / sofer du in der güte bleibest / sunst würdest auch abgehawen werden / vnd jene / so sie nit bleiben in dem vnglauben / werden sie ein gepfropfte werden / Dann Gott mag sie wol widerumb einpfropfen. Denn so du auß der natürlichen wilde ölbaum bist außgehawen / vnd wider die natur in den güten ölbaum gepfropfte / wie vil mehr werden die natürlichen eingepfropfte in jren eigen ölbaum.

Ich wil euch nit verhalten / lieben brüder / dieses geheimniß / auff das jr nit bey euch selber klug seyt. Blindheit ist Israel eins theils widerfahren / so lang bis die fülle der Heyden eingangen sey / vnd also das gannz Israel selig werde / wie geschriben stehet / Es werde kommen auß Zion der da erlöset / vnd abwende das vngelich wesen von Jacob. Vnd dist ist mein testament zu jnen / wen ich jr sünd werd hinweg nemen. Nach dem Euangelion halt ich sie für seind / vñ ewer wille / Aber nach dem wal seind sie mir die liebste / vñ d'väter wille. Dañ Gott es gab vñ beruffung mögen jnmit gewesen.

**N**it habe geglaubt an Gott / nun aber hab ich barmhertzigkeit überkommen vmb jres vnglaubens willen / Also auch jene haben jn nit wölen glauben an die barmhertzigkeit die euch widerfahren ist / auff dz sie auch barmhertzigkeit erlangt / Dañ Gott hats alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme.

**W**ir ein tieffe der reichtrumb / beyde / der weisheit vnd der erkantnis Gottes / wie gar vnberweifflich seind seine gericht / vnd vnerröschlich seine wege. Dann weert hat des Herren sin oder meinung erkant. Oder wer ist sein rathgeber gewesen / oder wer hat jm etwas zu uor geben / dz jm werde wider vergolten. Dañ von jm / vnd durch jm / vñ in jm seind alle ding / jm sey ch: in ewigkeit / Amen.

Amoraciones.

**¶** So ist nit aus den wercken / Verstehe auff den wercken allein / vnd die da geschehen / außershalb des glaubens / vñ der gnaden.

**¶** Die wal Das ist die von Gott erwelet seind / nemlich deren gehorsam vñ güte weert Gott von ewigkeit zu uor gesehen / vñ erwelet hat. Die andern aber deren vngheorsam er auch zu uor gesehen / nach dem späth' wlate / so hie citiret wird / hat er verbleudet / das ist / er hat sie in treue verblendet / vñ b'offheit also bleiben lassen / diewel sie in vñ seine uorwedersehen noch hören haben wöllen / wie die anhängen der leute die warheit yetz auch weder sehen noch hören wöllen.

**¶** Das sey ferat. In diesen Worten entschuldigt Paulus die götlichen vorsehenheit / daß die selbig niemant zu sa

oder zu sündigen zwingt. Dan des die Juden also angelauffen vñ gesailen seind / ist geschehen auß irem freyen willen / nemlich dz sie nit habi gläubet wöllen. Das betriet Paulus in dem folgenden paragapho / da er sprach / Es ist ein and' aber zu biochen vmb jres vnglaubens willen.

**¶** Der natürlichen zweygen. Auch die natürlichen zweygen meinet Paulus die Juden / durch die wilden zweygen / die beyden.

**¶** Lynes teiff. Das ist / nit allein Juden seind verblendet worden / sonder allen eilich / die nit haben glauben wöllen / weder in Worten / noch dan weert in Chriß.

**¶** In diesen Capitel da geschriben stehet / ist aber auß dem geschriben / so ist das verdienst nichts / sunst weert nad nit genad / vñ die Klimatester inn iren Biblien die nachfolgenden wort hinzu / nemlich / ist aber auß verdienst so ist genad nichts / sunst weert verdienst nit verdienst. Welche wort in vñstem bewerten teit nit gefunden werden.

**¶** Am end dieses Capitel / da Paulus sagt / dann Gott hat alles beschloffen vnder dem vnglauben / auff das er sich aller erbarme. Verkeren vñ felschen in die Klimatester / aber seine wort / denen sie auff die weert vñ sprechen / Merck diesen haupspruch / der alle weert vñ menschl'ichs gerechtiget verdampft. Ich sag aber euch freisten Dinsten merck jr woll auff die weert vñ Klimatester die glied / sonder von allen geschichte / vñ vñstem allen werden / sonder all vñder dem vnglauben beschloffen hat / damit er sich jr aller erbarme / nemlich der Juden vñ der heyden / Damit aber habend die Klimatester nach nit bewest / daß alle weert / der glaubigen / sind oder verdampft seyn.

Das XII. Capitel.

Paulus vñder wuß die Römer / wie sie sich gegen Gott vñ dem nächsten halten sollen.

**D**eshalben so bir ich euch liebend brüder durch die barmhertzigkeit Gottes / das ihr ewere leibe begeben zum offer / das da lebendig / heylig / vñ Got wolgefellig sey / vñ laßt ewern dienst / den jr Got offeret vernünftiglich vñ mit bescheidenheit sein. Vnd wölet euch nit vorgeleichen diser welt / sonder laßt euch verendern durch vernewerung ewers sinnes / auff dz jr prüffen möget / welchs da sey der güte / der wolgefellig / vñ vñ volkommen wil Gottes. Dann ich sag durch die genad / die mir gegeben ist / iederman vñder euch / das keiner sich vermessen solle mehr / zu wissen / dann sich gebürt zu wissen / sonder das ein iglicher wisse zur maß nach dem Gott außgerichtet hat die maß des glaubens.

Dann gleicher weis / als wir inn einem leib viel glider habenn / aber alle glider nit ein teylet geschafft vñ Wirkung haben / also seind wir vil in einem leib in Christo / ein ieglicher aber ist des andern glid. Vñ haben mancherley gaben / nach der genad / die vñns geben ist. Hat jemand weisung / so sey sie dem glaubend ehlich. Hat jemand ein ampt / so warte er des ampts. Leret jemand / so warte er der lere. Ermanet jemand / so warte es des ermanens. Gebet jemand / so geb er einseelig. Aegiert jemand / so sey er sozgefellig. Obet jemand barmhertzigkeit / so thu erst mit lust oder frelich.

Die lieb sey vñgefelsch. Hasset das böß. Hätget an dem güten. Seid mit brüderlicher liebe einander fründlich. Einer kom den andern mit



sagt jeder man, auch mit ein jeglicher mensch/ noch ein jeglicher Leib/ sondern ein jeglicher seel. Damit wir auß dieser stel ein grund heren wider der Elmasstret/ Kegerer/ die da ja gen. wie die vnderthanen der oberkeit alle mit leyb vnd güt vnderworfen seynen/ vnd mit mit der seel/ verhalten man ein yeden glauben lassen/ Ist was erwid. Das ist aber falsch vnd vnser Religion nachteylig. Dann warum seind die fürsten von Israhel gestraft worden/ dan was sie das volck lieffen/ vnd die gütter anbeten/ vnd sie in dem Gott vnd dem rechten glauben treiben vnd anhalten? Auch wil Gott die seel/ die auß vermalossung oder verwerfung der oberkeit wechelt/ von men fordern. Esch ist et xxiij. Darumb sagt er. Paulus mit ein jeglicher Leib/ noch ein jeglicher mensch/ sonder ein jeglicher seel sey vnderthan. **¶** Volgend dolmarstret die Elmasstret/ die gewalt aber/ **33** die allenthalben ist/ ist von Gott verordnet. Wiewol man nun diß wirtlich allenthalben weder tun dem treichischen terstiad/ noch in dem lateinischen/ so nemen wirs doch gern von men an/ vnd beweisen damit/ dz auch des Abths vnd der geistlichen gewalt von Gott ist/ welches sie in iren glossen vnd büchern mit einmal verleugnen. **34** In dem gemelten Capitel/ da geschriben stehet/ Wiltu dich aber an fäden von d' gäben/ so ist d' güt/ so wirtstu lob vnder selbigen haben/ volget hernach in treichischen vnd lateinischen/ der am minster est vbi in bono. zu reutich/ dann er ist ein diener Gottes/ derliche der fürst oder oberker/ die zu güt welches die Elmasstret in der seelen gelassen haben. **35** Am end da in treichischen vnd lateinischen terst stehet/ Ist carnis carum ne feceritis/ vñ die Elmasstret dolmarstreten thät mit des fleischs Klagheit. Er stehet nit im terst Klagbett/ sonder sag/ fleisch/ ob liebe des fleischs mit seiner lust/ salsda wirt verbotten da der terst sager/ Ir solt ewer leyb nit mit lösten vnd bösen begirten verolgen.

Das XIII. Capitel.

Der Apostel ermahnt die oberkeit/ daß sie iren vnderthanen nit ergerniß geben/ vnd sie auch mit vermahnen/ sonder sie gütlich ergeren/ vnd vnder weisen sollen.

**D**en schwachen im glauben nept auff/ vnd nit in haderischen oder zencfischen gedanken. Dann ein ner gläubere möge allerley essen. Welcher aber schwach ist/ der esse frant.

Der nun isset/ der verachte den nit/ der nie isset/ vnd welcher nie isset/ der richte den nie der da isset. dann Got hat ihn auffgenommen. Wer bist nun du/ dz du einen fremden knechte richteest. Er stehet oder sellet seinem Herrn. Er wirt aber stehend bleiben/ dan Got kan in wol auffrichte. Ein er heile ein tag für den andern/ der ander aber heile alle tag gleich. Ein igitlicher thii nun genüg seinen gewissen. Dan welcher auff die tag heile/ der thutes dem Herren/ vnd welcher nites darauff helle/ der thutes auch dem HERRN. Vnd welcher isset/ der isset dem HERRN/ dann er dancket Got. Welcher aber nie isset/ der isset dem Herrn nit/ vnd dancket Got. Dann vnser keiner lebet im selber/ vnd keiner stirbe im selber. Leben wir/ so leben wir dem Herren/ sterben wir/ so sterben wir dem HERRN. Darumb wir leben oder sterbe/ so seind wir des Herrn. Dan dazü ist Christus auch gestoben/ vnd außersanden/ das er über odre vnd lebendige HERR sey. **3** Du aber was richteestu dein brüder/ oder du ander/ was verachtestu deinen brüder. Dann

wir werde alle voi dem richrsfál Chritti stehet. nach dem es geschriben stehet. So war als ich lebe/ spricht der HERR/ so solle mir alle knie gebogen werden/ vnd alle zungen sollen Got bekenen. So wirt nun ein igitlicher für sich selbs Got rechen schaffe geben/ darumb laßt vns nit mehr ein der andern richten.

Sonder das richte vil mer/ dz niemant sein brüder ein anstos oder ergerniß das stelle. Ich weiß/ vnd bins gewiß/ in dem Herrn Jesu/ das nites gemein ist seiner halben/ dan allein dem/ der es für gemein rechner/ dem selbenn isst gemein. Denn so dein brüder vber deynes speyle betrübe wirt/ so waderstu schon nit nach der liebe. Lieber verderb denn nit mit deiner speiß/ vmb welches willen Christus gestoben ist. Darumb sol vnser gütes nit gelestet werden. Dan das reich Gottes ist nit essen vñ trincken/ sonder gerechtigkeit vnd frid/ vnd freude in dem heyligen geyst. Wer darinnen Christu diener/ der ist Got vñ den mensche wolgefellig.

Darumb laßt vns dem nach streben das zum frid diener/ vnd das halten/ das vns allen zur besserung reicher. Du solt nit vmb der speiß willen zerstören Gottes werck. Es ist zwar alles rein. Aber es ist nit güt dem/ der es also isset dz er ergerniß dardurch gebe. Es ist besser/ du essest kein fleisch/ vnd trinckest kein wein/ oder das/ daran sich dein brüder stößet oder ergert/ oder schwach wirt. Den glauben aber den du hast bey dir selber/ den hab voi Got. Solig ist/ der im selbs kein gewissen macht/ in dem das er annymt. Wer im aber ein gewissen macht/ vñ darüber isset/ der ist verdampft/ dann es geht nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben geht/ das ist sünde.

¶ Annotations.

**¶** (Er mög allerley essen) Merck daß Paulus hiehandelt von der freyheit die wir haben bey Gott/ vnd bey vns selber in welchem gewissen. Dann was dich dein güt vnd rede gewissten levet/ vnd du bei dir selber die für not ansehst/ erzwinge du Got nit/ dem wenig daran gelegen/ du essest fleisch oder sisch. Aber vmb des nachsten willen/ vnd zu erfällung der gebort vnd ordnung der kirchen/ sollen wir zu weilen vnser freyheit vbergeben/ vnd dem nachsten zur besserung vnd geborsam der Christlichen kirchen vns den andern Christen gemess halten/ damit einigheit vnd frid in der kirchen bleib/ vnd niemants gewissen geerget werden *1 Cor. 10.*

**¶** Am end diese Capitel/ da die Elmasstret in den Biblilien sprechen. Soltu dich voi falsche glosen/ so die trichte seyn von vil leeren/ Soltu sie gefasge haben/ nit vil leeren/ sonder von vil falschen leeren. als sie sind/ dann vil Christenlich/ 12 er/ er vñ die wort rechte glosen haben/ so diese Elmasstret glosen an allen orten stolpern/ vnd volgiffen sein.

Das XV. Capittel.

Wie Paulus die Römer ermahnt/ dz sie die schwache gültich leiden/ vñ zum besten halten sollen. Er ermahnet sie sich gegen men/ auß was vrsachen er personlich nit zu men kommen sey.

**W**ir aber/ die da erwtzkercker seint/ solt le trage d' schwache gbrüchlicheit/ vñ vñ nit ein gefalle an vns selber habē.





## Die erst Epistel

ehan/auch mit selbs. Grüsset die Pisten vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/ welche habenn für mein leben/ fre helpe dar gestreckt/ welchen nit allein ich dancke/ sonnder alle kirchen der Heyden/ Auch grüsset die samlung in irem hauf. Grüsset Epeneton meinen liebsten/ welcher ist der erstling in Asia in Christo Jesu/ Grüsset Mariam/ welche viel bey euch gearbeit hat/ Grüsset den Andronicon vnd den Juniam meine gefreündten/ vnd meine mitgefangene/ welche seind berömpete Apostel/ vnd für mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Viban vnsern gehülffen in Christo Jesu/ vnd Strachin meinen lieben. Grüsset Appell den bewerten in Christo. Grüsset die da seint vom Aristobuloa geinde. Grüsset Herodion meinen gefreündten. Grüsset die da seint von Marcissus geind in dem Herrn. Grüsset die Triphena vnd Triphosa welche arbeiten in dem Herrn. Grüsset die Persida meine liebe welche vil gearbeiter hat in dem Herrn. Grüsset Rufum den auferwelten in dem Herrn/ vnd seine vnd meine müeter. Grüsset Asincron/ Phlegonten/ Nermen/ Paroban/ Nermen vnd die brüder bey inen. Grüsset Philologon vnd Julian/ Tereon vnd seine Schwester/ vnd Olympiaden/ vnd alle heyligen bei inen. Grüsset euch vnderinander mit dem heyligen kuss. Es grüssen euch alle kirchen vnd samlungen in Christo.

**W** Ich bit euch aber lieben brüder/ das ir auffsehet/ auff die da zurrennung vnd ergermiss anrichten wider die lere/ die ir gelernt hat vñ weicher von den selben. Denn solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo/ sonder irem bauch/ vnd durch süsse wort vñnd wolspiechen verführen sie die hertzen der vnschuldigen.

**11** Denn ewer gehorsam ist außgeschollen inn alle ort/ derhalb fremich mich vber euch. Ich will aber/ das ir weyse seyt auff die güte/ vñnd einseitig auff die böse. Aber der Gott des frides zurrette den reiffel vnder ewere füsse inn Eutzem. Die gnade vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch.

**C** Es grüsset euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater/ meine gefreündten/ Ich Tertius grüsse euch/ ich der disen brief geschriben hab/ in dem Herren. Es grüsset euch Gains mein wirth vñ der gägen Christliche samlung. Es grüsset euch Erastus der stat Rendmeister/ vnd Quartus der brüder. Die gnad vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Dem aber/ der euch stercken kann/ laut meines Euangeliens vñ predig von Jesu Christ/ nach der entdeckunge des gehemnis/ welches vom aller wele zeyten her verschwigen gewer

sen/ aber dem Got der allein weis ist/ bekant ist. Nun aber offenbart/ durch der Prophetenn schrifft/ auß beuelh des ewigen Gottes/ der da kund gemacht oder gerhan ist allen völkern/ außzurichten den gehorsam des glaubens/ durch Jesum Christ/ Dem sey eh/ vñnd preys in ewigkeit/ Amen.

### ¶ Annotatio.

¶ (Ewer gehorsam) Meck der Römischen kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/ vñnd bleib bey dem selbigen/ vñnd laß der kesser synagoge mit irem vngheorsam zum teufel facen.

### Ende der Epistel zu den Römern/

Gefande von Corinthen durch Phoben die am dienst war der Christlichen samlung zu Cenchea.

## Vorrede auff die ersten epistel zu den Corinthen.

**C**orinthus war ein grosse stadt in Achia der gegend des christlichen landes/ inn welcher Paulus zumo gepredigt/ vñnd sie zu Christe gemacht her. Aber nach seinem abscheid stunden auff erlich falsch leter/ vñnd verfürische prediger/ die sie auß der rechthe ban fürere/ wol außschnerlei irthumb. Erstlich richter sie an spaltung vñnd zwitracht in volck/ das einer wol sein Paulisch/ der ander Apollisch/ ic. Sum andern machten sie irthumb bey den heyligen Sacramentens/ alls nemlich des taufts/ des Fronleichnams vñnd zarten blütes Christi/ vñnd sonderlich bei dem sacrament der heylige Ehe. Sum dierren fleiserten sich die obgemelten falschen leter auff die heidnischen künste der philosophhey/ vñnd der gespiegelten Heroicel/ vñnd hochlautennder wort/ damit sie das einseitig volck blenden. Sum vierden/ gieng all ir lere auff vnkeüßheit vñnd fleischliche wollust/ der leiblichen speis alle ding on allen vñnderscheid zu essen/ vñnd zu trincken/ sampt andern irthumben/ daren vns Teutschen die neuen Euangeliischen vñnd Elimaassischen prediger iezo auch gefürt/ vñnd sam erlich verfür haben. Wiewol vnser irthumb vil grösser vñnd mehr seind/ das der Coimter waren/ aber sant Paul straffe sie vmb solch irthumb hart vñnd crastlich/ Richt erlich auß/ vñnd entscheyde sie in dieser ersten Epistel/ die andern behelet er im zwo/ bis er wider zu in komme.

Die

# Die erst Epistel S. Pauli zu den Corinthern.



## Das 1. Capitel.

Paulus lobt die Corinthern, und reigt zu einigkeit die heiligen, welche sich nach dem sie den tauff mit alle durch einen empfangen, von mancherley genant haben, Und zeigt mit an, dz Gott alle weltliche weisheit zu roheit gemacht hat.



**P**aulus beruffen zum Apostel Ihesu Christi / durch den willen Gottes / vnd brüder Sosthenes / d christlichen samlung Gottes zu Corinthen / den geheylgetenn inn Christo Jesu / den bevruffenen heyligen / sampt allenn denen /

die anrufen den namen vnseres HERREN Iesu Christi / an allen shren vnd vnseren sündern.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter / vnd dem HERREN Iesu Christo.

Ich danck meinem Gott alzeit ewert haben für die gnad / die euch geben ist in Christo Jesu / das jr in allen dingen seit durch in reich gemacht / in allerley wort / in allerley erkantnis / wie denn das gezeignis von Christo inn euch freestig worden ist / also / das jr keinen maßgel habe an eincherley gnaden / vnd wartet auff die offenbarung vnseres HERREN Iesu Christi / welder euch auch besterige wirt bis an das ende / das jr vnstreflich seit auff den tag vnseres HERREN Iesu Christi. Dan Gott ist gewew durch welchen jr beruffen seit zur gemeinschafft seines Sonns Jesu Christi vnseres HERREN.

Ich bit euch aber lieben brüder / durch den Namen vnseres HERREN Iesu Christi / dz das jr alzumal einerlei red füret / vnd lasse nit zwitache vnder euch sein / sonder seyt volkommen in eynem syn / vnd in einerley meinung. Dann mir ist suskomen / durch die auß Chloes

von euch / das zanc vnder euch sey. Ich sag aber daruonn / das ein ieglicher vnder euch spricht / Ich bin Paulisch / der ander / Ich bin Appollisch / einander aber / Ich bin Cephisch / aber einander / Ich bin Christisch. Wie ist Christus nun zerteyler: Ist denn Paulus für euch gecreuziget / oder seyr jr ihn Paulus namen gecruiffet: Ich dancke Gott / das ich niemander vnder euch gecruiffet hab / denn nur Crispum vnd Gaium / das nit jemand vnder euch sagen möge / das jr inn meinem namen gecruiffet weret. Ich hab aber auch gecruiffet des Stephan a haufsgesinde / sunst weiß ich nit ob ich jemand anders gecruiffet hab.

Denn Christus hat mich nit gesandt zu raten / sonder das Euangelion zu predigen / nit mit weisheit in worten / auff das nit auffgeben werde das krieg Christi. Denn das wort vom creun ist ein roheit denen / die verlerenn werdenn / vnns aber / die wir selig werden ist ein Gottes krafft / Denn es ist geschriben. Ich will umbbringen die weisheit der weisen / vnd den verstand der verstandigen will ich verwerffen. Wo seind die weisen: Wo seind die schiffgeleerten: Wo seind die erforscher dieser welt: Hat nit Gott die weisheit dieser welt zur roheit gemacht.

Denn die weil die welt durch jre weisheit / Got in seiner weisheit nit erkant / gefiel es got woll / durch die roheit der predig selig zu machen / die gläubigen. Sintermal auch die Judenten zeychen fordern / vnd die Rriechen / nach weisheit fragen. Wir aber predigen den crucigigten Christum / den Juden ein ergernis / vnd den Rriechen ein roheit / denen aber die beruffen seind / beyde den Juden vnd den Rriechen / Predigen wir Christum ein Gottes krafft / vnd die weisheit Gottes. Denn das etlich bedunckethölich lauten / vonn Gott gerebe / das ist das weyest vndern menschen / oder vbertreffen aller menschen weisheit / vnd das set wechlich lauter von Gott / das ist das sterckest vnd freestig vndern menschen / oder vbertreffen aller menschen sterck vnd krafft.

Den sehet an lieben brüder ewer beruffung / dan nit vil weisen nach dem fleisch / nit vil geweltige / nit vil edle / sonder was edliche ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er die wey sen zuschanden macher / vnd was schwach ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er / was stark ist zuschanden macher / vnd das vnedle für der welt vnd das verachtet / hat Gott erwlet / vnd die da als nichts seind / auff das er zu nichtenn machre / die et was seind / auff dz sich vor jm kein fleisch erbüme. Auß dem selbigen aber seit jr / inn Christo Jesu / welcher vns wordt ist vö Got / zur weisheit / vnd zur gerechtikeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösun g /

vv iij / uff

en Got der allein weis ist / durch der Propheten  
offenbart / durch der Propheten  
hü beuelch des ewigen Gottes / die  
ache oder gerhan ist allen  
nen den geborsam des gläubigen  
ist / Denn sey chr vnd sey  
1.  
Amoratio.  
bosam / uff der  
egn des gläubigen / vnd  
egit synagog mit  
er Epistel zu den Corinthern  
de von Corinthen durch  
am dienst war der Christen  
samlung zu Corinthen.  
rede auff die  
epistel zu den Corinthern.  
Dunhus war ein  
stade in Achaia der gegent  
chrischen landes / inn  
lus zumo: gepredigt / vnd  
de her. Aber nach seinem  
erlich falsch leter / vnd  
sie auß der recht an  
irthumb. Erstlich rieten  
nd zwitache im volck /  
alisch / der ander  
machen sie irthumb  
entenn / alle nemlich  
ynams vnd zarten  
ch bei dem sacrament  
eren fleiszen sich  
er auff die heidnischen  
nd der gespiegelten  
vnd der gezeignis  
rennder wort /  
endenen. Sum werden  
n fleische vnd  
n speis alle ding  
vnd zu trincken /  
rein vns  
n vnd  
füre / vnd  
l vnser irthumb  
an der Corinthern  
ie vmb solch  
/ Riche  
ste in dieser  
anderu behelt  
uo: / bis er  
in Romme.



harr. Ich hab gepflanzet/Apollo hatt begos-  
sen/aber Gorthardus gewechs geben. So ist  
nun/weder der da pflanzet/noch der da begosset  
erwas/sonder Gorthardus es wachsen mache.

Der aber pflanzet/vnd der da begosset sind  
eins. Ein ieglicher aber wird seiner eigenen  
lohn empfangen/nach seiner arbeit. Den wir  
sind Gottes mitwercker. Ir seit Gottes acker  
werck/vnd Gottes gebew. Ich vonn Gottes  
genaden/die mir geben ist/hab den grund ge-  
legt/als ein weiser bauweiser/aber ein ander  
bauwe diauff. So sehe nun ein ieglicher zu/wie  
er diauff bawet. Ein andern grunde kan zwar  
niemand legen/ausser dem/der gelege ist/wel-  
cher ist Jesus Christus. So aber iemand auff  
diesen grunde bawet/gold silber/edelgesteine/  
holz/haw/stopffeln/so wird ein iegliche werck  
offenbar werden. Dann der tag des HERR-  
LICHEN wird klar machen. Den im feuer wird  
es offenbar werden. Vnd welcherlei eines  
12 Ieglichen werckes/wird das feuer bewe-  
sen. Wir niemands werck bleiben/so wird er  
den lohn empfangen/vmb das so er diauff ge-  
bawet hatt. Wir aber niemands werck ver-  
brennen/so wird er schaden leyden/er selbs a-  
ber wird selig werden. So doch als durchs feur.  
13 Was ist ir nit das ir Gottes tempel sey/vn-  
das der geist Gottes in euch wone. So ier-  
manden tempel Gottes zerbruche/den wird  
Gott schenden oder verderben. Dann der tem-  
pel Gottes ist heilig/der seit ir. Niemand be-  
trug sich selbs. Welcher sich vnder euch dancet  
weise/cin in dieser welt/der werde ein narre/auff  
das er möge weise sein. Dann dieser welt weis-  
heit ist thotheit bey Gott. Dann es ist geschri-  
ben. Ich werde sehen die weisen inn iren Klug-  
heit oder inn iren rücken. Vnd abermal/Der  
HERR weis der weysen gedanken/das sie  
eitel sind. Darumb rhume sich niemant eines  
menschen. Es ist alles ewer/ea sey Paulus  
odder Apollo/ea sey Cephas odder die welt/ea  
sey das leben/odder der rodt/es sey das gegenn  
wertig/odder das ziffunffzig. Dann alle ding  
sind ewer/ir aber seit Christi/Christus aber  
ist Gottes. Annotations.

11 **Annotations.**

1. Von dem anpender pflanzet/von seuelen vnters/vnd wie  
sich der diener der kirchen seines ampes mehr demütigen/  
dann erheben soll.  
2. So halte vns nun iederman/als  
für Christus diener/vnd anseyt  
1. Ier vber die geheimniß Gottes.  
Die sucht mann nun bey den  
aufsteilern/das sie gretw besun-  
den werden. Wir aber ista ein geringes/das ich  
von euch gerichte werd/oder vonn einem men-  
schlichen tag. Auch richte ich mich selbst nit.  
Dann ich weiß mich selber inn nichts schuldig.  
Aber darinn bin ich nit gerechtfertige. Der  
HERR ist aber der mich richte. Darumb ri-  
cheet nit vor der zeit/so lang bis der HERR  
komme/der da wird außlicht bringen/was im  
finstern verborgen ist/vnd offenbaren die an-  
scheld der herzen/vnd den wird eine iegliche dz  
lob von Gott haben.  
3. Solche aber/lieben brüder/hab ich vnder  
andern namen auff mich vnd Apollo geden-  
ret/vnd eweret willen/das ir an vns lernet/  
auff das sich nit einer wider den andern vmb ie-  
mandes willen außblase weiter dan geschrib  
ist. Dann wer richte dich. Was hastu aber/das  
du nit empfangen habest. So du es aber emp-  
fangen hast/ir as rhümest du dich denn/als der  
es nit empfangen hetet. Ir sey schon sat wor-  
den/ir seit scho reich wordet/ir hercher on vns/  
vnd wolt Gott ir hercher/auff das auch wir  
mit euch herchen möchten.  
Dann ich acht es dafür/das Gott vns Apo-  
stel für die aller geringstendargaben hab/als  
die dem rade zu geeygnet sind. Dann wir sein  
ein schawspiel worden der welt/vnd den En-  
geln/vnd den menschen. Wir sind narren vn-  
Christus willen/ir aber seit Klug inn Christo.  
Wir schwach/ir aber stark. Ir herlich wir an-  
ber vracht. Bis auff diese stund sind wir hun-  
gerig/vnd dürstig/vnd nacket/vnd werde mit  
seuffen geschlagen/vnd haben kein gewisse stee  
vnd arbeyten vnd wercken mit vnser eygen  
händen. Man schilde/so benedeien wir. Man  
vermolget vns/so leyden wir. Man leffert  
vns/so heten wir. Wir sind als ein fersall  
oder gemilb der welt/vnd ein iederman ab-  
schab oder abschlede worden bis auff diesen tag.  
14. Ir schietbe ich solche/das ich euch besche-  
me

Das III. Capitel

us streiffen den irthumb der sündigen  
en lieffen. Das sie bester werden. vnd  
im dan vnd dem andern gawaltig  
1. Ir wie auff holtz dem wir fagget  
wer/vn wie die menschen  
bey Gott ein tother geist were.

1. **Annotations.**  
1. (Wird das feuer beweisen) Ir ist dies stel für das seg-  
1. feurer/wie sie die Christlichen lere auß legen/vn bür dich  
vor der Elmsstiter gloss/ so sie auß die wort gebicht  
haben.  
2. Synkeres seligen thün die Elmsstiter in iren Bich-  
1. lichen amaan/da sie sprechen/ich hatt Paulus das Babst-  
umb verdampt. Dann Sagnet Paulus weder Babst/noch  
Bapstumb/odder seiner macht nit einichem wort gebete.  
1. Dore die secten vnd dampf er wolt/sampt denen die sie an-  
1. niden/vn andern lere oder halten von dem heiligen Sa-  
1. crament/odder andern stücken des glaubens/dann die ge-  
1. mein Christlich kirch bel vñ lere wie Arius Manich-  
1. us/Walaff/Sait/Luther vñ ir anhang/wie auch dazun-  
1. mal erliche falsch Bapsteln das volck vermeten/vnd eine  
1. trale an Apollo odder Cephas hengen/vnd die andern ver-  
1. stören.  
2. In diesem Capitel da die Elmsstiter von Paulo vnd  
1. Apollo verzeussigen/diener sind sie/durch welche ir seit

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

glaubig worden/verleeren sie vnsern text/der da sagt/Wir  
mirt eine cut credidistis. Die seind diener des/derm jeger  
glauber hab.  
1. Da Paulus am ende die Capitel sagt/Es ist alles ewer  
1. ea sey Paulus/Apollo/odder Cephas/da haben die Elms-  
1. stiter aber ein falsche gloss gemachen/da kein mens-  
1. che hab aber die Christ lere zu machen/so es doch lere  
1. vnd obent den geschriben der Apostel act. xv. erweyt ist/  
1. das sie decreten/traditionen/canonien/geien vnd gebet ge-  
1. ma dret/vnd die gemessen der menschen gebunden vnd cut  
1. balden haben/auff krafft der wort Christi/Alles das ist bünd-  
1. det oder anlöset auff erden/soll gebunden oder gelöset wer-  
1. den sein im himel. Mat. xv. vnd xvij.

Das III. Capitel.

1. Von dem anpender pflanzet/von seuelen vnters/vnd wie  
sich der diener der kirchen seines ampes mehr demütigen/  
dann erheben soll.

2. So halte vns nun iederman/als  
für Christus diener/vnd anseyt  
1. Ier vber die geheimniß Gottes.

Die sucht mann nun bey den  
aufsteilern/das sie gretw besun-  
den werden. Wir aber ista ein geringes/das ich  
von euch gerichte werd/oder vonn einem men-  
schlichen tag. Auch richte ich mich selbst nit.  
Dann ich weiß mich selber inn nichts schuldig.  
Aber darinn bin ich nit gerechtfertige. Der  
HERR ist aber der mich richte. Darumb ri-  
cheet nit vor der zeit/so lang bis der HERR  
komme/der da wird außlicht bringen/was im  
finstern verborgen ist/vnd offenbaren die an-  
scheld der herzen/vnd den wird eine iegliche dz  
lob von Gott haben.

3. Solche aber/lieben brüder/hab ich vnder  
andern namen auff mich vnd Apollo geden-  
ret/vnd eweret willen/das ir an vns lernet/  
auff das sich nit einer wider den andern vmb ie-  
mandes willen außblase weiter dan geschrib  
ist. Dann wer richte dich. Was hastu aber/das  
du nit empfangen habest. So du es aber emp-  
fangen hast/ir as rhümest du dich denn/als der  
es nit empfangen hetet. Ir sey schon sat wor-  
den/ir seit scho reich wordet/ir hercher on vns/  
vnd wolt Gott ir hercher/auff das auch wir  
mit euch herchen möchten.

Dann ich acht es dafür/das Gott vns Apo-  
stel für die aller geringstendargaben hab/als  
die dem rade zu geeygnet sind. Dann wir sein  
ein schawspiel worden der welt/vnd den En-  
geln/vnd den menschen. Wir sind narren vn-  
Christus willen/ir aber seit Klug inn Christo.  
Wir schwach/ir aber stark. Ir herlich wir an-  
ber vracht. Bis auff diese stund sind wir hun-  
gerig/vnd dürstig/vnd nacket/vnd werde mit  
seuffen geschlagen/vnd haben kein gewisse stee  
vnd arbeyten vnd wercken mit vnser eygen  
händen. Man schilde/so benedeien wir. Man  
vermolget vns/so leyden wir. Man leffert  
vns/so heten wir. Wir sind als ein fersall  
oder gemilb der welt/vnd ein iederman ab-  
schab oder abschlede worden bis auff diesen tag.  
14. Ir schietbe ich solche/das ich euch besche-  
me

me/sonder ich vermane euch/also meine liebste kinder. Dann ob jr g' eich zehen tausent schula meister hetter/in Christo/so habe jr doch nit vil vater. Dan ich hab euch geboren in Christo Jesu/durchs Euangeliö. Darum breichen/seyt meine nachfolger/gleich wie ich Christi. Dan darumb hab ich zu euch gesand Timotheum/welcher ist mein lieber son vnd getreuer inn dem HERREN/das er euch erinner meiner wege/ die da gehen inn Christo/gleich wie ich an allen enden/in allen kirchen lere. Es bleben sich etlich auff/also würde ich nit zu euch kommen. Ich will aber kommen gar künzlich zu euch/so der HERRE wil/vnd erlernen mit die wort derauff geblasenen/sonder die krafft. Dann das reich Gottes stehet nit inn wortem/sonder in krafft. Was wölle jr: Soll ich mit rüben zu euch kommen/oder mit lieb vnd senfftemütigen geist?

- 11 ¶ (Geheimniß) Das ist vber die heiligen Sacrament.
- 12 ¶ (Von einem menslichen tage) Das ist von den menschen die in dieser welt leben/ebē dann das warhaftig gewirke Gottes erschaffen wird.
- 13 ¶ (Meiner wege in Christo) Also gehen aber die weg der heiligkeit/Dann Christus hat kein weib genomen/nit sein eigen eib/nach wollust des fleisches gelücht/nit falsch gelehrt/kein thumot noch auffre angericht/sonder alenthalben zu ferde vnd lieb ermanet/nit allein mit wortem/sonder auch mit den wercken.
- 14 ¶ (Mit der erica) Meint das auch die Apostel zu welen gestrafft/vn nit hinweg allein gestehet/gelocket/vn lieblos kindt gesagt haben/wie die kette jere fargeben/damit die straff der spielaren veracht werde.
- 15 ¶ In diesem capitel da Paulus spricht/darumb ermanet ich euch seit meine nachfolger/Volget in vserem glaubwirdigen reit/sein er ego Christi/gleich wie ich Christo nachfolg/welches die Elimaister in iren Biblien tun der ferde gelassen haben/so doch nit wenig daran gelegen/dann wir seinn keinem schuldig nachzuolgt/der vns ein andern weg leret/dann Christus gelehrt hat.

Das v. Capitel.

Paulus strafft das laster der vnkeusheit/ mit auffregung gepölicher peen/vnd sonderlich/das sie die vnsach der sünd nit außgerenut/vnd sich verhölich darinnen erzeigt haben.

**E**s wird ein öffentlich geschrey gehalten/das vnkeusheit vnder euch sey/vnd ein solche vnkeusheit/der gleichen auch vnder heydenen nit genent ist/nämlich/das einer seines vatters weib habe.

- 11 Und jr seit auffgeblasen/vnd habe nit mehr leyd getragen/auff das der/so diß werck gethan hat/auff ewerim mittel hinweg gerhann wurde. Ich zwar/als der mit dem leib abwesend/aber mit dem geist gegenwertig bin/hab schon als gegenwertig beschlossen über den der solchs gethan hat/in dem namen vnsers HERREN Jesu Christi/in ewer versammlung mit meinem geist/vnd mit der krafft vnsers HERREN Jesu Christi/in zu vbergeben dem teufel/zu verderbung des fleisches/auff das der geist selig werde am tag des Herren Jesu.

Wer thum ist nit güte/Wisset jr nit/das ein wenig sawideig den ganzen deyg verferret: Darumb seget den alten sawideig auff/auff das jr ein netwer deig seit/gleich wie jr vngeferet seyt. Den vnsrer offerlamb ist Christus der für vns geopffert ist. Darumb laßt vns die österlichen speiß essen/mit im alten sawideig/auch nit im sawideig der böshheit vnd schaltheit/oder vngerechtheit/Sonder in den süßen brochen der lauterkeit vnd der warheit.

Ich hab euch geschriben inn dem brieffe/das jr nit solt zu schaffen haben mit den hürern/dz mein ich gar nit vom den hürern dieser welt/oder von den geizigen/oder von den raubern/oder von den abgötischen/ihre müster anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschriben/jr solt nichts mit inen zu schaffen haben/nämlich/so sich jemand ein brüder vnder euch nennen laßt/vnd ist dennoch daneben ein vnkeuscher/oder geiziger/oder ein abgötischer/oder ein lefterer/oder ein trunckener/oder ein räuber. mit ein solchen solt jr auch nit esse. Denn was gehen mich die dauffen an/das ich sie solt richte: Richter jr nit die da hinden seint: Got aber werde sie die dauffen seind richten. Thut den bösen hinweg von euch selber.

¶ Annotatio.

(Seines vatters weib) Vnd ob es nit sein leibliche/sonder sein steinmutter: so wer es dennoch vnsinnlich. Lenz. xv. 13 vnd 17.

Das vi. Capitel.

Paulus ordnet das die Corinthier einander Christlichen vnd nit vor den vnglaubigen richtern in gericht seyn sollen/vnd sich vor vnkeusheit hüten.

**W**ir darfften ant vnder euch/so er einen handel hat mit einem andern/sich richten lassen vor den vngerechten/vnd nit vor den heyligen: Wisset jr nit/das die heyligen die welt richten werden: So denn nun die welt sol von euch gericht werden/seyt jr den nit güte genug/geringer sachen zu richten: Wisset jr nit/das wir über die Engeln richten werden: Wie vil mer vber die zeitliche ding: Wen jr nun weltliche sachen zu richten habt/so nemer die verrachtesten in der gemeine/die selbigen sezt zu richteern. Euch zur schand sag ich das. Ist so gar kein weiser vnder euch: Der doch nit etner/der da kün richten zwischen brüder vnd brüder: Sonder ein brüder hadert im gericht mit dem andern/vnd das vor den vngläubigen.

Nun ist zwar dise sünde gar vnder euch/dz jr miteinander rechtet. Warumb laßt jr nit lieber euch verforeylen: Aber ihr thut selber vnrecht/vnd verforeylen vnd solchs auch an den brüder. Wisset jr nit/das die vngerechten dz reich Gottes nit besitzen v erden. Laßt euch nit verführen/Dan wider die vnkeuschen/noch die

die erer der abgötter / noch die ehebrecher / noch die treichlingenn / noch die knabenn schender / noch die diebe / noch die geizige / noch die trunckenen / noch die lefereer / noch die räuber / wer den das reich Gottes bejage oder ererben. Vñ solch seie jr swar auch erwan gewesen / aber jr seie abgewachsen / jr seye geheyliger / jr seie gerechtfertiger / durch den namen vnjers HERRN JESU CHRISTI / vnd durch den geist vnseres Gottes.

**C** Ich habo alles mache / es nütze aber nit alles. Ich habo alles mache / ich wil mich aber vnder feins gewaltige lassen. Die speys de bauch vnd der bauch der speise / aber Got wirt diesen vnd jenen hinrichten. Der leyb aber nit der vnkeuscheit / sonder dem Herren / vñnd der Herr dem leyb. Got aber hat den Herrn auferweckt vñnd wird vns auch auferwecken durch sein Krafft. Wißet jr nit / das ewere leyb glider seind Christi. Solte ich nun nemen die glider Christi vñnd hüren glider darauß machen: Das sey fern von mir. Oder wißet jr nit / das wer an der hüren hangt / der wird ein leyb. Dann jr wer den / sprichet jr seie zwey in einem fleisch. Wer aber dem HERRN anhangt / der ist ein geist mit jm.

**D** Kueche die hurey. Alle sünd die der menschliche seind außserhalb seinem leyb. Wer aber hurey / der sündige inn seinen eygen leyb. Oder wißet jr nit / das ewer leyb ein tempel ist des heiligen geistes / der in euch ist / welchen jr habe vñnd Got / vñnd seie nit ewer selbs. Dann jr seie theur erkauft / darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leybe.

**Annoratio.**

Ein end dieses Capittels / da Paulus beschlenst / vñnd sagt / Darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leyb / haben etlich teert dabey / vñnd in ewem geist die da Gottes seint.

**Das vii. Capitel.**

Wie der ehelich standt güte / vñnd annehmen / wie er auch vñnd eins beßeren willen in sichen / vñnd in unckelubem vñnd wunckelichen standt keuscheit zuhalten noch beßere sey.

**A** In dem jr mir aber geschubung habe / antworich. Es ist den menschen güte / da er kein weib heruñne. Aber vñnd der vnkeusch. Ir wil allen / habe ein teglicher sein eygen weib / vñnd ein igliche hab jren eygen man. Der man leyse dem weyb die schuldigepflicht / des selben gleichen das weib dem manne. Das weib ist jre leyba nit mechtig / sonder der man. Des selben gleichen ist auch der man seines leyba nit mechtig / sonder das weib. Keina engehe sich dem andern / es sey dann auß beyder vewilligung / ein zeit lang / das jr euch zum geber müttiger / vñnd kompt widerumb zusammen / auß das euch der teuffel nit verführe vñnd ewer vnkeuscheit willen.

**B** Gleiche sage ich aber auß gunst / vñnd nit auß gebort. Ich wölte aber lieber / alle mensche

werden wie ich bin. Aber ein teglicher hat sein eigen gab vñnd Got / einer sunst / der ander so. Ich sag aber den ledigen / vñnd den wirtwern vñnd wirtwin.

Es ist jnen güte / das sie also bleibenn / wie auch ich. So sie sich aber nit enthalten / so sie len sie zu der Ehe greiffen. Es ist besser zu der Ehe greiffen / dann bleibenn.

Dem ehelichen aber gebiere / nie ich / sonder der Herr / das das weyb sich nit scheiden soll von dem manne / So sie sich aber von jm scheide / das sie on Ehe bleibe / oder sich mit dem manne versone / vñnd das der man das weib nit von jm lasse.

Den andern aber sag ich / nit der HERR. So ein bñder hat ein vngläubige weib / vñnd die selbig willige bey ihm zu wonen / der soll sie nit verlassen. Vñnd hat sie eine vngläubigen man / vñ er willige bey jr zu wonen / die soll den man nit verlassen. Dann der vngläubig man ist geheyliger durch das gläubig weib / vñnd das vngläubig weib ist geheyligt durch den gläubigen man / sunst weret ewere kinder vñnd ein / nit aber seind sie heylig oder rein. So aber der vngläubig sich scheide / so lasse jnsaren. Es ist der bñder oder schwester in solchen fell / ehelicher dienstperket nit vñnd woffen / im freid aber hat vñns Got beruffen. Was wißet jr aber / die weib / ob du den man selig werdest machen / oder du man / was wißet jr / ob du das weib werdest selig machen. Dann allein wie ein emiglichen Got hat anseele.

Ein teglicher / wie jr Got beruffen hatt / so wandere er / vñnd wie ich in allen kirchen lere. Ist niemant beschnitten beruffen / der zeige kein vohant. Ist niemant beruffen in der vohant / der las sich nit beschneide. Die beschneidung ist nichts / vñnd die vohant ist nichts / sonder die erfällung der gebort Gottes. Ein iglicher bleib in der beruffung / darinnen er beruffen ist. Wißet jr ein knecht beruffen / so so: ge dir nit / Doch kanstu frey werdenn / so brauch des viel lieber. Dann wer ein knecht beruffen ist in dem Herren / der ist ein gefreyer des Herren / Des selben gleichen wer ein freyer beruffen ist / der ist ein knecht Christi. Ir seye theur erkauft / werde nit der menschen knecht. Der halben ein iglicher bñder warinnen er beruffen ist / darinnen bleibe er bey Got.

Von den unckelstrawen aber hab ich kein gegebort des Herren / ich gib aber ein rath / als der barmhertigkeit erlange hat / von Got getreyt zu sein. So meine ich nun / solche sey güte / vñnd der anligenden noch willen / daß es ist dem menschen güte / also zu sein. Wißet du an ein weib gebort / so such nit ledig zu werden. Wißet aber ledig vom weyb / so such kein weib. So du aber ein weib nimmest / hastu nit gesunde. Vñnd so



sinemal vil gütter vnd vil hertze sind so han  
bel wir doch nur einen Got/den vatter/vonn  
welchen alle ding seind/vnd wir in im/Vnd  
einen HERRN Jesum Christ/durch wel-  
chen alle ding seind/vnd wir durch in.

Das wissen aber hat nit ein iglicher. Dann  
B etliche machenn in noch ein gewissen über den  
haubtgeren/vn essens für abgörtlich opffer/das  
mit aber wirt jr wissen/weil es so schwach ist  
bestet. Aber die speiß fürdert vnns voi Gott  
nie. Essen wir so werden wir darumb nie mer  
haben. Essen wir nit so werden wir darumb  
C nit weniger haben.

1 Gheht aber zu/das dise ewere nach gelasse-  
ne freyheit nit gerate zu ein an stoß der schwa-  
chenn. Dann so iemende seht einen/der das  
erkennis hat/zurisch sigen im abgörtlichen  
haubt wirt nit sein wissen/die weil es schwach  
ist verurtheilt das abgörtlich opffer zu essen/  
vnd wirt also der schwach biß über dem ge-  
wissen verderbe/vmb welche willen Christu  
gekörben ist. Wenn jr aber also sündigt an den  
brüder/vnd schlaget jr schwachs gewissen so  
sündigt jr an Christu. Darumb so die speiß  
meinen brüder ergetz/will ich lieber ewiglich  
sein fleisch essen/auff das ich meinen brüder nie  
ergetz.

¶ Annotatio.

1 ¶ (Nachgelassen) Ich cherey. Vnd wol vns Christen alle spei-  
ß frey ist/so sol doch kein dem andern ergetz nit/das  
speiß geben/vnd sündlich an den freytagen/vnd fasten  
gen/so Got zu thut/vnd wasu messiget/vnd sculdig des  
fleisch auff seyn seind. Vnd sol ein frommer Christ die  
sein lebenlang sein fleisch essen/wie Paulus die saget/dann  
daß er sein nechten mit seinem fleisch essen ergetz wie yez  
leyder vil vnd mensichlich gescheh.

Das IX. Capitel.

¶ Der Apostel rethet die Corinthen zu vollkommenheit  
der tugent/sein in des sich selbs/vnd die theigen so vmb  
ein kleinot lauffen/zum exempel.

2 **I**n ich nit frey. Bin ich nit ein A-  
postel/Hab ich nit gesché vnsern  
HERRN Jesum Christ.  
Seit nit jr mein werck in dem He-  
ren: Vnd ob ich den andern nit ein  
Apostel bin/so bin ich doch ewer Apostel. Dan  
das sigill meines Apostel ampt seyt jr in dem  
HERRN. Wenn man mich fraget/so ant-  
wort ich also/Habenn wir nit mache zu essen  
vnd zu trincken:Haben wir nit auch mache/  
ein weyb/die da ein schwester ist/mir vmbher  
zu füren/wie die andern Aposteln/vnd die  
brüder des herren/vnd Cephas: Oder haben  
allein ich vnd Barnabas nit mache das zu  
ehän: Welcher pflantz ein weingarten vnd  
ist nit von seiner frucht: Der welcher weidet  
ein herd/vnd isst nit von der milch der heider:  
3 Rede ich aber solchs auff menschen weise/  
oder sage wir solchs auch das gesetz: Dann im

gesetz Mosei sehet geschriben/Du solt dem och  
sen/der da diechet/das man nit verbindenn.  
Soiget denn Got für die ochsen:oder sagt er  
nit ja vmb vnsern willen: Denn es ist ja vmb  
vnsern willen geschriben: Denn der da pflüget/  
sol auff hoffnung pflügen/vnd der da diechet/  
der sol diechen in hoffnung/das er der frucht  
teilhafftig werde: So wir euch nun das geist-  
liche gesetz haben/ist denn so ein groß ding/ob  
wir ewer fleischlich abmehnen: Vnd so andere  
dise mache bey euch habenn. Warumb nit viel  
mehr wir?

Aber wir haben vnns solcher mache nit ge-  
braucht/sonder enthalten vns aller ding/auff  
das wir dem Euangelio Christi nit hindernis  
geben. Wisset ihr nit/das sie so im Tempel ar-  
beiten/die essen von denen dingen die im Tem-  
pel seind/vnd die so dem altar dienen/die ha-  
ben jren teyl von dem altar: Also hat der Herr  
beuolhen/das die Euangelion verkündi-  
gen/sollen auch vom Euangelion sich neren/  
Ich aber hab der keines gebraucht.

Ich schreib auch nit darumb darvon/das es  
C mit mir also gechehen sol. Es wer mit lieber  
ich stürbe/denn das mir iemant meine ehre od-  
belohnung solt zu nichte machen. Denn wo ich dz  
Euangelion also predigt/were es mit kein ehre  
weil mich die nor dahin treibt. Dann mit ist  
wee/wenn ich das Euangelion nit predigee.  
Ich ichs aber gern/so hab ich des ein lohn/ichs  
ichs aber vngern/so ist mir das ampt beuolhe.  
Warumb wirt mir den nun gelonet: Nemlich  
darumb/das ich predigt das Euangelion/vn  
ich das selb nit vmbzierung willen/auff das ich  
nit meinen gwalt mißbrauch/im predigt ampt  
des Euangelions.

Denn wir wol ich frey war vonn iederman/  
hab ich doch mich selbst iederman zum knecht  
D gemacht/auff das ich jr vil gewünne. Den ju-  
den bin ich worden als ein jude/auff das ich die  
juden gewünne. Denen/die vnder dem gesetz  
seind bin ich worden als vnder dem gesetz/so  
ich doch nit darunder war auff dz ich die so vnd  
dem gesetz waren gewünne. Denen/die on gesetz  
waren/bin ich als on gesetz worden/so ich doch  
nit on das gesetz Gottes war/Sonder war in  
dem gesetz Christi/auff das ich die so on gesetz  
waren/gewünne. Den schwachen bin ich wor-  
den als ein schwacher/auff das ich die schwa-  
chen gewünne: Ich bin iederman allerley wor-  
den/auff das ich jnen allen hilffe/vnd sie alle  
selig machet. Solchs aber thü ich/vn des etwas  
gelona wille/auff dz ich sein teilhaftig werde.

Wisset ihr nit/das die/so in den schiancken  
lauffen/die lauffen alle/aber einer erlangt dz  
klynor. So laufft nun also/das jrs erlangt.  
E in teglicher/aber der da kempffe/enihelt sich  
alles dinges/ihene zwar/das sie ein vergengli-  
che

Das VIII. Capitel.

an von den opfferen der abgötter...  
1 **D**en dem opffer aber der abgötter  
wissen wir/den wir alle  
ein wissen. Aber das opffer  
auff/aber die die abgötter  
aber iemant dinsten. Ist er  
s/der ecket noch mit vner  
ier iemant Got liebet: Vnd



che Fron empfahen/wir aber ein vnuerhengli-  
che. Ich lauff aber also nit als auff's vnger-  
wis. Ich seche also / nit als der inn die luffte  
schlecht/sonder ich zeme meinen leib/vnd bring  
in inn dienstbarkeit/auff das ich nit so ich den  
andern predige/selbs verwerfflich werde.

Annotations.

1. Ein weyb die ein Schwester ist. Dissen sprich zwingendie  
Elmasiter darauff/dass auch S. Paul eym eheweyb ge-  
habt/vnd sic mit vmbher gefahrt hab. Aber S. Paul redet  
hie nit von eheweybern/sonder spricht/Eyn weyb die ein  
schwester/das ist/die ein Christin ist/wie vill auch ehewey-  
gerweiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt/vn jnen  
gebietet haben/vmb jrer heyligen predig vnd lere willen/  
vnd nit deren sachen halben/so die Elmasiter fargaben/  
jre biberey damit zuermenteln.

2. Weyl mich die vor ic. Das ist/wen ich das Euangelij  
allein vnd meina leib nit außpredige/so hab ich keine  
lobn davon/weil mich mein leib nit/oder sonder des  
gehors/vnd nit Gottes lieb vnd chie dazv bewegt.

3. An end da Paulus spricht/ich lauff aber also nit auff vn-  
erlich/nenn lauffe schlecht/also gehet es allen die fast vil ghe-  
weret on glauben thun/dann sie seind vnangewis wie sie  
mit Got daran sein/darumb seind es eytel selstreyd ic.

Wo nun die Elmasiter dise wort reden auff die Juden  
Thorren/vnd Heyden/die jre werck on glauben thun/so sa-  
get sie redt/dann die selbigen werck seind selstreich zu ewi-  
gen leben/Kede sie aber dise wort auff mich psaffen oder  
andern frome Christen leut/so thun sie mich eytelich vnd  
vntehr/dass sie jre werck on glauben thun/dan welcher vn-  
der vns allen glaubt mit alles dass wir von Christo glauben  
sollen vnd müssen.

Sin anndere ist auch falsch/dass sie angewis seind  
wie sie mit Got daran sein/denn wie wol keine eytelich  
wissen kan/ob er in Gottes huld oder vnhuld sey/so hoffen  
vnd vertroyen wir doch Got. Ja wir wissen auch sicher-  
lich das wan wir seine gebort halten vnd oben vns in gä-  
ren wercken/dass in das begehlich sey vnd er vns die bol-  
nen werd mit ewigen leben/wie er vns verheissen hat.

Das x. Capitel.

Wie Paulus mit vohaltung der plag/darmit Got die  
alten gestrafft/die Coumther/vor vnkunstheit/vnd Abgöt-  
terey abgeschreckt/vnd sein freyheit so er von Got  
empfangen abermals voigewart hat.

**D**ann ich will euch lieben bünderr  
nit verhalten/das vnser väter  
seind alle vnder der wolcken gewe-  
sen/vnnd seind alle durchs Meer  
gangen/vnd seind alle vnder Wo-  
ten geraufft/in der wolcken vnd in dem Meer  
vnd haben alle einerley geistliche speyse gessen  
vnd haben alle einerley geistlichen tranck ge-  
truncken. Sie trincken aber von dem geistli-  
chen felf/der jnen volget/oder gnuget/  
vnd bey vnnd mit jnen war. Welcher felf war  
Christus/Aber an je vilen hatte Got kein wol-  
gefallen/denn sie seind nidergeschlagen in der  
wüsten.

Das ist aber geschehen vnns zu ein fürbilde  
Das wir vns nit gelüßelassen des bösen/gleich  
wie jene lufft harten. Werdet auch nit abgöt-  
terische/gleich wie jene erlich wurden als ge-

schaben stehet. Das volck sahe sich nider zu  
essen vnd trincken/vnnd stund auff zu spielen.  
Auch last vnns nit hüterey traden wie erlich  
vnder jenen gehürt haben/vnnd sieden auff  
einen tag diey vnnd zwenzig tausent. Last  
vnns aber auch Christum nit versüchen/wie  
erlich von jenen jhn versüchten/vnnd wurden  
von den schlangen vmbbracht. Darumb auch  
nit/gleich wie jene erlich murmelten/vnnd  
wurden vmbbracht durch den verderber.

Solchs alles widerfür jnen inn einer figur.  
Sie seind aber geschriben zu vnser vermanung  
oder besserung/auff welche die ende der welt  
kommen seind. Derhalten wer sich duncken  
laste er siebe/der sehe sich für/das er nit falle.  
Laste euch kein versüchung ergriffen vnd san-  
gen/sie sey denn menschlich/Got aber ist ge-  
trew/vnnd wird nit gestarten das jr versüche  
oder angefochten werde/süher ewer vermüge/  
Sonder wird neben der versüchung auch ein  
krafft geben/das ir kßnd ertragen. Darumb/  
meine liebsten stehet vonn dem dienst der ab-  
götter.

Als mit den Flügen rede ich/richtet jr/was  
ich sage. Der felf der benedygung/welchem  
wir segnet/ist der nit die gemeinschaft des bluts  
Christi. Das biot das wir diechen/ist das nit  
die gemeinschaft des Herren leibes/Denn wir  
vile/seind ein brot vn ein leib/alle die wir eine  
biots/vnnd eines kelchs teylhaftig seind. Ser-  
ber an/Israel nach dem fleisch. Welche die ope-  
fer/essen/seind die nit in der gemeinschaft des  
altars.

Was wil ich denn mit sagen/Sag ich das/  
das offer der abgötter etwas sey. Dder das  
der abgot etwas sey. Aber ich sage/das die hey-  
den/was sie opffern/das opffern sie den teuffel  
vn nit Got. Nun wil ich nit/das jr in der teuf-  
fel gemeinschaft sein solt. Ir kind nit zu gleich  
trincken des Herren kelch/vnd der teuffel kelch/  
Ir kind nit zu gleich teylhaftig sein des H. E.  
K. E. N. l. i. ch/vnnd der teuffel l. i. ch. Dder wöl-  
len wir den H. E. R. E. N. t. r. o. z. e. n. /Seint wir  
starker denn er. Ich habds zwar alles macht/  
aber es zymmer nit alles. Ich hab es alles  
macht/aber es bringet nit alles besserung. Nie-  
mande sich was sein ist/sonder ein teglicher  
was eins andern ist.

Alles was seylt auff dem fleischmarkt/was  
esset/vnd fraget nichts/vn der gewissen wil-  
len. Denn die erden ist des Herren vnnd was-  
dinnen ist. Vnd so iem ande von den vngleub-  
gen euch lader/vnd jr wolt hingehen/so esset al-  
les was euch fürgeragen wirt/vnnd fraget  
nit vmb der gewissen willen. Wo aber iemant  
würde zu euch sage/diñ ist den abgöttern geop-  
fert/so esset nit/vmb des vnwillen/der es ange-  
zeigt hat/vnnd vmb der gewissen willen. Ich

Ich sag aber vom gewiffenn/nit deiner selbs/ sonder des andern. Denn warumb wirt mein freyheit geteiltet vo eins andn gewiffenn: Denn so ichs mit dackfagung nisse/was solich den verleser werd über dem da für ich dack sag: Ir esser nun oder trincker oder was jr thut/ so chists alles zu Gottes ehre. Seyt beyde vnuerzlich/den Juden vnd den Heyden/ vnnnd der gemeinen kirchen Gottes/ gleich wie auch ich ieder man inn allerley mich gefellig mach/ vn sich nit was mir/sonder was vilen fürderlich vnd nützlich ist/das sie selig werden.

¶ Annotaciones.

1 ¶ (Gaben all einetlich geistlich speiß gessen) Auß disen Worten vnd dem so hinden nachfolget. Nemlich solchs alles wdeser inen in einestages/ se. vnd dem die Elmasitter/das gleich einetlich speiß vn allein ein stück vnzeichen sei das bündel brot/das die väter in der wisten gessen haben vnd das hochwirdig Sacrament: das wir von dem alker essen. Die selbsen aber Sanct Paulus wort/ der nit diser/sonder ein außgleichheit hie handelt. Nemlich das gleich wie bei dem alten/die frommen vnd die bösen Juden eytel ley speiß/vn alle das bündelwort gessen. Des doch mit gleich in inen zweck thut. Das in vielen sagt Paulus/ heit Gott Feig gefallen/ vnd ist ind nidergeschlagen in der wisten/ Al- so essen auch wir Christen auch all einetlich speiß/ inn dem hochwirdigen Sacrament. Nemlich den leib vnd das blüt Christi. Aber darauff dossen wir nit bochen/ Dann gleich wie oben das hymelwort mit alle geholffen hat. Als obilffe vns Christen die Sacrament auch nit all. Sondern allein de nen die sich nit gleich darsu schiden. Wie Sanct Paulus flelich außsprichet in dem folgenden Capir. Vnd wie die Christlich kirch singet. Sumant boni/ sumant mali/ forte ta- men inaequali.

2 ¶ (Welche die offer essen) Metz das. Juden vnheyden von dem offer gessen haben/ gleich wie wir Christen auch essen von dem offer des alkers. Nemlich dem hochwirdigen Sacrament. Das ist aber darvnderliche. Das das Ab- göttlich offer dem teufeln geopfert ward. Vns offer ab- er ist Christus selber/ darvnt wil Paulus das wir dleyden bei de tisch vn offer des. Sern/ vn lassen den tisch des tes- ffels vnd des Abgöttisch offer faren. Dann zwischen disen zweyen kein gemeinschafft sein mag.

3 ¶ (Vnd der gemiffen willen) Das ist das jr nit den andern die ein gemiffen über der speiß haben/ zugericht gebt/ wie die nachfolgende wort Pauli mit bringen. Da er spricht/ Ich sag aber vom gewiffenn nit dem leib sonder eins andern.

4 ¶ In dem Capitel da die Elmasitter inn iren Bibelen dohmatischen sie trincken aber von dem geistlichen seß/ d hernach kam/ habt sie sanct Paulus wort einweder nit recht wispanden/ der nit sagt/ der hernach kam/ sonder consequen- tid est comitane ac co. dicitur eos Petrus/ das ist/ der sie gleyt/ bey vns mit in was/ vnd sie nit verleser. haben sa- aber sanct Paulus meynung doch verstanden/ vn sein wort mätwillig also wecker/ so wollen sie vileicht mit dem key- ce Paulo samofatenß halcken. Das Christus erst da er auß Maria geboen worden/ hernach kommen vnd mit von ewig keit gewest/ sey welche keycey der Apostel volgent verlegt da er sagt. Petrus autem erat Christus/ der seß aber war Christus/ mit welchen Worten die Apostel anfang by Chris- tus beyer war/ vn nit erst hernach kommen solt/ dan alleyn nach der menschet.

¶ Folgent da Paulus sagt/ die erd ist des Heren vnd was darne ist. Es seien die Elmasitter am vande Christus ist der Her vnd frey/ also auch alle Christen inn allen dingen welches abornat fällig/ vnd gar ein grosser vndersecht wu- fien was von Christo/ dann Christus ist der Her wie Pau- lus sagt/ so sein wir sein kindr/ wie vns der Her leeret/ so wir alles thun/ das wir vrbundenschuldig solten wir denodt forchen/ das wir vnnne fre ch sein/ warumb wollen vns van die falschen heelehaften Christo/ vnd also dem Her- ren gleich machen?

Das XI. Capitel.

¶ Wie man sich in gemeyner zusamen kommung/ vnd dce

empfangung des Sacraments der gnaden/ halten vnd des freßens enthalten soll.

**S**eyt meine nachfolger/ gleich wie ich Christi. Doch so lob ich euch/ liebenn brüder/ das jr mein allenthalben ge- denckt/ vnd hater meine gebot/ die ich euch geben habe. Ich lasß euch aber wissen/ das Christus ist das haupt eines iglichen man- nes/ des weibs haupt aber ist der mä. Christus haupt aber ist Gor. Ein iglicher mann der da bettet oder weiffaget mit bedecktem haupt/ der schender sein haupt. Ein weib aber das da bettet oder weiffaget mit vnbedecktem haupt/ die schender jr haupt. Denn es ist eben so vil als wer sie beschoren. Denn so sie sich nit bedeck/ soll man ihr die har abschneidenn. Nun aber so es übel stehet das ein weyb verschneidenn har hab- oder beschoren sey/ so lasse sie dz haupt bedeck.

Der man aber soll das haupt nit bedecken/ sinemal er ist Gottes bilde vnherligkeit. Das weib aber ist ein ehre des manes. Denn der man ist nit von dem weibe/ sonder das weib ist von dem manne. Vnd der man ist nit geschaffen vmb des weibs willen/ sonder das weib vn des mannes willen. Darumb soll das weyb ein schleyer auf dem haupt haben vmb der Engel willen. Doch ist weder der man on das weib/ noch das weib on den man in dem Herrn. Denn als das weib von dem man/ also kompt auch der man durchs weib/ aber alles von Gor.

Erleutet bey euch selbs/ obs wol stehet/ dz ein weib vnbedeck vor Gor bettet. Oder leter euch nit auch die natur/ das einem man ein vnehe ist/ so er lang har zeiget/ vn dem weib ein ehre so sie lang har zeiget. Dann das har ist jr zur decke geben. Ist aber jemand vnder euch der zanklich ist/ der wisse/ das wir die weise nit ha- ben/ die kirch Gottes auch nit.

Das gebiet ich aber vnd lobs nit/ das jr nit auß besser weyse/ sonder auß die ergste weyse zusamen komer. Dann erstlich so jr inn die kir- chen zusamen komer/ höre ich es seyen spal- tung vnder euch/ vnd zum teil glaub ichs. Denn es müssen auch keyceyenn sein/ auß das die/ so beweert seind/ offenbar vnder euch werden.

Wenn jr nun zusamen kompt mit einander/ so helt man da nit des Herrn abentmal. Sondern vnderstehet sich ein iglicher sein eigz abentmal zuoer zu essen. Vnd einer ist hungertig/ der an- der ist trincken. Habet jr aber nit heüer da ihr essen vnd trincken mögt/ oder verachtet jr die kirch Gottes vnd beschemet die/ so da nichts ha- ben. Was sol ich euch sagen. Ich lobe euch/ hie rinne aber lobe ich euch nit.

Denn ich hab es von dem Herrn empfangt/ das ich euch angeben hab/ denn der HERR Jesus in der nacht da er verraten ward/ nam er dz brot/ vnd danckt/ vnd brachs/ vn sp: ach/ Nemet vnd esset/ das ist mein leib/ der für euch

er ij dar





vnmarskendlich sein dem/zh dem ich rede. Vnd der da redet/ro:er mir vnuerskendlich sein. Also auch jr/intermal jr eyffert nach den geystlichen gaben/erache darnach/das jr völle gnüg habe/zur besserung der kirchen.

Darumb welcher mit der zungen redet/der biere/das ers auch könne außlegen. Dann so ich mit der zungen bete/so betet mein geyst/a ber mein verstande oder gemüte ist on frucht.

Wie sola aber den sein: Menlich also. Ich wil beten mit dem geist/vñ wil beten auch mit dem gemüte/oder verstand. Ich wil singen mit dem geist/vñ wil lob singen auch mit dem gemüte oder verstand.

Wenn du aber benedeyest mit dem geist/wie sol der/so an stat des leyen stehen/Amen/sage/auff dein benedeyung/sintemal er nit weiß/wz du sagest/Du sagest zwar wol danck/aber der ander würde nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Got/das ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der kirchen wil ich lieber süß wote reden nach meinem süne/auff das ich auch andere vnderweise/dah sunst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/werdet nit kinder am verstantnis/sonder an der boßheit seit kinder/an dem verstantnis aber seit vollkommen. In dem gesetz steht geschriben. Ich wil mit andern zungen vñ mit andern leßze reden zu disem volck/vñ sie werden mich auch also nit hören/spriecher der Herr. Darumb so seind die zungen zum zeichen/nit den gleichigen/sonder den vngleichigen/Die weißagung aber nit den vngleichigen sonder den gleichigen.

Wenn nun die gang gemeine zusammen kommen an einen ort/vñ redeten alle mit zungen/Es kenen aber hineyn leyen oder vngleichige wurden sie nit sagenn/jr weret vnsinnig: So sie aber alle weißsagen/vñ kenne den eu: vngleichiger oder leye hineyn/der würde von den selbigen allen gestrafft/vñ von allen gerichtet/vñ also würde das verborgen seines herzen offenbar/vñ er würde also fallen auff sein angeicht/Gott aberen/vñnd bekennen/das Got warhaftigin euch sey

Wie ist im denn nun/liebet brüder: Wenn ihr zusammen kommet/so hat ein ieglicher ein psalm/er hat ein lere/er hat ein offenbarung/er hat ein zungen/Das sol nun alles geschetien zur besserung. So jemand mit der zungen redet/das thut er selbander/oder auff die meiste selbditte/vñ einer vmb den andern/vñ einer leget es auß. Ist er aber nit ein außleger/so schweiger in der kirchen/rede aber in selber vñnd Gott.

Der weißager aber sollenn zween oder drey reden/vñ die andern richten/So aber ein offenbarung geschetie einem andern/der da sitze

so setz weige der erste. Ir künde wol alle weißsagen/einer nach dem andern/auff das sie alle lernen/vñnd alle ermanet werden. Vñnd die geyst der propheten/seind denn propheten vñnd der than. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracet/sonder des freides/wie ich dann lere in allen kirchen der beyligen.

Die weiber sollen in der kirchen schweigen/Dann es sol kein nit zugelassen werden/das sie reden/sonder das sie vnderthan sein/wie auch das gesetz sagt/Wöllen sie aber etwas lernen/so laße sie dabeym ire männer fragenn. Es steht den weibern übel an/inn der kirchen zu reden. Oder ist das wort Gottes vonn euch außkommen/oder ist allein zu euch kommen: So sich jemande laße dünckenn/er sey ein prophet oder geistlich/der erkenne/was ich euch schreib. Denn es seind gebort des Herren. Wer es aber nit erkennet/der wirr auch vñndekant blesien. Darumb lieben brüder fleisset euch auff weißsagen/vñnd weret nit mit zungen zu reden. Laße es aber alles erbarlich vñnd o:denlich zu gehen.

Annotaciones.

(Zungen reden) Mit zungen zu reden/ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrift/inn der kirchen lesen oder singen/vñ sie nit außlegen/wiewol sie der lere verpöbet. Was sage/ist den sun von Got nemmen/vñnd andern mögen außlegen. So meint nun S. Paulus/mir zungen reden besser die gemein nit weißsagen aber vñnd außlegen/besser die gemein.

(Mit dem verstande) Mit dem verstande zu reden/ist eben so vil als außlegen/vñnd im vñnd andern verstandlich reden. Mit dem geist reden/ist den sin selbs verstehen/vñnd den andern nit außlegen. Wie die geistlichen in stüben vñnd klöstern singen vñnd beten. Dem almechtigen zu lob./chi vñ danck/welchs Paulus also zu er: vñndem gebortenn hat. Tim. 4.

(Der zwitracet) Merck wo zwitracet/als yho vñder den thima sitzen ist/deren keiner mit dem andern abeein flomet/vñnd ein redet etwas neues erdenck/vñnd färbung/da kan vñnd wil Gott nit bey seyn.

(Vñnd wechert nit mit zungen reden) Wie die Peger verkeren/das man nit inn lateinisch redet/sonder in der heyligen ampere singen oder lesen soll. dy doch der bian che in der kirchen ist/vñ ist gnüg das man mit teutscher zungen weißsaget/das ist. predigt/vñnd das wort Gottes außlegt.

In disem capitel da geschriben steht/der mit den zungen redet/der redet nit den menschen/sonder Got. dann im hder niemant zu/Volger in beten redten dem freichsichen vñnd lateinischen. Der geist aber redet geistlich vñnd heimliche ding. Welchs die thima sitzer in iren kuffischen erem plar nit gesunden haben.

Volger da sie dolmetschen/ist aber yemant vnwissend/der sey vnwissend/hat vnser lere nit. der sey vnwissend/sonder. Wer aber nit weißem/wil den wort Got mit erernt wissen oder kennen wöllen/wie er spricht/für war sag ich euch/ich kenn ewer nit. Matth. 23.

Das xv. Capitel.

Paulus bewert die gemeinen aufferhebung vom todt mit außlegung/wie die selb geschetien soll.

Jch



**A**ch ihu euch aber Kunde / liebenn  
brüder / das Euangelion / dz ich  
euch verkündige hab / welchs ihr  
auch angenommen habe / in wel-  
chem jr auch sehet / durch welchs  
jr auch selig werdet / welcher gestalt ich euch  
verkündigt hab / so jr es behalen habet / es we-  
re denn / das jr vmb sunst geclauete hertze.

**D**enn ich hab euch zu ersten an geben / welchs  
ich auch empfangen hab / das Christus ges-  
ehen sey für vnser sund / nach der schuffe / vnd  
das er begraben sey / vnd das er auferstanden  
sey am dritten tag / nach der schuffe / vnd das  
er gesehen worden sey vom Cephas / darnach  
auch von den eyssen. Darnach ist er gesehen  
worden vom dritten tag / nach der schuffe / vnd  
auf ein mal / deren noch viel leben / etlich aber  
seind entschlaffen / darnach ist er gesehen wor-  
den vom Jacobo / darnach von allen Apo-  
steln.

**A**nlegen aber nach allen ist er auch vom  
mir / als der vnseitiginn gepirt / gesehen wor-  
den. Denn ich bin der geringst vnder den Apo-  
steln / als der ich nit werch bin / das ich ein Apo-  
stel heisse / darumb das ich die kirchen Gottes  
verfolget hab / Aber von Gottes gnaden / bin  
ich das ich bin / vn sein gnad ist an mir nit ver-  
geblich gewesen / Sonnder ich hab vil mehr ge-  
arbeitet / dann sie all / nit aber ich / sonder Got-  
tes gnad mit mir. Es sey nun ich oder ihene /  
also haben wir gepredigt / vnd also habe jr ge-  
glaubt.

**S**o nun Christus gepredigt wirt / das er sey  
von den todten auferstanden / wie sägen denn  
etlich vnder euch / die auferstehung der todten  
sey nit. Dann ist die auferstehung der todten  
nit / so ist auch Christus nit auferstanden. Ist  
aber Christus nit auferstanden / so ist vnser  
predigt vergeblich / so ist auch ewer glaub ver-  
geblich. Wir werden auch erfunden falsche zeu-  
gen Gottes / das wir gegewiger habenn / wider  
Gott / er hab Christum auferweckt / den er nit  
auferweckt hat / inwemal die todten nit auff-  
erstehenn. Dann so die todten nit auferstehen /  
so ist auch Christus nit auferstanden. Ist aber  
Christus nit auferstanden / so ist ewer glaub  
falsch / dann jr seit noch in eweren sunden. So  
seind auch die / so in Christo entschlaffen seind /  
verloren. Hoffen wir allein in diesem leben auff  
Christum / so seind wir die ellendestten vnder  
allen menschen.

**N**un aber ist Christus auferstanden vonn  
den todten / vn der erstling worden vnder den  
die schlaffen. Sincemal durch ein menschem  
der todt / vnd durch ein menschen die auferste-  
hung der todten herkompt. Vnd gleich wie sie  
in Adam alle sterben / also werden sie in Chri-  
sto alle lebendig gemacht. Ein iglicher aber in

seiner ordnung. Der erstling Christus / dar-  
nach die Christus angehörien / vnd in sein zu-  
kunft geglaube habenn. Darnach das ende /  
wenn er das reich überantworten wirt Got-  
t / vnd dem vatter / vnd auffheben wirt alle sün-  
den / vnd gewalt vnd macht. Er aber  
müß herrsch / bis das er alle seine feinde vnder  
seine füß lege.

**S**is lege aber wirt auch vnser feind der todt  
vertilgt werden / denn er hatt im alles vnder  
seine füß gehann. Wenn er aber sagt / das es  
ihm alles vnderthan sey / wirt sonder zweifel  
der aufgenommen / der im solchs alles vnder-  
than gemacht hat. Wenn aber alles im vnder-  
than sein wirt / als denn wirt auch der son selbst  
vnderthan sein / dem / der im alles vnderthan  
gemacht hat / auff das Got sey alles in allen.

**W**as machen sunst die sich cauffen / lassenn  
vmb der todten willen / So aller ding die tod-  
ten nit auferstehen / was lassen sie sich für sol-  
che cauffen / vnd was stehen wir alle fund in  
dieser fabrik. Ich sterb täglich lieben Brüder vnn  
ewer ch willen / die ich hab in Christo Jesu vn-  
serm Herren. Was hilffts mich aber / das ich  
menschlicher weise zu Epheso mit den wilden  
thieren gefochten hab / sodie todten nit auferste-  
hen: So last vns nun essen vnd trincken / denn  
morgen werden wir sterben. Last euch aber  
nit verführen. Böß geschweiz / verderbe gütre sie-  
ten. Wachet auf / vnd seie fromm / vnd sündige  
nit. Denn etlich wissen nichts von Got. Das sag  
ich euch zur schame.

**N**un möcht aber iem ande sagenn / Wie se-  
hen denn die todten auff / vnd mit welcherley  
leibe werden sie kommen: Du vnn weiser / das du  
seest wirt nit lebendig gemacht / es sterbe dann.  
Vnd welches seest du: Wie den leib seest du / der  
werden soll / sonder ein bloß kom / nemlich des  
weyzen oder einer andn frucht. Got aber gibe  
im einen leib / wie er wolt / vnd einem iglichen sa-  
men sein eigen leib.

**N**it ist alles fleisch einerley fleisch / sonder ist  
ein ander fleisch der menschem / ein anders des  
viehs / ein anders d' fisch / ein anders der vögel.  
Vnd es seind himlische körper / vnd irdische kör-  
per / aber ein andere herligkeit haben die him-  
lischen / vnd ein andere die irdischen. Ein an-  
dere klarheit hat die Sonne / ein andere klar-  
heit hat der Mond / ein andere klarheit habenn  
die sterne. Denn ein stern hat ein vnderstehd  
von dem andern in der klarheit. Also auch die  
auferstehung der todten. Es wirt geseet ver-  
weslich / vnd wirt auferstehen vnverweslich /  
Es wirt geseet in der vnch / vnd wirt aufer-  
stehen in der herligkeit. Es wirt geseet in der  
schwachheit / vnd wirt auferstehen in der krafft.  
Es wirt geseet ein thierlicher leib / vn wirt auf-  
erstehen ein geistlicher leib.

Annotaciones.

*[Marginal notes in a smaller script, partially illegible]*

Capitulum XV.

*[Marginal notes at the bottom left]*

Gen. 1 2 Weil nun ein thierlicher leib ist / so ist auch ein geistlicher leib / wie geschriben stehet / Der erst mensch Adam ist gemacht mit einer seelen die dem leib ein rheitlich leben gibe / vñ der letzte Adam mit einem geist der da lebendig mache. Aber der geistlich leib ist nit der erste / sonder der thierlich / darnach der geistlich. Der erst mensch ist von erden vñ irdisch / der ander mensch ist vom himmel vñ himlich. Wie nun der irdisch ist / also seind auch die witschen / vñ wie der himlich ist / also seind auch die himlischen. Der alben gleich wie wir getragen haben das bilde des irdischen / also solle wir auch tragen das bilde des himlischen.

Das sag ich aber / lieben brüder / dann das fleisch vñ blie mögen nit das reich Gottes besitzen / oder ererben / auch wird das verweslich nit besitzen das vnuerweslich. Nemerwar / ich sag euch ein geheimnis / wir werden zwar alle aufserkehren / aber nit alle verwandelt werden / vñ das seht schnell / in ein augenblick / zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posanne schallen / vñ die todten werden aufserstehen vnuerweslich / vñ wir werden verwandelt werden / Denn dis verweslich muß anziehen das vnuerweslich / vñ dis sterblich muß anziehen die vnsterblichkeit.

12. Weñ aber dis sterblich wird anziehen die vnsterblichkeit / denn wird erfüllter das wort das geschriben ist. Der todte ist verschlunden in dem sige. Todde wo ist dein stachel: Todde wo ist dein sige: Aber der stachel des todtes ist die sünde / die krafft aber der sünde ist das gesetz. Got aber sey danck / der vñ den sich geben hat durch vnsern HERRN Jesum Christum. Darumb meine brüder seit bestendig / vñ vñdweglich vñ reich in dem werck des HERRN im merdar / dieweil jr wisse / das euwer arbeit ist nit vergeblich in dem HERRN.

Annotations.

11 (Die sich trauffen lassen) Die trauffe deut den todte Christi vñ die sich trauffen lassen / müssen allem wollust absagen / vñ sich in leiden vñ tode williglich ergeben: Das thieret ketner / wen er nit glaube / dz ein ewig leben hernach volgete.

12 In diesem Capitel da die Elimsastiter in iren Biblien dolmatischen / der ersling Christus / darnach die Christi angehöre / welche sein werden zu seiner zukunfft zeit. Sage vnser bewerte Bibel nit welche sein werden zu seiner zukunfft zeit / sonder qui in aduentum eius crediderunt. Das ist / die in sein zukunfft geclauert haben.

13 Dolsger da sie dolmatischen / wie werden nit alle entschlossen / wie werden aber all verwandelt werden: Eren sie vnsterblich / vñ da sagt / Omnes qui dem resurgemus / sed non omnes / immutabimur / Wie werden zwar all aufserleben / aber nit all verwandelt werden / Welches der heylig Ambrosius also lister vñ auflegt / das alle mensche aufserleben / aber allein die verwandelt vñ in coepitela erstiert werden / die in himel kommen.

Das XVI. Capittel.

Panlus schreibet von der aufstellung des gesammelten amusen / berüht sein wider künfte / vñ emporet den Countern allehe grüß.



On der stewart aber / die den heyligen geschichte / wie ich den kirchen in Galatia godner hab / also thier auch jr. Auff der Sabbather eine lege bei jr selbst ein iglicher vñ der euch / vñnd samle was jr wolgefellig ist / auff das nit / wen ich komme denn allererst die stewart zu samlen sey. Wenn ich aber dar komme / welche jr dann durch briefe darfür anseth / die will ich senden / das sie hinbringen ewere wolghar gen Jerusalem. Vñnd so es des werth ist / das ich auch hin reise / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch kommen / wenn ich durch Macedonia ziche / Dann durch Macedonia werde ich wandern / Bey euch aber werde ich vil eiche bleyben / oder auch winteren / auff das jr mich geleytet / wo ich hintrayse.

Ich wil euch iez nit sehen in der überfart / dann ich hoff ich wöl erliche zeit bey euch bleyben / so es der HERR zulasset. Ich werde aber zu Epheso bleyben / bis auff Pfingstent. Denn mir ist ein grosse vñnd scheinbarliche thür auffgethan / vñnd seind vil widerwertiger da. So aber Timotheus kompt / so seher zu / das er on forcht bey euch sey / dann er treit auch dz werck des HERRN / wie ich / Darumb soll jr niemant verachten / sonder geleytet jr in fride / das er zu mir komme / denn ich wart seiner mit den brüder.

Von brüder Apollo aber wisse / das ich ihn seht vil ermanet hab / das er zu euch keme mit den brüder / vñnd es war zwar sein wil nit / das er iez keme / er wird aber kommen / wen es im gelegen sein wird. Wachet / sehet im glauben / handlet mánlich / vñnd seit stark / al ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bidt euch aber lieben brüder / jr kenne dz Chaus Stephanus vñnd Fortunatus / vñnd Achaici / das sie seind die erslingen in Achaia / vñnd haben sich selbs verordnet zum dienst der heyligen / auff das auch jr solchen vnderthan seyt / vñnd allen die mit wircken vñnd arbeiten. Ich frew mich auff die gegenwertigkeit Stephanus vñnd Fortunatus vñnd Achaici. Denn das euch gemangelt / haben sie erfüllter. Sie haben erquicket meinen vñnd ewern geist. Darumb so erkenne die solche seind.

Es grüßen euch alle kirchen in Asia. Es grüßet auch seht in dem Herren Aquilas vñnd Priscilla / sampt der gläubigen versamlung in stromhaufe bey welchen ich auch zu berberg lige. Es grüßen euch alle brüder. Grüßet euch vñnd einander mit dem heyligen küß. Der grüß mit meiner handte Pauli. So temande den Herren Jesum Christ nit lieb hat / der sei abgründert / oder verbannt / wenn vnser HERR köpft. Die gnad vnser HERRN Jesu Christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allenn. In Christo

Die ander Epistel  
S. Pauli zu den Corinthern.

Das 1. Capittel.

Paulus reigt an die v. ach. wann er den Corinthern  
sein zusag nit gehalten vnd erzelet vil widerwertigkeit/  
die er vmb des glaubens willen erlitten hat.



**Aulus ein Apostel**  
Jhesu Christi durch den  
willen Gottes / vnd brüder  
der Timotheus.  
Der kirchen Gottes zu  
Corinthen / sampt allenn  
heyligen inn ganz Acha  
ia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Got vn  
serm vatter, vnd dem HERREN Jhesu  
Christo.

Gebenedeyer sey Got der vatter vnser H  
ERREN Jhesu Christi / der vatter der barmher  
zigkeit / vnd Got alles trostes / der vns tröset  
in allen vnserm trübsal / vff das auch wir trö  
sten können die so da sind in allerley trübsal /  
mit der ermanung / durch welche auch wir erin  
ner werden von Got. Denn gleich wie des ley  
dens Christi vil über vns kommet / also kompt  
auch vil troste über vns durch Christum.

So wir nun leyden / so geschicht euch zu er  
manung vnd zu heil. So wie getrübt werden /  
so geschicht euch zu trost. So wie ermanet  
werden / das geschicht euch zu erinnerung vnd  
heyl / welche erinnerung gedult wirckt / des selb  
gen leidens / welches auch wir haben / auff das  
vnser hoffnung vor euch vest sey / die weil wir  
wissen / dz gleich wie jr dealides teilhaftig seit /  
also werdet jr auch deo trosta teilhaftig sein.

Denn wir wollten euch nit bergen / lieben brü  
der / vnser trübsal / die vns in Asia widerfahren  
ist / da wir über die maß beschwert waren vnd  
über macht / also das vns auch verdrossen zu le  
ben. Dñ wissen bey vns selbs nit anderst / daß  
wir müsten sterben. Das geschach aber darinn  
das wir vnser vertragen nit auff vnns selbs  
stellten / sonder auff Got / der die todten auff  
erweckt / welcher vns von so grosser gefehlig  
keit erlöset hat / vnd noch täglich erlöset / der  
vns auch / als wir bey jm verhoffen / noch hin  
für erlösen würde / durch hilff / ewer für bit für  
vns / auff dz durch vil person vil dancks gesche  
he / für vns / der gaben halben / so vns gebe ist.

Denn vnser thüm / ist deo zeugniss vnser ge  
wissen / das wir in einseitigkeit des hetzen / vn  
gödelicher lauterkeit / mit tmn fleischlicher weiß  
heit / sonder in der gnad Gottes gemandelt ha  
ben / auff der welt / allermeist aber bey euch.  
Dann

Christo Jhesu Amen.

Annotationes.

1. In diesem Capittel da Paulus sagt / ir kennet das hauff  
Scephons / thut der kirchlich vnd der letemlich text hinzu  
vnd Joannan von Thait / welches die Elmasitter in je  
nen Biblen aufgelauffen haben.

2. In bechluss da Paulus sagt / Es geist euch Aquila vnd  
Priscilla sampt der gemein in jeem hauff / Volget in vnserm  
text beyden / bey welchen ich zu herberg lig / welches sic auch  
aufgelauffen haben.

3. In dem 2. Capittel da geschrieben ist / sey abgefandert  
ma macan eiba / vnd sein drey wort / das erst Anathema /  
geteusch / auffrecht / Dann das ander Griechisch mit dan  
hebraisch / Maxan / auffrecht / vnser here / das dritt auch  
mehr Griechisch dann hebraisch / Acha / auffrecht / Kommet  
vnd also soll man lesen / vnd nit wie es die Elmasitter  
Bibel veruert haben / vil lesen / Maharam matba / legens  
auch in jrer gloss falsch auß / Dann Maxan Kommet nit von  
maharam / sonder von Mare / das ist ein herren heyl / Gek  
tig / vnd rufft. Das 4. vnd v. Dazu heist Maharam heb  
raisch mit dann auffrecht / sonder moigen / aber herem heb  
raisch / ist dann auffrecht / so kompt auch Acha mit v  
Mied hebraisch / das vor heist / sonder ist ein besondere cy  
gen wort / das Kommet heist / Jof xij. Darumb man bey vn  
sern alt text bleiben sol / vil also lesen wie v. altes hebr  
isch.

Ende der ersten Epistel zu den Co  
rinthern / Gesandt auß Asia durch Scepha  
nen vnd Fortunaten vnd Achaicum /  
vnd Timotheum.

Vorrede über die  
ander Epistel zu den Corinthern.

**I**n diser andern Epistel zu  
den Corinthern / entschuldigt sich  
Paulus erstlich gegen jnen / dz er  
nen vorhin etwas hart geschribt  
vnd sie betrübe hat / vnd sagt / wie solches jnen  
zu güt geschehen / vnd das es ein selige vnd göt  
liche betrübnis vnd erantigkeit sey / durch die  
ein mensch zur büß gereygt werde. Dñ dieweil  
abermal falsche leter vnder den Corinthern  
auffgestanden waren / die sich selbs aufgaben  
für Apostel in vnd Evangelisten / wie sich dann  
der teuffel zu welen außgibt für ein Engel / vñ  
lertren das volck fleischliche fretheit / vnd das  
sejrem leid nichts abbichten noch leiden solten  
die weil Christus für vnns gelitten hetze. Das  
strafft S. Paul / vn wird dardurch gezwung  
sich selbs zu rhümen / wiewol nit ansehn / son  
der auß noturfft der sach / vnd zu erzenen / was  
er gelide hat nit allein in gefängnis vñ schleg /  
zu wasser vnd zu lande / sonder auch in Franck  
heien vnd casseyting seines leibs / mit fasten /  
mit hunger vñ mit durst / dar zu mit grosser ar  
beit / hilff vnd handereyhung / die er den ar  
men geban hab / dardurch er die Corinthern zu  
der gleichen werck auch reizet / vn ermanet  
das sie sich die falschen Apostel nit versuren las  
ens / vn in diesem allem nit faul / sond vber schw  
encklich seien. Den wer da sperlich seet / speich  
er / der wird auch sperlich abnemen.





**H**aben wir denn abermal ann/vnns  
selbs zu preisen/oder bedürffen wir/  
wie etliche fürschiffen an euch/oder  
lobe diese von euch: Ir seyt vnser  
büchlein in vnser hertz geschriben/der erkant vnd  
geles in wire von allen menschen /die jr offen-  
bar wo:den seyt/das jr ein büchlein Christi seyt/  
durch vnsern dienst zu bereyt/vnd nit mit eind-  
ren geschriben/sonder mit dem geist des leben-  
digen Gottes/nit in steinern tafeln/sonder in  
fleischern tafeln des hertzens. Ein solchs ver-  
trauen aber haben wir durch Christi zu/Her  
mit das wir gnügigam seyen etwas erdencken  
auff vns/als auff vns selber/sonder vnser ver-  
mögen vnd gnügigam zeit ist von Got/welcher  
auch vns geschicket gemacht hat/diener zu sein  
des neuen Testaments nit des buchstabens/  
sonder des geistes. Denn der büchstab eddret  
aber der geist macht lebendig.

**S**o nun das ampt/das durch die büchstabē  
eddret/vnd in die fleyne geschriben war/solche  
klarheit hat/das die kinder von Israel nit klä-  
ren ansehen das angeichte Moysi vmb der klar-  
heit willen seines angeichtes/die doch auff hō-  
ret/Wie solenich viel mehr/das ampt/das den  
geist gibt/klarheit haben: Denn so der dienst  
der verdammis klarheit hat/viel mehr ist der  
dienst der gerechtikeit überschwencklich in der  
klarheit. Denn auch jenes theyl das verfleret  
war/solnich verfleret/gegendiser übermässigen  
klarheit. Denn so das klarheit hat/das da auf  
höret/viel mehr: wire das klarheit haben /das  
da bleibet.

**D**ieweil wir nun solche hoffnung haben/ge-  
brauchen wir vns deren nit grossen vertra-  
uen/vnnd ihān nit wie Moses/der ein decke  
für sein angeichte hieng/das die kinder von Is-  
rael nit sehen sonden in sein angeichte/welches  
decke wire hingewonnen. Aber jr sünne seinde  
stumpff. Denn bis auff den heutige tag/bleibe  
die selbige decke vnaußgedeckt/über dem alten  
Testament/wenn sie es lesen/welche inn Chri-  
sto auffhöret. Aber bis auff den heutigen tag/  
wenn Moses gelesen würde/ist die decke für ihr  
hertz gebent. Wenn er sich aber bekere: wire  
zu den Herren/so wire die decke hinweg geno-  
men. Denn der Herr ist der geist. Wo aber der  
geist des Herren ist/da ist freyheit. Nun aber  
leben wir alle die klarheit Gottes mit auffge-  
decktem angeichte/vnd werden verwandelt in  
das selbige bilde/von einer klarheit zu der an-  
dern/als von dem geist des HERREN.

Ins hic durch den geist/die gnad des Euangelions gedeit  
hat/so lasen doch die Kinder sahet Paulus wort mit die-  
dem wie sie an sich selbst lauten/sonder meingen zu wissen von  
den den wein/dam Janer Paul an seinen ort sagt/das die  
gnad des newtestaments om gesen oder verdienst sey/  
wie die Einnastier diese zwey außschließen wölle/so wissen  
wir all das Christum selber gesagt hat/er sey mit Kommen  
dz gesen außzubeben/sonder zu deuten vnverfallen. Auch  
hat Christus selber gelect/das vns die gnad des Euange-  
lions vnser verdienst nit abschidet/sonder mehret. Malb-  
v freuet sich auch dem wer recht ist/aber schwencklich im  
hinneitlich. Item ein dem xx. ruffe die arbeiter vnd gibt ja  
jren wein ein.

Das III. Capitel.

Paulus sagt für das Euangelisch dem Jüdischen gesen/  
vnd ermant zum leben/das Christo wirdig sey.

**A**rum/die weil wir ein solch ampt  
haben/nach dem vns barmhertig-  
keit widderfaren ist/so lasen wir  
nit ab/sonder weisen von vnns  
auch die innerliche schande/vnd  
wanckeln in arglistigkeit/felchen auch nit  
Gottes wort/Sonder mit offener warheit  
beweisen wir vns selber gegen aller menschen  
gewissen/von Got.

**I**st nun auch vnser Euangelion verdeckt/  
so ist in denen/die verloren werden verdeckt/  
vnder welchen der Got diser welt verblent hat  
der vngläubigen verstande oder sinn/das inen  
nit scheinet/die erluchtung des Euangelions  
von der klarheit Christi/welcher ist das eben-  
bild Gottes. Denn wir predigen nit vns selbs/  
sonder Jesum Christ/als den HERREN.  
Vns aber als ewere diener vmb Jesus willen.  
Denn Got der da hieß/das lichte auß dem fin-  
sternis her für leuchten/der ist erschienen in vn-  
sern hertzen zu erleuchtung der erkentnis vnn  
der klarheit Gottes/inn dem angeichte Jesu  
Christi.

**W**ir haben aber solchen schatz in irdischen  
gefassen/auff dz die überrreffende höbe/sey auß  
der krafft Gottes/vnd nit auß vns. Wir ley-  
den allenthalbe trübsal/vns ist aber nit bang  
darbey/Wir leyden not/vnd dō:strecke/aber  
wir werden darumb nit entsetzt/Wir leiden  
verfolgung/aber wir werden nit verlassenn.  
Wir werde genidrigt/aber nit beschemet. Wir  
werden vnderdruckt/aber wir verderben nit.  
Vnd tragen vmb alle zeit das sterben des Her-  
ren Ihesu an vnserm leibe/auff das auch das  
leben des HERREN Jesu an vnserm leib-  
be offenbar werde.

**D**enn wir die da leben/werden immerdar in  
rod geben vmb Jesus willen/auff das auch dz  
leben Jesu offenbar werde an vnserm sterbli-  
chen fleische/darumb so wiret nun der todt in  
vns/aber das leben in euch. Dieweil wir aber  
gleich einerley geist des glauben haben/nach  
dem geschriben stehet. Ich hab geglaube/dar-  
umb hab ich geredt/so glauben wir auch/dar-  
umb so reden wir auch/vnd wissen/dz dō den  
HERREN

**A**nnoratio.  
In diesem capitel da Paulus sagt/der büchstab eddret/aber  
der geist macht lebendig. Wo ist er die Einnastier in nen  
büchlein diese wort vns sprechen/Geist lesen ist die quod vn-  
sehen vnd werden lesen.  
Wie wol man die heyligen vnter diese wort Pauli vff die  
erley weiß außlegen/vnd er welle: en die ein eine ist/dz Paul

III. Capitel.  
er sey ein ernstlich: vnd wir die  
lobt vnd das schenken außge-  
mit eingeführt habe.

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

HERRN Jesum hat auff erweckt / wirt auch vns mit Jesu auff erwecken / vnd wird vns mit euch darstellen. Denn es ist mit alles vmb euch zu thun / auff das die überschwenckliche gnade / durch vieler dank / sagung / Gott reichlichen preysse.

Darumb lassen wir nit ab. Dann wiewol vnser eufferlicher mensch vergehet / so wirt doch der innerliche von tag zu tag vernewert. Denn vnser iezige trübsal / die zeitlich vnd leiblich ist / schafft ein ewige vnd über alle maß wichtige herrlichkeit / vns / die da nit auffsehen / auff das sichtbar / sonder auff das vn sichtbar. Den was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber vn sichtbar ist / das ist ewig.

¶ Annotatio.

¶ (Die innerliche / in schande) Das ist wir hätten vns nit als lein vor offentlichen sünden / sonder das wir auch in vnserem gewissen nichts verborgener sünd haben / oder so wir vns vor schuldig wissen treyben wir sie auff / verseyhe / durch reuere vnd beydt.

Das v. Capitel.

¶ Paulus zeigt an / wiewol vnser leyb zeitlich vnd vergehet / das aber die seel himmlisch vnd vorterblich sey.



Der wir wissen / so vnser irdisch hauss diser wohnung zubroche wirt / das wir einen bau habenn vomn Gott erbawet / ein hauss nit mit henden gemacht / sonder das ewig ist im himel. Vnd darumb so erweiffen wir vn verläget vns auch / nach vnser behausung / die vom himmel ist / vnd begern das wir da nit angezogen werden / so ferr wir anderst geleydet / vnd nit nacket befunden werden. Denn dieweil wir in diser hütte seind / verlanger vns vnd seind beschweret / sintemal wir lieber wolten nit entleydet / sonder überleydet werde / auff das / das sterbliche würde verschlundenn von dem leben. Der vnns aber zu dem selbigen bereyret / das ist Gott / der vns geben hat / das pfand des geistes.

Wir seind aber getrost alle zeit / vnd wissen das wir / so lang wir in diesem leyb seind / so wahlen wir (als pügerin) von dem Herrn / den wir wandern im glauben / vnd sehen in nit. Wir seind aber getrost / vnd habē vil mehr lust auff dem leyb zu walffaren / vnd bey dem HERRN gegenwertig sein. Darumb fleissen wir vns auch / wir seyen bey jm / oder von jm / das wir jm wol gefallen. Denn wir müssen alle offenbart werden für dem richterstül Christi / auff das ein igtlicher entpfahē / sein eigen lobn. nach dem er gehandelt hat / zur zeit seins lebens im leyb / es sey gut oder böß. Dieweil wir denn wissen / das der Herr zu söchtren ist / so geben wir den leuren rath / aber Gott seind wir offenbart. Ich hoff aber / das wir auch eweren gewissen offenbart seyen. Nit das wir vns abermal bey euch loben /

sonder wir geben euch ein vrsach zu rhümen von vns / auff das jr haber zu rhümen / wider die / so sich nach dem ansehen rhümen vnd nit nach dem hertzen. Denn / thün wir in zu vil in vnserem gemüte / so thün wirs Gott / seind wir messig / so seind wir euch messig. Denn die liebe Christi dinget vns also / sintemal wir achten / das / so einer für alle gestorben ist / so seind sie alle gestorben. Vnd darumb ist Christus für alle gestorben / auff das die / so da lebenn / nit jnen selbs leben / sonder dem / der für sie gestorben vñ auff erstanden ist.

Darumb von nun an / kennen wir niemant nach dem fleisch. Vnd ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleisch / so kennen wir in doch ietzt nit mehr / Darumb / ist er wa ein newe creatur in Christo / so seind die alten vergangen / vnd sihe / es ist alles new worden. Aber das alles von Gott / der vnns mit jm selb verfürnet hat durch Jesum Christ / vnd vnns geben das ampt der versünung. Denn Gott war in Christo / vnd verfürnet die welt mit jm selber / vnd rechnet jnen ire sünd nit zu / vnd hat / das wort der versünung in vns gesezt.

So gebrauchten wir vns nun der Legacion oder botschafft an Christus / kar / als vermanete Gott durch vns. So bieten wir nun an Christus / stadt / versünere euch mit Gott.

Dann er hat den / der von keiner sünde wüßte / für vnns zur sünde gemacht / auff das wir würden in jm die gerechtigkeit Gottes.

¶ Annotaciones.

¶ (Entleydet) Wer die rege das leyb der liebe / der wirt mit euffleydet / sonder aber leydet / mit dem leyb / der glorien vnd der heyligkeit.

¶ (Nach dem er gehandelt hat) Merck diese stel abermal für die werck / vnd hüt dich / für den leuren die dich verwehen / es lig nicht daran / durch güttes oder bößes.

¶ (Versünere euch mit Gott) Das ist thüt böß / vnd stellet ab von eweren sünden. Vnd ist was in begehlich ist.

¶ (In diesem capitel) Volmachten die Reimastier in jnen Büchern / aber auß jrem / Süßlichen hüt / dieweil wir dā wissen daß der Herr zu söchtren ist / farcn wir schon mit den leuren. Ic. Dan wecket der freidlich noch lateinisch text sagt farcn wie schon / sonder so raten wir den leuren.

Es ist aber güt zu ermesen / wanns sie den text verzet vnd also getrost düt haben / nemlich das sie ein vrsach heten wider den bau vnd prelaten / darumb so glioseren sie ic eig wort also vnd sprechen / wir farcn schon / das ist / wir Tryan nisten vnd treyben die leut mit mit dem bannen vnd andern freyelen regimennen.

Wo nun sie Tryanistru / heiff / das man die jhenen die es verstuuden in bau thut / so müssen die beyligen Apochel auch tryannen gewesen sein / dann sie die leut auch schonet haben / vnd nemlich Paulus Gal. i. weiter sagen wil. Item i. Tim. i. se er erit er Alexander / on Gymenon vnd ander dem teuffel gegeben / wie er auch den Coumbier giban vñ welchem oben in der ersten Epistel glagt ist. Da aber oben ein maß het / vnd nit so vmb geringe sachen sumunter würd solten die prelaten langet eingesehen vnd nit lester mit also vil vrsach gegeben haben.

Das vi. Capittel.

¶ Wie wir gläd vnd vngläd gleich zuragen / vnd war ins die Christlich gütigkeit gesant / vnd wie die gemeinschafft der vnglaubigen zu sicheu sey.

Wir

Das VII. Capitel.

**W**ie ermanet aber euch als mitterhelfer das ihr nit vergeblich die gnad Gottes empfahet.

**D**enn er spruche/in der angenehme zeit/hab ich dich erhoeret/vnd am tag des heyls hab ich dir geholffen. Sehet/ier ist die angenehme zeit/ier ist der tag des heyls. Laßet vns aber niemande kein ergerniß geben/auff das vnser ampt nit gelestert werde/sonder inn allen dingen laßet vns beweisen als die diener Gottes/inn grosser gedult/inn trübsal/inn nöthen/inn engsten/in schlagen inn gefencknissen/in auffröhen/in arbeit/mir wachen/mit fasten/mit keuschheit/mit erkentnis mit langmütigkeit/mit fröndlichkeit/inn dem heyligen geiste/in vngelescher liebe/mit dem wort der arbeit/mit der kraft Gottes/durch die waffen der gerechtigkeit/zur rechten vnd zur linken/durch eh/vnd schmach/durch böß vnd güttergerüch/als die verführer/vn doch warhaftig/als die unbekant/vnd doch bekant/als die sterbenden/vnd ihe/wir leben/als die gerüchlicheren/vnd doch nit erlödet/als die traurigen/aber reich frölich/als die armen/aber die doch vil reich machen/als die nichts haben/vnd doch alles besitzen.

**I**hr Corinthen/vnser mund hat sich auffgethan zu euch/vnser hertz hat sich außgebreitet. Ir werdet nit vor vns geengstet/sonder ir werdet geengstet auß eweren hertzen. Dieweil ihr aber gleiche belonung mit vns habet (das sag ich auch als kinden) so dreyet euch auch auß. Tretet nit am joch mit den vnghelubigen/Denn was gemeinschaft hat die gerechtigkeit mit der vngechtigkeit. Was gesellschaft hat die liebe mit dem finsternis. Wie stimpet Christus mit Heilal. O der was für ein teyl hat der gläubig mit den vnghelubigen. O der wie stimpet der Tempel Gottes mit den gögen. Ir aber seyt der Tempel des lebendigen Gottes/wie denn Got spruche. Ich will in jnen wonen/vnd vnder jnen wandern/vnd wil jr Got sein/vnd sie sollen mein volck sein. Darumb/gebet auß mittren von jnen/vnd sonndert euch ab/sprichet der Herr/vnd rüret kein vnreines an/so wil ich euch annemen vnd ewer vatter sein/vnd ir solt meine Söhne vñ dchter sein/sprichet der almechtig Herr.

Annotations.

- 1 Das ist mit vergeblich die gnad Gottes empfahet. Gott gibt vns allen sein gnad erlich. Darumb so reden die heyligen mit war/wann sie sagen ich wol g. en keusch sein. Gore hat mit die gnad nit geben. Darum so euel men nicht an der gnaden/sonder das sie die selben verachten vnd verfehen. Darum so sie sich dertu vnreidig machen. Darumb birt Paulus die vnd allenthalben das wir die gnad Gottes nit versumen/nach vergeblich in vns werden lassen.
- 2 Die ermanet vns fasten. Me. das ist vns auch S. Paulus sagen so sey merckend geistlich den das man fasten soll.

Wie Paulus die Corinthen von der vnghelubigen befechtung gezogen wie er auch die stoff so er jnen zuvor außgelegt gemilbet/vnd wie er jren geborsam gelobt hat.

**D**ieweil wir nun solche verheissung haben/meine lieblichen/so sollen wir vns reynigen von aller befechtung des fleischs vnd des geists/vnd vnser heiligung volenden in der sorge Gottes ver sehet vns recht oder nemet vns zu exempl. Wir haben niemande leyd gerhan/wir haben niemande verfür/wir haben niemande betrogen. Ir sag ich solchs euch zum erdammen/denn ich hab oben zuvor gesagt/daß ir inn vnserm hertzen seyt/mir zustehen vnd mit zuleben. Ich hab vil vertratens zu euch/ich rhüme viel von euch/ich bin erfüllter mit trost/ich bin voller freuden/inn allen vnserm trübsal. Denn da wir inn Macedonia kamen/hat vnser fleisch kein rhue/Sonder allenthalben waren wir in trübsal/auffwändig streit/innwendig so:cht. Aber Got die nidrigen erlöset der hat vns erquicket durch die zukunfft Tit.

**I**hr allein aber durch sein zukunfft/sonder auch durch den trost damit er gerlöset war betruet/vnd verkündiget vns ewer verlangen/ewer weinen/ewer eysser vmb mich/also/das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch denn bueß hab traug gemacht/rewet mich nit. Vnd ob michs rewete so ich aber sehe/dz der bueß villeicht auch ein stund lang euch betrübet hat/so frew ich mich doch nun nit darvon/das ir seyt betrübet worden/sonder das euch solch betrübniß zur büß getribet hat. Denn ir seit göselich/betrübet worden/das ir von vns keinen schaden iergent inn nemet. Dan die göselich traurigkeit wirckt büß zu bestendiger seligkeit/die niemande gerewet. Die traurigkeit aber der welt wirckt den todt.

**D**ann nemet war wie ein grosse sorgfelickeit hat es in euch gewirckt/das jr göselich betrübet worden seit/darzu verantwoitung/vnwillen/so:cht/verlangen/eysser/rache. Ir habet euch beweist in allen stücken/das ir rein seyt an der that. Darumb ob ich geschribet hab/so ist doch nit geschchen vmb des willen/der vnrechte gehan hat/auch nit vmb des willen/der beleydigt ist/sonder vmb des willen/das vnser fleisch vnd sorg offenbar werde bey euch/den wir haben für euch vor Got.

**D**eshalben seind wir gerlöset worden. Aber in solchem vnserm trost haben wir vns am meisten gefrewet über der freude Tit/dann sein geist ist erquicket an euch allen. Vnd was ich mich vor jn von euch gerhümet habe/binn ich nit zuschanden worden/sonder gleich wie alles war ist das ich zu euch gered hab/also ist auch vnser rhüm vor Tit worden. Vnd er ist über

yy auß

VI. Capitel.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

auff herglichen wol an euch/wenn er gedencet an  
12 ewer aller gehorsam/wie jr in mit socht vnd  
zittern habe angenommen. Ich frew mich/das  
ich mich in allen dingen/in euch verhofft.

Amoraciones.

11 ¶ (Dencke feyr glich betribt) Götliche trawkeit nenet  
Paulus die/so sich ein mensch betribt vmb seine sünd/von  
welcher Christus sagt/ Selig sind die da trawen/dann sie  
werden gerecht. Aber welelich trawet nicht Paulus/so  
sich yemant betribt vmb zeitlich güt/gewin oder verlust  
welche den todt werten/wie wir leben/dass sich etlich auff  
solcheren anreit selbs henc in vnd ombbringen.  
12 ¶ (Mit socht vnd zittern) Merck das man die prelaten  
mit socht vnd zittern hören vnd aufnehmen soll vnd nit  
also schmecken vnd betrachten/wie die Keyser recht thun.

Das VIII. Capitel.

¶ Wie Paulus die Coenther/das almusigen Jerusalem  
in sich ehen/durch schiff vnd Krenpel ermanen vntwas er  
von samalen desselbigen eingebunden hatt.

**A** Ch thu euch aber kunt/lieben bü  
der/die gnad Gottes/die da gehet  
ist den kirchen in Macedonia/als  
so/das in vil bewerung der trüb  
sal jr freude am größten gewesen  
ist/vnd jhr aller höchste armüt jnen gereiche  
hat zu überschwenlichem reichumb jrer ein  
selucke. Denn nach dem vermögen (das zeug  
ich) vnd über vermögen/waren sie willig/vnd  
stebten vns/mit vilen ermanen/das wir auff  
nehmen die wolthar vnd gemeinschafft der hand  
reichung/die da geschicht den heiligen. Da nit  
wie wir hofften/sonder ergaben sie sich selbs  
zuerst dem HERRN/vnd darnach vns/  
durch den willen Gottes/das wir müßten Ti  
con ermanen/auff das er wie er zuuo: her an  
gesaugen/also auch vnder euch solche wolthar  
anfertichet.

Aber gleich wie jr in allen stücken reich seit/  
im glauben vnd im wort/vnd in der erkant  
nis/vnd in aller so:gfeltigkeit/darzu auch in  
ewer liebe gegen vns/also wöllet auch in diser  
reich sein. Nit sag ich/das ich etwas gebiete/  
sonder das ich durch der andern fleisch bewerte/  
den gütten willen ewerer liebe. Den jr wisset die  
genad vnsers HERRN Jesu Christi/  
das ober wol reich ist/ward er doch arm vmb  
ewer willen/auff dz jr durch sein armüt reich  
würdet.

13 Vnd in den gib ich meinen rath/denn solchs  
ist euch nützlich/die jr angefangt habt vor ein  
jar her/selchen nit allein zu thun/sender auch  
wöllet. Nim aber vollbünger das auch mit der  
thar/auff das gleich wie da ist ein geneigt ge  
müt zu wöllenn/so sey auch da ein geneigt ge  
müt zu thun/von dem das jhr habt. Denn so  
der wil geneigt da ist/so ist er angenem/nach  
dem einer hat/nit nach dem er nit hat.

Nit geschichte das der meinung/das die an  
dern nit habe/vnd jr trübsal/sonder das es  
gleich zugehe. So dient nun etwer überflus  
jrem mangel zu dieser theuren zeit/auff das

auch jr überschwäcl hernach diene ewer düf  
tigkeit/vnd geschche das gleich ist/wie gesch  
den steher/der vil famler/hat nicht überflus/  
vnd der wenig famler/hatte nit gebrochen.  
Gor sei aber gedancet/der solchen fleis an euch  
geben hat in das berg Tit. Den er nam zwar  
die ermanung an/vnd dieweil er so gannz  
so:gfeltig ware/ist er von jm selber zu euch ge  
reyset.

Wir haben atsch mit jm gesandt einen bü  
der/der das lob hat im Euangelio in allen kir  
chen. Nit allein aber das/sonder er ist auch ver  
oidnet vonn den kirchen/zu vnserm walgefer  
ten in der gnade/die von vns gepredigt wirt/  
dem HERRN zu ehren/vnd ewern ge  
neigten willen. Wir verhüten auch/das vns  
nit jemand die ser fülle halben verlesere/die  
durch vnser ampt außgerichte wirt zu der eh  
de des HERRN/Denn wir fleissen vns des  
gütten/nit allein vor dem Herren/sonder auch  
vor den menschen.

Auch haben wir mit jm gesandt vnsern bü  
der/den wir off bewert haben in vilen stücken  
das er fleissig ist/nun aber viel fleissiger. Dar  
umb so haben wir groß vertraw zu euch. Es  
sey nun Titus halben/welcher mein gesel vnd  
gehülffe vnder euch ist/oder vnser brüder hal  
ben (welche Apostel seindt der kirchen/vnd  
ein preis Christi) Erzeiger nun die beweisung  
ewer liebe vnd vnser thüma von euch/an di  
sen/auch offentlich vor der samlung.

Das IX. Capitel.

¶ Paulus entschuldigt sich das verdachts/vnd zeiget an/wie  
das almusigen vntersgütlich/aber richtig/vnd freymütig ge  
ben werden soll.

**A** Ber vonn der handreichung die  
da geschicht den heyligern/ist es  
ein überflus/euch davon zu schrei  
ben. Denn ich weiß ewer geneigt  
gmüt/des ich mich von euch rü  
me bey den von Macedonia/vn sag/das auch  
Achata von dem vergangen jar her ist bereit  
gewesen/vnd ewer fleisch hat vil gereicht. Wir  
haben aber die brüder darumb gesandt/dz vn  
ser thüm von euch diß theils nit zu nichte wür  
de/vnd dz jr bereit setz gleich wie wir vö euch  
gesagt haben/auff das nit so die vonn Mace  
donia mit mir kemen/vnd euch vnt bereit sin  
den/wir (ich wil nit sagen/auch jr) zu schanden  
werden diser sache halben.

Darumb hab ichs für notdürfftig angese  
hen/die brüder zu ermanen/das sie vorkin zu  
euch kemen/zu verfertigen dise zuuo: verheisse  
ne benedeyung/dz sie bereit sey/also/das es sey  
ein benedeyung/vnd nit ein geiz. Dann ich sa  
ge. Wer kerglich seet/der wirt auch kerglich ab  
mehen/vnd wer da seet in benedeyungen/der  
wirt

wier abmehen in benedeyung. Ein iglicher nach dem er in seinem herze zu vor erweilt hat mit auß traurigkeit/oder auß not/Denn einen frölichen geber hat Got lieb.

C Gort aber kan machen/das allerley genad überchwenglich in euch sey/also/das jr in allen dingen ein genug genügen habe/vnnd reich seir zu allen gütten wercken/wie geschriben se her/Er hat außgestrawet/vnd geben den armen/seine gerechtigkeit bleib in ewigkeit. Der aber so den samg reicher dem seiman/der wirt je auch das biot reichen zur speiß/vnd wirt vil felig/machen ewern samen/vn meren die zü nennung vnnd fruchte ewer gerechtigkeit/auf das jr reich seir in allen dingen/zu aller einseitigkeit/welche wirt durch vns danck sagung Gorte.

D Denn die handreichung dieser wolhet ers fülle nit allein den mangel der heyligen/sonder ist auch überschwenglich zuvil danck sagung in dem HERN durch beweisung der hilff/dan sie preysen Got in gehorsam ewer bekennis an das Euangelion Christi/vnd in der einseitigkeit ewer handreichung gegen sine vn allen/darzu in jrem gebet für euch/die nach euch ein verlangen haben von wegen der über treffenden genad Gortes/so inn euch ist. Gort aber sey danck für sein vnaußspiechliche gabte.

¶ Annotatio.

¶ (Was wirt vil felig machen ewern samen) Also gieng es zu bey vnsen yahren/die haben schülen/psalmen die in dora schiffen/richten vnd flüchten/die geb in Gort hundert felig wider/was war allent alben gult/ztun aber so wirt man nit nichts geben/so erucht Gort auch sein milde benedeyung/wand gezeiten den kirchen raubten die geistliche güter/widem hand das gras.

Das x. Capitel.

¶ Der Apostel en schuld ist sich der falschen Apostel halbe/wie ich aber zu erheben/vnnd mancherley beschwerd zu messen allen.

A Ch aber Paulus birt euch durch die fensternichtigkeit vnnd messigheit Christi/der ich gegen wertig vnder euch gering bin/in abwesen aber bin ich kün gegen euch. Ich birt aber/das mit solchs gegen wertig nit not sey durch das vertragen/vnd durch welches ich kün geschte werde gegen eglichen/die vns scheszen/als wandern wir nach dem fleisch. Denn wiewol wir im fleisch wandern/so dienen wir doch dem fleisch nit. Dann die waffenn vnser ritterschafft seind nit fleischlich/sonder mechtig vor: Gort/zü verfföien die befestungen damit wir auch brechen die anschlag vnd alle hbe die sich erhebe widder die erkantnis Gortes/vnd nemen gefangen allen verstande vnder die gehorsam Christi/vnd seind bereit zu rechen allen vngehorsam/wenn ewer gehorsam erfüllter ist. Sehet doch auff dz so vor: augt ist.

Verlästet sich jemand darauff/das er Christi sei/der denck solchs auch widerumb bei jm/dz gleich wiewer Christi ist/also seind wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weitter mich rhüme von dem gwalt/welchen vns der Herr geben hatt/zu bessern/vnnd nit zu verderben/wölde ich nit zu schanden werden. Damit ich aber nit verdacht werde/als hette ich euch mit briefsen schrecken wöllen/denn die brieffe (spiechen sie) seind schwer vnnd stark/aber die gegen wertigkeit des leibs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer ein solcher ist/der dencke/das wie wir seind mit worten inn den briefsen im abwesen/also seind wir auch mit der that gegen wertig.

Denn wir döffen vns selbs nit einbringen/nach verglichen eglichen/die sich selbs loben/sonder wir messen vnns selber bey vns selbs/vnd vergleichen vns auch vns selber/Doch so rhümen wir vns nit über die maß/sonder nach dem zill der Regel/damit vns Gort abgemessen hatt/das zill zu erlangen auch bist ann euch. Denn wir faren nit zu weit als heren wir nit gelanger an euch. Denn wir seind bist ann euch kommen mit dem Euangelio Christi/vn rhümen vns nit zu vil/in fremdder arbeit/sonder verhoffen das wir ewers glaubens halber/der in euch wechtf vnser regel nach/nach reichlich sollen gepreist werden/vnd das wir/ auch das Euangelion predigenn denen/die thetset euch wonen/vnd vns nit rhümen in dem/das mit fremdder regel bereitet ist. Wer sich aber rhümet/der rhümet sich in dem Herrn/denn der ist nit bewert/der sich selbs lobt/sonder den der HERN lobt.

¶ Annotaciones.

¶ (Also seind wir auch Christi) Also solten die Kener gedencken/wen sie sich von Christus so kere rhümen/so wie auch in Christo genad ist/vnnd Christo durch den glauben eingetret seyen. So müssen aber die wort Christi erfüllt werden nemlich das vil salch propheten aussprechen/vn sagen werden/Siehe hier ist Christus/dort ist Christus/Matth. xxiii. 12

¶ (Die sich selbs loben) Wie die Kener yete anders nichts können sich selbs vnd seker loben/vnnd jnnt alle welt schenden vnd lehren.

Das XI. Capitel.

¶ Paulus vmb seiner trefflichen/vnd vmb der unangeflegten erntnen sechtigkeit willen/vorleichte sich den sinenmiltigen der Apostel.

A Die Gort se bieleer mit mein ehorheit ein wenig zu güte/sa ihr solt mir auch vertragen. Denn ich eyffer über euch mit gödelichem eyfer. Dan ich hab euch vertragen einem man/das ich euch ein reyne jungfraw Christo zübrachte. Ich söcht aber/dz/nit gleich wie die schlang die Ena verfürte mit jrer listigkeit/also auch ewere sin vertruckt werden von der einseitigkeit inn Christo. Denn so der jene/der daz euch koinpt/einen andern Christi

yy ij stum

Set hernach keine erbe die das gleich ist/was g... l samlet/hat nicht über... amlet/hatte nit geb... netz/der solchen se... erz/ Tit. Da er nam v... n/aber diu weil er so g... er von jm selber zu... ch mit jm gefande ein... te im Euangelio in alle... der das/sonder erst... richen/zu vnserm w... die von vns gepredigt w... zu ehen/vnd castri... die verhalten auch/das v... die fülle halben ver... die außgerichte wirt zu der... /Denn wir seissen v... vor dem Herrn/sonder... ir mit jm gefande vnser... eret haben in vilen st... nun aber vil schliffen. D... groß vertragen zu euch. Es... lben/welcher mein ge... ch ist/der vnser brude... zel seind der kirchen/vn... Eziger nun die bened... sers rhüms von euch/au... ch vor der samlung.

IX. Capitulum.

von der handreichung... geschicht den heyligen/... überflut/ euch daz zu... Denn ich wos ewer gen... it/des ich mich von euch... Macedonia/vn sag das... a vergangen jar her ist... a wer fleisch hat vil gere... küder darumb gefande v... die se gleich mit mir v... aff das nit so die vom... man/vnnd euch vortere... mit sagen/auoh jr zu sch... haben.

stum yrediget / den wir nit geprediget habenn / oder jr einen andern geist empfienger / den ihr nit empfangen habt / oder einander Euangelion / das jr nit angenommen habt / verrüget jr sie billich.

**B** Ich achte aber / ich sey nit weniger denn die hohen Apostel seind. **V**n ob ich vnarelich bin mit rede / so bin ich doch nit vnarelicher in der erkenntnis. Doch ich bin bei euch allenthalben wol bekant. Oder hab ich gesündigt / das ich mich ernidige hab / auff dz jr erhöhet wurdet / Denn ich hab euch das Euangelion vñ funff verkündigt / vñ hab andere gemeine beraubt / vñ sold von jnen genommen / das ich euch predigete. Vnd du ich bei euch gegenwertig n ar / vñ mangel hetet / war ich niemande beschwerlich / Dann meinen mangel erkantet die bñder die von Macedonia kamen / vñ hab mich in allen stücken euch vnbeschwerlich gehalten / vñ wil mich auch noch also halten.

**S**o gewiß die warheit Christi in mir ist / so sol mir diser rñm in den ländern Achaia nit vñderrömen werden. Darumb das: Das ich euch nit solt lieb haben: Got weiß es. Was ich aber thū vñd thūn wil / das thū ich darumb / das ich die vsach abhawe denen / die vsach sūchen / dz sie rñmen möchten / sie seien wie wir / Dann solche falsche Apostel vñd berriegliche arbeiter verstellen sich zu Christus Aposteln. Vñd das ist auch kein wunder. Denn er selbst der reiffel verstellte sich zu Engel des lüchtes. Darumb ist nit ein großes / ob sich auch seine diener verstellen als zu dienern der gerechtigkeit / Welcher ende wurde sein / nach jren werken.

**C** Ich sag abermal / das nit jemande wehne / ich sey thörichte / Sunst nener mich an als ein thörichte / das ich auch mich ein wenig rñme. Was ich jetzt rede / das rede ich nit dem Herrn nach / sonder als in der thöheit / dieweil wir in das rñmen komen seind / Dann seittemal vil sich rñmen nach dem fleisch / wil ich mich auch rñmen. Denn jr vertragenegerne die vnweisen / dieweil jr klügert / ihr leydet / so euch jemand zu knechten macht / so jemand das erwer verzeret / so jemand nimpt / so sich jemand über euch hebet / so euch jemand in das angeicht schlech. Das sag ich / dem vnadel nach / als weren wir / diß falsch / schwacher oder geringer gewesen.

**W**o imme nun jemand kñne ist / ich rede in thöheit / dar auff bin ich auch kñne. Sie seind Hebrer / ich auch. Sie seind Israheliter / ich auch. Sie seind Abrahams samten / ich auch. Sie seind diener Christi / ich auch. Ich rede thölich. Ich bin wol mehr in arbeiten / in gesengnissen überflüssiger / inn schlegeln über die massen / im sterben offer. Von den Juden hab ich funff mal empfangen vierzig streich / we-

niger ein. Ich bin drey mal mit ruten geschlagen worden / ein mal gefeinigt / drey mal schibuch erlitten / tag vñd nacht hab ich zübracht in der tieffe des Meers. Ich hab offte geerret. Ich bin in ferligkeit gewesen der wasser / in ferligkeit der möder / inn ferligkeit von meinem geschlecht / vñd von den heyden / in ferligkeit inn städren / vñd in den wüsten / inn ferligkeit des Meers / vñd inn ferligkeit der falschen bñder / In mühe vñd arbeit / in vil wachen / in hunger vñd durst / in vil fasten / in vil frost / vñd blöße.

**D**u was des aufwendigen ist / Nemlich mein täglichs anligen / vñd soige für alle kñchen. Wer ist schwach / vñd ich werde nit schwach: Wer wirt geerger vñ ich binne nit: So ich mich jr rñmen soll / wil ich mich meiner schwachheit rñmen. Got der vatter vnsera **HERRN** Jesu Christi / welcher ist der gebenedeyte in ewigkeit / weiß / das ich nit liege **S**ü Damasco der Landvogt des Königs Aretas verwarrete die stadt der Damascener / vñd wolt mich greiffen / vñd ich ward inn einen Forb zum fenster auß durch die mawr hinab gelassen / vñd also entran ich auß seinen händen.

**A**nnotationes. **V**erstellen sich: Wer er wie sich die falschen Apostel verstellen / vñd sich selbs auffgeben für Euangelisten / Ecclesiasten / vñd für Euangelisch prediger / so doch keins Euangelisten seind / weder in iren werken / noch geberden / oder in iren besunden wirt. Darumb gleich wie sie handeln (spricht Paulus) also werden sie auch ein end nemen. **I**n vil fasten: Werck das vñd die Aposteln nit allein fasten mit allein ermaner / sonder auch für sich selbs vil vñd oft gefast haben / Darumb liegen die eger / wenn sie jenen man finde nit in der schrift / das man fasten soll / die hab aber yetz ein neue glos / verdr / vñd sprechen / fasten ist nichts dann essen vñd trincken / gleich als ob die Aposteln die andern teg / daran sie me fasteten / alzeit vol vnnd rñmen gewesen / vñd sich vnneflig gehalten hetten.

Das XII. Capitel

**P**aulus vretzen / als er in den dritten himelentziet worden / was im da begegnet / was arney im auch für dem hochmüt gegeben / vñd wie sich vor den falschen Aposteln sü hñren sey.

**I**ch mich nun rñmen soll / wie wolt es nit gürt ist / so wil ich auch kommen auff die gesicht vñd offenbarung des **HERRN**. Ich fen einen menschen in **H**isro vor vierzehen jaren / nit weiß ich / ob er in dem leib oder außser dem leib gewesen ist / Got weiß / der selb ward entzueft bis in den dritten himmel / vñd ich weiß / das der selbigen mensch (nit weiß ich / ob das im leib / oder außserhalb des leibs geschehen / Got weiß / entzueft ward in das Paradis / vñd hñet verboigene wort / die keinem menschen geminnen zu reden. Da von wil ich mich rñmen / vñd mir selbs aber nit / dann allein meiner schwachheit. So ich mich aber gleich rñmen wolt / ether ich nit thölich / dann ich wolt die warheit sagenn. Ich enthalt mich aber

aber des/auff das nit mich jemand höher achte/dann er an mir über/oder von mir höret.

Und auff das ich mich nit überhöbe der hohben offenbarung/ist mir geben der sackel meines fleischs/nemlich/der engel des Sachanas der mich mit halsfresschen schlüge/da für ich den HERRN zu dieyen malen gebeten hab/das er von mir trete/vnder harr zu mir gesagt. Lass dich benügen ann meiner gnad/Dann die tugel würde vollkommen inn schwachheit. Darumb wil ich mich gern rühmen meiner schwachheit/auff das die krafft Christi inn mir wone. Darumb hab ich ein gefallen in meinen schwachheiten/in schmachten/in nöden/in verfolgungen/inn engisten vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin/so bin ich stark.

Ich bin zu ein thoren worden über dem thümen/darzu hab ich mich gezwungen. Dann ich solt euch gloze werde/seit einmal ich nichts weniger gethan hab/denn die hohen apostel/vnd wie wol ich nichts bin/so sind doch eine apostelzeichen vnder euch geschehen/mit aller gedult/mit zeichen/vnd mit wunder/vnd mit thaten. Dañ was hab ich weniger gethan/denn die andern kirchen/on das ich selbs euch nit hab beschwert/vergebe mir diese sünde. Sihe ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen/vnd wil euch nit beschweren/dann ich sücht nit das ewere/sonder euch. Dann es sollen die kinder den älttern schätze samlen/sonder die älttern den kindern.

Ich aber will fast gern darlegen/vnd darüber selbs dargelegt werden/sur ewere seelen/wie wol ich euch mehr liebe/vnd weniger geliebe werde. Aber lastes also sein/das ich euch nit beschwerer hab/sonder die weilich gescheid war/hab ich euch nit lüsten gefangē. Hab ich aber auch jemand überfortheil/durch der etne die ich zu euch gesandt hab. Ich hab Titon gebeten/vnd mit im gesandt einen brüder. Hat euch auch Titus überfortheil: Haben wir nit in einem geyst gewandert: Haben wir nit inu einerteil süßkapfen gangt: Last jr euch aber mal düncken/wir veranworthe vns für euch. Wir reden in Christo vos Gor.

Aber das alles geschicht/meine liebsten/euch zur besserung. Denn ich sichte/wenn ich komme/das ich euch nit finde/wie ich will/vnd jr mich auch nit findet/wie jr wolt/das nit hader/eyffer/zorn/zanck/nach:eden/orenblasen/auffblasen/empörung vnd auffrue/vnder euch seyn/vnd das ich nit abermal so ich komme/vns Gor gedemütiget werde bey euch/vnd müsse leid tragen über vil die zumo: gesindiget/vad nit bñ gethan haben über die vntreutliche vnd vnkeuscheit vnd geitheit/diese getriben haben.

Annoratio.

(Anschwartz) Das ist/so wir in freudezeiten vnd ander namlich engewilung vnt besten big bleiben, wir die tugel vollbringen.

Das XIII. Capittel.

(Der Apostel) spricht die ewigen/so dem falschen aposteln angewandten lebte die so man der waren leere seil geteuten haben/vnd beschleuß mit einem gemeinen geist.



Ihe ich komme nun zum dritten mal zu euch. In zweyer oder drey er zeugen mundt soll beschehen ein iglich wort. Ich hab euch zumo: gesagt/vnd jagt euch zumo:/ als gegenwertig vnd tege abwesende euch denen/die zumo: gesündigt haben/vnd den andern allen/dann so ich wider kommen werde/wil ich nit schonen. Odder siche jr ein erfahrung des/din mir redet/Christus: Welcher nit schwach sonder mechtig in euch ist. Vnd ob er wol ge creutiget ist auß schwachheit/so lebe er doch auß der krafft Gottes. Denn wir seind auch schwach in im/wir leben/ aber mit im inn der krafft Gottes vnder euch.

Versthe euch selbs/ob jr im glauben seit/priüffere euch selbs. Odder er kenne jr euch selbs nit/das Jesus Christus in euch ist: Es sey dan das jr verwoissen seyt. Ich hoff aber jr erkennen/das wir nit verwoissen seind. Wir bitten aber Gor/das ihr nichts übelts thut/nit auff das wir bewert erscheinen/sonder auff das jr das güet thut/vnd wir die verwoissen seim. Denn wir können nichts wider die warheit/sonder für die warheit. Wir sterben vns aber/das wir schwach seind/vnd jr mächtig seit/vnd dasselb wünschen wir euch nemlich ewer vollkommenheit. Deshalben ich auch solt ich abwesend schick/auff das ich nit/wenn ich gegenwertig bin/schepffer banden müsse/nach der macht/welche mir der Herr zu besser/vnd nit zu verderben geben hat.

Endlich lieben brüder/strewet euch seil vnt Form/erhöhet euch/habt einerley müe vnt seyt fridam/so wirt Gor der liebe vnd des frides mit euch sein. Grüßet euch vnder ein ander mit dem heiligen kuss. Es grüßen euch alle heiligen. Die gnade vnsers Herren Jesu Christi/vnd die liebe Gottes/vnd die gem einschafte des heiligen geysts/sey mit euch allen. Amen.

Annoratio.

(Zu besser/vnd nit zu verderben) Wird wie wol die prelaten macht haben auch mit der geist/so mit dem bñ zu straffen/so sollen sie doch die seil en gebunden mit besserung vnd nit zu ergeren. Wie der. Dann bilde v. Lebere nit gegeben. Sak man so leichtere gleich demy. vnt seil gen vnd die leu vntben in wenig gelig. Willen oft in. Dann hat lassen herby. Auf welchem muß andt. ob die lude gewalt vnt streß zu verachtung kommen ist wie auch die Ablass. c.

Ende der andern Epistel zu den Corinthern/ gesandt von Philypen in Macedonia, durch Titum vnd Lucam.



## Vorrede über die Epistel zu den Galatern

**D**ie Galater / waren ein gemenger volck / auß den Kriechen / vnd auß den Franzosen / die in Kriechen land kamen / vnd sich mit jnen vermischer hetten / derhalben sie dann von den alten Gallogreci / vnd darnach Galater vnd jr land Galatia genant worden. Diese hatt sanct Paul erslich zum glauben bracht vnd jnen das rechte Euangelion geprediget. Aber nach seinem abscheidt / stunden vnder jnen auff falsch prediger / die sie einander Euangelion leren wolten. Wie woll dasselbig / wie Paulus sagt / kein ander Euangelion / vnd nichts dann erigerey vnd irthumb war. Derhalben er die gemelten falsche Euangelische prediger in ban thut / vnd alle die vermaledeyer / die ein new vnd ein ander Euangelion zu predigen vndersehen / dann er zumo: geleert hat. Odder die das gemein einseitig volck auff solchen irthumb für. Wölle Gott / spricht er / das sie abgeschnitten werden / die euch also verwirren. Da neben straffe er auch die Galater das sie sich so leichtfertiglich besaubern vñ verfür lassen / vnd das die / so erslich im geist vnd glauben wol angefangen hetten / endlich widerum auff das fleisch / vnd auß die beschneidung vnd andere Jüdische werck des alten Gesetzes / zurück gefallen waren. Emanet vñ rufft sie widerumb / zu der alten Euangelische warheit / die sie zumo: von jm empfangen hetten.

## Die Epistel Pauli zu den Galatern.

### Das I. Capitel.

Paulus strafft die Galater / daß sie sich von dem Euangelio Christi / so bald auff ein ander Euangelium begeben vñ bezüger daß er sein Euangelium von keinem menschen / sonder vom Christo selbst empfangen habe.



**P**aulus ein Apostel / nit von mensche auch nit durch ein menschen / sonder durch Ihesum Christ vñnd Gott den vatter / der ihn aufferweckt hat von den toden / vnd alle brüder die bei mir sind.

Den kirchen in Ga

laria.

Gnad sey mit euch vñnd frid von Gott dem vatter / vñnd vnserm Herrn Jesu Christ / der sich selbst gegeben hat für vnser sündt / das er vns erredet von diser gegenwertigen argen welt / nach dem willen Gottes vñnd vnser vatters / welchem sey preis von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Mich wundert / das jr euch so bald abwendet / laßet von dem der euch beruffen hat zur gnad Christi / auff ein ander Euangelion / welches doch kein anders ist / on das etliche seindt / die euch verwirren / vñnd wölle das Euangelion Christi verkeren. Aber ob gleich auch wir / oder ein Engel vom himel / euch würde predigen / anders denn das wir euch geprediget haben / der sey im Ban / oder von der gemein abgesündert. Wie wir zumo: gesagt haben / Vñnd jetzt sag ich widerumb / so iemander euch prediget / anders denn das jr empfangen habt der sey im Ban. Rath ich darin nun den menschen oder Gott / oder fleisch / mich den menschen zu gefallen. Wenn ich den menschen noch wolgefiele / so were ich nit ein knecht Christi.

Ich thut euch aber kund / lieben brüder / das das Euangelion / dz von mir gepredigt ist / nit menschen oder von menschen erdicht. Denn ich hab nit von einem mensche empfangen / noch gelernt / sonder durch offenbarung Jesu Christi. Denn jr habt je wol gehört meinen wandel vorzeiten im Judenthumb / wie ich Gottes kirchen über die maß verfolget / vñnd verfürer sie / nam zu im Judenthumb über vile die mein alters waren / vñnder meiner Nation / vñnd yffter mehr denn alle andere vmb der vatter gesetzt.

Das es aber dem wolgefiele / der mich von meiner müter leibe hat abgesondert / vñnd betrüffen durch seine gnaden / dz er seinen Son offenbaret in mir / das ich in durchs Euangelion verkündigen solt vñnder den Heyden / also baldt / hab ich weder fleisch noch blüt stat gegeben / bin auch nit genn Jerusalem kommen / zu denen / die vor mir Apostel waren / sonder og in Arabiam / vñnd kam widerumb von Damascen / Darnach über drey jar / kam ich gen Jerusalem / zu schawen Petrum / vñnd blib fünfzehn tage bey jm. Der andern Aposteln aber sahe ich keinen / on Jacoben des Herren brüder. Was ich aber schreib / Gott weis das ich nit liege.

Darnach kam ich in die lender / Syrie vñnd Cilicie. Ich war aber vnbekant nach dem angesicht / den Christlichen gemeinen im Jüden. Dann sie hetten allein gehöret / das / der vñns vorzeiten verfolgete / der predigt jetzt den glauben / welchen er etwan ansachte / vñnd prediget Gott in mir.

Anno

Annotations.

- 1 Das Evangelion Christi verkoren) Wie die Keyer vnnd  
Sinnstirer ege auch thun mit dem neuen euangelion  
verkoren der schrifft wider den verstand der Christlichen  
Kirchen von der heiligen leere.
- 2 (Jacobus des Heren bruder) die nemet die schrifft ab-  
Jacobum einen bruder des Heren. Der doch ein son ge-  
weist ist. Also offentlich vnd dem bruder des Heren  
so wisse das er mit sein leiplicher bruder gewesen sey  
vnd das Maria die Juchsam sein kind gebar den Chri-  
stum. Der ist erst gebornen vnd leytet. Son gewesen ist aber  
die schrifft nemet auch die geburde. so von zweyen gesch-  
wehens gebornen sein. vnd wie die vnd an vil anders orten.
- 3 In diesem Capitel da diese dolmetsche Paulus ein Apo-  
stel nit von den menschen. Vnd der freichschy vnser text  
hinhilf mich die wurd ein menschen. welches diese außsch-  
len haben.
- 4 Aber noch vil gebildeter lasen sie sich merck. da Paulus  
sagt. so auch wir. oder ein Engel von himel auch wider dem  
predigen anders. das wir auch predigen haben. Der soll sein  
an ihm. das ist in dem schwersten ban. von der kirchen  
abgeschnitten.
- 5 Aber die Helmsstirer da mit sie den ban vnder dinsten  
mogen. selhen sie sant Paulus wort vnd meynung. der das  
wiltin Baithema für wir geed. darvon dem dy gepredigt  
wir. wie diese dolmetschen vnd sprechen. das sey verflücht  
sonder redet sant Paul diese wort von im selber oder eyne  
andern. (wer der were) der anderst leret. darumb sie werren  
schon solten haben. der sey verflücht wie sie die ganz Christ-  
lich kirch danten. vnd nit da sey verflücht. Es hat auch die  
gemeine Christliche kirche die ein merckliche anfang. geid  
vnd vrsach. die falsche prediger vnd alle offentliche linder  
in ban zu thun vnd vormal doren. wie nit allein Paulus  
die thil. sondern die Christlich kirch. nach seiner leere vnnd auf-  
bis auff diesen tag in ban vnd abung gehet. vn alle key-  
ser vnder vnder. verflücht vnd maledict. Es soll auch keine  
so vermessn sein. das er den ban der kirchen verachte. dan  
es ist nit ein menschen. der da bittet. spricht. Christus. so  
der Christus selber. bey diesen gewalt den menschen gegeben  
vnd sichern genade hat. zu solcher wird vnd eben.
- 6 Der gletzen thun sie auch vngleich. da beyde text der vn-  
ser vnd der freichschy sagen. Gib ich jent vanden menschen  
oder der freichschy sie auß. iten. Christlichen bapstern. predi-  
gelyc vngleich menschen oder Gott.

Das II. Capitel.

Wie der Apostel die beschneidung nit von niden sey. be-  
weert. wie er auch predigt. vnd behalt. in glidre maß gepredigt.  
vnd das die werck des gesetzes nit recht fertigen. ansetzt. hat.

**N**ach über viergehen jar / zog  
ich abermal hinauff gen Jerusa-  
lem mit Barnabas / vn nam Ti-  
mon auch mit mir. Ich zog aber  
hinauff auß einer offenbarung /  
vnd bespach mich mit jnen über dem Euange-  
lio. das ich predige vnder den Heyden / beson-  
ders aber mit denen. die das ansehen heeren /  
auff das ich nit vergeblich lief. oder gelauffen  
1 herre. Aber es ward auch Titus dannoch nit  
gezwungen sich zu beschneiden lassen / der mit  
mir war. oder wol ein Heyd war. Vnd das  
vmb eglicher nebe ein geführer falscher brüder  
willen. die neben ein kommen waren. zu ver-  
fluchschafften vnser freyheit. die wir haben inn  
Christo. Jhesu. das sie vns gefangen nemen /  
vnd zwingen vnderhan zu sein. welchen wir

auch nit kein fründ wichen / vnderhan zu sein /  
auff ds die warheit des Euangelions bei euch  
bestünde.

Von denen aber. die das ansehen hetten. wcl  
3 cherley sie etwan gewesen seind / da ligt mir  
nichts an. Denn Gott achter des ansehen der  
menschen nit. Wir aber. haben die. so das anse-  
hen hetten. nichts zugeben. sonder widerumb /  
da sie sahen. das mir vertramet war das Eu-  
gelion an die vohant. gleich wie Petro das  
Euangelion an die beschneidung. Denn der  
so Petro mit gewirckt hat zum Apostel ampe  
vnder der beschneidung. der hat auch bey mir  
gewirckt. vnder den Heyden. Vnd so sie er-  
kandten die genade. die mir geben war. Jaco-  
bus vnd Cephas vnd Johannes die für seyn-  
len angesehen waren. gaben sie mir vnd Bar-  
naba die hand. vnd vereinten sich mit vns.  
das wir vnder die Heyden. sie aber vnder die  
beschneidung predigten. allein das wir der ar-  
men gedachten. welches ich auch zurhün ganz  
fleissig gewesen bin.

Da aber Petrus gen Antiocham kam. wi  
C der fründ ich im vnder augen. den \* er war stre \* klag' aber  
inkommen.

Denn zuvor vnd ehe dann ertlich von Ja-  
cobo kamen. auß er mit den Heyden. da sie aber  
kamen. engoch er sich vnd sonderet sich. dann er  
forchte die von der beschneidung. vnd die an-  
dern Juden hieltens sampt im in seiner gleis-  
nerey. also das auch Barnabas / von jnen ge-  
für ward auff diese gleisnerey. Da ich aber sa-  
he. das sie nit richtig wanderte. nach der war-  
heit des Euangeli. sprach ich zu Petro offent-  
lich. So du. der du ein Jud bist. Heydenisch  
lebest vnd nit Jüdisch. Warumb zwingest du  
denn die Heyden Jüdisch zu leben. Wiewoll  
aber wir von natur Juden sein. vnd nit sün-  
der auß den Heyden. Die weil wir aber wissen.  
das der mensch durch die werck des gesetzes nit  
rechtfertig wird. sonder durch den glauben an  
Jesu Christo. so habē wir auch an Jesum Christ  
geglaubt. auff das wir rechtfertig werden.  
durch den glauben Christi. vn nit auß den wer-  
cken des gesetzes.

Darumb wurde durch die werck des gesetzes.  
12 kein fleisch gerechtfertigter. Wo nun wir. die  
das sehen durch Christum gerechtfertig zu wer-  
den. auch noch selbs sinder erfunden werden.  
gib vns dem nit Christus vrsach zu sünden.  
Daest ferr. Wenn so ich das. so ich zerbrochen  
hab. widerumb bawe. so mach ich mich selbs  
zu einem überreter. Denn ich bin durchs  
gesetz. dem desey gestoben. auff das ich Gott  
lebe. Ich bin mit Christo gerechtigter. ich lebe  
aber itz nit ich. sonder Christus lebet in mir.  
Vnd was ich lebe im fleisch. das lebe ich inn  
dem

uch vnd frid von Gott  
sein Herrn Jesu Christ. die  
hat für vnser sünde. das er  
in dieser gegenwertigen  
ellen Gottes vnd vnser  
preis von ewigke zu ewig  
Das jr euch so bald abrenk  
euch beruffen hat zur g  
ander Euangelion. m  
s ist. von das erliche  
vnd wollen das Euangelion  
Aber ob gleich auch mit  
vom himel. sich würde ge  
das wir euch gepredigt ha  
nan. oder von der gemein  
ir zu mir. gelagte haben. V  
rumh. so lernende auch mit  
das jr empfangen habe der  
h ich darhin nun den menschen  
sich ich mich den menschen zu  
ch den menschen noch wol  
te ein knecht Christi.  
ber fründ. lichen brüder. das  
ds von mir gepredigt ist. nit  
in menschen odert. Denn ich  
in mensche empfangen noch  
durch offenbarung Jese Chri-  
e wol gehöret. menen an die  
den thumb. wie ich Gottes  
nach verfolget. vnd verfor  
ed thumt über vile die mein  
der meiner Nation. vnd vfr  
e andere vnd der vltentz

wolgest. der mich vnter  
at abgesondert. vnd beruffen  
en. dy er seinem Son gefor  
so in durchs Euangelion. v  
der den Heyden. also hal  
sch noch blit. stur gegelbe. die  
rusalem kommen. zu dem  
sel waren. sonderzogen. Das  
widerumb von Damasco.  
ey jar. Kam ich gen Jerusa  
Dertum. vnd blit. stur  
andern Aposteln. aber ich  
coben des Heren bruder.  
reid. Gott wisse das ich nit

ich in die lender. Sime v  
aber vnd bekand nach dem  
Hlichen gemeinen im Judo  
allein gebort. das / der vnt  
gere. der predigt. ing den glau  
wan ansichet. vnd p  
200

dem glauben des Sones Gottes/der mich ge-  
liebt/ vnd sich se. da für mich dargeben hat. Ich  
verwirff nit die gnade Gottes. Denn so durch  
das gesetz gerechtigt er Kompt/ so ist Christus  
vergeblich gestorben.

Annotations.

- 1. **¶** (Zuff das ich nit vergeblich lieff) In eccl. wies anet Paul  
da. Zu angelion andert nit hat wollen püdig. 1. 1. wär  
de das von den Aposteln bewert. Also solten die fener auch  
thun vnd andert nit die predigen von was die Christlich Fir-  
che bewert hat. Aber it beffertiger geist/ will vnd kann  
nemannt vnderwerffen sein.
- 2. **¶** (Zuff den wercken des gesetzes) Merck das Paulus die  
nit redet von den wercken des gesetzes/ in/ meins/ sonder alleyn  
von den wercken des gesetzes/ als von der beschneidung/ vñ  
der gleychen iustitien. ceteris omnia/ wie wol auch in der ge-  
nitive kein gut werck Christo angemen ist/ es geschehe dan  
in vñ durch den glauben. - hebreorum 11.
- 3. **¶** In diesem Capittel da die Elmsa suter deutschen/ so hetze  
nit von Christo nit mehr dann sünde. Aber Paul us dise  
wort nit assertive/ sonder interrogative. Ist dann Christus  
ein beffer zu der sünde/ dar auff er in selber antwort vñnd  
spricht/ das sey fere.
- 4. **¶** Das abet die Elmsa suter die in der Ablichen g'off sagt/  
wer durch werck will sein werden/ der thut eben als were  
er durch Christum ein sündner worden/ kan vñnd mag nit  
was sein/ von den wercken der Christgläubigen/ so auß die  
gnade reich en glauben bestiffen/ dann welcher Christo  
vollet/ in vñnd sey ne Apostel horet vñnd inen gehorhet/ der  
kann damit nit thun eben als were er durch Christum/ eynn  
sündner worden. Ein rechtlicher Christen mensch aber der auß  
dem gnadreichen glauben etwas güt thut/ der vor/ gar Chri-  
sto thut was er in gebiffen hat/ horet vñnd gehorhet im  
vñnd seinen Aposteln/ die alle Christen dahin ermahnen/ das  
sie die gnade Gottes in inen nit ausschlassen/ sonder thun  
den willen des Herrn/ den sie wissen/ auß das se seiner stra-  
ffe en. - eben/ Luc. 11. Darumb die Gott durch seine gnad  
gerechtfertiget hat/ sollen vñnd müssen güt thün/ nit als  
were sie durch Christum sündner worden/ sonder als die  
welche ices Herrn willen vorbringen wollen/ damit se den  
lobn/ den gütten wercken/ von Christo verhoffen/ erlang-  
en mögen/ vñnd also durch/ von Christo verhoffen/ erlang-  
en können/ vñnd dar durch/ recht/ woll gang from seyn/ dann  
welcher weiß vñnd kan güt thün/ vñnd thut nit/ der ist nit  
volkommen from. - Job. 1. 1.

Das III. Capittel.

Wie Paulus auß dem exempel Abrahe/ das die werck  
des Jüdischen gesetzes nit rechtfertigen/ abermals anzeigt/  
vñnd wie er dar neben den nüg des gesetzes erklert/  
vñnd angehangen hat.

**I**n vñnerstendigen Galater/ wer  
hert euch bezaubert/ das jr der war-  
heit nit gehorsam seyt/ Vor/ welcher  
augen Christus/ Jesus verdammer/  
vñnd in euch gecreusiget ist/ Das wil ich allein  
vonn euch lernen. Habt jr den geist entfan-  
gen durch die werck des gesetzes/ / oder durch  
die predig vom glauben. Seyt jr so gar nar-  
risch/ das so ir im geist angefangen/ habt tezo  
im fleisch volenden wöller. Habt jr den ver-  
gebens so viel erlitten/ zits anders vergebens.  
Der euch nun den geist reychet/ vñnd thut solche  
thatten vñnder euch/ thut ers durch die werck  
des gesetzes. Odder durch die predigt des glau-  
bens. Wie geschrieben stehet. Abraham hat  
Gott gelauet/ vñnd es ist im gerechener zur ge-  
rechtigkeit. So erkennet nun/ das die/ so da  
seind vom glauben/ das seind Abraham's  
kinder.

Die schuffe aber/ hats zu vor/ ersehenn/ das  
Gott/ die heyden durch den glauben rechtfertigt.  
Gott/ Darumb verkündiget sie dem Abraham.  
In deinem samen sollen alle heyden gebene-  
deyer werden. Also werden nun/ die da seind  
vom glauben/ gebenedeyer mit dem glaubigen  
Abraham. Denn alle die da seind auß den wer-  
cken/ des gesetzes/ die seind vñnder der verma-  
ledeyung/ Denn es stehet geschrieben. Der ma-  
ledeyer sey ieder man/ der da nit bleibet in allen  
dem das geschriben ist in diesem büch des gesetzes  
das ers thut. Diweil denn durchs gesetz nie-  
mande gerechtfertiget wirt vor/ Gott/ so ist es of-  
fenbar/ das der gerechte lebet durch den glau-  
ben. Das gesetz aber ist nit auß dem glauben/  
sonder wer es thut/ der wirdt da durch lebenn.  
Christus aber hat vns erlöset von der vermale-  
deyung des gesetzes/ vñnd vor vns woiden ein ver-  
maledeyung. Den es stehet geschriben. Der male-  
deyer ist ieder man/ der am holtz henger/ auß  
das die benedeyung Abrahe vñnder die hey-  
den keme/ in Christo/ Jesu/ vñnd wir also den  
verheissen geist empfienge durch den glauben.

Lieben brüder/ ich will nach menschlicher  
weise reden. Derachtet man doch ein mensche  
testament nit wenn es beffertiget ist/ vñnd thut  
auch nichts darzu. Nun ist ie die verheysung  
Abrahe vñnd seinem samen zugesagt/ Er spricht  
nit/ in den samen/ als in vielen/ sonder als in ein-  
nem/ vñnd deinem samen/ welcher ist Christus.  
Aber ich sag das dis Testament/ so von Gott  
beffertiget ist/ kann das gesetz/ welches erst vier-  
hundert vñnd dreissig jar hernach kommen ist/  
nit vntüchtig machen zu tilckung der verheys-  
ung. Denn so das erbe auß dem gesetz her ke-  
me/ so wer es schon nit auß der verheysung.  
Gott aber hats Abraham durch verheysung  
frey geschencket.

Was soll denn nun das gesetz. Umb der über-  
erretung willen ist es gestelt worden/ bis des sa-  
me keme/ dem die verheysung geschriben ist. wel-  
ches oidenlich gebt ist/ von den Engeln/ durch  
die hand des mitelers. Ein mitler aber ist nit  
eins einigen mitler. Gott aber ist einig/ Wie.  
Ist denn das gesetz wider Gottes verheysen.  
Das sey fere. Wenn so ein geses geben were/  
das da kund lebendig machen/ so keme die gere-  
chtigkeit warhafftig von dem gesetze. Aber die  
schuffe hats alles beschlossen vñnder die sünde/  
auff das die verheysung den glaubigen gege-  
ben wurde durch den glauben an Jesum Chri-  
stum. Ehe denn aber der glaub kam/ wurden  
wir vñnder dem gesetz verwarer vñnd verschlo-  
sen/ auß den glauben/ der da solt geoffenbaret  
werden.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeyster gewe-  
sen in Christo/ dz wir durch den glauben rechtfertig  
würde. Nun aber so der glaub kome ist  
seind

seinde wir nie mehr vnder dem zuchemeyer. Denn jr seye alle Gottes Kinder durch den glauben in Christo Jhesu. Denn wie viel ewer inn Christo geraufft seind die haben Chisum angezogen. Die ist kein iude noch knechte. Die ist kein knecht noch freyer. Die ist kein man noch weib. Sonder jr seye alle eins in Christo Jhesu. Seyt jr aber Christi so seyt jr ja Abrahams samer vnd nach der verheysung erben.

Annotations. 1. (Die wer des geses) Meck abennals das Paulus die nit ad die giten werck in gemein wie die fener herauf zehen wilen sonder allein die Jansch in werck der alien geses als die beschneidung das ist vnd kelber offer. 2. (Im fleisch volenden wils) wie die verlaufen paffen vñ Misch vnd Honen die erstlich in einem geistlichen leben wol angefangen vnd endlich auff heylsliche wollust gefal ten vñ in leben darinn beschneid wilen wie sant Peter von menig gewissagt hat. 3. (Den alle die da seind auß dem wercken) Das ist die gerechtfertigung vnd selbte auß dem geses wercken verhoff en vnd vernemen der glaub Christi ser nit gungsam on solche Circumstantialitwerck die seind vnder der vernale deung. Das ist aber die ultimastirer diu or verholmeschen das alle so mit dem wercken des geses vmb gebenn seind vnder der vernale deung ist alsch vnd ein Manderei die fenerge welche vermeint die alle die mit dem geses wercken vmb gebenn vnd vmb gangen weeren solte n ver dampf seyn.

Das III. Capitel.

Das Christus die dienbarkeyte a Judischem geses habung angenommen bewert Paulus durch zwey geymte/ eine von erben so er noch vnder der thurten ist. Die ander von zwey en Söhnen Abrah/ welche die zwey Testament beduten.

1. **A**ber sag aber solang der erbe ein kind ist so ist vnder jm vñ einem knechte kein vndercheid ob er wol ein HERR ist aller güter son der er ist vnder den furmündern vnd pflegern bis auff die besympte zeit vom vater. Also auch da wir kinder waren war wir vnder den elementen der welt dienende.

2. Da aber die zeit erfüllet ward sandre Got seinen Son gemacht auß einem weib vnd dem geses vnderhan/ auß das er die so vnder dem geses waren/ erlöset/ das wir die kindschafft enpfingen. Weil jr denn kinder seyt/ hat Got gefande seinen geist inn ewere hertzen/ der da schreyet/ Abba vater.

3. Also ist nun hie kein knecht mehr/ sonder ein son. Wer aber ein son ist/ der ist auch ein erbe/ durch Got.

4. Aber zu der zeit da jr Got nie erkandtet/ die nettet jr denen die von natur nie Götter seind. Nun jr aber Got erkandte habet/ ja auch vonm Got erkandte seyt/ wie wendet jr euch den vmb/ wider zu den schwachen vnd dürfftigen Elementen/ welche jr von neuem an dienen wölet. Jr halret tag vnd monaden/ vñnd zeit vñnd sat. Ich sö:cht ewer/ das ich nie villiche vmb sunst hab ann euch geardeiter. Seyt doch wie ich/ denn ich bin wie jr.

Lieben Brüder/ ich die eüch jr habe mit kein leyd gebann/ Denn jr wisset/ das ich eüch inn vergangenem zeiten in schwachheit des fleische das Euangelion gepredigt hab/ vñ ewer ver suchung in meinem fleisch/ hab jr nie veracht noch verschmeht/ sonder als einen Engel. Goe te nampt jr mich auf/ ja ale Jesum Christum. Wo ist dann nun ewer seligkeit. Ich bin ewer zeuge/ dz/ wenn es möglich gewesen were/ het tet jr ewer augen aufgerissen vñnd mir geben/ Bin ich denn nun ewer feind worden/ das ich eüch die warheit sage.

Sie eyssern vmb eüch nie wol/ sonder sie wö len eüch von mir abfellig machen/ das jr inen nachfolger/ jr solt aber volgen odder eyssern nach einem güten/ alzeit zum güten/ vñnd nit allein in meiner gegenwertigeyt bey eüch.

5. Mein lieben kinder/ wöche ich abermal mit schmerzen gebere/ bis das Christus in eüch ein gestalt gewinne. Ich wölet aber jergo gen bey eüch sein/ vñnd mein stümm verendern/ denn ich scheme mich ewerent halben.

6. Sagt mir jr die vnder dem geses sein wölet/ habe jr das geses nicht gelesen. Dannes sicher geschriben/ das Abraham hette zween söne/ ei nen von der magd/ den andern von der freyen. Aber der vonm der magd war/ ist nach dem fleisch gebozt/ der aber von der freyen/ ist durch die verheysung gebozenn. Die wort haben ein geistlichen verstande. Denn die seind die zwey Testament. Eins auff dem berg Syna/ das zur knechtschafft gebirt/ wels ist die Agar. Denn Syna ist ein berg in Arabia/ vñnd lang get bis gen Jerusalem/ die diser zeit ist/ vñnd diener oder ist nit frey mit jren kindern.

7. Aber das Jerusalem/ das droben ist/ das ist die freye/ die ist vnser aller müterer. Denn es ste het geschriben. Sey frelich die du nie gebere/ vñnd büch herfür/ vñnd rüff die du nie schwan ger bist. Denn die verlassen hatt viel mehr kin der/ denn die den mann hatt. Wir aber/ lieben Brüder/ seind Isaac nach kinder der verheysung.

8. Aber gleich wie der selben zeit/ der/ so nach dem fleisch gebozen war/ den verfolget/ d nach dem geist gebozen war/ also geber es iert auch. Aber was spricht die schrifft. Stof die magd hinauff mit jrem son/ denn der magd sonn soll nit erbe sein mit dem son der freyen. So seind wir nun/ lieben Brüder/ nit der magd kinder/ sond der freyen/ mit welcher freidit vns Chri stus gestreyet hat.

Annotations.

1. (Vnder den elementen) Das ist vnder den böchhaben/ der Jüdischen ceremonien vnd obertungen. 2. (Abba) ist ein Hebräisch wort/ so vil als vater. 3. (Durch Got) Der in sü ein son erkandtet hat/ vñnd also freyen wie allein angenommen kinder. Die ja aber ist der recht natürlich son Gottes.

die anseer wehung der kinder

Genes

1. ste. slug

1

2

3

Sic in

4. Sie in diesem capitel habendie Elmasstier Item Kupf-  
fischen buch nach getauscht/ der da geboren ist/ wenn einem  
weyb/ So doch beyde recht der freyheit/ vnd der vnser sagen  
Der da gemacht ist/ auß einem weyb. Mit welchen wort  
Paulus den Kecken/ Ketter/ vnd andern Irreheren vmbstos-  
set/ die da sagen/ Christus sey mit auß dem fleisch/ oder blut  
Mare gemacht worden. Dardalben vns Beda/ so mel. I.  
gerueulich verwarnt/ das wir die Ketter/ Pauli nit seltschem  
luffen/ vnd nit lesen wie die Ketter gesein haben/ geboten  
auß einem weyb/ sonder gemacht auß einem weyb.

Das V. Capitel.

Das die beschneidung den Christiglaubigen nit allein vn-  
näs sonder auch schädlich sey. Vnd was die werck  
des fleischs seint/ vnd fruchte des geists.

**N** D besthet nun/ vnd laßt euch nit  
widerumb inn das knechtlich oder  
dienstlich joch begreiffen. Seher/  
ich Paulus sag euch/ wo jr euch be-  
schneiden laßet/ so ist euch Chri-  
stus kein nutz. Ich zeüge abermal einem ieder  
man/ der sich beschneiden laßt/ dz er verpflucht  
ist auch das gannz gesez zu thun. Ir seit ab/  
von Christo/ wenn jr durchs gesez rechtfertigt  
wöle werden/ vnd sey von der gnad ausgefal-  
ten. Wir aber warten im geist hoffnung der ge-  
rechtigkeit auß dem glauben. Denn in Christo  
Jhesu gile weder beschneidung/ noch vorhaut  
erwas/ sonder der glaub/ vnd durch die lieb wirckt.

\* habt nichts  
an Christo

† Ir lieffet woll/ Wer hat euch verbindet/ der  
warheit nit geho/ sam zu sein/ Ir solt niemant  
zuschlagen oder verwilligen. Denn solch über-  
reden ist nit von dem/ der euch beruffen hat.  
Derz/ wenig saurteig verferwert den gannzen  
teyg.

Ich verße mich zu euch in dem Herren/ jr  
werdet nithe/ annders gesinnet sein. Wer euch  
aber irr mache/ der wirt sein vrecil tragen/ er  
sei wer er wöl. Ich aber/ lieben brüder/ so ich die  
beschneidung noch predige/ wairumb leyde ich  
denn verfolgung? So hetre die ergerniß des  
creuzs außgehört. Wöle Gott/ das sie abge-  
schnitten würden/ die euch verwirren. Ihr an-  
ber lieben brüder seit zur freyheit beruffen allein  
seher zu/ das ihr diese freyheit nit geb/ aucht  
zu v/ sach des fleischs/ sonder dienet ein ander  
durch die liebe des geists. Denn das gannz ge-  
sez wirt inn einem worte erfüllet/ in dem/ Hab  
denen nechsten lieb als dich selbs. So ihr euch  
aber vnder einander beyßer vnd freßet/ so sehet  
zu/ das jr nit vnder einander verzereet werde.  
Ich sag aber in Christo/ Wandert im geist/  
so werdet jr die luffen des fleischs nit volbrin-  
gen. Denn das fleisch gelüfter wider den geist/  
vnd den geist gelüfter wider das fleisch. Die selb-  
igen seint widder einander/ das ihr nit thut/  
was jr wöllet. So jr aber von dem geist geleit-  
et werdet/ so seit jr nit vnder dem gesez. Offen-  
bar seint aber die werck des fleischs/ alls da  
seint/ härerey/ vnreynigkeit/ vnnschamigkeit/  
geylheyt/ ehie der abgötter/ zauberey/ sündet

\* betrüdem

†

schafft/ habet/ neyd/ zorn/ zancck/ zwierecht/ se-  
cken/ haß/ mord/ dunck enheit/ freßerey/ vnd  
der gleichen/ von welchen ich euch sag/ vnd zu  
vor gesagt habe/ das/ die solches thun/ werden  
das reich Gores nit erlangen. Die frucht aber  
des geists/ ist/ liebe/ freud/ Frid/ gedult/ mildig-  
keit/ langmütigkeit/ sanfftmütigkeit/ glaub/  
messigkeit/ abbruch/ keuchet. Difen ist das ge-  
sez nit entgegen. Welche nun Christ seint/  
die haben ihr fleisch gecreuzigt/ sampt den las-  
tern vnd bösen begirden.

Annotations.

¶ (Der glaub der durch die lieb wirckt) Merck das v bloß  
glaub al/ ein vil on die lieb vnd werck niemant selig macht.  
¶ (Zu v/ sach des fleischs) Wie die Ketter vnd Irreheren  
die innwendigen freyheit des geists für ein fleischliche frey-  
heit vntren/ gleich als ob das Christliche freyheit wirt/ dz  
ein veschlechter/ effe/ vnd trüch/ vnn/ wie/ vnd was er  
wöl/ vnd keiner dem andern vnderthan sein solt/ welches  
doch nicht ein fleischliche vnd trüchliche/ dann ein Engeli-  
sche freyheit ist/ vnd von Paulo hie verbotten wirt.  
¶ (Wolcke) Merck das/ gleich wie die lieb/ also ist auch der  
glaub ein frucht des geists. Vnd hirt dich von den Ketter/  
die da sagen/ wo der glaub sey/ da volge so bald die lieb her  
nach/ als ein frucht des glaubens/ Dann die lieb wird wol  
den glauben/ vnd machet in volkommen/ wechset aber nit auß  
dem glauben/ als ein apffel auß einem baum/ sonder ist  
auch ein eigen frucht des geists/ gleich wol als der glaub.  
¶ (In dem ersten anfang) Da vnser glaubwürdig er tirt sa-  
get/ Sehet vnd laßt euch nit widerumb begreiffen/ dz sich  
der dienstbarkeit (das Paulus sagt von der dienstbarkeit  
der sünde/ denn ein jeglicher der sündig/ der ist ein knecht/  
vnd dienstlich) So besthet nun in der freyheit damit vns  
Christus befreit hat. Da mit sie ye dem volck das frey le-  
ben wol einbilden/ welches wol recht were/ wenn sie die frei-  
heit recht verstanden/ vnd hienit auffmerck/ vnd empörung  
sonder auß die freyheit der sünden duntzen wolten.  
¶ (Volged) lassen sie auch auffsen/ Meministi seruis/ quod  
Paulus de falsis intelligenti Apostolis/ vnd das wörlin ope-  
ratur/ reuschten sie thertig ist/ damit sie die werck se nit an-  
rüren/ Dann die meinung Pauli ist/ das Christ der glaub  
dann bebeglich sey/ wenn er durch die liebe gite werck thut  
vnd wirckt.  
¶ (Weiter) da sie dolmarischen wöl/ Got das/ sie auch außset-  
tender wörlin die end verpflucht/ So get weder der Ketter/  
isch noch der Ketterschwert/ das sie ansetzender/ sonder ab-  
geschmitten würden. Dann die Christlich freyheit pflegt auch  
den baß von der Ketter abhändeln/ ob sie sich selbs erken-  
nen/ vnd widererkennen wolten/ Wenn sie aber so gar versto-  
ren vnd verharren/ in irer bosheit/ das sie sich niemant wöl-  
len davon weiffen lassen/ vnd das volck verführen/ vnd in  
irer eiteligkeit/ andacht lösen/ dan ist es zeit außzuroden/ Dan  
ein baum der kein güt frucht trägt/ soll in das feur gewer-  
ffen vnd verbrant werden. Matth. 13.  
¶ (Volget) do sie die frucht des geists ersehl/ lassen sie auch  
in der Ketter abhändeln/ Ketterheit/ dan bey ihnen ist/ vnd  
sich selbs castieren oder abtöten/ Feingüt werck/ vnd  
Ketterheit güt nicht/ wie wol sie Paulus hie für eynt sonder  
ilche werck/ des geists ansetzt.

Das VI. Capitel.

Wie wir in brüderlicher lieb leben sollen/ vnd eyner den  
andern übertragen/ hie für anbrüder/ das wir dort sanft  
den vnd erden/ das weder beschneidung noch vorhaut se-  
lig mach/ sonder ein new creatur/ in Christo. Wo



grunde gelegt war/das wir solten sein heylig  
1 vnd onemackel vns in der liebe. Vnd hat  
vns verordnet zu kindern anzunehmen durch  
Ihesum Christum/nach dem fürschlag seines  
willens/zulobe der herlichkeit seiner gnad durch  
welche er vns hat anginem gemacht in seinem  
geliebten Sone.

In welchem wir haben die erlösung durch  
sein blut/nemlich die vergebung d sünde/nach  
dem reichthum seiner gnade/welche reichlich  
vber vns kommen ist/in allerley weisheit vnd  
fürsichtigkeit/auff das er vns offenbarete dz  
geheimniß seines willens/nach seinem wolge  
fallen/welchs er für hette durch in/so die ver  
ordnete zeit erfüllet würde/widerumb zu rechte  
zu bringen alle ding durch Ihesum Christum/  
so in himel vnd auff erden seind in ihm/durch

2 welchem auch wir der wal nach berufft sint  
vnd verordnet seind/nach dem fürsatz des/der  
alle ding wirken nach dem rath seines willens/  
auff das wir seyen zu lob seiner herrlichkeit/die  
wir zumo auff Christo gehoffet haben.

In welchem auch jr/da jr gehört habe das  
wort der warheit/nemlich das Euangetionn  
von ewer seligkeit/an welches da jr glaube habt/  
seht jr verseyte worden mit dem heyligen geist  
der verheißung/welcher ist das pfande vnser  
erbs zu erlösung seines eigenthumb zu lob sei  
ner herrlichkeit.

Darumb auch ich/da ich gehöret hab von  
C ewerm glauben bey euch an den HERRN  
Ihesum Christum/vnd von ewer liebe zu allen  
heyligen/höte ich nit auß zu danken für euch/  
vnd gedencet ewer inn meinem gebet/das der  
Gott vnser HERRN Iesu Christi/der va  
ter der herrlichkeit gebe euch den geist der weis  
heit/vnd der offenbarung zu sein selbs erkent  
nis/vnd erleuchte die augen ewers verstant  
nis/auff das jr erkennenn möget/was da sey  
die hoffnung ewers beruffs/vnd wie groß seien  
die reichthum des herrlichen erbs an sein heylig  
gen/vnd was da sey die überschwengliche groß  
se seiner krafft an vns/die wir geglaubt haben  
nach der wirkung seiner mechtigen sterck/wel  
che er gewirckt hat in Christo/da er in von den  
toten auferweckt hat/vn gesent zu seiner re  
chten in den himelischen/über alle fürstenthum/  
gewalt/macht/herrschaft/vnd alles was ge  
nant mag werden/nit allein in diser welt/son  
der auch in der zukünftigen. Dñ hat alle ding  
vnder seine füß vnderworfen/vnd hat in ge  
setzt zum haupt der gantzen kirchen/welche da  
3 ist sein leib/vnd seine volle/oder volkomm en  
heit/der alles in allen erfüllet wird.

Annotations.

1 In diesem Capitel da die Thimastirer in iren Biblicum  
solneten/das wir solten sein heylig vnd onemackel/  
Das vns beuoretter rert mit trepichenstibils/das ist vn  
gestlich/sonder immaculati/das ist one macel/wie das

reichlich wesen amome/dass die sebet/and in dem bun  
der vnd adten pfaimen gesunden vñ also ranseriert wird  
Dean immaculati in via/Wie auch d heylig Symeonitus  
die lister.  
2 Volgent/wingen sie den text aber auff jren vorteil/da sie  
teut chen/ durch welchen wir auch zu errett kommen seynde  
Dann es sagt weder der reichlich noch vnser text/das wir  
bereit daz zu kommen/sonder woll daz zu berufft n sein.  
3 Die letzte stell lesen etlich also/vnd sein volkommenheit/  
welcher alles in allen erfüllet/etlich also/vnd sein volkom  
menheit welche durch in erfüllet wird/der alles ist vnd wir  
et in allen.

Das II. Capitel.

Das wir kinder des 30ms geboren durch die gnad Chri  
sti selig werden/welcher die Jude vnd heyden eins  
machet/vnd vnser seid ist.



Und auch euch/da jr totet waret/  
durch gebrechen vnd ewere sünde  
in welchem jr vorzeiten getwan  
derr habe nach dem lauff dieser  
welt/vn nach dem fürsten des ge  
wales des lufft/nemlich nach dem geist der da  
sein werck hat in den kindern des vnglaubens/  
vnder welchen wir auch alle vorzeiten gewan  
derr haben mit lufften vnser fleischs/vnd the  
ten den willen des fleischs vnd der gedanken/  
vnd waren auch von natur kinder des 30ms/  
gleich wie die andern.

Aber Gott/der da reich ist an barmherzig  
keit/durch sein grosse lieb/damit er vns geliebt  
hat/da wir auch tod waren in den sünden/hat  
er vns samptlich mit Christo lebendig gemacht  
auff welches gnad jr selig worden seit/Auch  
hat er vns mit im auferweckt/vnd mit im ge  
setzt inn die himelischen durch Ihesum Christ/  
auff das er zeiget in den zukünftigen zeit den  
überschwenglichen reichthum seiner genad  
durch sein güetigkeit über vns in Christo Ihe  
su. Dann auß gnad seit jhr selig worden durch  
den glauben/vnd dasselb nit auß euch selber/  
denn es ist ein gab Gottes/nit außdenn wer  
cken/auff das sich nit yemander rühme. Denn  
wir seind sein werck/geschaffen durch Ihesum  
Christ/zugüten wercken/welche Gott zumo  
bereit hat/das wir diinnen wandern sollen.

Darumb gedencet daran/das jr/die jr ge  
wesen seit vorzeiten heyden nach dem fleisch/  
vnd die vohant genent wurdet von denen/die  
gnetet seint beschneidung nach dem fleisch/die  
mit der hand geschicht/das jr zu der selben zeit  
waret on Christo/darumb jr frembd gehalten  
waret von der burger schaffe Israels/vnd wa  
ret geste der testament der verheißungen/da  
her jr kein hoffnung hette/vnd waret on Got  
in diser welt. Nun aber in Christo Iesu/jr die  
da vorzeiten fer waret/seit nunnabe worden  
durch das blut Christi.

Den es ist vnser fride/der auß beyde hat eins  
gemacht/vñ hat zubrocht die mittel wandt des  
30ms/nemlich die feindschafft/in sein fleisch/  
vnd

vnd hat das gesetz der gepot mit sätzen  
ausgehoben / auff das er in jm als einen newē  
menschen auß zweien einen schaffte / vnd fride  
mache / vnd das er beyde verschunete mit Gore  
in einē liebe / vñ die feindschafft edderte durch  
das creuz in jm selber / vnd ist kommen / vnd hat  
verlündigt den freiden euch / die jr feir warer /  
vnd denen die nahe waren. Denn durch in hat  
ben wir beide ein zutrie im eynem geist zum  
vatter.

**D** So seir jr nun niemer geske vñ fremdblings /  
sonder bürgen mit den heiligen / vnd hausgen  
nosien Gottes / er bawer auff den grund der A  
poikel vñ der prophete / da Jesus Christus der  
oberste Eckstein ist / in welchem ein ides gebawt  
erdawet wire / vñ wechse zu einem heiligen tem  
pel in dem H E X X X I / auff welchen auch  
jr mit erdawet werdet / zu einer behausung  
Gottes in dem oder durch den heiligen geist.

**¶ Annotatio.**

**¶** (Mit auß den werden) Verstehe / auß den weeden al  
lein / vñ die do außserhalb des glaubens vnd der gnad Go  
tes geschick. Aber in gawen wecken / die im glauben vñ  
der gnad Gottes geschick / sein wie von Gott geschaffen /  
vñ wie darinnen wanden solle / wie so bald dirnach volget.

**Das III. Capitel.**

**¶** Das Paulus sonderlich gnad empfangen hat den  
heide vñ anfanglich zu predigen / se zu erlauchet in  
gawereichen geheimnissen Christi.

**D** Erhalte ich Paulus der gefangen  
ne Christi Jesu / für euch Heiden /  
wo jr anderse gebürt habe von dem  
amper der gnade / die mir geben ist  
an euch. Denn mir ist diß geheimnis durch offen  
barung kund worden / wie ich daroben geschri  
ben hab auffß kürzest / daran jr / so jr  
seir / mercken kund meiner verstande an dem  
geheimnis Christi / welches ist mir kund gethan  
in vougien gezeiten den menschen kindern / als  
es nun offenbart ist seinen heiligen Aposteln  
vnd propheten durch den geist / das die heiden  
sein miterben vnd mitleidig vnd mitgenossen  
seiner verheißung in Christo Jesu / durch das  
Euangelion / des ich ein diener worden bin /  
nach der gab der gnade Gottes / die mir geben  
ist nach der wirkung seiner krafft.

**D** Dañ mir als dem aller geringsten vnder al  
len heiligen / ist geben diß gnad vnder die hei  
den zu verkündigen die vnaussprechliche reich  
thumb Christi / vñnd zu erleuchten jederman /  
welche da sey die anstellung des geheimnis /  
das von der welt her verborgen gewesen ist in  
Gore / der alle ding geschaffen hat durch Jhe  
sum Christ / auff das den fürstenthumen vnd  
oberketen in dem himel durch die kirchen / kund  
würde die manigfaltige weisheit Gottes nach  
dem beschluß / den er von anbegin der welt ge  
mache hat in Christo Jhesu vnserm H E X

X I / in welchem wir haben vertrauen  
vnd zugang / in zumerliche durch den glauben  
an in. Darumb bitt ich / das jr nie laß werdet  
vñb meiner trübsal willen / die ich für euch leid  
welche euch ein preiß ist.

Deshalben beuge ich meine Knie gegen dem  
vatter vnser H E X X X I Jhesu Christi / der  
der rechte vatter ist vber alles was vatter heist  
im himel vñ erden / das er euch gebe nach dem  
reichthumb seiner heiligkeit / krafft / stark zu  
werden durch sein geist / an dem inwendigen  
menschen / vñ Christum wonen durch den glau  
ben in ewerem herten / das jr durch die liebe al  
so eingewurzelt vñnd begründet werdet / auff  
das jr möget begreifen mit allen heiligen /  
welchs da sey die breite / vñ die lenge / vñ die  
tieffe / vñnd die höhe / auch erkennen die liebe  
Christi / die do alle erkenntnis vbersteiff / auff  
das jr erfüllet werdet zu aller vollomenheit  
Gottes.

Denn aber / der da alle ding vermog vbersteiff  
sichlich zu thun vber alles das wir begehren vnd  
bitten / oder verstehen / nach der krafft / die da  
wircket in vns / dem sey preiß in der kirchen vnd  
vñnd in Christo Jhesu / in aller welt / von ewig  
keit zu ewigkeit / A M E N.

**¶ Annotatio.**

**¶** (Durch die kirchen) Das ist das so Christus vñb der  
kirchen / als vñb seiner braut willen geiban / nemlich das  
er mensch worden für sie gelitten / vñ gestorben / vñ  
so erlöset worden dem vatter widerumb versendet hat / welches  
geheimnis oder heimlicher rath Gottes / von anbegin der  
welt der Gott verborgen vñnd weder den Engeln noch den  
menschen brennst gewesen / so lang bis Christus selber kom  
men / vñ das offenbart hat den Engeln vñ den menschen.

**Das III. Capitel**

**¶** Das wie lieb vñd einigkeit halten / wie wol vil glö  
der vil ampreiß weck haben / das wir in aller  
sucht vñ tugent wandeln / den alten wan  
del der Saldenschafft verlassen solle.

**D** Ermane nun euch ich Paulus  
gefangen in dem H E X X X I / da  
jr würdliche wandert / wie sichs  
gebürt ewerem beruff / darinne jr  
beruffen seir / mit aller demite vñ  
sanftmütigkeit / vñd mit gedult. Vertrag ei  
ner dem andern in der liebe / vñd seir fleißig zu  
halten die einigkeit im geist / durch das band  
des freides. Ein lieb vñd ein geist / wie jr auch  
beruffen seir / auff einerley hoffnung ewers be  
ruffs. Ein Herr / ein glaub / ein tauff / ein Got  
vñ vatter vnser aller / der da ist vber vns alle /  
vñd durch alle / vñd in allen.

Einem segleichen aber vnder vns ist geben  
die gnade nach dem maß der gabe Christi / Da  
rumb sprich er / Er ist auff gefahrt in die höhe /  
vñnd hat gefangen gefürt das gefangenis /  
vñnd hat den menschen gaben geben. Das er  
3 3 aber

II. Capitel.  
aus euch da jr todt wart  
gebunden vñd erret sind  
lichem jr vorzeiten gewar  
habe nach dem lauff die  
vñ nach dem fursten des  
mlich nach dem geist des  
en kindern des vnglaubens  
auch alle vngewissen ge  
ten vnser fleisch / vñd the  
fleisch vñd der gedanken  
von natur kinder des jens  
tern.  
da reich ist an barmhertig  
offe lieb / da mir vñd güt  
od waren in den sünden / da  
mit Christo lebendig gemacht  
jr selig worden ist. / Auch  
auff erweckt / vñd mit im ge  
sichen durch Jesum Christ /  
in den zukünftigen jahren den  
enn reichthumb seiner gnad  
feit über vns in Christo Jhe  
ad seit jr selig worden / vñnd  
d dasselb nit auß euch selber  
Gottes / mit an dem was  
th mir yem ander thime. Denn  
ck / geschickten durch Jesum  
wercken welche Gore vnser  
ir binnen wandern solten.  
enckr daran / das jr die ge  
genent wurde von dem die  
meidung nach dem fleisch / die  
biche / das jr zu der selben ge  
/ darumb jr frembd gebil  
rgerischeafft. / In aels vñnd  
ment der verheißung / in  
ig herre / vñd vater vnser  
in aber in Christo Jesu / die  
warer / seir minnabe worden  
d: ist.  
fride / der auß beyde hat ein  
ul: och die mittel wandel  
e feindschafft in seinē fleisch

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



aber auffaren ist / was ist so denn das er zu  
erst ist hinunder od herab gefaren in die vnder-  
stet in der erden. Der hinunder oder herab  
gefaren ist / das ist der selb / der auff gefaren ist  
vber alle himel / auff das er alles erfüllet.

2<sup>r</sup> Vnder hat zwar etlich geben zu Apoffel / et-  
lich aber zu Prophezen / etlich zu Euangelio  
3<sup>r</sup> listen / etlich zu hirten vñ lerern / zu erfüllung  
der heiligen / vnd zu dem werck des amtes oder  
dienst zu erbawung des leibes Christi / bis dz  
wir alle einander begegnen / inn einigkeit des  
glaubens vnd erkennenis des Sons Gottes /  
vnd ein volkommen man werde / der da sey in der  
mass des vollkommenen alters Christi. Auff dz  
wir nun nie kinder seien / vnd vns nie hin vnd  
4<sup>r</sup> her wehen lassen von allerley wind / der leeren  
durch behendigkeit / inn schalchheit / der mens-  
sche / zu vmbführung des jrhumbs.

C Lasset vns aber warhaffteig sein inn der liebe  
vnd wachsen in allen stücken inn dem / der das  
5<sup>r</sup> heupt ist Christus / auß welchem der ganz leib  
zusamē gefügt / vñ ein glied am andern hangt /  
durch alle glieder / dadurch einer dem andern  
handerreichung thut / nach dem werck eins jeg-  
lichen gliedes / inn seiner mass / vñnd macht das  
der leib wechselt / zu seiner selbst besserung / vnd das  
alles in der liebe.

D So sag ich nun vnd zenge in dem Herrn / dz  
jr nit mer wandert / wie die andern heiden wan-  
dern in der eitelkeit jres sinnes / deren verstande  
verfinstert ist / vñ entfremdet seindt / vñ dem  
weg Gottes / durch die vnwissenheit / so in jnen  
ist / durch die blintheit jres hertzes / die / seit er mol  
sie verruckt seindt / haben sie sich selbst ergeben  
der geistlichkeit / zu vollbringen / alle vnreinig-  
keit mit geitz / jr aber habt Christum nie also  
gelernt / so jr anders vñ jm gehört habe / vñ  
in jm gelernt seht / wie dan in Jhesu die war-  
heit ist.

E So lege nun von euch ab / nach dem vort-  
gen wandel / den alten menschen / der durch die  
wollust des jrhumbs verdorrt. Erneuert  
euch aber im geist ewers gemüts / vñnd ziehet  
an den neuen menschen / der nach Gott gescha-  
ffen ist inn gerechtigkeit vnd heiligkeit / Dar-  
rumb legt ab die lügen / vnd redet die warheit  
ein jeglicher mit seinem nechsten / seintemal  
wir vndereinander glieder seindt. Zurnet  
vñnd sündiget nie / Lasset die sonne nie nider  
gehen vber ewern zorn / Gebt auch nie rawn  
den teuffel. Wer geßolen hat / der stele nie  
mer / sonder er arbeit des teufels / vñnd wircke  
mit den henden etwas guts / auff das er hab  
zu geben den dürfftigen.

Lasset kein böß rede auß ewrem munde ge-  
hen / sonder die do gut sey zu besserung des glau-  
bens / vñnd den zuhörern nutz vñnd guad

bringe. Vñnd berübe nie den heiligen geist  
Gottes / damit jr bezeichnet seht / auff den tag  
der erlöschung. Alle bitterkeit vñnd grym / vñnd  
zorn / vñnd geschrey vñnd lesterung sey fern von  
euch / sampt aller bosheit. Seit aber einander  
freuntlich barmhertzig / vñnd vergebet einer  
dem andern gleich wie Got euch vergeben hat  
in Christo.

Annotations.

(Die einigkeit im geist) Diese einigkeit vñnd fride  
kanden die Keger nit erleiden / vñnd machen mit allein zwi-  
tracht vñnd spaltung in völk / sonder seind auch der sach  
der jr selber nit eins. Vñnd heit ein jeglicher ein eigen  
opinion.  
(In die vndersten ort der erden) Das ist auff diser er-  
den durch sein menschwerdung oder in die helle / auß welcher  
er die altuerer genommen hat.  
(Wiltich zu leeren) Wiltich das nit ein iglicher leeren  
sol inn der kirchen wie sich jere schreyer / schreyer / pelser  
vñnd vil fürwärtiger vñnd schreyer weber vñnd massen.  
(Von allerley wind der von dem tauff / diser vñnd der  
neue leere vñnd bringet der von dem tauff / diser vñnd der  
vñnd von dem hochzeitigen Sacrament / von welchem ei-  
ner so / der ander sonst belet / vñnd ist doch eitel schalchheit  
vñnd list / damit sie vñnd geben / wie sanct Paul die langin  
von inen gewessaget hat.  
(Der ganz leib) Das ist die ganz Christlich kirch von  
von welchem leib die Keger / als faul vñnd vadordene glieder  
abgeschnitten sein.

Das v. Capitel

Das wir Christum in lieb vñnd heiligkeit nachfol-  
gen / gem / vnreinigkeit vñnd trunckenheit ver-  
meiden / den Ehelichen stand in lieb vñnd  
gehorsam halten sollen.



Seyt nun Gottes nachfolger  
als die liebsten kinder / vñnd wan-  
dert in d liebe / gleich wie Christus  
vns hat geliebt / vñnd sich selbst dar-  
geben für vns zu einer fridopffer  
vñnd opffer / Got zu einem süße geruch. Nu-  
zerey aber vñnd alle vnreinigkeit oder geitz / soll  
vnder euch nie genant werden / wie den heil-  
gen zusiehet / Die gleichen schandbare wort /  
vñnd narren theding vñnd leichtfertige geschweg /  
das zur sache nit gehört / odder diener / sonder  
vil mer danck sagung / Denn das solt jr wissen  
vñnd verstendig sein / das kein hurer / odder  
vnreiner / odder geiziger (welchs ist ein dienst  
der Abgötter) erbe hat inn dem reich Christi  
vñnd Gottes. Lasset euch niemandt verführen  
durch vñnnütze rede. Denn vmb der selben  
willen kompt der zorn Gottes vber die kinder  
des vnglaubens / Dar üß seit nit jr mitgenos-  
sen. Denn jr warete vorzeiten in finsternis / Nun  
aber seit jr ein liecht in dem HERAN.  
Darumb so wandert als kinder des lieches.  
Denn die frucht des lieches stehet in aller gut-  
tigkeit vñnd gerechtigkeit vñnd warheit. Vñnd  
puffet was da Gott wolgefall / vñnd habe  
nie gemeinschaft mit den vnfruchtbaeren wer-  
ck d finsternis / straffer sie aber vil mer. Dan  
was

was heimlich von inen geschichte das ist auch  
schendlich zu sagen. Alles aber dz do strefflich  
ist/das wird durchs liebe offenbar. Denn Alles  
was offerbar wird/dz ist liech/Darüb spriche  
er. Wach auff der duschleffest/vnd seche auff  
von den todten/so wird dich Christus erleuch

23 ten.

So sehet nun zu/wie jr fürsichtiglich vnd  
wol verhit wandert/nic als die vnweisen/son  
der als die weisen/vnd löset die zeit/denn die  
tag seind böß/Darumb werdet nic vnuerstän  
dig/was da sey des HERRN wille. Ir solt  
vom weine nit eruchen werde/darin vnreus  
cheit ist/sonder werdet vol des heiligen geists/  
vnd redet vndereinander von psalmen/vnd

lob/vnd geistlichen gesungen/singer vnd lob  
singer dem HERRN in ewern hertzen/vnd  
saget danck alzeit für jederman/Gott vnd dem  
vatter in dem namen vnser HERRN Je  
su Christi/vnd seie einander vnderthan in  
der forcht Gottes.

Die weiber seien vnderthan jren mann/als  
dem Herrn/Daß der man ist des weibs haubt  
gleich wie auch Christus das haubt ist der kir  
chen/vnd er ist seines leibs heiland. Aber wie  
inn die kirch Christo vnderthan ist/also auch  
die weiber jren männern inn allen dingen. Ir  
man lieber ewer weiber/gleich wie Christus  
geliebt hat die kirchen/vnd hat sich selbs für  
sie geben/auff das er sie heiliger/vnd hat sie ge  
reinigt durch den wasser tauff im wort des les  
bens/auff das er sie darsteller oder mache ein  
herlich kirchen/die nit habe einichen macel  
odder ungel odder etwas der gleichen/sonder  
das sie sey heilig vnd vnbestet.

Also sollen auch die meinner liebe jre weiber/  
als jre eigene leibe. Wer sein weib lieber det lie  
bet sich selbs/Denn niemande hat sein eigen  
fleisch gehasset/sonder er neret es vnd auffent  
helt/sich gleich wie auch HERRN sein kirche.  
Denn wir seind glieder seines leibs/von seinem  
fleisch vnd von seinem gebeine/Vmb des wil  
len wirt ein mensch verlassen vatter vnd mut  
ter/vnd seinem weib anhangen/vnd werden  
zwey in einem fleisch sein. Das ist ein groß Sa  
crament. Ich sag aber in Christo vnd der kir  
chen/Doch auch jr/ein jeglicher hab lieb sein  
weib als sich selbs/das weib aber fürchte jren  
man.

Annotations.

- 1. Vnd geistlichen gesungen/Warumb hab das die Kener/  
die geistlichen gesunge/als Mess/Metten/Vesper/vnd die  
andern gesungen wider diesen beuch Pauli seuelich abge  
than.
- 2. (Seid einander vnderthan) Das seind andere wort das  
die/so die Kener sagen/nemlich es sey ein der Christ aller  
ding frey vnd keinem menschen vnderthan

In diesem Capitel do die Elimasiter abertmal auff irem  
schiffen teer volmesen laufft auch mit vol weins/dar  
auff ein vnordenlich wesen volger/saget weder der reich  
sich noch vnreter/daruff ein vnordenlich wesen volger/  
sonder daren vnreuscheit ist.  
In dem letzten vndercheid/wolgen sie aber im zuffi  
schen teer/do er von dem ehelichen wesen sagt. Das gebein  
nis ist groß/dann wie vnser teer laue/so sol ea heissen die  
Sacrament ist groß/vn mit allen die gehemmiss/wie die  
dem heiligen Sacrament der Ehe zu nachteil verdolmet  
sper haben.

Das VI. Capitel.

Wie wir vatter vnd mutter ehren/die kinder inn  
zucht vn Gottes forcht auffziehen/dem Herrn  
treulich dienen/die knecht zimlich halten/  
vnd vns wider alle ansechtung der  
bösen geist wappnen sollen.

Kinden seit gehorsam vrenen el  
tern in dem HERRN/den dz  
ist billich. Ehre dein vatter vnd  
dein mutter. Das ist das erste ge  
por das ein verheisung hat/Auff  
das dir wol gehe/vn lange lebest auff erden.  
Dn jr vatter/reitzeit ewer kinder nit zu zorn/  
sonder ziehet sie auff in der zucht/vn straffe des  
HERRN.

Jr knecht seit gehorsam ewren leiblichen  
Herrn/mir forcht vnd zittern inn einsele  
tigkeit ewers herrrens/als Christo/nic das jr  
augen diener seit/als den menschen zugefal  
len/sonder als knecht Christi/die do thun den  
willen Gottes von hertzen vnd gütwillig die  
nende/als dem Herren/vnd nit den mensche.  
Vnd wisse/was ein jeglicher für güt thun  
wirt/das wirt er empfahen von dem Herrn/  
er sey knecht oder frey/Dn jr Herrn thut auch  
dasselb gegen jnen/vnd erlasser das drey/vn  
wisset/das ewer vn jr HERRN im hmel ist/  
vnd vor Gott kein ansehen der person ist.

Su lez meine brüder/so werdet gestercke in  
dem Herrn vnd inn der mache seiner stärke.  
Sider an den harnis Gottes/das jr bestehen  
kündegen den listigen anlauff des teuffels.  
Dann wir haben nit zu kempffen mit fleisch  
vnd blut/sonder mit Fürsten vn gewaltigen.  
Vnd wider die regierer der finsternis in diser  
welt/das ist/wider die schalckhaffrige geist in  
der luffte. Vmb des wille so ergreiffe den harn  
isich Gottes/auff das jr kund widerstehen an  
dem bösen tage/vnd in allen dingen bestehen  
als die volkomene.

So stehet nun/vmbgürtet vmb ewre lenden  
mit der warheit/vn angesogt mit dem panger  
der gerechtigkeit vn geschübet an ewre füßen  
zur bereitung des Euangelions vonn dem  
freide/Inn allen dingen aber ergreiffe den  
schilt des glaubens/mit welchem jr kund ank  
33 ij leche

erzählre nit den heiligen tag  
bezeichnet sein/auff der tag  
bitterkeit vnd gryn/vnd  
y vnd leistung seyfer von  
hoffheit. Sei aber einander  
ernig/vnd vergeset  
wie wir Gortuch vergeset  
Annorations.  
im geist/die einigheit vnd  
ecliden vnd modica malle  
volst/sonder seind auch der lob  
Vnd seie ein jeglicher vnre  
out der edes/Das ist seuff vnd  
werbung oder in teche/so vnd  
kommen her.  
n) Merck das mit ein glübe kann  
schicht seuff/sonder seuff  
nacktschamper weber vnre  
dder leien/wirge die leien  
er von dem tauff/die vnre  
redigen Sacrament/vn weider  
belet/vnd ist doch ein schalck  
ogchen/wie sein vnre  
hat.  
Das ist die ganz christlich vnd  
tepe/als ein vnd vnd vnd vnd

v. Capitel

um in lieb vnd heilich  
ungeset/vn vnre  
Ehlichen sein in lieb vnd  
seinen halten sollen.  
eye nun Gottes nachfolge  
die liebsten kinder/vn  
in die liebe/gleich wie Christus  
hat geliebt/vn sich selbs  
für vns zu ein frey  
Gort zu einem juffe güt  
alle vnreinget oder güt  
enane werden/wie den  
re gleichen schandbare vnre  
ing vn leichtfertig güt  
gehört odder diener/sonder  
gung/Denn das solt jr  
sein/das kein burt/odder  
gütiger/welch ist ein  
ebe hat inn dem reich  
Lass euch niemande ver  
rede. Denn vmb der  
zorn Gottes vber die  
Darüb seiet jr  
re vorzeiten finsternis/In  
che in dem HERRN.  
andere als kinder des  
des leiche seiet in aller  
rechtigkeit vnd warheit.  
Gort volgefall/vnd  
se mit den vnre  
straffer sie aber vnre.

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

leschen alle feurige pfeile des bößwichts / vnd den helm des heils nempt an euch / vnd das schwere des geists / welches ist das wort Gottes. In all ewerem gebete vnd flehen / bitter freys alle zeit im geist / vnd wacher in dem selben in allem anligen mit bitten vñ flehen / für alle heiligen vnd für mich / auff das mir geben werde das wort / mit künlichen auffschun meines munda / kunder zu mache dz geheimnis des Euangelions / vber welchem ich die borschafft füre an diser ketten / auff das ich darinne künlich bandeln möge / vnd reden wie sichs gebürt.

Auff dz aber jr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vñ was ich schaffe / wirts euch alles kundtun Tichicus / mein liebster brüder vnd gewerter diener in dem Herrn / welche ich gesade hab zu euch vnd desselben willen / das jr erfaret / wie es vns gehe / vnd das er ewer herzen eröfete. Feid sey den brüdern vñ liebe mit glauben / von Gott vnserm vatter / vñ dem Herrn Jesu Christo Gnad sey mit alle die dolich habē vnsern Herrn Jesu Crist vñ vñerrücklich / Amen

vnd gehorsam geleist hab bis in den tod. Dese Epistel ist erslich zu lesen / den fromen geistlichen jungfrauen vnd andern geistlichen vñ weltlichen personen / die zu disen vnsern gezeiten / vmb der bestendigkeit willē jres glaubens vñ profession / auch gar vil erlitten haben / vñ noch täglich leiden von den Fezern vñ Tyrannen / die sie mit gewalt zu jrem vñchüßliche fürnemē dringen treiben vnd zwingen / vnd die geistliche mit freunlichem gewalt auff jre Clöstern treiben / jnen jre Kende vñ geistliche güter einnehmen / vnd sie daneben auch gern zuschanden machen / vñ vmb jr Eh: bringē wolten / wo jr erlich nit so ritterlich vñ manlich darüber gehalten. Got verleihe jnen allen sein gnad / das sie also verharren.

**Die Epistel Pauli zu den Philippem.**  
Das I. Capitel.

In diesem capitel do die Elmasstere in jren Bisthen volmeischen vnd angezogen mit dem Treibe der gerechtigkeit. Saget vñ er teer nit mit dem Treibe / sonder mit dem panzer der gerechtigkeit / dann gleich wie ein panzer er auß vil ringen / also wirt die gerechtigkeit / auß vil ringen vnd guten wercken erfüllt vnd an einander geschmit.

Wie Paulus Gott danck saget für die Philippenser / vnd für sie biter / vnd wie erlich Christus predigen / auß litz / erlich auß zank.

**Vorrede vber die Epistel Pauli zu den Philippem.**

**D**ie stadt Philippis in Macedonia / ist also genant worden von dem König Philippo dem grossen Alexanders vatter. Vñ nach abzug Alexandri von den Rhömern eingenomen / vnd mit Rhömischer freiheit vnd recht begnadet / wie wir lesen in den geschichten der Apostel Capitel xvj. Disen hat Paulus den glauben auch selber gepredigt / vñ sie zu Christen gemacht / welche nach seinem abscheid sich nit wie die Corinthen vñ Galater / vñ den falsche predigern verfürē lassen / sondern gleich wie die Epheser bestendig vber dem glauben gehalten haben. Deshalben sie denn Paulus hie prieset für alle andere stede / darvñ das sie nit allein im glauben bestendig bliebet / sonder auch vil vñ des selben willen erlitten haben. Darvñ saget er zu jnen / Euch ist geben / nit allein in Christi zu glauben / sonder auch von seiner wegen zu leiden / Ermanet sie dz sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen / von jren alten glauben / auch nit murmeln / noch vngeduldig sein / wie auch Christus nit gemurmelt / sonder sich genüdt



Paulus vñ Thimotheus Knecht Jesu Christi. Allen heiligen in Christo Jesu zu Philippē / sampt den Bischoffē vñ Diackē Gnad sey mit euch vnd feid vñ Got vnserm vatter / vñ dem HERRN Ihesu Christo.

Ich danck meinem Gott / in allem ewer gedechnuß zu aller zeit / in allem meinem gebet für euch alle / vnd thu das gebet mit freuden / vber ewer gemeinschafft in dem Euangelio Christi vom ersten tage an bis her / vñ bin desselben in guter zuversicht / das / der in euch angefangen hat das gute werck / d wirts auch vñ führen bis an den tag Ihesu Christi / wie es den mir billich ist / der massen vñ euch allen zuhalten / darvñ / das ich euch hab in meinem herzen vnd in meinen banden / vnd in schutz vñ befestigung des Euangelions / vnd das jr alle seit gesellen meiner freude.

Den Gott ist mein zeuge / wie mich darnach verlanger das jr alle eingeleidē werdet den gliedern Ihesu Christi / vñ da selbst vñ biter / das ewer liebe jemer vñ mer reich werde / in allerley erkenntnis vñ in allerley füllung / das jr püssen möget was das best sey / auff das jr seit lauter vñ vnansfüßig auff den tag Christi / erfüllet mit fruchden d gerechtigkeit / durch Ihesum Christum zu preis vnd lob Gottes.

**C** Ich las euch aber wissen lieben brüder / das wie es umb mich steht / das ist nun mer zu forderung des Euangelij geraten / also / das mein hand rüchbar worden sind inn Christo auff allen gerichtes heusen vñ bey den andern allen / also das auch viel auß den brüder in HERRAUF / auß meinen bandē zumerichte an den Herrn gewonnen / vñ desfer Küner worden sind / das wort zu reden on scheuen. **E**zlich zwar priedigen Christum auch vmb has vñ haders willen / / erlich aber auß guter meinung willen / erlich auß liebe / daß sie wissen dz ich auß verbedigung willen des Euangelij ons eingesezt bin. **E**zlich aber verkündigen Christum außz anck vñ nit lauter / den sie meinen / sie wöllen meinen banden noch mer gedranckniß zufügen.

**D** Was ist im aber den : das nur Christus verkündiget werde / es geschehe durch ander zufallende versachen / oder rechter weise / so frew ich mich doch darin / vñnd wil mich auch frewen. **D**enn ich weiß / das mit dasselb gedeiet zur seligkeit / durch ewer geber vñnd durch handereichung des geists ihesu Christi / wie ich enlich warre vñ hoffe / das ich in keinerley stück vñ schanden werde / sonder ist mein ganz zuuerficht / das wie alwegen / also auch jso Christus gepreiset werde an meinem leibe / eo sey durch leben oder rode / Den Christus ist mein leben / vñ sterben / mein gewin.

**S**eiñtental aber / inn fleisch leben / mir also ein groß fruchtbarß werck ist / so weiß ich nit / welches ich erwelen sol / den ich werde mit zweierley gedringen. **I**ch beger zu sterben vñnd bey Christo zu sein / welches auch vil besser were / aber es ist nödlicher im fleisch bleibe vñnd ewert willen. **V**ñnd auff solch vertragen weiß ich / das ich bleiben vñnd bey euch allen sein werde / zu ewern nutzen / vñ zur freude des glaubens / auff dz ewer rñm reich werde in Christo ihesu / an mir durch mein zukunfft widderumb zu euch.

**F**leisset euch also zu wandern oder zu leben / das es dem Euangelion Christi gemess sey / auff das ich enweder so ich selbsts komen werde / gegenwerig sehe / oder abwesent von euch höre / das jr steht in einem geiste / vñnd einmütiglich / vñnd mit einander arbeiten in dem glauben des Euangelij / vñnd euch in keinen wegerschrecken lasse / von den widersachern / welches jnen ein versach ist der verdammis / euch aber der seligkeit / vñnd dasselb von Gott. **D**en euch ists geben / vñnd Christus willen / das jr nit allein an Christo glaubet / sonder auch vmb seiner wegen leidet / vñnd habe gleich den selben kampff / welchen jr gesehen habe in mir / vñnd nun von mir höret.

¶ Annotaciones.

**C** (Vmb has vñnd hader willen) wie ist die Elmasitice thum auß welcher mund kein güt / wort gebedet wirt / sonder allein schelten / schänden / vñnd lesten biß in himel hinauff. **I** In diesem capitel / da die Elmasitice in ire Biblcau dem messigen / sampt den bischoffen vñnd dieneren / sagt vñnd der krichsch / noch wiser text / vñnd da an den / sonder vñnd den diacken / daß es zweierley ist / diacken vñnd diener / vñnd wiewol ein jeder diacō an diener / so ist doch nit ein jeder diener diacō. **D** Volgens / do Paulus sagt / vñnd die Elmasitice dolmet / Gott ist mein gezeuge / wie mich nach euch allen verlanget von heren genad in ihesu Christo / seltschen sie den text aber / der also heist / den / der ist mein gezeuge / wie ich beger euch alle engelich sein in den gliedern ihesu Christo. **E** Weiter do sie dolmet / also das meine hand rüchbar worden sind / volget hernach im krichsch vñnd lateinisch text / in Christo / welches sie in der sedern gelassen haben / so doch nit wenig davon gelegen / Dann es hißst / nit / das einer in gefangnis oder bandgeczt wirt / wenn das nit geschicht in vñnd vñnd Christus willen. **D**esbalben sich die reget nit schamen daffen wenn man sie einsezt / oder auch zu pulner beut / das sie ds in Christo leidet / so mererer sein / daß diepem made nit ein martiree / wie Augustinus sagt / sondern die wisch. **I**ñ straffe man die fesset nit daß ds sie an Christum glaubet / sonder ds sie den rechten glaub verlegen / die Christlichen kirchen / von dem sie auch als geschmerten sein / verachten / vñnd das volck durch falsche leere verführen / darumb mögen sie wol den kuffel in martiree sein / **A**ber die Christlichen ritze vñnd mererer sind in einsezt der Christlichen kirchen / vñnd also gezeugen des Christlichen glaubens erstorben / darumb die erlang haben die Fron der ewigen seligkeit. **E** Es sagt auch vnser glaubwirdiger text nit in toto / das ist in dem ganzen richthaus / sonder in omni pretorio / das ist in allen richthensern / daß Paulus nit allein in einem stadt / auch nit in einem land allein / sonder bey den Juden / Zechen / Römern / vñnd schier an allen orten für die voren thde gefurt worden / vñnd etwas vñnd Ebeiso erlitten hat / wie er selber besengr. g. Cor. ij.

Das II. Capitel

**W**ie wir Christum sollen in lieb / demut vñnd heiligkeit nachfolgen der in vns wöcket den willen vñnd das werck / vñnd seige Paulus an die tugent vñnd lieb Timothei vñnd Epaphrodit.

**I**ch nun vnder euch jrgent ein trost in Christo / ist jrgent ein ergezung der liebe / ist jrgent ein gemeinschafft des geists / sind jrgent in euch glider der barmherzigkeit / so erfüllet meine freud / das jr eines sinnes seit / gleich lieb habe / einrechtig / vñnd einer wie der ander halt / vñnd nichts chur durch zack / oder eitel chz / **S**onder durch demut / achter jhe einer den andern höher dann sich selber / vñnd ein jeglicher sehe nit sein eigen / sonder des andern ginad vñnd nutz an.

**D**enn das sole jr in euch fülen / das jr auch in Christo ihesu fület / Welcher ober wol in Götlicher gestalt war / hat ers nit ein raub geacht / **G**ott gleich zu sein / sonder hat sich selbsts geußert / odder seer gedemütiget / oder ernidert / vñnd die gestalt eines kneches angenommen / ist gleich worden wie ein ander mensch / vñnd im wandel als ein mensch erfunden / hat sich selbsts ernidrigt / vñnd ist gehorsam worden bis zum rode / nemlich zum rode des creuges. **D**arüß hat jn auch Gott erhöhet / vñnd hat jn einen namen geben / der vber alle namen ist / das in dem

3 3 uij namen

epistel Paulen Phylippem.

1. Capitel.

Paulus vñ Thimotheus knechte ihesu Christi.

Allen heiligen in Christo ihesu Phylippem salve. Ich habe euch geschrieben durch Epaphroditum mein gesandten / der mich zu euch geschickt hat / vñnd er hat euch geschrieben / wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe.

Paulus vñ Thimotheus knechte ihesu Christi. Allen heiligen in Christo ihesu Phylippem salve. Ich habe euch geschrieben durch Epaphroditum mein gesandten / der mich zu euch geschickt hat / vñnd er hat euch geschrieben / wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe.

Paulus vñ Thimotheus knechte ihesu Christi. Allen heiligen in Christo ihesu Phylippem salve. Ich habe euch geschrieben durch Epaphroditum mein gesandten / der mich zu euch geschickt hat / vñnd er hat euch geschrieben / wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe / vñnd wie ich euch geschrieben habe.

namen Ihesu sich biegeñ sollen alle der Erde/ die in himel/vnd auff erden/vnnd vnder der erden seind. Vnd alle zungen bekennen sollen/ das der HERR Ihesus Christus ist inn der ehre Gottes des vatters.

Deshalbten mein aller liebsten/wie jr alzeit seit gehorsam gewesen/nur allein in meiner gegenwertigkeit/sonder auch nun vil mer in meinem adwese/so wirt erwer seligkeit mit soicher vnzittern/Deñ Gott ist der in euch wirtet/bede/das wöllen vnd das thun/nach seinem gürtigen willen.

So chit nun alles on murmeling vnd zweifeling/auff das jr seit on klag/einsältige Gottes kinder/vnntrefflich/mitten vnder diejem bösen vnd verkerren geschlecht/vnd welchem jr sich einer/als helle lichter inn der welt/vnnd halteret das wort des lebens/mir zu einem rhim an dem tag Christi/ala der ich nit vergeblich gelauffen noch vergeblich gearbeitet hab. Vnd ob ich gleich geopfert werd vber dem opffer vn Gottes dienst ewers glaubens/so frew ich mich vnd frew mich mit euch allen/desselben frewet euch auch jr/vnd frewet euch auch mit mir.

Ich hoff aber in dem HERRN Ihesu/dz ich Thimotheon bald werde zu euch senden/das ich auch guts muns sey/wen ich erfare/wie es vmb euch stehet. Deñ ich hab keinen/der so gar maines sinnes sey/vnd der so ganz guter meinung für euch sozge. Denn sie suchen alle dz ire/nur das Ihesu Christi ist. Ir aber wissert/dz er bewert ist. Dañ wie ein künde dem vatter/har er mit mir gediener im Euangelio. Den selbigen hoff ich/werde ich senden/so bald ich erfaren hab/wie es vmb mich stehet. Ich vertrau aber in den HERRN/dz auch ich selbschier kommen werde zu euch.

Ich hab auch für notturtstreyt angesehen/den bruder Epaphroditon zu euch zu senden/der mein gebillt/vnd mit arbeiter/vnd ewer Apostel/vnnd meiner notturtstreyt diener ist/Sinckmal er nach euch allen veilangen het/vnd war bekümmert darumb das jr gehöret better/das er war frant gewesen. Vnd er war zwar todt frant/aber Gort hat sich vber in erbarmet/Nur allein aber vber in/sonder auch vber mich auff das ich nit ein traurigkeit vber die ander hetere.

Deshalbten so hab ich in desser eilender außgesandt/auff das jr in sehet/vn wider stölich wendet/vnd ich auch der traurigkeit weniger habe. So nemet in nun auff in dem HERRN mit allen freunden/vnd habe solche in ehren. Deñ vnd des wercks Christi wille/ist er dem todt so nahe komen/vnd hat sein leben dar ge

streckt/auff das er erfüllet dz/so mir auß euch mangelte an meinem dienst.

¶ Annoraciones.

¶ (Vnd vnder der erden seind) ¶ Item das auch die vnder der erdt Christo die Erde biegeñ das weder von den reuffeln noch den verdampfen verstanden werden mag/vnd nothaben auff die im gegewalturen miff/Wie dise stell die heiligen Chrißlichen leser außlegen.

¶ (Denn sie suchen alle das ire) ¶ Item das der geistlich geist so baldbar mit der Erden angfangt/Darumb so wer wunder dich nit/das auch jent so vil geistiger paffen vnd Mönch seindt/auch auff vnser seitt in Dan der reuffel miff sein teil auch an diesen haben/dam ir mit eitel lein inn der helle seind.

Da III. Capittel

¶ Wie paulus vnder dem gese hgeborn vnnd erzogen/das gese vmb Christus willen verlassen hat/auff das es zu volkome nber forme/vnnd das wie im folle 3 nachvolgen/vn in einer regel bleiden.

In furt/meine bruder frewet euch in dem HERRN. Das ich euch immer einerley schreyde/verdrinset mich nit/vnnd ist euch wol von nöthen. Sehet auff die hunde/sehet auff die bösen arbeiter/sehet auff die zurschneidung Dañ wir seind die beschneidung wir die Gort dienen im geist/vnd rhimen vns von Christo Ihesu/vnd setzen vnsern erost nit auffa fleisch wiewol ich hab das ich mich verrotzen möchte in dem fleisch/So ein ander sich erwan duncken lest/er hab das er sich des fleischs verrotzte/viel mer ich/der ich am acht tag beschnitzen bin/einer auß dem volck vñ Israel/dees geschechtes Beniamin/ein Hebrer auß den Hebrern/vn nach dem gese ein Iuda:seer/nach dem eisser ein veruolger der kirchen Gottes/nach der gerechtigkeit im gese gewesen vnntrefflich.

Aber was mir gewin war/das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet/Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des vberschwangs willen der enkenntniß Ihesu Christi meines HERRN/vmb welches willen ich alles hab für schaden gerechnet/vnnd acht es für kar/auff das ich Christum gewinne/vnnd erfunden werde inn im/vnnd nit hab mein gerechtigkeit/die auß dem gese/sonder die durch den glauben Christi kompt/nemlich/die gerechtigkeit/die von Gort kompt im glauben/zu erkennen in/vnnd die krafft seiner auferstehung/vnnd die gemeinschaft seines leidens/das ich seinem todt ähnlich werde/ob ich auch der auferstehung von den todtten sendert begegnen möchte.

\* Bekennens durch sein selbst erfarnus.

Nur

Das III. Capitel.

Wie man sich geistlich freyen vnd seib haben sol/wie Paulus mangel vnd genug hette/wie im die Philippenser vor andern mitgeleit haben.



So meinlieben vnd gewünschte brüder/mein seind vnd mein kron/bestehet also in dem Herrn jr allerliebsten Die Euodiam bit ich vnd die Syntichen die ich/das sie eines sinnes seien inn dem HERRN/Ja ich auch dich Germane/der du mir gleich bist/thu jnen hilf/die mit mir gearbeitet haben im Euangelio/mie Clemens vnd den andern meinen gehülffen/welcher namen seindt inn dem buch des lebens freuwer eich inn dem HERRN alwegen/vnd abertmal sag ich/frewer eich. Erwer messig seie laßt künde seie allen menschen/denn der HERR ist nahe. Seie nit sorgfellig/sonder inn allen dingen laßt ewer bier im gebet vnd steben/mie dancksagung künde werden vor Gott. Vnd der fried Gottes/welcher vber schwebt allen sinnen/beware ewerherzen vñ verstandt inn Christo Ihesu.

Weiter/lieben brüder/was warhaftig ist/was schambafft/was gerecht/was heilig/was lieblich/was eins guten gerüchtes/ Jit erwa ein tugent/ist erwa ein lob der zuche demdencke nach/welches jr auch gelernet vñ empfangen/vnd gehöret vnd gesehen habe an mir das thue/so wirt der HERR des freids mit euch seie. Ich bin aber höchlich erfrewer inn dem HERRN/das jr der mal eins widder ergrünet/seie von mir zu halten/wie jr zumor vonn mir gehalten habe/denn jr waree vberseyler. Nit sag ich das/des mangels halben/denn ich hab gelernet/vñ der welchen ich bin/mir genügen lassen. Ich kan demur oder gebrechen/vnd kan auch vberfluß gleich tragen. Ich bin alle gehalten vñnd in allen dingen geschickte/heide sare seie vñnd hungern/beide vberig haben/vñnd mangel leiden. Ich vermag alles durch den/der mich mehrig machte Christus. Doch jr habt wol gethan/das jr euch meines trübsals angenommen habe.

Auch wisset jr vonn Philippen/das vonn anfang des Euangelij/do ich außzog vonn Macedonia/Fein kirch mit mir geteilet hat/nach der rechnung des einnemens vñnd außgebenß/denn jr alleine. Dann gen Thessalonich sendet jr zu meiner nodtruffe ein mal/vñnd darnach aber ein mal. Nit das ich das geschenck sich/sonder ich such die fruchte/das sie vberstüssig sey inn jrer rechnung. Dann

Nie das ich schon empfangen hab/odder schon vollkomen sey/ich jage im aber nach/ob ich jender ergriffen möche das jene/darinnen ich ergriffen bin von Christo Jesu. Mein brüder ich seig mich selbs noch nit/dz ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich/ich vergriffe was dahinden ist/vñnd strecke mich zu dem/das da fomen ist/vñnd sage nach dem vorgefoceten zill/nach dem kleinor der berufung Gottes von oben herin Christo Ihesu. Wie vil nun vnser vollomen seind/die laßt also gesinnet seie/vñ so jr etwas weiter gesinnet seie/wir euch Gott dasselb auch offnbaren. Doch dieweil wir darzu kommen seind/so laßt vns gleich gesinnet seie/vñnd in einer regel verharren odder bleiben.

**C** Folget mir/lieben brüder/vñ sehet auff die/die also wädern/wie jr habt vns zum fürbild. Denn vil wandern/vonn welchen ich oft gesagt hab/nun aber sag ichs auch mit weinen/die seie feinde des creuzs Christi/welcher ende ist das verdammte/vñnd denen der bauch ein Gott ist/vñnd jr ehre zuschanden wirt/der die auff irdisch gesinnet seie. Aber vnser wandel ist im himel/von dannen wir auch warten des Reichs vnser HERRN Jesu Christi/welcher den leib vnser demütigkeit wid mache wirt/oder wider zu seiner geistal brügte wirt/das er ehlich werde dem leib seiner klarbare/nach der wirtlich/damit er kan auch alle ding im selber vnderwerffen.

Annotations.

- 1 ¶ (zunehmend) Das ist auff die falschen prediger die dem volck eitz zu der beschauung vñnd sie von dem rechten Christlichen glauben abwendeten/wie auch jns zu disen zeyt vil seind/die das Christlich volck (durch ire verfluchte predigt/Tarney vñnd vchristlichen wand) von Christo seinem glauben wort/Sacramenten/vñ Cerimonien abwendeten.
- 2 ¶ (Das ich seinem tod ehlich werde) Verstehe mit allerley leiden vñ widerwertigkeit/Du bist dich vor den Feinden die do sagen/wie des seie nicht thun noch leiden/Christus habe alles für vns gelitten vñnd ausgericht/So sich doch auch Paulus selbs nit so gar für gewiß gehalten/sonder sters mit guten werck nachgevolget/damit er die seligkeit bekommen vñ ergriffen möche.
- 3 ¶ (In einer regel verharret) Also laßt vns auch jr liebt Teutschen gleich gesinnet seie/vñnd in der regel vnser alten glaubens verharren/auff das wir des kleinor endlich auch ergriffen vñ verlangen.
- 4 ¶ (Die seind des creuzs Christi) Merck das dise wort nit auch treffen die Feind/welche dem creuz Christi so seind seind/das sie alle crucis auß der kirchen vñnd auff dem seib labthun/dazu die fetter des heiligen creuzs fest abge woffen haben/In welchem sie des teuffels schweger seind/der das seichen des heiligen creuzs auch nit leiden kan.
- 5 ¶ Am ende do die Thomasseer inn new Biblien sag/vnser dinggeschafft aber ist im himel/das vnser bewerck tezt nit vñnd die burger/das ist sonder comertario nostra/su teuffel vnser wesen/handel vñnd wandel/also das wir alles das thun/vñnd des himelreichs willen thun oder lassen.

füllt es so mir auf mich  
in dienst.  
oraciones.  
das ist Merck das nicht die  
ichon ang ist ang/Parand seie  
seie so vil geizige pfeifen vñnd  
vñnd seie in das der vñnd  
oben dem zu nit einleiten in der  
meine brüder seinet auch  
O HERR. Das ich nit  
in erley ich werde/reden  
nit/vñnd ist eich wol von  
die hant/die sehet auff die  
er auff die zurechtendung  
schneidung wir die Gott  
dich vñnd vñnd von Christo  
vnser trost nit außs schick  
ich mich vñnd seie mich  
so ein ander sich eruan ten  
er sich des fleische vñnd  
er ich am nachtag seie  
dem volck vñnd Jnsel die seie  
in ein Hebrer auß dem  
in gefen ein Phariser nach  
volger der kuchen Gottes  
seie in gefen gewis vñnd  
win war/das hab ich vñnd  
für schaden geacht/denn  
schaden/vñnd des vñnd  
er erkenntis Jhsu Christi  
vñnd welches willen ich  
aden gerechne/vñnd ad  
das ich Christum geyme  
erde inn jm/vñnd nit hab  
e/die auß dem gefen/son  
lauden Christi kome n  
seie/die von Gott kome  
kennen in/vñnd die frucht  
ng/vñnd die gemeynschafft  
is ich seiein tode/ehlich  
der außscheidung von den  
gegehen möche.

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Daß ich hab alles / vnd hab vberflüssig vnd bin erfüllet / da ich empfienge durch Epaphroditon / das jr gefandt habe zu ein geruch d' süßigkeit zu einem opffer Gotz angemen vnd gefellig. Weir Gott aber erfülle alle ewie begeru nach seinem reichthum zu der ehre in Christo Ihesu.

Dem Gott aber vnd vnserm vatter sey preis in ewigkeit zu ewigkeit / Amen. Grüßet alle heiligen in Christo Ihesu. Es grüßen euch die brüder die bey mir seind. Es grüßen euch alle heiligen / sonderlich aber die von des Keisers hause. Die gnad vnserns HERRN Ihesu Christi sey mit ewerm geist Amen.

## ¶ Annotatio

¶ (Des Keisers hause) Es waren auch an des Keisers Thronhofe / die Paulum vnd die andern Christen liebet / vnd in vil feindschafft erzeygeten / vnder welchen auch war Seneca / der oft zu Paulo vnd Paulus im geschriben hat.

Das ende der Epistel zu den Philippem / geschriben von Rom durch Epaphroditum

## Voreede vber die epistel Pauli zum Colossern

**D**ie Colosser seindt Asianer / bekert zum glauben vom Epaphra / der inen dieser sache halben zugeschickt / vnd wurden seer angefochten von vil falschen predigern / deren etlich sagten / dz Christus nit Gottes Son noch auff die welt komen wer / sonder das vns der weg zum vatter durch die Engel bereit würed / vnd das sie nit Christum / sonder die Sonnen vnd stern anbetet solten. Die andern versüreten sie durch sophistery / vnd weltlich saszungen / die nit nach Christo / sonder seiner lere vnd dem Euangelio ganz entgegen waren. Vor disen allen verwarnt sie Paulus / bewelset ernstlich / das in Christo woner die gantz fülle der Gottheit leiplich / vnd das er ist das bild des vatters / durch den alles geschaffen / so in himel vnd erden geschaffen ist. Vnd das nit die Engel / sonder er selber Gott dem vatter die welt versünet hat durch sein todt / vnd der erstling ist aus der auferstehung der todten / vnd ist sitz zu der rechten Gottes des vatters / vnd das haupt seiner kirchen ist. Darumb ermanet er sie auff disen glauben vest zu stehen / vnd sich die falschen prediger davon nit abwenden lassen. Vnd seind diß seine wort Cap. ij. am ende / Laß euch niemande versüren / der in demut oder geistlichkeit der Engel (die er nie gesehen) einher geher / vnd ist auff

geblasen in seinem fleischlichen sinne / Vñ helet sich nit an das haupt (das ist an Christum) auß welchem der ganz leib (das ist die ganz Christlich kirch) durch gelenck vñ sügen hand reichung entpheber / vnd sich aneinander enthelet / vnd wechset zur größe / die Gott gibt. Welche wort Pauli wir Christen jeto auch wider die kezer wol beherzigten sollen. Dañ es munten bereit jren etlich darauff / als ob Christus nit Gott were / vnd wolten in auch gern auß dem himel treiben / wie sie sein bild vñ crucifig zu vor auß den kirchen / vnd von dem feld hinweg gerissen haben.

## Die epistel S. Pauli zu den Colossern Das 1. Capittel.

¶ Von frucht vnd auffwachsung des Euangels / von gnad vnd wolthat Gottes / vom reich Christi / durch welchen alle ding geschaffen seind / welchem Paulus dienet im Euangelio bey den heyden.



**D**ulus ein Apostel Jesu Christi durch den willen Gottes / vnd brüder Timotheus.

Den heiligen zu Colossern / vnd den gläubigen brüder in Christo Ihesu.

Gnad sey mit euch vnd vnserm vatter. Vnd dem HERRN Ihesu Christo.

Wir danken Gott vnd dem vatter vnserns HERRN Ihesu Christi / vnd beten alzeit für euch / nach dem wir gehört habē vō ewerm glauben an Christum Ihesum / vnd von ewer lieb zu allen heiligen / vnd der hoffnung willen / die euch vorbehalte ist im himel / von welchen jr gehört habē durch dz wort der warheit im Euangelio / dz zu euch komen ist / wie auch in alle welt / vñ ist fruchtbar vnd wechset / wie auch in euch von dem tag an / da jr gehört vñ erkant habt die gnade Gottes in der warheit / wie jr denn gelernt habt von Epaphra vnserm libē mit diener / welcher ist ein trewer diener Christi für euch / der vns auch eröfnet hat ewere lieb im geist.

Deshalbē auch wir vō dem tag an / da wirs gehört habē / vñ lassen wir nit / für euch zu beten / vnd bitten / das jr erfüllet werdet mit erkentnis seines willens / in allerley geistlicher weißheit / vnd verstande / das jr wandert würdiglich

diglich vnd Gott in allen dingen wolgefalle-  
t vnd fruchtbar seiet in allen guten wercken /  
vnd wachset in der erkentnis Gottes / vnd ge-  
stereke wider mit aller krafft / nach der macht  
seiner heiligkeit / in aller gedult vnd langmu-  
tigheit / vnd mit freude danckfager Gott dem  
vater / der vns gewirdiger vnd ge- chiele ge-  
mache hat zu dem erbeit der heiligen im liecht.

Welcher vns erretet hat von dem gewalt  
der finsternis / vnd hat vns hinüber gesetzt in  
das reich des Sons seiner liebe / in welchem wir  
haben die erlösung vnd die vergebung der  
sünd / welcher ist das ebenbild des vnsehbarn  
Gottes / der erstgeborne vor allen creaturen.  
Denn durch in ist alles geschaffen / das im him-  
mel vnd auff erden ist / das sichtbar vnd das  
vn sichtbar / es seien die thronen oder herschafft-  
en / oder fürstenthumen / oder oberkeiten. Es  
ist alles durch in vnd in jm geschaffen / vnd er  
ist vor allen / vnd es bestehet alles in jm.

Vnd er ist das haup der leibe der kirchen /  
welcher ist der anfang / vnd der erstgeborne  
von den todten / auff das er inn allen dingen  
den vorgang hab. Denn es ist das wolgefalle-  
len des vaters gewesen / das inn jm alle fülle  
wohnen solt / vnd alles durch in versöner würde  
zu jm selbs / wie er dan durch das blut seines  
creutis zu frid gesetzt hat alles das auff erde  
oder im himel ist.

Vnd euch die jr vor seiten warer entfere-  
der / vnd seind durch die vernunfft vnd sünli-  
gkeit in bösen wercken hater nun euch versüner  
mit dem leib seines fleyschs durch den todt / auff  
das er euch darstellte heilig vnd vnbesleckt  
vnd vnstreflich vor jm / so jr anderst bleibet  
im glauben gegründe / vnd seht / vnd vmbeweg-  
lich von der hoffnung des Euangelij / welchs  
jr gehört habe / welchs gepredigt ist vnder alle  
creatur die vnder dem himel ist / welchs ich  
Paulus diener worden bin.

Nun frwe ich mich inn meinem leiden / die  
ich leide für euch / vnd erfülle odder thu hin zu  
den sehl / odder gebrech des leidens Christi inn  
meinem fleisch / für seinen leib / welcher ist die  
kirche / deren diener ich worden bin / nach der  
ausseilung Gottes / die mir geben ist vnder  
euch / das ich erfülle das wort Gottes / Nem-  
lich / das geheimnis / das verborgen gewesen  
ist von der welt her / vnd von den zeiten her /  
nun aber offenbart ist / seinen heiligen / den  
Gott gewölic hat funde thun / die herrlicher reich-  
thumb dieses geheimnis vnd den Heiden (wel-  
ches ist Christus inn euch) der do ist die hoff-  
nung der heiligkeit / den wir verkündigen / vn  
vermanen alle menschen / vnd leeren einen seg-  
lichen inn aller weisheit / auff das wir dar-  
stellen alle menschen vollkommen inn Chri-  
sto Jesu daran ich arbeite vnd ringe nach

der wirckun des / der in mir wircket mit krafft.  
(In allen guten wercken) Licoe meck das vns S. Paul  
allenthalben ermanet zu guten wercken / da von vns die  
Feyer abweisen.

Das II. Capittel.

Das sich niemande sol beriegen lassen durch Kunst  
vnd schone rede / der all den predyken / auff  
das gesey zu fallen / sonder Christo  
anhangt / als dem / der vns  
erlöset hat / vnd vnser  
haupt ist.

**N**ch laß euch aber wissen / was  
sorgfältigkeit ich hab vmb euch /  
vnd vmb die zu Laodicea / vnd  
alle die meine person im fleisch  
mit gesehen haben / auff das sie  
heizen getrüster werde / die in der liebe vnder  
weiser seind / zu allem reichthumb des kölligen  
verstandes / der do ist in dem erkentnis des ge-  
heimnis Gottes des vatters vnd Jesu Chri-  
sti. In welchem verborgen liegen alle trefen  
der weisheit vnd des erkentnis.

Das sag ich nun darumb / das euch niemand  
beriege durch hohe rede / Denn obich wol nach  
dem fleisch nicht gegenwertig bin / so bin ich aber  
im geist mit euch frwe mich vn seche ewer oer-  
nung vnd die festung ewers glaubens an Jhe-  
sum Christum. Wie jr nun angenommen habe  
den HERREN Jhesum Christ / so wandert  
in jm / vnd seht gewirget vnd erbawet in jm /  
vnd seht fest im glauben / wie jr gelernt seit / vn  
seit in dem selbige vberflüssig mit danckfellig.

Sehet zu / dz euch niemande beriege durch  
die Philosophie / vnd los / oder titele oder vn-  
nütze vn vntz gliche scheinbarliche verfürliche  
rede. Nach der menschen lere / nach den Leh-  
mencen dieser welt / vnd nicht nach Christo / Denn  
in jm wone die ganze fülle der Gottheit leip-  
lich / vnd jr seit desselben vol / welcher ist das  
haupt aller fürstenthumb vnd alles gewalt /  
In welchem jr auch beschneiden seit / mit dem  
schneidung nit die mit der hand geschehen ist /  
mit hinwerffung des heulins / oder leiblichen  
fleyschs / sonder mit der beschneidung Christi /  
In dem / das jr mit jm begrabt seit durch den  
tauffe / in welchem jr auch seit außgestanden /  
durch den glauben / der wirckunge Gottes /  
welcher in außgeweckt hat von den todten.

Vnd euch (do jr tott warer in den sünden vn  
in der vorbaur ewers fleyschs) hat er samre  
jm lebend gemacht / vnd hat vns gescheneke  
alle sünd / vnd außgerilget die hant schiffte  
wider vns des gesetz / welche vns entgeg war /  
vnd hat sie aus dem mittel gerhan / vnd an dz  
creuz gehefft. Vnd hat außgezogen die für-  
stenthumb / vnd die geweltigen / vnd hinüber  
geführt / sicherlich vn sie offenbartlich vber wun-  
den in jm selber.

Darumb

leischlichen sime / vnd be-  
steht (das ist an Christum)  
ang leib (das ist die ganz-  
lich gelendet vn sünden hand)  
/ vnd sich aneinander er-  
gröste / die Got geit. Vnd  
Christen jeso auch wider-  
sagen sollen. Dan es immo-  
h darauff / als ob Christus  
wölen in auch gegen auß  
wie sie sein bild vn crucifixe-  
hen / vnd von dem sehd  
vnd

Epistel S.  
Zu den Coloffern  
I. Capittel.

auslegung des Evangelij vor  
dem vnter Christum / nach welchen alle  
ein selben Paulus vnter / Rom 2

**A**ulus in Ep  
stet Jesu Christi durch  
den willen Gottes  
vnd wider Timo-  
theus.

Den heiligen zu Col-  
lossen / vnd den glau-  
bigen brüdern in Chri-  
sto Jesu.  
Gnad sey mit euch  
vnd frid von Got  
vnd dem HERREN Jhe-  
su

Gott vnd dem vater vnser  
in Christi / vnd beten alle  
wir geböt habe vn erretet  
inn Jhesum / vnd von erretet  
en / vnd der hoffnung  
habete ist im himel / von wels-  
che durch dz woer der wort  
zu euch komen ist / wie auch  
fruchtbar vnd wech / mit  
dem tag an / da jr gebötet  
habet Gottes in der wart-  
er / welcher ist ein erretet  
h / der vns auch erretet hat

Wir / vnd dem tag an da  
lassen wir nit für euch zu  
das jr erfüllet werdet mit  
lens / inn alleley geistliche  
fande / das jr wandert  
diglich

(die fleis-  
thumb) von  
verlehet von  
der gewalt  
bösa ge-  
-



Darumb sol euch nun niemand richten vber speiß/oder tranck/oder über einsteyle tagen/nämlich/den feyrtagen / oder newmonaten oder sabbathen/welchs ein scharten ware der zukünftige ding/aber der eöper selbs ist Christi. Laßt euch niemand verführen der euch über reden wölte durch demüt/und geistlichkeit der Engel/die er nie gesehen hatt/vnd vergeblich gehet/auffgeblasen in seinem fleischlichen sin/vnnd helt sich nit an dem haupt/auf welchen der ganze leit/durch gelenck<sup>2</sup> vnfügen handreichung entspethet/vnnd ann einander sich entthelt/vnnd also wechset zur größe/die Gott gibet.

gleich.

3<sup>1</sup> So jr denn nun seyt gestorben mit Christo/vonn den Elementen dieser welt/was richteet jr dann/als lebet jr noch nach diser welt/vnd saget/jr solt das nit berühren/jr solt das nit verfühen/jr solt das nit angreifen. Welchs doch alle dem brauch nach den todt/and verderben bringen/vnd das nach den geborten vnd leren der menschen/vnnd haben woll ein schein der weisheit/durch asterglauben/vnnd demüt/vnnd seind nit zu verschonung des leibs/auch nit zu einiger ehre/sonnder zu erfertigung des fleischs.

Annotations.

- 1<sup>1</sup> ¶ (Niemand richten vber speiß oder tranck) Verstehe ob jr in dem selben euch des alten Jüdisch gesag mit mer gebrauchet/was aber die Christlich büch volgendt gesaget hat/vonn enthaltung der speiß an eylichen tagen/nit der meynung so die Jüden hatten an jerselber/sonder zu lob vnnd dank/sagung des bitten leidens Christi vnnd zu casteyung des leibs/Darinn mag man die vberreter wol richten/vnnd so sie davon nit abstehen/sie vermercken als leut die da thun widder Christlich ordnung. 1. Thessa. 19.
- 2<sup>1</sup> ¶ (Durch die Element verfühet Paulus die Jüdischen vnnd nit die Christlichen ordnung vnnd sungenen.)
- 3<sup>1</sup> ¶ (In diesem Capitel do die Elimastrer innren Bibles dolmerschen/ich laß euch aber wissen/welch ein kampff vmb euch/2c. sagt wedder der kretschisch noch vnser text welche einen kampff/sonder sorgseligkeit/oder belümmernis die ich für euch hab. Latine qualis sollicitudinem.
- 4<sup>1</sup> ¶ (Volged/Do sie dolmersche/laß euch niemand das zil verredet/sagt vnser text nemo vos seducat/laß euch niemand verführen/Es siehet auch nit in vnserm text/der nach eigener walt einher gehet/wie sie es reuschten/sonder der do wil verstandt/euch vberreden inn demüt vnnd geistlichkeit der Engel/welche Paulus auff die falschen Apostel redet die den Colossien sagten. Christus wer nit Gott/vnnd das Gott den menschen nit erschiene dann allein durch die Engel/wie die Jüden noch heut bey tag anders nit glauben.
- 5<sup>1</sup> ¶ (Weiter seltschen sie den text aber mercklich vnnd seigen den auffre vortell/do sie dolmerschen/so jr den nun seyt gestorben mit Christo/vonn den weltlichen sungenen/was laßt jr euch den sänge mit sungenen/als wer jr lebendig/2c. Aber vnser bewerter text sagt nit von den weltlichen sungen sonder/ab Elementis huius mundi/zu reusch also/da vmb so jr todt seit inn Christo/vonn den Elementen dieser welt was vortell jr noch als die lebendigen inn dieser welt. Das aber Paulus durch das wörlin Element hie vnd inn der Epistel ad Galatas mit alle menschliche oder weltliche sungen gemeint/oder verborren hab/sonder des al-

ten gesungenen/als von der beschneidung vnd eylichen speisen die inn den alten gesegen verbotten waren/als schweine fleisch/vnnd andera darauff die falschen Apostel die auß den Jüden zu men kommen waren/hatt stunden/bezeuget Paulus selber am end diß Capitel außstruckt/da er spricht in superstitione et humilitate/2c. welches die Elimastrer in iren biblie abermal irem vortell nach dolmersche durch selb erwelte geistlichkeit vn demüt 2c. Es war aber nit selbs erwelte geistlichkeit sonder vonn Moise geborten/dieweil sie aber Christus da von entloiden/vnd alle speiß seyt gemacht hette/so war es nit mer ein demüt/oder geistlichkeit das sie so hatt darüber gehalten/sonder ein astere gl./ab vnnd halstarrigkeit/hoc quod verbum superstitione mansesse indicat.

Das III. Capitel.

¶ Wie man den leit festigen/vn himlische ding suchen/sich vnd lieb halten/Gott loben/vnnd alle tugent vmb Christus willen ihun sollen



Seht jr nun mit Christo außere standen/so süchet was oben ist/da Christus ist/sigend zu der rechten Gottes/seyt<sup>2</sup> des gesinner was da oben ist/nit des dz auff

Laßt euch schmacken

erden ist/Denn jr seyt gestorben/vnnd ewer leben ist verborgen mit Christo in Got. Wenn aber Christus ewer leben/sich offenbarn wirt/denn werdet jr auch offenbar werden mit ihm inn der herrlichkeit. So eodert nun ewere glid/der die außerden seind/nämlich die hütrey/vnreyntigkeit/lüste/böse begirden/vnnd den geiz/welcher ist ein ehre der abgötter/vnnd welcher willen der zorn Gottes kompt über die kinder des vnglaubens/inn welchem auch ihre vorzeiten gewandert habe/da jr darinnen lebet.

Tun aber leget auch jr diß alles vonn euch ab/nämlich/zorn/grollen/bosheit/lesterung/schandepare wort auß ewrem mund/vnnd lüger nit vnderinander/ziehet auß den alten menschen mit seinen werken/vnnd zibet an den newen/der da verneuert wirt zu der erkenntnis Gottes nach dem ebenbilde des/der in geschaffen hat da nit ist noch weibe weder Heyd noch Jüde/beschneidung noch vohant/weder vnfrieden noch Scryba i knecht noch freyer/sonder alles vn in allen Christus.

So ziehet nun an/als die anferwelten Gottes heiligen vnd geliebten/hertzlich erbarmen/freuntlichkeit/demüt/messigkeit/gedult/vnnd haltet einer dem andern zu gute/vnnd vergebt einander so imandere klage hat widder den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat also auch jr. Ober das alles aber so habe bey euch die liebe/die da ist das handt der volkommenheit. Vnnd der fride Gottes erstreue sich in ewern herten/inn welchem jr euch betuffet in einem leibe/vnnd seit dankbar.

Laßt

**E** Laß das wort Gottes in euch wonen reichlich inn aller weisheit / leeret vnd vermanet euch selbs / mit psalmen vnd lobgesang vnd geistlichen gesungen / vnd mit danck sagung junger Gode inn ewern hertzen. Vnd alles was jr thut mit worten oder mit werken / das thut alles inn dem namen des HERREN Ihesu Christi / vnd dancke Gode vnd dem vatter durch jr.

**J**r weiber seit vnderhan ewern männern / wie sichs gebürt inn dem HERREN. Jr männer liebet ewere weiber / vnd seit nit bitter auff sie. Jr kinder seit gehorsam den Eltern in allen dingen / denn das ist dem HERREN gefellig. Jr vätter söller ewere kinder nit zu zorn reizen / auff das sie nit Kleinmützig werden. Jr knecht seit gehorsam in allen dingen eweren leiblichen Herren / nit mit dienst vor augen / als den menschen zugefallen / sonder mit einfeltigkeit des hertzens / vnd fürchtet Gode. Alles was jr thut / das thut vonn hertzen / als dem HERREN / vnd nit den menschen. Vñ wisset / dz jr von dem HERREN entspanget werdet / die vergeltung des erbs. Diener dem HERREN Christo. Wer aber vnrecht thut / der wirt entpfahet was er vnrecht gethan hat / vnd gilt vor Gode kein ansehen der person. Jr Herren / was recht ist vnd gleich das beweiset ewern knechten / vnd wisset das jr auch ein Herrn habt im himel.

Annotations.

- 2<sup>f</sup> (Cerytha) Was nit kriechisch war / vnd sonderlich die do wonen inn Scythien / das jeso die Tareen / Malachier vnd eins teils poln sein / hieken die kriechen für ein geob vnd vnkriechlich volck.
- 3<sup>f</sup> (Das er von dem Herren empfangen werdet) Meed dieß ist abemal wider die / die die sagen / wie können wir vnsen werden nit verdröuen / so doch paulus das widerspiel hie vñ allen halben leeret.

Das III. Capittel

**D**as wir für einander bitten / vnd bey den vngelebigen werflich reden vnd wandeln sollen / wer bey Paulo tun seiner gesandts sey / das man dieß Epistel auch den Laodiceen lesen sol.

**A**llet an / an dem gebet / vnd wachtet in dem selben mit danck sagung / vñ bettert auch für vnns / auff das vnns Gode auffthue die thür des worts zu reden das geheimnis Christi / darumb ich auch gebunden bin / auff das ich dasselb offenbare der massen / wie ich das redē mus. Wandert weislich gegen denen / die aussen seind / vñ löset die zeit. Ewer rede sey alzeit in der gnade mit saltz / gewürget / das jr wisset / wie jr einem jeglichen antworten solt.

**W**ie es vmb mich stebet / wirt euch küd thun.

Tichicus der liebe bruder vñ getrewer diener vñ knecht in dem Herren / welche ich beschriben zu euch gesandt hab / das ich erfare / wie es sich mit euch helt / vnd das er troste ewere hertzen / sampt Onesimus der getrewen vñ lieben brüder / welcher ist von den eweren / die werden euch alles wie es hie zugehet / küd thund.

**E**s grüssen euch Aristarchus mein mitgesfangner / vnd Marcus der naff Barnabe / von welchen jr habe gepot empfangen. So er zu euch kompt / nemet in auff / vnd Ihesus mit dem zunamen Justus / die auß beschreibung seind / diese seind alleine meine gehilffen am reich Gottes / an welchen ich ein troste habe hab. Es grüßet euch Epaphras der von den eweren ist / ein knecht Ihesu Christi / vnd sich alzeit bekümmert für euch mit gebeten / auff das jr besetzet vollkommen vnd erfüllet mit allem willen Gottes. Ich gib jm zugnis das er grosse arbeit vnd mühe hat vmb euch vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hieropoli. Es grüßet euch Lucas der arzt / vñ geliebte / vñ Demas. Grüßet die brüder zu Laodicea / vnd Tympham / vnd die samlung in irem hause. Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist / so schaffe das sie auch in der kirche zu Laodicea gelesen werde / vnd das auch die gelesen werde / so an die zu Laodicea geschrieben ist / vnd sagend dem Archippo. Siehe auff das ampt das du empfangē hast in dem HERREN / das du dasselbe auftrichst. Mein gruß mit meiner Paulus hand. Gedencle meiner bande. Die gnade vnser HERREN Ihesu Christi sey mit euch Amen.

Annotations.

- 1<sup>f</sup> (Lisset die zeit) Das ist leger sie wol an vnd lasse sie nit vergebens hinweg gehen.
- 2<sup>f</sup> (Mit saltz) Das ist mit vernunft vnd bescheiden worten.
- 3<sup>f</sup> In diesem letzten text / do die Elmasiter in iren Biblien dolmetschen / Ich gebe im gesegniss / er hat ein großen eiser an euch / sage vnser vnd der kriechisch text von keinem eysen / sonder / ich gib im gesegniss das er großen fleiß vnd arbeit für euch hat.

Das end der Epistel zu den Coloffern geschribē vñ Rom durch Tichicum vnd Onesimum.

Vorrede vber die erste Epistel Pauli zu den Thessalonicern.

**T**hessalonica war erwan die hauptstat in Macedonia / dan die Thessalonicer ire name haben. Welche nach dem sie den Christlichen glauben an

III. Capitel.

Festigen vñ trüden / so man will / Gode loben vñ die vnsen wollen thun sein

Je nun mit Christo auff den / so sücher was dorensig / hirtig ist / singet zu dem Gode / des gesime / da oben ist / nit des dorensig / eyt geforden / vnd ewere mit Christo in Gode. Vñ leben / sich offensam machen / offensam werden mit ihm. So eodere nun ewere gide / einde / nämlich die hirtig / h / böse begirde / vnd den ein ebie der abgelter / vnd so in Gottes kompt / vñ den lebens / inn welchem auch die dert habe / da jr darinnen la

auch je diß alles vom euch grollen / böse / lehrung / auß ewern mund / vñ la / ander / ziehet auß den alen / in wercken / vñ siet an den ewere. Wir zu den erfenn / benbildes / der jr geschick / noch weite wider. Vñ vñ meidung noch vorkant / vñ och Cerytha / knecht noch / es vñ in allen Christen.

in / als die anfermelten Gode / erlebten / herrlich abemal / / messig / gedult / vñ / ändern zu gute / vñ vñ / de Klage hat / wedder dem / Christen auch vorgehen / e das alles aber so habe / da ist das hande der voll / er fride Gottes erfere / inn welchen jr euch dem / vñ seit danckbar.

Die erste Epistel.

ben angenommen/seint sie auch ganz bestendig in dem selben bliben/vnnd den falschen predigern gar kein stutze gegeben noch hören wölen. Wie wol sie vil darüber erleret/eglich zur stad außgewieset/vñ jnen ire güter genommen wurden/nach dulderten sie das alles vmb Christi willen. Deßhalb sie Paulus preiser/menter sie seine nachfolger/vnd sagt Gott fleißig danck für solch ire bestendigkeit/dz weret nun biß auff das dritte Capitel. Wie wol nun der merereß also geminet/nach waren egliche vñ der jnen/die mancherley gebrechen hetten/vñ der Christlichen ordnung entgegen handele. Dann egliche pfligten der buley vñ vnfeuscheit/eglich waren saul vñ müßiggen/ger/eglich heulerten vñ weinerten vber die verstorben/gleich als ob leid vñnd seel miteinander hinweg/vnd gar kein trost mer da were. Egliche zankten sich vnder einander/vonn wegen des jüngsten tages/Egliche verächten ire prediaren/entzogen jnen ire narung. Die all straffe vñ vnderweiser Paulus in dem vierden vñ fünften Capitel. Ermanet die vnfeuschen das sie ire gefeh/das ist ire leid heilig vñnd rein halten/Die faulen das sie mit iren henden arbeiten vñnd nit müßig gehen sollen/Die all zuser trawren vmb die todten denen wirfft er für jren vnglauben/das sie thun wie die Heiden die von der auferstehung nichts wissen/vom jüngsten tag sagt er/das der selbige Kommen wir wie ein dieb in der nacht/was wir des am wenigsten sorg eragen. Endlicher manet er sie/das sie die jenen erkennen wöllen so jnen vorziehen in dem HERAN/vnd lehren vñnd das sie dieselbigen etwas mer ehren vmb jres ampts vñ wercks willen/vñnd sie zu friden lassen.

Die erste Epistel Pauli zu den Thessalonichern Das 1. Capitel.

Eröstung vñ lob der Thessalonicenser/das sie seind worden ein ebendire allen gleybig in Macedonia vñ Achaia bey welchen Paulus vil gethan hat.

**P**AULUS vñnd SILVANUS vñ TIMOTHEUS. Der samlt zu Thessalonich in Gott vnserm vatter vñnd dem HERAN Jesu Christo. Gnad sey mit euch vñnd fride. Wir dancken Gott alle zeit für euch alle

vñgedencken ewer inn vnserm gebeth on vñnd laß/vñnd sein ingedenck ewers wercks im glauben/vñnd ewer arbeit vñnd libe/vñnd ewer gedult in der hoffnung vnser HERAN Jesu Christi vor Gott vñ vnserm vatter. Denn wir wissen lieb brüder/wie jr vñ Gott außerswelter seit/Dann vnser Euangelion ist bey euch gewesen/nit allein im wort/sonder auch in der krafft vñnd im heiligen geist/vñnd in großer volkommenheit/wie jr wisset/welcherley wir gewesen seind/vñder euch vmb ewret willen.

Vñnd jr seit vnser vñnd des HERAN nachfolger worden/vñnd habt das wort auffgenommen vñder vilen tribsaln mit freuden im heiligen geist/also/das jr worden seit ein fürbilde allen gleybigen in Macedonia vñ Achaia. Den von euch ist außerschollen dz word des HERAN nit allein in Macedonia vñ Achaia sonder auch inn allen oiten ist ewer glaub an Gott außbrochen/also/das vns nit von höre ist/ichyt weiter zu reden. Denn sie selbs sagen von vns/was für einen eingang wir zu euch gehabt haben/vñnd wie jr beferer seit zu Gott von den abgöttern/zu dienen dem lebendigen vñnd waren Gott/vñnd zu warten seines Soms vom himel/welchen er aufferweckt hat von den todten/Ihesum/der vns erlöset hat von dem zukünftigen zorn.

Das II. Capitel.

Wie löblich in allem seist/arbeit vñnd tugent sich Paulus bey ingebalten hat vñnd wie sie seint nachfolger d firschen im heiligen lande.

**D**enn auch jr wisset/liben brüder/vnsern eingang zu euch/dz er nit vergeblich gewesen ist/Sonder als wir zumor gelitten hetten/vñ geschmebet worden war zu Philippen (wie jr wisset) haben wir dennoch vñnd trawen gehabt in vnserm Gott euch zu sagē das Euangelion Gottes mit großem seist/oder soig. Den vnser etmanung ist nit gewesen von irchum/nach von vnreingkeit/nach mit list/Sonder wie wir von Gott bewert seind/das vns das Euangelion vertrauert ist zu predige/also redē wir/nit als wolck wir den menschen gefallen/sonder Gott der vnser hertz prüffet.

Denn wir nit mit schmeichel worten seind vñnbqangen (wie jr wisset) noch dem geist gesteller/Gott ist des zeuge/haben auch nit preis gesucht von leuten/weder von etich/nach vonn andern/So wir euch doch wol hetten mögen beschwern/als Apostel Christi. Sonder wir seind klein gewesen mitten vñder euch gleich wie ein Amme ire kind pfligt also habē wir herze lufft an euch gehabt/euch mitzuteile nit

Das III. Capitel.

nir allein das Euangelion Gottes / sonnder auch vnser leben / darumb das jr vns gang lieb war.

Den jr seit wol eyndechtig / lieben brüder / vnser arbeit / vnd vnser mühe / den tag vnd nacht arbeiten wir / vnd predigen euch das Euangelion Gottes / also dz wir niemant vnder euch beschwerlich weren. Got ist der zeuge / vnd jr / wie heylig vnd gerecht / vnd on klag wir bey euch / die jr gläubig waren / gewesen seind / wie jr denn a liser / das wir / wie ein vatter seine kind / euch ermanet vnd getröster / vnd bezeüget haben / das jr wandern soltet würdiglich vor Got / der euch beruffen hat zú seinem reich vnd zú seiner herrligkeit.

Darumb auch wir on vnderlaß Got danken / das jr / da jr empfanget von vns dz wort Götlicher predig / namet jr auff / nit als menschen wort / sonder / wie es denn warhafftig ist / als Gottes wort / welcher auch wirck in euch die jr glücker. Denn jr seit nachvolget worden / lieben brüder / der kirchen Gottes / die da seind in Judea in Christo Jesu. Dann jr eben das / selbst erlitten habe von ewern blütsfrüenden / das jr von den Juden erlitten habe / welche auch den HERRN Jesum geödet haben / vnd seine propheten / vnd haben auch vns veruolget / vnd gefallen Got nit / vnd seind allen menschen wider. Verpieren vns zu jagē den heyde / das sie selig würden / auff das sie jr sünde erfüllen alle weg. Denn der zorn Gottes ist schon endlich über sie kommen.

Wir aber / lieben brüder / nach dem wir ewer einzeitlang beraubt gewesen seind / nach dem angeichte / nit nach dem hertzen / haben wir desto mehr / geylet ewer anngesichte zu sehen mit grossen verlangen. Dann wir zu euch kommen haben wöllen / ich Paulus zu einem vnd zum andern male / aber der Sathanas hat vns verbiudert. Denn wer ist vnser hoffnung / oder freude / oder ehren tron / Seit nit auch jr / vor dem HERRN Jesu Christo zu seiner zúkunft. Dann jr seit vnser / ehre / preyß / vnd freude.

Annotations.

11 (Wer ist vnser hoffnung / freude / oder ehren tron) / Item das jr die freude / die ist erlitten / isten / das jr wie die nit er / Gottes im Salmo regina nomen ein künigin / vnd vnser hoffnung / so doch Paulus die Tessa lantcher die manet sein hoffnung / seyn freude / oder tron der ehre.

12 In anfang dieses Capitel / da die Quinta stree dalmate / schen waren wir daso die freydyg / euch zu sagen das Euangelion Gottes mit grossen Kempffen / Aber in vnserm reit / sehet nit freydyg / sonder wir heten dan noch ein vetter wé / zu vnserm Got. Auch sehet nit mit grossen Kempffen / sondern mit freydyg / vnd befa hertlich. Aber diesen sehet jr heiz stets zu secht / vñ zu Kempffen / darumb so diener men vnser reit nit / zu vnserm Sathanen / sonder müssen afferschleg vnd bewey / lachen / darumb sie auch so off der strassen seyn / vnd sich sel / ber in den abweg verireu.

Wie Paulus sehet in jere trübsal durch Timotheum / vnd dz er seht zu sehen / betret auch für sie tag vnd nacht.



Arnach das wirs lenger nit ziehen wolten / hat vns gefallen das ich allein zu Athene blübe / vñ hab gesandt Timotheum vnsern brüder vnd diener Gottes im Euangelio Christi / euch zu stercken vnd zermanen vnd eweren glauben / das nit iemande wancken würde in dijen trübsalen. Dann jr selber wisset / das wir daren gegeben seind. Vnd da wir bey euch waren / sagte wirs euch zunt / wir würden trübsal haben müssen / wie dann auch geschehen ist / vnd jr wisset. Darumb ich auch lenger nit hab wöllen verziehen / zu erfaren / vnd es sünde / vnd eweren glauben / auff das nit euch villeicht versücht heite der versucher / vnd vnser arbeit vergeblich wüde.

Item aber so Timotheus zu vnns von euch kommen ist / vnd vns verkündiget hat eweren glauben vnd liebe / vnd das jr vnser gedencke zum besten / vnd euch stets verlanger vns zu sehen / wie dann vnns auch nach euch / da seind wir lieben brüder / getröster worden an euch in aller vnser nor vnd trübsal durch eweren glauben. Denn nun seind wir lebendig / dieweil jr sehet inn dem HERRN. Dann was für ein dank künden wir Got vergelten vñ euch / für alle diese freude / die wir haben ewert halben vor vnserm Got. Vñ bitten Got tag vñ nacht desto fleißiger / das wir sehen mögen ewer anngesichte / vnd erfüllen / so etwas mangel an ewerem glauben were.

Er aber Got vnser vatter vnd der HERRN Jesus Christus schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehere der HERRN / vnd lasse die lieb völlig werden vnder euch / vnd gegen jedermann / wie den auch wir seind gegen euch / zu stercken ewere hertzen / auf das jr vnanklag bar seit in heyligkeit vor Got / vnd vnserm vatter auff die zúkunft vnser HERRN Jesu Christi sampe allen seinen heyligen / Amen.

Das III. Capitel

Wie sie sich halten sollen im Ehelichen stand / in brüchlichkeit / lieb / in eusserlichem wandel / vnd in trauung für die versorbenen.



Drey / lieben brüder / bitten vnd stehen wir euch inn dem HERRN Jesu / das jr gleich wie jr von vns empfangen habt / wie jr solt wandeln vñ Got wolgefallen / dermassen vnd also wandelt / auff das jr se lenger / se vollkommer werdet. Denn jr wisset / welche gebor ich euch geben hab durch den Herren Jesum. Den das ist der wille Gottes / ewer heyligung / vnd das jr euch enthalct von der hure / vñ auff das ein iglicher wisse sein saß

AA zube

zubehalten in heyligung vñ ehren/nit in fleisch  
lieben lufft/wie die heyden/die von Got niches  
wissen/vnd das niemant zu weye greyffe/noch  
verforrell seinen brüder im handel.

Denn der HERR ist der recher über das  
alles/wie wir euch zumor gesagt vnd bezüger  
haben.Denn Got hat vns nit berüffen zur vn  
reynigkeit/somder zur heyligung. Deshalben  
wer solches veracht/der veracht mit einem me  
schen/sond Got/der seinen heyligen geist auch  
in vns gegeben hat.

Von der brüderlichen liebe aber war vnns  
nit not zu schreiben/dann jr selbs von Got ge  
leret/euch vndereinander zu lieben/vnnd das  
thut jr auch in allen brüder/die in ganz Ma  
cedonia seind. Wir bitten euch aber lieben brü  
der/das jr noch völliger werdet/vnd euch fleis  
set/das jr still seit/vnd das ewer schaffet/vnnd  
arbeiter mit händen/wie wir euch gebotten ha  
ben/auff das jr erbarlich wandelt gegen den  
die dauffen seind/vnd von jr keinem niches be  
geret.

Wir wollen euch aber/lieben brüder/nit ver  
halten/von denen die da schlaffen/auff das jr  
nit traurig seit/wie die andern die kein hoff  
nung haben.Denn so wir glauben/das Jhesus  
gestorben vñd auferstanden ist/so wirt Got  
also auch die/so da einschlaffen seind durch Je  
sum/mit jm fürem.Denn das sagen wir euch  
im wort des HERRN/das wir/die wir  
leben/vñ überleben in der zukünfft des HE  
REN/wer dem den nit zumor kommen die  
da einschlaffen seind. Denn der Herr selber wirt  
durch den beuel vñd stym medes Erzengels/  
vñd mit der pñsaunen Gottes herabder kom  
men vom hymel/vnd die todten in Christo wer  
den auferstehen zu erst/darnach wir/die wir  
leben vñd überleben/werden zu gleich mit  
den selbigen hingedrück in den wolcken/dem  
HERRN entgegen/in der lufft/vñd  
werden also bey dem HERRN sein all  
zeit. So eröstet euch nun vñd miteinander mit  
diesen wooren.

Annotations.

- † 1 Der veracht nit vns. Mecht das die/so der Apostel vñd  
der Christlichen kirchen gebor vñd jagung verachten/nit ey  
nen menschen/sonder Got selbst verachten. Vñd hüt dich  
vor den kenten/die da sagen/es sey eytel menschen hand/  
damit die kirch vñd gehe.
- † 2 Die da schlaffen. Das seind die/so in Christo verstorben  
vñd am Jüngsten tag widerumb auferstehen werden.
- † 3 In diesem capitel da geschriben stehet/dann das ist der  
will Gottes/ewer heyligung. Volgt in dem heyligsten vñ  
vnserem reit hernach das jr euch enthaltet von vnkeuscheyt  
oder hñreuey/welchs die Eimassiter außgelassen haben  
in iren biblien.

Das v. Capittel.

Das der Jüngstag wie ein dieb bey dernacht kōnen wer  
de/das wir in ein des liebes vñd tags/nit dernacht/wie  
wir vns messig in gedult vñd aller tugent halten solten



On den zeitren aber vñd stunden  
lieben brüder/ist nit vonn nöten  
euch zu schreiben. Dann ihr selbs  
wisset gewis/das der tag des HE  
REN kommen wirt wie ein dieb  
in der nacht. Dann wenn sie sagen werden/Es  
ist frid/es hat kein fah:so wirt sie das verder  
ben schnell überfallen/gleich wie der schmerz  
eines schwangern weibs/vñd werden nit ent  
schiehen. Ir aber lieben brüder/seit nit inn der  
finsternis/dz euch der tag wie ein dieb ergreif/  
denn jr seit allzumal kinder des liebes/vñd  
kinder des tages. Wir seind nit von der nacht  
noch von der finsternis.

Deshalben so laßt vns nit schlaffen/wie die  
andern/sonder laßt vns wachen vñd michtern  
sein. Denn die da schlaffen/die schlaffen des  
nachts/vñd die truncken seind/die seind des  
nachts eruncken. Wir aber die wir des tages  
seind/sollen nichtern sein/angerhan mit dem  
panger des glaubens vñd der liebe/vñd mit  
dem helin der hoffnung auff die seligkeit. Den  
Got hat vns nit gefezt zum zorn/sonder die se  
ligkeit zu erlangen durch vnsern HERRN  
Jhesum Christ/der für vns gestorben ist/auff  
das wir/wir wachen oder schlaffen zu gleich  
mit jm leben sollen. Darumb so eröstet euch vn  
dereinander/vñd besser einer den ander/wie jr  
denn thüt.

Wir bitten euch aber/lieben brüder/das ihr  
erkennt die/so an euch arbeiten/vñd euch für  
stehen in dem HERRN/vñd ermanen  
euch/dz jr sie besser mer lieber vñb jres wercks  
wollen/vñd seit frid sam mit jnen. Wir bitten  
euch auch lieben brüder/strafe die vnruwigen  
eröstet die kleinmütigen/nemet euch ann der  
schwachen/seye gedültig gegen iederman. So  
her zu/das niemant böses mit bösem iemant  
vergelte/sonder trachtet allzeit/das jr einan  
der gütres thüt/der gleichen auch gegen ieder  
man. Seit allzeit frölich. Verret on vnderlaß  
vñd seit danckbar in allen dingen/ Denn das  
ist der wille Gottes inn Christo Jhesu ann euch  
alle.

Den geist leschet nit auß. Die weisagunß  
verachtet nit. Prüfer aber alles/vñd das güte  
behalter. Wider allen bösen seind. Ir aber  
der Gordes frides heylig euch durch vñ durch  
auff das ewer geist vñd seel vñd leib ganz be  
halten werde/on klag auff die zukünfft vnser  
Herrn Jhesu Christi. Gerrew ist ey der euch be  
rüffen hat/der wirs auch thün. Liebe brüder  
beret für vns. Grüsset alle brüder mit dem heyl  
ligen kuss. Ich beschwere euch bey dem HERRN  
das jr die Epistel lesen laßt allen heyl  
ligen brüder. Die gnad vnser HERRN  
Jesu Christi sey mit euch/Amen.

¶ Anno

¶ Anno 1517.

¶ (Vadend fürchten) Meel abermal wie für die Fener von Sant Paulus sein dem Paulus geburt vns wie sol len vns re pleten vnd fürchten die b en vnd den vnd ferdam mit inen sein so ten vns die fener das wir sie ver acht en men alles übel thun solle wie sie dan selbst auch in ren pteigen/aber nicht können dan die pleten vñ alle geistlichen liden vnd lehren vnder welchen doch vñ unge zweifelt noch vil forer sein ja tausentmal sedmmer dan die Fener sein

Ende der ersten Epistel zu den Thesalonicern / geschriben von Achenz.

Vorrede über die

Andere Epistel zu den Thesalonicern.

Te andern Epistel zu den

Thesalonicern ist kurz vñ vñ worten/aber groß von leze vñ d sinnen. Dann die weil Paulus vermehrt/das in nie möglich wi derumb zu den Thesalonicern zu kommen/ schreib er zum andern mal zu inen/ Tröst sie erstlich/das sie ihre veruolung vñ widderwertigkeit nie vñ sunst leyden/ dann inen Gott das reichlich belonen/vñ sie vernolger hartlich straffen/vñ mit dem hellischen feur rechen werde.

In andern Capittel zeigt er an/wie das man sich des jüngste tages noch so bald nie ver sehen darff/dann es müsse zumo geschehen ab weichung vom Römischen Reich vñ glau ben/welches er mit dunckeln worten sagt. Den es wer den Römern spölich vñ wider gewer sen zu hden/das sie gewalt auch ein ende nem solt/welchen sie für ewig hielt. Er erma net/aber gleich wol auch nie verdeckten wot ten/das der Römisch Kaiser der teze das re gunt hat der ganzen welt/verschalten wöl/dann der Ertchriß vñ d tenffels gewalt deßer lenger verzogen werde. Denn so bald dz Römisch Reich ein end haben/wier der lezt heer der welt/nämlich der endchriß/oder der teuffel selbs durch in kommen/vñ d regim bis zu ende der welt/wie er dan teze seine volänf/fer die feger vor her geschickt/vñ bereyt/grof se herren vñ Städte eingenommen/von dem Römischen gehorsam entpfeimdet hat.

Am ende des andern/vñ d durch das gang dteze Capittel/erinnere vns Paulus das wir auf alle die mercken wöllenn/die der Chrißli chen odenung entgegen thun/vñ d der lügen mehr glauden werden/denn der warheit/vñ d das wir die selbigen vermeiden/vñ vns jr euf fern. Auch hende er mit an/wie wir Chrißten mit allein vns der schiffte halten/sonder auch alle den volgeebun sollen/das er geleert hab/ es sei durch schiffte/oder mündelichen beuelhe.

Die ander Epistel

Pauli zu den Thesalonicern.

Das I. Capittel.

¶ Von trübsal vñ gedult der Thesalonicer/von vergeltung güttes/vñ von ewiger peyn der bösen.



Paulus vñ Sil uanus vñ d Timo theus.

Der samlung zu Thesalonic in Gee vnserm vatter vñ d dem HERRN Jesu Chrißti.

Gnade sei mit euch vñ stid von Got vn serm vatter vñ d dem HERRN Jesu Chrißto.

Wir sollen Got danken allzeit vñ d euch/lie ben bñ dder/wie es billich ist/Denn ewer glaub wechß seht/vñ die liebe eines iglichen vñ dder euch nimb zu gegen einander/also/das wir vñ d ewer rühmen vñ dder den kirchen Gottes von ewer gedult vñ d glauden/in allen ewert veruolungen vñ d trübsal/die jr vertragt/ zum anzeigen des gerechten gerichtes Gottes/auff das sie würdig werdet zum reich Gottes/vñ d welches willt jr auch leidet/so es anderst recht ist bey Gotte/zv vergelten trübsal denen/die euch trübsal anlegen. Euch aber die jr trüb sal leydet/nähe mit vns. Wenn nun der Herr Jesus wir offenbart werde vom himel/sampe den Engeln seiner krafft/vñ d mit dem stam men des tewrs/rach geben über die so Gotte nie erkant haben/vñ d über die so nie gebo:sam sind dem Euangelio vnser Herrn Jesu Chri sti/welche werden peyn leyden des ewigen ver derbens von dem angesicht des herrn/vñ d von der herligkeit seiner streck/wenn er komen wirr sich zu verckeren in seinen heyligen/vñ d wun dersam zu werden in allen gläubigen/denn vn ser zeugniss an euch habe jr geglaube auff den selben tag. Deshalb beren wir auch alzeit für euch dz vnser Gotte würdig mach seiner be rüstung/vñ erfülle alles wol gefallen seiner gü rtigkeit/vñ dz werck des glaudens in der krafft/auff dz an euch erklert werde der nam vnser Herr Jesu Chrißti/vñ jr an in/nach der gnad vnser Gottes vñ d dem HERRN Jesu Chrißti.

Das II. Capittel.

¶ Von zukunfft des Antichrißti/von seinen falschen wunder zeichen/wie wir bestendig bleiben sollen/vñ d haben die te re der vatter/geschribene vñ vngeschribene.

Ch hie euch aber liebe bñ dder/durch die zukunfft vnser Herrn Jesu Chri sti/vñ d bey vnser versammlung an in/

AA ij das

das jr euch nit bald lasset bewegen von ewern  
jinn / noch erschrecken / weder durch geist / noch  
durch brief / als von vns gesandt / das der tag  
Christi vorhanden sey. Lasset euch niemande  
verfuren inn keinerley weyse. Dann er kompt  
nit / es sey dann das zumo: komme die abwei-  
chung / vnd offenbart werde der mensch der  
1 sünden / vnd der son der verderbung / der da wi-  
derstrebt / vn̄ überhebet sich über alles das Got  
genennet oder gehiet / also / das ersiz inn dem  
2 Tempel Gottes / vnd gib sich auß als sey er  
3 Gott.

Gedenckt ihr nit d̄an / das ich euch solchs  
sagt / da ich noch bey euch war: Vnd was es  
noch außh̄alt wisst jr / das er offenbart wer-  
de zu seiner zeit. Denn es reget sich schon be-  
1 reyt das gehymnis der bosheit / Allein dz der  
jen̄ / der es ietzt heilt / halt es so lang bis das er  
auch hinweg genommen wirt.

Vn̄ als dann / wirt der boshaftig offenbart  
werden / welchen der Herr wirt töden mit dem  
geist seines m̄nds / vn̄ wirt seiner ein ende ma-  
chen / durch die erscheinung seiner zukunfft.  
Welchs zukunfft geschichte nach der wirkun-  
ge des teuffels / mit allerley kräften vnd zeichē  
vnd lügenhaftigen wundern / vnd mit aller-  
ley verfuring der vngerechtigkeith / vnder de-  
nen / die verloren werden / darumb dz sie die lie-  
be der warheit nit haben auffgenommen / das sie  
selig würden. Darumb wirt jnen Gott senden  
wirkung des irthumbs / dz sie glauben der lü-  
gen / auff das gericht werden alle die der war-  
heit nit geglaubt haben / sonder haben angehä-  
gen der vngerechtigkeith.

Wir aber sollen Got danckē alzeit vmb euch  
geliebten brüder von Got / das vns Got erwe-  
let hat die erkilung zur seligkeit in der heyligig  
des geists vnd im glauben der warheit / darein  
er auch euch beruffet hat / durch vnser Euan-  
gelion / zu erlangen die herrlichkeit vnser H̄  
2 X̄ Ī Jesu Christi.

So stehet nun lieben brüder / vnd haltet die  
sazungen / die jr gel. ret seyt / es sey durch vnser  
14 wort oder Epistel.

Er aber vnser Herr Jesu Christus vnd vn-  
ser Got vn̄ vatter der vns hat geliebt vnd gege-  
ben einen ewigen trost / vnd ein e garte hoffnig  
15 durch gnade / der ermanet ewere hertze / vn̄ ster-  
cke euch in allen gütten wercken / vnd Worten.

Annotations.

- 1 (Die abweidung) Westche vom glauben vnd gehorsam  
der Christlichen kirchen vnd des Römischen Keisers.
- 2 (Der heine der es v̄telt) Das ist der Römisch Keiser /  
12 dan Paulus nit bare d̄issen nennen / noch offenbaren das  
auch das Römisch Reich ein end nemen wird. Dan die Röm  
mer hielten es für gewis / das jr gewalt vnd Regiment ewi-  
ge seyn wolt.
- 3 (Das sie glauben der lügen) D̄ fasset dise wort wol se lie-  
ben ein schen / Dann vnt geben sie im schwand bey euch dz  
13 jr volget den verlogen Fesseln / vnd die Christlichen einsekti-  
gen warheit nit / mehr / bösen wöllt / Das euch aber für eyon

fah: vnd krafft daraufftche / hatt euch Paulus hie auch nit  
verschwiegen.  
14 (Es sey durch wort oder Epistel) Merck das der kirchen  
alte sazungen nit alle beschriben. Sonder auch etlich mit  
worten angezeigt / vnd vns zubalten befolhen / wie dan die  
selben von der zeit der Apostel bis auff vns kommen / vnd  
wie sie zubalten nit weniger schuldig dan ob sie in der künfft  
verfasser wren / vnd hat sich vor den Etern: die auff die  
bloßschafft allein rogen vnd bachen wöllē.

(In allen gütten wercken) Merck wie sant Paulus die  
1 Chylen alenhalten auff die werd treibt.  
2 In diesem Capittel da Paulus sagt / wie der Endschiff sine  
wirt im tempel Gottes / vn̄ sich nit / allen erheben über alles  
das Got byst / sonder sich selbs auch für Got außgeben /  
deutschen die Elmsastir in jren Biblien in der anhandē  
gloß dise wort auff den Bapst / vnd den abfal deuten sie auff  
den glauben / bewissen das mit Paulus / i. Chim. iij. Es sage  
aber Paulus in der angesogenstell / mit das alle menschem  
vom glauben abfallen / oder auff der falschen lere seytren  
treten werdenn / sonder also spricht Paulus / d̄ geist aber sa-  
get deutlich / das zu dem letzten zeiten werdenn etlich vom  
glauben abtrere / vn̄ anhangen den freigen geistern.

Wieweil aber auf den / die vor vns so ein lange zeit vns  
des Bapsts regiment gesehen vn̄ nun für ober / and offen-  
lich erscheinet / das sie nit die lere noch zu den lehren gezei-  
ten gewesten sein / können sie dise wort auff den Bapst vn̄ die  
v̄schinen zeit nit deuten / was aber nun auff der welt wer-  
de / vn̄ vn̄ wie es vorhin zugehen wirt / mag ein jeglicher  
selber auff die schant sehen.

Das III. Capittel.

Wie wir bitten sollen / auff das die v̄ Gottes lauffe / wie  
wir die v̄n̄wigen mit v̄den / vnd das biot mit  
arbeit gewinnen sollen.

**E**uer lieben brüder / better für vns /  
das das wort des Herren lauffe / vn̄  
verkeret werde / wie bey euch / vnd  
das wir erlöset werden von den vn-  
gestumen vnd bösen menschen. Denn der glau-  
be ist nit iedermans ding. Aber Got ist getrew  
der wirt euch stercken vnd bewaren von dem  
argenn. Wir vertrauen aber auff euch brüder  
in dem Herrn / das jr thut vnd thün werdet al  
1 les was wir euch gebieten. Der H̄ X̄ Ra-  
ber richte ewer hertzen in der liebe Gottes / vnd  
der gedult Christi.

Wir gebieten euch aber / lieben brüder / inn  
dem namen vnser Herren Jesu Christi / das  
jr euch enziehet von ein jeglichen brüder / der  
da wandelt wider die ordnung / vnd nit nach  
der sazung / die er von vns empfangen hat /  
Denn jr wisst / wie jr vns solt nachfolgen. Denn  
wir seindt nit auffrührich vnder euch gewesen /  
haben auch nit vmb sunst das biot genommen  
von iemant / sonder mit arbeit vnd mühe tag  
vnd nacht haben wir gewircket / das wir nit ie-  
mant vnder euch beschwerlich weren. Nit dar-  
umb / das wir des nit mache haben / sonder das  
wir vns selb zum fürbild euch geben / vns nach-  
zumolgen. Vnd da wir bey euch waren / sagten  
wir euch an / das / so iemant nit wil arbeiten /  
1 der sol auch nit essen.

Denn wir hören / das etlich vnder euch wan-  
dern vnfrölich / vnd arbeiten nichts / sonder  
treiben fürwra. Solchen gebieten wir vnd er-  
manen sie durch vnsern Herrn Jesum Christ /  
das

das sie mit stillen wesen arbeiten / vnd jr eigen brot zu essen. Ir aber / lieben brüder werdet nicht verdorren gürs zuehñ. So aber jemand nicht gehorsam ist vnserm worte / den zeigete an durch einen brief / vnd habe nichts mit ihm zu schaffen / auff das er schamodde werde. Doch halte er in nie als einen feinde / sonder strafft in als einen brüder.

**D** Er aber / der Got des frides / gebe euch den ewigen friden in allen orte. Der HERR sey mit euch alle. Der gütlich mit meiner hand Pauli / das ist das zeichen in allen brieffen / also schreib ich. Die gnade vnserer HERRN JESU CHRISTI sey mit euch allen / Amen. Geschrieben von Athen.

Annotations.

**1** (Was wir euch gebieten) Merck das auch die Apostel mit gebotten vnd Lehren (eind) vmbgegangen / vnd hat dich vor den Leuten / die da sagen / Es hat niemand kein gebot / zu machen über die Christen / vnd das im Euangelio kein gebot sey / sonder etliche sünden vnd locken / etc.

**2** (Die da wandelt) vnder die Ordnung / als die Leuter vnd alle Leute anhangen / ino thñ / die sñder alle Christlich Ordnung vnd Übung abgeworffen vnd getilge haben.

**3** Bey dem Capitel / sagen die Elmsitter in iren Büchern wie sant Paulus die Thesolonicher erman / das sie die mühsigen die sich mit dem eyger handt erneckt straffen / welcher gar here / (sagen sie) wider den jensigen geistlichen stude lauter / Ino thñ mit zu leigen / das ist vil mühsigen vnder velt / das ist / vnder den geistlichen / Ino thñ / bey dem abtrünnigen pfaffen vnd mönchen / die weder betten noch Messen / noch etwas anders gütlich thñ / darinnen man sie als fromme Christen spüren möge / Aber warlich welcher geistlicher seinem hantv gnüg thñ will / das ist vnd kan gar mit mühsig gehen / ob er gleich mit den hendern mit arbeit / wie auch die Regenten vnd vil lada betren / mit der handt sonder mit vernunft arbeiten. In es ist kein velt das wir niger mühsig gehen / Dann die geistlichen / Ino thñ / die in den mühsigen vnd klüßern wo man helt / wie es etlich auß gesagt / vnd die mühsigen vnd Thumherren den pfügel der treiben / vil nit auß die Diciten oder Chorschüler schreien / vnd sie allein der pflegen waren / Dann sie mit alleyn den tag / sonder auch die nacht darau sitzen / vñ in nitte nacht außstehn müssen / darzu mit allein an wercktagen / sonder auch alle feyertag / so andte / leut eiben vnd mühsig gehen / mühsig se die geistliche arbeit thñ / mit predigen / singen beten / Messen / vnd andern geistlichen Übung / darumb die Elmsitter sie vnbillich für ein mühsig gehalten / vnd völdt / adhen / Dann welcher seinem stand von ampt genüg thñ / der kan nit für ein mühsig gehalten / gehalten werden.

Ende der andern Epistel zu den Thesolonichern.

Vorrede über die erste Epistel Pauli an Timotheum.

**A**ch dem Paulus Timotheum als ein gelehrten Gotsfürchtigen iungen man erkennet / vñ in zu ein Erzbischoff / also man sie neuet / gen Epheso gesetzt hat / vnder weiser er in / in dieser ersten Epistel was da sein stände vnd ampt inhalt / vnd wie er die vnderer an lehren vnd jnen dermassen vorstehen

solle / das sie beyder seyr erlangen die ewige seligkeit bey Christo vnserm HERRN / Erstlich sage er in wie ein bischoff den glauben wider die vngleichigen als dazumal wider Juden vnd heyden / vnd igo wider die Leuter verfechten vnd verbedigen müße. Zum ij. wie er für das ganze volck / sonderlich aber für die regenten vnd oberste häupter Got bitten vnd zu bitten verordnen sol. Zum iij. wie die priester / diacken vnd die andern kirchen diener geschicket sein / vnd wie sich man vnd weib in der kirchen halten sollen. Zum vierden / wie er sich selb dem volck zu einem exempel / vnd fürbild in allem gütten erzeigen soll. Zum fünften / wie er die kirchen güter / den armen wirwen vnd andern nothdürfftigen als ein gererwer vnd güter Haushalter Gottes / aufzeyt sol / nach dem ein igtlichen von nöden sey. Zum sechsten / wie er die so da öffentlich oder sunst sündigen / straffen vnderichten sol. Zum sibenden / wie er auch ein igtlichen stände der weltlichen zu tugent vñ güten sitten vñ erweisen sol. Vnd das ist fast der inhalt dieser ersten Epistel.

Die erste Epistel Pauli an Timotheum.

Das I. Capitel.

Das die lieb ein end des gebors / vnd das gesen mit den gerechten / sonder den sündern / gesetzt sey / auch dancket got Paulus von seiner bekehrung auß / gnaden Christi.



**P**aulus ein Apostel Jesu Christi / nach dem beuelh Gottes vnserer heylandes vnd Jesu Christi / der vnser hoffnung ist. Timothee meinem lieben sonn durch den glauben.

Genad / barmherzigkeit / vñ fride von Got dem vater vnd vnserm HERRN JESU CHRISTO.

Wie ich dich gebetten habe / das du zu Epheso bleibest / da ich in Macedonien zoch / vnd gerüß betret / erliche das sie nichts anders leeren auch nit acht betren auß die fabeln vnd erforschung der geschlechter die kein end haben / vñnd bitten fragen auß / mehr dann besserung in Got an glauben. Denn das ende des gebortes ist / Liebe von reinem herzen / vnd von gutem gewissen / vnd von vngeferben glauben. Welcher haben etlich gefehlet / vñnd haben sich gewant auß vnreue geschweiz / wöllen der schiffte meyster sein / vñnd verstehen nit / was sie sagen.



gen/oder was sie auff zeugnußweis für bin-  
gen.  
Wir wissen aber/das/das das gesetz güte ist/  
so es iemant recht bräuchet. Auch wissen wir/  
das dem gerechten kein gesetz geben ist/sonder  
den vngerechten vnd vngedultigen/den Got-  
losen vnd sündern/den böshaffigen vnd vn-  
reynen/den vatter mördern vnd mütter mör-  
dern/den todtschlegern/den hürern/den kna-  
ben/schdern/den mensche dieben/den lügnern/  
den meynedigen/vnd so etwas anders der  
heilsamen lere widderstrebet/welche ist nach  
dem Euangelio der herligkeit des seligen Got-  
tes/welchs mir verrewet ist.

Vnd ich dancke dem/der mich befreitiget  
hat in Christo Ihesu vnserm HERRN  
das er mich für trewe gacheet/vnd gesetz hat  
in das ampt/der ich zuuor war ein lesterer/vn  
verfolger vnd ein schmähler/aber mir ist barm-  
herzigkeit widerfahren/den ich habe vnwissen-  
getham im vnglauben./Es ist aber destor rei-  
cher gewesen die gnade vnseres HERRN  
Jesu Christi/durch den glauben vnd die liebe  
in Christo Jesu.

Denn das ist te ein gewis/vnd ein ganz wer-  
des wort/das Christus Jesus kommen ist/inn  
die wele die sündler selig zu machen/vnder wel-  
chen ich der furnamist bin./Aber darinn ist mir  
barmherzigkeit widerfahren/auff das an mir  
fürnemlich Jesus Christus erzeigete sein groß  
gedult zum eympel denen die an ihn glauben  
soltzen zum ewigen leben./Aber dem künige der  
ewigkeit/dem vnsterblichen vnd vnsehbaren/  
vnd allein weisen Got/sey eh/vnd preis von  
ewigkeit zu ewigkeit./Amen.

Dif gebor beuilich dir/mein son Timothee/  
nach den vorigen weysagungen in dir/das du  
in den selben ubest ein güte riterschafft/vnd  
habest den glauben vnd ein güte gewissen/wel-  
che erlich von iuen gestossen/vnd am glauben  
schiffbruch erlitten haben/vnder welchen ist  
Hymeneus vñ Alexander/welche ich hab dem  
rewessell gebenn/das sie lernen nit mehr zu le-  
stern.

¶ Annotatio.

¶ Wollen der schrift meker sein/Wie sich die ketter vno-  
rbümen/das niemant die schrift verliche/nach vñ anfang  
der verrecht verstanden hab/bis sie kommen vnd der eist  
vnder dem band herfür gezogen haben.

Das II. Capitel.

Wie man für künig vnd alle oberkeit betten soll/wie sich  
die manne im geberhalten/wie die frawen sich zieren  
schweygen vnd gehorsam sein sollen.

ANderman ich nun/das vor allen  
dingen geschehen bitte/gebette/  
fürbit/vnd dancksagung für al-  
le menschen/für die künige vnd  
für alle oberkeit/auff das wir ein  
gerülich vnd stilles leben führen mögen/in aller

Christlicher zucht vnd keuscheit/Denn solchs  
ist gut darzu auch an genem vor Got vnserm  
beylande/welcher wil das alle menschen seligt  
werden/vnd zu erkenntnis der warheit komē.  
Denn es ist ein Got/vñ ein mitler zwischen  
Got vnd den menschen/nämlich der mensch/  
Jesus Christus/der sich selba geben hat für  
derman zu erlösung/welchs gezeugnis zu sei-  
ner zeit besterigt ist/darzu ich gesetz bin ein  
prediger vnd Apostel./Ich sage die warheit  
vnd liege nicht./Ein leter der Heyde im glau-  
ben vnd in der warheit.

So will ich nun/das die manne beten an al-  
len diten/vnd auff heben reyne hende on zorn  
vnd wider willen./Desselden gleichen die wey-  
ber/das sie in zierlichem kleyde/mit scham vn  
zucht sich schmücke./Nite mit zöpfen/oder golt  
oder perlen/oder köstlichem gewanz/sonder  
das wol anseher den weibern/die da verheys-  
sen ein görtlich wesen/durch güte werck./Ein  
weib lerne in der stille mit aller vnderhänig-  
keit./Einem weib aber gestatich nit/das sie le-  
re/auch nit das sie des mans HERRN sey/son-  
der still sei./Dan Adam ist am ersten gemacht/  
daruach Eua./Vñ Adam ward nit verfürer/  
dz weib aber ward verfürer/vñ hat die überer  
tüg eingefürt./Sie wirt aber selig werde durch  
kinder gepere/so sie bleibet im glauben/vñ in  
der liebe/vnd in der heyligung/vnd nüchtern.

¶ Annotatio.

¶ Das alle menschen selig werden/das ist wol der will  
Gottes./Es muß aber vnser will auch daby sein/vnd nit al-  
lein der wille sonder auch die werck./Merck vñ daruof die  
verdampfen Got sein schuld geben mögen./Dann sie ey-  
gener freyer wil verdammen thät.

¶ Vnd ein mitler/So vil die erlösung des menschen ge-  
schlechts antrifft./Ist Christus allein der mitler zwischen  
Got dem vatter vnd vns./Dann die selbig durch sein blüt ge-  
schicken ist./Was vns aber sunst täglich ansehet/vñ zu komer-  
haben wil auch ein trost vnd zuffüch der den lieben bedigen/  
als mitler zwischen vns vnd Christo./Dan Christus ist vn-  
ser mitler als ein mensch./Indem aber das er auch Got ist  
dissen wir auch ander mitler gegenim./als da sand alle he-  
ben herligen zu welchen er gesagt hat./Alles des jr bitten  
werdet in meinem namen./Johannis 14.

Das III. Capitel.

Wie man einen Bischoff erwelet/vñ wie er gescheit sey  
soll./Des gleichen einen Diacon/Wie man sich in  
der kirchen halten soll.

DAs ist te ein gewis wort./So ie-  
mandt ein Bischoffs ampt be-  
geret der begeret ein gütes werck.  
Es soll aber ein Bischoff vnstref-  
lich sein/nur eines weybs mann/  
nüchtern/hesiert mit güten steten/fürsichtig/  
zuchtig/schemig/gastfrey/gelet/nit wein-  
tig/nit ein schläber/sonder messig/nit haderig  
nit geyzig/sonder der seinem eygen hause wol  
vorsiche./der geborsame kinder habe mit aller  
keuscheit./dant so iemant seinem eygen hause  
sent weiß vorz/ülsehen/wie kan der selbig der  
kirchen Gottes fleißig vorsehen./Nite ein  
ling

und Feuschheit. Dem selbigen...  
L. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

...ausf das er sich nit in hoffare außblase /  
vnd in das gericht des teuffels \* falle / Er  
muß aber auch ein güt gezeugnis haben von  
denen die d. aus sein / vnd auß das er nit falle in  
schmach vnd stricke des teuffels.

Desselben gleichenn sollen auch / die Dia-  
conen / sein schenbaffrig / nit zweyzüngig / nit  
wein süchtig / nit schendliche gewinß begirig /  
die das geheymniß des glaubens haben in rey-  
nem gewissen. Vnd die selben lasse man zumo-  
versuchen / darnach las man sie dienen / wenn sie  
kein schelich laffer / od vnrecht gerichte habē.

Desselben gleichenn die weyber sollen sein  
schamhaffrig / nit affrethwengig / oder hinder  
Kleff ig nüchtern / gerrew inn allen dingen. Die  
Diacnen sollen sein eines weybs man / die iren  
kindern woll vorstehen / vnd iren eygen häu-  
fern. Denn die so da wol dienen / erlangen inen  
selbs ein gütten stoffel / vnd ein groß verträwe  
in glauben in Christo Jesu.

Solchs schreib ich dir mein son Timothee /  
vnd hoff bald zu dir zu kommen. So ich aber  
verzöge / das du wissest / wie du solt wandern  
inn dem hauß Coroes / welches ist die kirch des  
lebendigen Coroes / ein pfeiler vnd ein grunde-  
fest der warheit. Vnd offenbarlich groß ist  
das geheymniß vnsere Christlichen glaubens /  
welches geoffenbar ist in fleisch / gerechtere  
eige im geist / erschienen denn Engeln / gepre-  
dige den heyden / geglaubt in der welt / auffge-  
nommen in die heiligeit. ¶ Annotatio.

¶ (Eyn güttes stoffel) Das ist / daß sie von dem stand zu ein h-  
ben formen / vñ auß Diacnen oder dienern zu pfeistern ge-  
weybet werden mögen.

Das III. Capittel.

Wie der geist am paulo weisaget / von Keytern / wie man  
siemeyden sol / vnd wie sich Timotheus in lere vnd wandel  
halten soll.  
¶ Er geist aber sage offenbarlich /  
das in diesen letzten zeitren werden  
erlich von dem glauben abertren /  
vnd anhangen den irrigen  
geystern / vnd leren der teuffel /  
durch heuchlerey / vnd werden lügenn reden /  
vnd bi andermal inn iren gewissen habenn /  
vnd verbieten ehelich / zu werden / vnd zu  
meyden die speyle di. Gore geschaffen hat zu  
nemen mit danck sagung den gläubigen / vnd  
denen / die die warheit erkennen haben. Denn  
ein tegliche creatur Coroes ist güt / vnd nichts  
verwerflich / das mit danck sagung entpfan-  
gen wirt / denn es wirt geheyliger durch das  
wort Coroes / vnd das gebert. Wenn du den  
büden solche fürbeteß / so wirstu ein güterer  
diener Ihesu Christi sein / auffzerogen inn den  
worten des glaubens vnd der güten lere / die  
du erlange hast. Aber der böß vnd alteuerte  
Lüthen fabeln einschlahe diet.

¶ Ueber dich selbs aber tin ein Götlichen we-  
sen. Denn die leipliche übung ist wenig nütz /

aber ein Götlich leben ist zu allen dingen nütz-  
lich / vnd hat verheißung / dieses vnd die zül in  
frigen lebens. Ds ist ein gewiß vnd ein thaur  
werdes wort. Den darumb arbeiten wir auch /  
vnd werde geschmebet / das wir vnser hoffnung  
stellen auff den lebendigen Gor / welcher ist der  
heylande aller menschen / sonnderlich aber der  
gläubigen. Solchs gepeur vnd lere. Niemand  
verache dein jugent. Sonnder sey ein fürbilde  
den gläubigen / im weit / im wandel / inn der lie-  
be / im geist / im glauben / in der Feuschheit.  
Halt an mit lesen / mit ermanen / mit leren / bis  
das ich komme / vnd veräume nie die genad  
die dir geben ist durch die weisagung / mit au-  
slegung / der hede des ptesterthumbs. Solchs  
beitrache / damit gehe vmb / auff das dein züne-  
men offenbar sey vor yederman. Hab acht / auff  
dich selbs vnd auff die lere / vnd fleyste dich in  
diesen stücken. Denn wo du solchs thuff / wurd-  
stu dich selbs selig machen / vnd die dich hö-  
ren.

¶ Annotatio. 1.  
¶ (Ehelich zu werden) vnd zu meyden die speyß / Ehelich  
seind von dem Ehelichen stand vñ eyley in ihm / einer der  
altes feter / als Titus vñ seiner feter / die den Ehelichen  
stand allen menschen als ein stündig ding verbotenn. Der  
ander der neuen Keyter / die in iederman gebieten / als der  
ein ygllichen menschen von nstren / vnd daß man gleich so we-  
nig geraten könne als essen / trincken / schlaffen. Wñsien di  
sein zweyen Keytern wandere die kirch den mitleinweg / ge-  
deut noch verbeit niemant ehelich zu werden / sonder steie  
das zu eines eyglichen freyen willen. Afer aber vnd willige  
yemant für sich das dem Ehelichen oder geistlichen stande  
der muß darnach dabey bleiben / nach lere Christi. Matth-  
red. vñ Pauli. 1. Corin. 7.

¶ Der speyß haben können die Keyter diese wort auch nit auff  
die Christlichen kirchen deuten. Dann Paulus redet von den  
Jüdischen falsche leren / die nach de alexander erlich speyß  
meyden / vnd die selben verboten / darumb daß sie die fä-  
voren bilden. Aber die Christlich kirch helt kein speyß für  
vnrecht für sich das dem Ehelichen oder geistlichen stande  
tag vnd den versagen von etlichen speyß einheylt / gefochte  
ner daß die speyß vnrecht sey / oder den menschen so vil an se-  
ist / bester / sonder geschicht das zu danck sagung des bitten  
lebens Christi / vñ castung des leybs. Dann wollen wir  
mit bescheiden / so müssen wir mit leyden 1. Tim. 4. Damit ist  
aber kein speyß in gemein vnrecht verboten / wie es  
die Keyter deuten / vñ 2. Pauli. 1. Corin. 7. 1. Tim. 4. 1.  
¶ Eyn ein klein falsch gebunden die Almoßner am en-  
de / da sie dolmanschen in iren Bibelen / lasse nit auß der ach-  
te die gab die dir geben ist mit aufflegung der hede der ih-  
tisten / damit diser dolmanschung wöllen sie ire Keytersche  
lere / nemlich daß die gemeine / oder die Keytern aus der ge-  
mein ein pfeister machen vnd vordien in Emen) ein grunde-  
fest legen / das ist aber falsch vñ Keytersch / Dann wie wol er  
vnterte vocabuli Episcopos ein außsaget / ptester oder Eli-  
pster / Diaconus qum diener hent / so pflegt doch die Christ-  
lich kirch gemelter vocabel anderß nit zu brandel / dan Epit-  
scopus für ein Bischoff / ptepterum für ein pfeister / Dia-  
conum für ein Diacnen / wie sie in der vordere selber befehen  
daß Paulus hie von Bischoffen vñ Diacnen handelt / Wies  
wol sie das wñtzen ptepter hitlich angeschlossen haben.

Das V. Capittel.

Wie man sich gegen yederman / wie sich die bestan in  
iren im Corobauß halten sollen / wie man die  
pfeister ehren soll.

¶ In Etern schiltre nit / sond er mane  
in als einen vatter. Die jungē als die A-  
būß / die alten weiber als die müter /  
die jungen als die schwēstern in aller  
A. A. iij. Feū

Leuscheyt. Wie die wirtwen/welche rechte wirtwen  
 sein. So aber ein wirtwe kinder oder neu  
 fen hat/die lerne zumor jr eyge hauff zu regirn/  
 vnd zu thun/wie jr vatter vnd mütter geihan  
 haben/denn das ist an genem vorGor. Welche  
 aber ein rechte wirtwe ist/vnd verlassen/die stel  
 le jr hoffnung auff Gor/vñ halce an im geber  
 vnd stehen tag vnd nacht. Welche aber in wol  
 lust leber/die ist lebendig todt. Solche gepeüt/  
 auff das sie vnueradelich vnd vnsträflich seie.  
 1. So aber jemandt die seinen /sonnderlich sein  
 hauffgefinde nit versorget/der hat den glau  
 ben verlaugnet/vnd ist erger dann ein vngläu  
 biger.

3 Ein wirtwe die erwelet wirt/sol nit vnnder  
 sechzig jaren sein/vnd die da gewesen sey eines  
 mannes weib/vnd die ein zeugniff hab der gü  
 ten werck das sie kinder auffgezogen hat/das  
 sie gästfret gewesen ist/das sie der heyligen füf  
 fe gewaschen hat/das sie den trübseiligen hand  
 reichung gerhan hat/das sie allen gürtten wer  
 cken nachkomē ist. Der sungē wirtwe aber ent  
 12 schlahe dich dē wen sie auß überfluff in Christo  
 geil wōrdē sein/so wolle sie zur ehre greiffen/vñ  
 haben jr verdammiff/dz sie den ersten glauben  
 gebrochen haben. Darnēben seind sie müffig ge  
 gerin/vñ lernen vmbლაuffen durch die häuser.  
 Nit allein aber seind sie müffig gengerin/son  
 der auch schwerzig vnd fürwitzig/vñnd reden  
 das nit sein soll.

So will ich nun das die jungen wirtwen zū  
 der ehre greiffen/kinder tragen / hauff mütter  
 sein/dem widfacher kein wisach geben zū schel  
 ten. Denn es seind schon etlich vmbgefert dem  
 sathana nach. So aber ein gläubiger wirtwen  
 hat/der versorget die selben/auff das die kirch nit  
 beschwert werde/vñ die so rechte wirtwen seind  
 gnug haben mögen.

3 Die püester/die wol fürstehen/die seind zwi  
 facher ehren werth/sonderlich die da arbeyten  
 im wort vñnd inn der lere. Denn es spriche die  
 schrifft/Dem ochffen der da daischer soltu nit  
 das mau verbindē. Wider einen püester nim  
 kein flag auff/dann allein mit zweien odder  
 dreyen zeügen. Die da sündigen/die straff vor  
 13 allen/auff das auch die andern forcht haben.  
 Ich bezeige vor Gor vnd dem HERRN  
 14 Jesu Christo/vnd den anserwelten Engeln/  
 dz du solch halt est on nachteil/vñ nicht brachst/  
 damit du zur seiten außfarest. Die hände lege  
 niemant bald auf. Nach dich auch nit reilhaft  
 etig fremdbder sünden. Halc dich selber keusch.  
 Trinck nit mehr wasser/sonnder brauch des  
 weins mässig vmb deines magens willen/vnd  
 das du offte krank bist.

Welcher menschen sünde seind offenbar/vñ  
 hen vorhin zum gericht/etlicher aber volgen  
 hinnach/Wesselden gleichen seind auch die gü

ten werck offenbar/vnd die sich vnders haben  
 können sich nit bergen.

Annotations.

1 (Sein hauffgefinde) Merck das jr wirtwe die trunden püster  
 die tag vnd nacht in wein oder bierhanf ligen/vnd weyb vñ  
 kind dabeymer hunger vnd kummer leiten lassen.

2 (In Christo) Das ist von den gürtten Christi/vnd der kir  
 chen/Wann die erlich frommen wirtwen vorzeiten von der  
 kirchen gürtten enthalten worden/wie sie auch ander art vnd  
 gebrauchlich. Luce. 12. Ich hab den Aeser/König/Herren vñ  
 fromme leute den kirchen so vil gegeben vñ zugewandt haben.

3 (Straffe vor allen) Merck das für die offenbāff vñ wirt  
 die kesser/so von iren bischoffen vnd prelaten vngestrafft  
 sein wöllen.

4 (Zum gericht) Das ist/das man frey richen vnd straffen  
 mag/was offenbar am tag ist/was aber heimlich/das soll  
 auch heimlich gestrafft werden.

5 (In diesem Capittel) Dolmetschen etlich/vonn den wirtwen/  
 den wen sie geyl worden sein vñ Christus/so wöllen sie  
 freyen ic. Aber vnser text sagt mit abuerus Christus/sein  
 Christus ic. So sie geyl worden seyn/wöllen sie in Christo frey  
 en/Das ist/sie meinen sie thue das on sünde/vnd sey nit  
 der Christus/wie vnser geylen mōsch vnd pfaffen mit irem  
 weyb nemen yso auch forgeben./Sant Paul sagt aber/wie  
 das sie se vntel vnd verdammig haben/darumb das si sie iren  
 erlich glauben/das ist/ir gelübiff gebrochen haben.

6 (Also mag man auch sagen) Das die pfaffen vñ Mōschen  
 die yso weyter gesummen/sich in große seelicheit der ewi  
 gen verdammiff geben haben/dann sie mit der thar in schme  
 gen das gefallen sind. Clementina. coa. de conianget. affia.  
 vnd se ind schuldig sie widerumb von iren hauffen turra ter  
 rum et glofiam in verbo dimittite./Cap. 1. extra de cler. coniu  
 tu. dem so vatteren all te beneficia/vñnd haben nit allein die  
 leben veruort/sonder auch iren stand vñnd ampe/c. diaco  
 ric. dist. c. similibus. Auch kein ehelich seindt ein schen  
 dlich hēstlich leben vnd bünd zūfuchen solchen personen.

7 (Volget da Paulus sagt) Wie ein püster nym kein flag auff  
 auff zweel od dreyen zeügen/dolmetschen die selmafler  
 ter in iren Biblien der geistlicheit zū nachteyl nit wider eyn  
 püester/sonder wider ein elisten./Aber dist. paulilegium ist  
 nit den jaren/sonder der wirtken/vñnd mit einem reglichen  
 elisten/sonder allein der püsterkchafft gebenn/vt patet q.  
 quest. vñ per totum.

8 (Wie die selmafler in diesem vnderfchē) Das wöllen  
 püester/das ein püester heisset/sein für ein elisten ten.  
 schen/auff das sie dem püsterthum sein gebürtliche gewalt  
 entziehen/vñnd iren rot meiffen zu wenden möchten. Also  
 haben auch sie sich desselbigen von anfang bis zum end des  
 Testaments gebandert.

Das VI. Capitel

Wie sich die knecht gegen iren herrn gebürtlich halten sol  
 len/wie man kerey vnd gegy vermeiden/vñnd  
 nach dem ewigen leben ringen soll.



Hier necht/so vnder dem joch seind  
 die halten ihre Herren aller ehren  
 werth/auff das nit der name Gor  
 res vñnd die lere verlesert werde.  
 Welche aber gläubig Herren habē/  
 die verrachten sie nit/Darumb das sie biider  
 seind/sonder dienen nen darumb deser fleyst  
 ger/das sie gläubig vnd geliebe/vñnd der wol  
 thar reylhaftig seind.

Solchs lere vndermanē. So aber jemandt  
 anders lere vnd nit zūfelle den rechte schaffent  
 reden vnfers HERRN Jesu Christi/vñ  
 der lere/die da ein Gēlichen leben ehlich seind  
 der ist auffgeblasen/vnd weiß nichts.

Sonder ist fürchtig in fragen vnd wort krie  
 gen/auff welchem entspringt haß/hader/lester  
 tung/böser argwon/schülgesenck/deren men  
 schen

sehen die zerbrochne stinne haben / vñ der warheit  
beraubt sein / vñ meinen Gottes dienst vñ  
die sey ein handtlich gewerb vñ genieß. Thü  
dich vñ solch. Es ist aber ein großer genieß / so  
nã Got dienet vñ laß sich denigen. Den wir  
haben nichts in die welt bracht / so ist das auch  
sonder zweifel / daß wir nichts dauon bringen  
werden.

Wenn wir aber narung vñd kleydung ha-  
benn / so laße vñns daran benügen / Denn die  
da reich werdē wöllen / die fallen in versüchig  
vñd streick des teuffels / vñd in vil ebdüchtr  
vñd schedlicher luste / welche versencken die mē  
schen inß verderben vñd verdammis. Den geiz  
ist ein wurzel alles übels / welcher hat etlich ge-  
lüster / vñd sein d vom glauben ir gangen / vñd  
haben sich selbs gemengert vñd vil schmerze.  
Du aber du mensch Gottes fleisch solchs / sa-  
ge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben /  
der lieb / der gedult / der sanftmüt / kempffe ei-  
ner gütten kempff des glaubens / ergreiff das  
ewig leben / darzū du beruffen bist / vñd bekant  
hast ein g. it bekentnis vor vilen zeugen.

**C** Ich gebiete dir vor: Got / der alle ding leben-  
dig macht / vñ vor: Christus Jesu / der vñd Pila-  
ro bezeuget hat ein bekentnis / das du  
halest das gebor / on mackel vñd vnstreflich /  
bist auff die zū fünfft vnseres Herrn Jesu Chri-  
sti / welche zū seiner zeit erzigen wirt der selige  
vñd allein gemeltiger künig aller künig / vñd  
Herr alle herrs / der allein hat vnsterblichkeit /  
vñd woner in eynem lichte / da niemant zū-  
men kan / welche kein mensch gesehen hat / noch  
sehen kan / den sey eh: vñd ewigs reich / Amen.

Den reichen dieser wele gebiet / das sie nit  
hoch oder stolz / geinnet seyen / auch se hoffnig  
nit segen auß der vngewissen reichrum / sonder  
auff den lebendigen Gott / der vnns alle ding  
gibt reichlich: genießen / vñd rechte zū thün /  
vñd reich zu w: roen an gütten wercken / gern  
zu geben / vñd mit zureken / vñd schän zū  
samlen inen selbs zū einem gütten grund auff  
zukünfftige / das sie erlangen das ewig le-  
ben.

**D** Timothee bware das dir verret awer vñ  
hinder dich gelege ist / vñd vermeide die euehey  
liegen newigkeit der wort / vñd das gezeck der  
falschen berümpren kunst / welche etlich haben  
fürgeben / vñd haben des glaubens gefehlet.  
Gnad sey mir dir / Amen.

**¶ Annotaciones.**

- 1 ¶ (Den rechtschaffen reden) die wir außgeschlossen die sal-  
sche lere der ketter / dan die selbig nit das rechtschaffen wort  
Gottes ist / wie wol sie es dafür außblasen.
- 2 ¶ (Ehndlich) Meckel daß mit aller die schiff des alten vñ  
nwen testaments / sonder auch ein tegliche lere / so dem Eu-  
gelio ehndlich vñd nit entgegen ist / von vns angenomen wer-  
den soll / welche sich die ketter auch wegern / darumb es auch  
mit inen zu gebet / wie sant Paulus die anzeigt.
- 3 ¶ (Daß du halest das gebor) Die weilsant Paulus di sonnit

hoben worten bezuget / werumb sprechen dann die k. ger /  
ein Christ hab kein gebor / sol auch keinem gebor vñd erwor-  
ffen sein?

**¶** In diesem Capittel da die Elima stree in vñd hie zol-  
maischen / den reichten dieser welt / gebet / daß sie nit nach ho-  
den dingen trachten. Sagt vnser rett / non subline sapere dy-  
it / daß sie nit stolz vñd hoffertig seyen / Aber hohe ding zū  
berachen ist nit sind / noch verbotten an im selbs.  
**¶** Volgiens suchten die Elima stree aben sant Paulus wort  
da sie dolmaischen / vñd meide die vngestlichen vorgebene  
wort / dan sant Paul sagt also / meide newkeit newung  
wster / die in dem glauben oder bey der kirchen nit in übng  
seyn.

**Geschribē von Laodicea / ein haupt  
stadē des lands Phigia pacatiana.**

**Vorrede über die  
ander Epistel Pauli zū Timotheo.**

**I**n dieser andern Epistel  
ermaner Paulus Timotheum  
auff alle höchst / das er bekent-  
dig im glauben / vñd der alten  
rechtschaffene lere des Euange-  
lions bleibē wöl / vñd verwarne in / das er sich  
mit den kettern / die nichts dann gezeck vñd  
vn nütz geschweiz fürgeben / nit ein legen wöl /  
dann jr lere ganz georlos sey / vñd vmb sich freß  
se wie der krebs. Ein Trecht aber des Herrens  
sol nit haderig sein. Volget erofnet er jm / wie  
in den letzten tagen selliche gezeitet / vñd sal-  
scheler auffstehen / vñd grosse laster in die welt  
kommen werden / darumb das das volck die  
rechte geschaffene lere nit mehr lebdē / sonder inen  
selber priediger segen vñd auffnemmen werden /  
die inen die oren krawen mit süßen worten / vñ  
der oberkeit widerstehen / (wie wir auch sezt  
vor augen sehenn) gleicher weis wie Jamnes  
vñd Ambros Moysi widerstrebē haben. End-  
lich ermaner er in auff alle höchst / dz er fleis-  
sig anhalten vñd straffen wöl / vñd das er auch  
zuuor / vñd ehe dann Paulus entleybe  
werde / zu jm kommen / vñd  
die ding / so er in beu-  
het / mit jm brin-  
gen wöl.

vñd die sich vñd  
gen.  
Annotaciones.  
Meckel daß mit aller die schiff des alten vñ  
nwen testaments / sonder auch ein tegliche lere / so dem Eu-  
gelio ehndlich vñd nit entgegen ist / von vns angenomen wer-  
den soll / welche sich die ketter auch wegern / darumb es auch  
mit inen zu gebet / wie sant Paulus die anzeigt.  
¶ (Daß du halest das gebor) Die weilsant Paulus di sonnit

# Die ander Epistel Pauli an Timotheum.

## Das I. Capitel.

Wie groß an dacht und lieb in Timotheo gewesen ist / wie Gott auß ihm denn berufft / wie Paulus veste hoffnung hatt / von Onesiphorus vil treu bewast hatt.



**A**ulus ein Apostel Jesu Christi / durch den willenn Gottes / nach der verheissung des lebens / welchs ist in Christo Jesu.

Meinem liebe son Timotheo.

Gnad vnd barmhertzigkeit / fride / von Gott vnserm vatter vnd vnserm HERRN Jesu Christo.

**B** Ich dancke meinem Gott / dem ich diene vonn meinen vorältern her in reynem gewis / sen / das ich on vnderlaß dein gedencke im meinem gebete tag vnd nacht / vnd verlan / ger mich dich zusehen / (wenn ich gendenc / ann deine thien) auff das ich mit freuden er / füllet werde / vnd erinnere mich des vngeferbo / ten glaubens / der in dir ist / welcher auch zuno / gewonet hat in deiner großmüthiger Loide / vnd in deiner müthiger Eunice / bin aber gewis / das er auch in dir ist.

Umb welcher sachen willen ich dich erinnere / das du wider aufweckest die gnade Gottes / die in dir ist / durch die aufflegung meiner hân / de.

Dem Gott hatt vns nit geben den geyst der forcht / sonder der krafft vñ liebe der messigkeit. Darumb so ich me dich nit des gezeugniss vn / sers HERRN Jesu Christi noch mei / ner / der ich sein gebmüthiger bin / sonder arbei / te sampt mir in dem Euangelio / nach der krafft Gottes / der vns hat erlöset vnd beruffen mit seinem heyligen vñ / nit nach vnsern wercke / sonder nach seinem fürsag vnd gnad / die vns geben ist in Christo Jesu vor der zete der welt / ige aber offenbart worden / durch erscheinung vnser heylandts Jesu Christi / der dem tode hat die macht genommen / vnd vns das leben vñ ein vnuergänglich wesen an s liecht bracht / durch das Euangelion. Zu welchem ich gesetz / bin ein prediger / Apostel / vnd ein meyster der heyden / umb welcher sachen willen ich auch sol / ches leyde / aber ich werd nit zu schanden / Dan / ich weiß wen ich hab glaube oder mich beuolhē vnd vertrauet hab / vnd binß gewis / das er kan mir mein hindergelegtē güt bewaren biß an jenen tag.

\* (nach vn / sern wercke) / Des / selbe / die / selbe / halb / des / glaubens / vnd / der / gnade / Gottes / solche / vñ / d / e / n / t / e / m /

Hab ein fürbild guter heylsamer vnd ges / sund wort / die du von mir gehört hast im glau / ben vnd in der liebe in Christo Jesu. Difen gü / ten vertrauen beuelh beware durch den heyl / gen geyst der in vns wonet. Dann du weiß / das sich von mir abgewende haben alle die im Asia / vnder welchen ist Phileus vnd Hermo / genes. Der Herr gebe barmhertzigkeit dem hau / se Onesiphori / dem er hatt mich offte erquickt / vnd hat sich meiner Ketten nit geschempe / son / der da er gen Rom kam / suchte er mich auff / fleisig / vnd fand mich. Der HERR geb / im / das er finde barmhertzigkeit bey Gott an / jenem tag. Di wie vil er mir güt gethan hat / zu Epheo weißt du am besten.

### ¶ Annotatio.

(Die gnade) Sie dolmaschen die Elmsstret in jren Bi / blien / umb welcher sachen willen ich dich erinnere / daß du er / weckest die gnade die in dir ist / durch aufflegung der hân / die her in vnserm beweren tezt mit / daß du erweckest die gnade / sonder gratiam / das ist / die gnade. Wo wol nun sie wol wiss / te / so die stell saget von der heyligen weyhe / vnd des priefter / thums. Nach dem die well sie die facte mit verweisen / vil / lere / daß sie vns kein gnad mit vñ / haben sie da vñ / lere / gnad die auß geleser vñ ein anders an die stat ge / setz. Also wissen sie allenthalben jren vortey / zu ersuchen vnd zu / fordern / vnd vnser sach hinderzuden.

## Das II. Capitel.

Wie man in der erntschafft Christi arbeiten / vnd zand / werden soll / wie in einem heuß vil gefess / sen / etlich zu / 26 / etlich zu / 27 / s / a / m / a / c / h / e / t / w / i / e / s / i / c / h / e / i / n / e / i / n / e / d / i / c / h / r / i / s / t / u / h / a / l / t / e / s / o / l /

**N**stercke du dich nun / mein sone / durch die gnade in Christo Jesu / vnd was du von mir gehört hast / durch vil zeügen / das beuolhe ge / trewen mensche / die da geschickt / sind auch andere zu leren.

Lejde dich als ein güterer Ritter Jesu Chi / sti / Niemand der da Got streitet / suche sich in / weltliche hendel / auff das er dem gefalle / dem er sich bewert oder versprochen hatt. Den auch / einer der da kempffte wirt nit gekrönet / er kemp / pffe dann redlich. Es soll aber der ackerman / der den acker bauet / der früehen am ersten ge / nessen. Werd was ich sage / der HERR / ber wirt dir in allen dingen verstante geben.

Bis eingedenc / das der HERR Jesus Christus aufferstand ist von den toden / auß dem samen David / nach meinem Euangelio / in welchem ich mich leyde bis an die band / als ein übeltheter / aber Gottes wort ist nit gebun / den. Darumb leyde ich alles umb der außewel / ten willen / auff das auch sie die seligkeit erlan / gen in Christo Jesu mit himlischer herligkeit.

Das ist ie gewislich war / send wir mit ge / sto / ben / so werden wir mit leben. Helffen wir mit leyden / so wirt er vns auch verleugnen. Glauben wir nit / so bleibet dennoch er war / hafftig / er kann sich selbs nit leugnen. Solchs / erinnere sie / vnd bezeüge das vor Gott. Du / so /

Sole nie mit Worten zanken / welches zu nichten nüg ist / denn zu verkerung der zühörer.

Besteif dich aber Got zu erzeugen einen bewerck vñ vnadeltichen arbeiter / der da recht handelt / das wort der warheit. Nichtslich vñnd vnüüg geschweh das vermeide / denn es fodert vil zu ein vngelichen wesen / vñd jr rede die schrift vmb sich wie der Krebs. Vñder welchen ist Timoneus vñd Philecus / welche von der warheit abgefallen sind / vñnd sagen / die auferstehung sey schon geschehen / vñd haben etlicher glauben verkerer.

Aber der feste grunde Gottes besetzer / vñd hat diß warzychen. Der Herr kenne die seinen / vñd es weiche ab von vngerechtigkeit / werden namen Christi anrüff. In einem grossen hauff aber / seind nit allein güldene vñd silberne geschir / Sonder auch hülzine vñd irzdine / vñnd etliche zu ehren / etliche aber zu vñhien. So nun jemand sich reyniger von solchen leuten der wir ein gehylygt faß sein / zu den ehren dem hausherrn bräuchlich / vñd zu allem güten werck bereyt.

gen seind / nach allen seinem willen / Deshalben je wenig zü besserung oder ir selbst erkenniß kommen.  
¶ (Nemant der da Götter streit) Diß out volmarckten die Elmasstretter also inn iren Hülzlen niemant streitret / vñnd sich sich in der narung geschelst / vordert Sane Paulus die narung nit / dieweil er sich eben verimert wie er sich mit seigen handen erret hat / sonder sprich / wie wie vñder bewerter text sagt / keiner der da Götter streitret sich in die weltlichen handel oder geschir.  
¶ (Recht handle) wie lesen die Elmasstretter der da recht schneyde das wort Gottes / aber vnser text hat reete treuante / das ist der da recht handelt das wort Gottes / vñd also hat auch der freichlich rege / reete se antem / by ist der recht außreiter / für gub vñd handel.  
¶ (Widerstreben) die volmarcktsche sie / der mit faustmütsche sie die widerstreben / vnser text hat aber / die da widerstreben der warheit / als die Elmasstretter thunde so vil liege vñd die weltliche warheit / in diß büch züsamē partier haben.  
¶ (Thüchthen) Thüchthen fragen seind die von thüchthen dingen angeregr worden / als die Götlicher waisheit vñ dem heiligen glauben zu wider sein.  
¶ (Ob nicht sein) die auß ein zweiffel komen zu glauben daz die g / mein Christlich lere glaubt / vñd auß sendliche m herren / mit sendlicher weis / weiten zantē zu foderen fürgeragen werden / als die auß solche weis vom kaiser wue dufert / vñd ob die Messen offer seyt / vñ ob vnser güte weete vordienstlich sein / etc.

Das III. Capitel.

Von eygenschaften der Ketter / vñd verfolgungen / so Paulus gelitten hat / vñd wie die heilig schrift nüg ist / zu lesen vñd zu straffen.

**D** Fleisch die luste der jugent / volge aber nach der gerechtigkeit / dem glauben / der liebe / dem fride / mit allen die den HERRN anrüffsen von reynem herzen. Der thüchthen / freagen aber vñd die on züch sein einschlahe dich. Denn du weysst das sie nur zank geberē. Ein Knecht aber des Herren soll nit zänklich sein / sonder senffmütig gegen jederman / lerbassig / gebultig / vñd der mit massen straffe die jenen / so der warheit widerstreben / ob jenen Got der erwan büsse gebe / die warheit zu erkennen / vñnd widerzukeren von des teufls strecken / vñnd welchem sie gefangen seind nach seinem willen.

**D**as solt aber wissen / das zu den leestern tagen werdenn / selbliche zeitung vorhanden sein. Denn es werden menschen sein die sich selber lieben / geyzig / stolzig / hofffertig / lesterer / den Leuten vngelochsam / vñd danckbar / misstretige bößwichte / vnbarmbherzig / vnfridlich / schender / vnkeusch / vnseuffzig / vngützig / verretter / freuler / außgeblasen / die mehr lieben die wollust denn Got / vñd haben wol ein schein eus geistlichen frommen lebens / aber seiner krafft verleicken sie / vñd solche solt tu myden. Denn es seind etliche vñnder jnen / die die hewser durch lauffen / vñnd führen die weiblin gefangen / die mit sünden beladē seind vñnd faren mit mancheley lusten / lernen ymer dar / vñ Fönden nymmer zu erkenniß der warheit kommen.  
Gleicher weis aber / wie Jannes vñd Mambres Mose widerstunde / also widerstehen auch diese der warheit. Es seind menschen von verkerrem verstand / aber hinfürä werde sie falschen glaubens / aber hinfürä werde sie niches schaffen oder zünemen. Denn jr tosheit wirt ofsenbar werden jederman gleich wie auch iener ward.

- ¶ (Das bewillhet er von menschen) Meck das im anfang d treiben nit alle daz an der schiff gebunden / sonder die die schiffen nach dinsten im dinsten vñderichē / gethan / wie sie alle ding belien sollen / deren etlich dannach beschudenn etliche also von einer hand zur andern / bis auß vñd Fönden seind / vñd gleich wol gehalten worden.
- ¶ (Auff daß er dem gefalle) etc. Meck warum die Römisch treibend vñd ir pieterschafft sich dar ein geben vñnd aewilige on eh zu bleiben / Wan der thalich stand vol weltlicher sorg vñd geschelst ist / dieweil sich dan die geistlichen Got egehan sollen sie Got / vñd nit der welt noch den weyden zuge fallen leben vñd dienen. Got wolt daß es also geschche.
- ¶ (Gotes wort ist nit gebunden) In diesem sprech berüchtigen die Ketter die Christliche künsten / als woltē sie by wort Gottes binden / vñd nit frey pirdigen lassen / die verkeren aber nit das wort Gottes sonder die Ketter lögen vñd falsche ansslegung dardurch das volck verfür wirt.
- ¶ (Recht handle) Meck das es nit nüg ist / das wort Got vñd zu handeln / sonder man muß das recht handeln / wie es die lieben alten vñder gebandelt / vñd die gang Christlich lere angenommen vñd bewert hat.
- ¶ (Von des teufls streck) Meck daß die Ketter vñd alle so der Christlich lere wackere widerstreben / des teufls gefangen

Du aber hast erfolgert meine lere / mein vñd der weisung / mein fürsatz / mein glauben / mein langmit / mein liebe / mein gedult / mein verfolgung / meine leidē / welcherley mir widerfart ist zu Antiochia / zu Iconion / zu listra / welchete

der gerechte Ritter Jesus Christus da Got streitret / nicht sich in auff das er dem gefalle / den verprochen hat. Den auch fr wirt nit geförnt / er fann / Es soll aber der ackerman / er / der fruchtē am erffen ge / ich sage / der HERR / in den dingen verstande geden / das der HERR Jesus / ande ist vñd den toden / nach meinem Evangelio / ch leyde by an die hand / als er Gottes wort ist nit gelung / sich alles vñd der außwird / es auch sie die seligheit erlan / su / mit himlischer berüchtigen / slich war / seind mir mit ge / wir mit leben. Dessen wir / erden wir mit der lere. Dar / vñd er vñd auch verfangen / so bleibet democher er war / ich selbē nit leugnen. Solch / d bezüge das vor Göt.

verfolgung ich da er leyde / vnd auß allen hat mich der HERR erlöset. Vñ alle die da nach Gor leben wollen in Christo Jesu / werden verfolgung leiden. Die bösen menschen aber vnd verführer / faren fort zu dem ergiffen / ihren / vnd führen ander auch in irthumb.

Du aber bleibe in dem das du gelernt hast vnd in dem das dir vertrauet ist. sintemal du weyßst / von wem du gelernt hast. Vñnd die weil du von kindheit auff die heylige geschuße weyßst / kan dich die selbige vnderrichten zur seligkeit / durch den glauben in Christo Jesu. Den alle schrifft / von Gor eingeben / ist nütz zur leere / zur straff / zur besserung / zur züchtigung in der gerechtigkeit / das der mensch Gottes sey vollkommen / zu allem gütten werck vnderweisen.

Annotations.

- 1 ¶ (Geystlich / hoffertig / ic. wie wol disalaster alle leyder yetz gar gemein sind bey jederman / So gibt doch Paulus die fleischl. missethaten / daß er sich redet auß die Kesser / Ionid Apostelen / vñ das durch vil anseygig / erstlich daß er spüder sie habt wol ein stein eins geistlichen leib / aber sein krafft verleuchen sie. Zum andern daß er sagt sie lernen ymmerdar / vnd können doch nimmer zu der erkennis. Zum dritten / daß er sie vergleicht Timmes vnd Mambres vñnd sagt wie die selben von Moß widerstanden / also werden auch diese widerstehen der oberkeit / wie man öffentlich siber.
- 2 ¶ (Werden verfolgung leiden) Merck das / ist das den Ritte vnd Knechten vnd Gottes d. achtigen jünger waren / die se bis her in rechtem alten einigen waren Christlichen glauben vñ in ewen Elidern beständig blieben / vnd grosse ding vñ Gottes willen erlitten habe.
- 3 ¶ (Alle schrifft) Merck daß nit allein das Euangelion / sondern alle d. schrifft / so geschriben vñ von Gott eingegeben / als die buch der heiligen leere / so von der kirchen bewert / nütz vñ gültig zur leere vñ besserung vñ sers lebens / darumb es von den kessern vnbillig verwoiffen wirt / vñ se verführerliche bücher an der selbigen stadt / den frommen Christen auffgetragen.
- 4 ¶ (Was verwoiffen) die volmetischen die Elimasitter in jren. Zuhören die wörlin / die im Hebräisch vñ vñscam text stehen / reprobi circa fidem / vñnd thig in glauben / damit sie aber den schal / d. bergen wollen / dann sie heissen nit so gar schlecht / vñnd thig in glauben / sonder eins verkeren verwoiffen selbigen g. außens / d. angleich wie man die mang yns selbset / also werden die / da Paulus hie vñ sag / zu den lezten in gezeiten den glauben selbigen. Vñ Jere mit vñ. Agnetum Reprobum vocate eos.

Das III. Capittel.

Paulus heisset sich predigen wider die Kesser / vñnd weis sag / von seiner marter vñnd Födnung / flag / vñnd seinen schipeln / beger das Timotheus zu im Komme

**T**he bezeuge ich nu vo: Gott vñnd Jesu Christo / der da zukünfftig ist zurichten die lebendigen vñnd die todten / bei seiner zukünfft vñnd seinem reiche / predige das wort / halt an / es sey mit gelegenheit oder vngelegenheit / straff / ermane / züchtige inn aller gedult / vñnd lere. Denn es wirt ein zeit / sein / das sie die heilsame lere nit werden leidern wollen. Sondern nach sren eigen listen werden sie jnen selbs leter auffwerffen / die jnen die oren träwen / vñnd werden jr gehö:de von der warheit abwenden / vñnd sich zu den fabeln ferē. Du aber wache /

vñnd bemühe dich allenthalben / thsi das werck eines Euangelisken / richt dein ampt redlich auß / vñnd bist nicht fern.

Denn ich werde schon igt geopffert / vñnd die zeit meiner auflösung ist vorhanden. Ich hab einen gürtel lampff gekemppft / ich hab den lauff vollendet / ich hab den glauben bewaret / hinc fort ist mir hingelegt / oder behaltend die kron der gerechtigkeit / welche mir gebenn wirt der HERR an jenem tag / der gerecht richter. Nit mir aber allein / sonder auch allen / die seine zukünfft lieben. Eyle das du bald zu mir kommest.

Denn Demas hatz mich verlassen / vñnd diese welt lieb gewonnen / vñnd ist gen Thessalonich gezogen / Creicens in Galatiam / Titus gen Dalmatien / Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir vñnd bring in mit dir / den er ist mir nützlich zum dienst. Tychicum hab ich gen Epheson gesandt / Den manuel / den ich zu Troada lief bey Carpo / bring mit weñ du kommest / vñnd die bücher / sonderlich aber das pergamen. Alexander der Wünger hat mir viel böses beweiht / der HERR bezal in nach seinen wercken / vor welchem hürte du dich auch / denn er hat vnsern wortten sehr widerstanden.

In meiner erlten verantwortung / stund nie mande bey mir / sonder sie verließen mich alle. Es werd sren nit zugerechnet. Der HERR aber stünd mir bey vñnd stercke mich / auß das die predig durch mich vollendet würde / vñnd sie alle Heyden hören. Vñnd ich bin erlöset von des lewen rachen / der HERR hate mich erlöset von allem bösen werck / vñnd wirt mir helfen in sein himlich reich / welchem sei preis vñ ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Grüß: Pisean / vñnd Aquilan / vñnd das hanf Onesiphori / Erastus ist bliben zu Coirthon / Trophimum aber lief ich zu Dileto Franck. Thuseis / das du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Eubulus vñnd Pudens / vñnd Linus vñnd Claudia / vñnd alle brüder. Der HERR Jesus Christus sei mit deinem geist / Gnad sey mit euch / Amen.

Annotation.

(Es wirt ein zeit kommen) Diese zeit ist schon yetz komen vber vns Deutschen / Gott er barm sich vnser. Daß aber diese wort / auß die Kesser / vñnd nit vns betreffen / erscheynt auß dem daß nit wir / sonder die Kesser new lere auffwerffen / vñnd derhalben als new lere / das gebö:de bey dem fürwärtigen volck haben / welche die alten vñnd heilsame leere der kirchen nit mehr hören will.

Ende der andern Episteln Pauli zu Timotheo geschriben von Rom. Da Paulus zum andern mal für den Keiser Nero gestelct ward.

Vorrede vber die Epistel Pauli zu Tito.

Item her Paulus gesegte zu einem Bischoff zu Creta. Welche Insel heisset auch Candia genent wirt. Des sen vnd weiser er auch gleich wie vor hin Titoneum/wie er regirt vnd seinem ampt gnuß thun vnd besonder wie er all vmligende stede mit pfeistern besetzenn wie auch die Bischoff vnd mit was tuget er gezieret sein soll. Item wie er sich gegen den vnghehosamen vnd denen so der Christlichen ordnung entgegen sende/der leyen/erzelet ihm/was er einem iglichen stand predigen vnd fur halten soll/zu besserung der sitten vnd zu einem Christlichen leben. Volgent beschribet er im/wie er die vnderthanen sonderlich darzu erhalten soll/ das sie iren regenten gehosam vnd getrew sein sollen/ob sie gleich heyden waren/dieweil wir erwan auch Heyden gewesen. Endlich verwarnt er in vordem keysern vnd irem disputiren. Saget das er ein keyser/nach der erben oder ander vermanung/so er nit volgen will/vermeyden/vnd das gewis halten soll/das ein solcher verfert vnd auß seinem eygen gewissen verdammet sey.

Die Epistel Sant Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Wie Titus in Creta soll Bischoff vnd pfeister eruelen/was ir ampt sey/wie sie sollen straffen die verfert/welche Got mit worten bekennen vnd mit wercken verurtheilen.

Paulus ein knecht gottes/Aber ein Apofstel Ihesu Christi nach dem glauben der außewelten Gottes/vn nach dem erkentnis der warheit welche nach Got ist zur hoffnung des ewigen lebens/welche Got/der da nit leugert/verheyssen hatt/vor den zeitren der welt/aber zu seiner zeit hatt er offennbar sein wort/durch die predigt/die mir vertrawet ist/nach dem beuelh Gottes/unsers heylandra.

Tito meinen geliebten Son/nach dem gemeynen glauben. Gnad vnd freid/von Got dem vater/vnnd Iesu Christo vnserm heylande. Dieser sachen halb lieftich dich zu Creta/dy du die ding so noch manglen besserest/vnd bes

setzest die Stede mit pfeistern/wie ich dir verordner hab. Wo einer ist vntrudlich/eins wils man/der glaubige kin der hab/nit verachtiget mit geyligkeit oder vnghehosam. Denn ein Bischoff soll vntrudlich sein/als ein schaffner Gottes/nit hochfertig/nit zornig/nit weinsuchtig/nit ein schlaber/nit schendlichs gewins gyrig/sonder gasifrey/gutrig/nit chertren/gerrecht/heylig/der sich enthalte/vnd der rede sere/die der leere vom glauben ehntlich sein/auff das er mechtig sey/zunehmen durch rechthe schaffene besyham gesunde lere/vnd zu straffen die widersprecher.

Denn es sind vil widerspenstige vnd vnutze schweger vnd verfuher/sonderlich die auß der beschneidung/welche man straffen muß/die da alle bewer verkeren/vnnderen das nicht gang/vnd schendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen gesaget/ir eigen prophet/die Creter sind alweg ligen gewesen/böse bestien vnd saule heuche. Dis zeignis ist war. Vmb der sach willen straffest harte/auff dy sie rechtschaffen seyen im glauben/vnd nit achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebot/deren die sich von der warheit abwenden. Den reynen ist woll alles reyn/den vnreynen aber vnd vngläubigen ist nichts reyn. Sonder vnreyn ist/heyde jr gemüte vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleicken sie in/seundeimal sie seind/an welchen Gott ein greuel hatt/denn sie seind vnsgläubig/vnnd zu allem garen werck verurtheilich.

Annotationes.

- 1) (Auelh Gottes) Merck das Christus hie abermal vom Paulo ein Gott genent wirt/Dann das wir in Heyland alzeit halten auff Christus gedacht wirt/wie im griff bald hernach folget.
2) (Wie pfeistern) Merck das mit die gemein sonder die Bischoff pfeister einleiten vnd ordnen sollen.
3) (Wie widersprecher) Als die fetzer/deren lere mit rechtschaffen vnd gesund sonder falsch vnd eitelgeit ist vnd verwerlich.
4) (Deren die sich von der warheit abwenden) Merck aber mal das Paulus mit alle menschen gebort in gemein verurtheilt/ob er dult/sonder allen die gebort der heyden die sich von der warheit abwenden/als die fetzer vnd thon/der halben wir uns vor iren geborten/leer/vn ordnigen hütten sollen.
5) (Wie pfeistern) Sie fesschen die Elimaistren in jren Biblen abermal sant Paulus meinung da sie das magischen/zu besetzen die stede bin vnd her mit kreuzen/das es sein vngewisselt in einer reglichen stadt vorhin aler mennen gnuß gewesen/der halben mit von ordnen die erst darzu gezeiget/aber zu pfeistern mag es iren gefelt haben. Darumb saget der heilige dinst von lateinisch reymt von Blasien der jaren/sonder pfeistren das ist pfeister/wie inen dilt nam von anbegn der kirchen biß auff uns alweg genaget worden.

Das II. Capitel.

Wie ein vortlicher nach seinem stand vnd alter leben soll/wie Titus soll gütet exempel geben/wie die knecht jren herren wol dienen sollen.

Daber rede/wie sich der rechtschaffen lere gezymmer. Den Alten/das sie nüchtern seyen/keusch/fürsichtig/vnnd

allenthalb/...
den Episteln Pauli zu...



Lesen das  
nag und wie  
ig ist den jun  
gen weybern  
das sie

vnd rechtschaffen im glauben/in der liebe/vn  
in der gedult. Den alten weybern des gleichen  
das sie ein heyligen wannel füren/nit lesterin  
feien/nit weinsuchtig/güte lererin/das sie die  
jungem weyber zucht leren/ire männer vn kin  
der lieben/vnd so zuchtig/feisch/vnd nüchtern  
seyen/so g auff das haus haben/gütig/iren  
männern vnderthan/auff das nit das wort  
Gottes verlestert würde/Desselben gleichenn  
ermane auch die jungem/das sie nüchtern  
seyen.

**B** Alenthalben aber stelle dich selbs zum für  
bild gütter werck/in der leere/inn redelikeit/  
vnd dapperheit/Das wort sol sein recheit afo  
sen vnd vnstrefflich/auff das der widerwerri  
gesich scheme/vnd niches hab/das er von vns  
möge böses sagen. Den knechtenn/das sie iren  
Hern vnderthanig seien/in allen dingen gefel  
lig/nit widerbellen/niches verunehren/son  
der allenthalben güten glauben erzeygen/auf  
das sie die leer Gottes vnfers heylands zieren  
in allen stücken.

Denn es ist erschienen die gnade Gottes/vn  
vnfers seligmachers/allen menschen/vnd hatt  
vns gelett/das wir sollen absagen dem vngöt  
lichen wesen/vnd den weltlichen lust/vnnd ge  
messiglich/gerecht/vnnd Gottesforchtig leben  
sollen inn dieser welt/vnd warten auff die seli  
ge hoffnung vnnd zukunfft der herligkeit des  
grossen Gottes/vnnd vnfers heylands Ihesu  
Christi.

Der sich selbs für vns geben hatt/auff das  
er vns erlöset von aller vngerechtigkeith/vnnd  
reyniget im selbs ein volck das im wollgefühle/  
vnd das da strebete nach güten wercken/Sol  
ches rede vn ermane/vn straf mit aller macht/  
Niemandt sol dich verachren.

**¶ Annotatio**  
¶ (Des grossen Gottes) Merck dz Paulus Christliche ab  
etmal ein Gort nennet. Dann wir warten mit Got des vater  
ters/sonder Gort des Sons zukunfft der da richten wird die  
lebendigen vnd todten.

Das III. Capitel.

Das man der oberkeit soll gehorsam sein/das vns die gü  
tigkeit Christus von sündlichen leben entledige vnd durch  
tauff gereinigt hab/das wir sollen güte werck süchen/vnnd  
die Fege vermeiden.

**E**nnere sie/das sie den Fürsten vn  
geweltigen vnderthan seien/iren ge  
botten gehorsam seien/zu allem gü  
ten werck bereyt seien/nimande le  
stern sich adern/sonder züchtig seien/vnd alle  
sanfftmütigkeit beweisen/gegen allen mensche  
Denn auch wir waren vorzeiten vnweys/vn  
gleübig/irtig/dienerten den begirden vn mä  
cherlei wollustenn/vnnd wanderten in bosheit  
vnd neid/waren verhasst/vn hasse einander.

**B** Da aber erschein die gütigkeit vnd menscheit  
Gottes vnfers heylands nit auß den wercke

die wir gethät hette/Sonder nach seiner barm  
herzigkeit/hat er vns gefelliget/durch das ab  
waschen der widdergeburt/vnnd ernewerung  
des heyligen geists/welchen er außgossen hatt  
über vns reichlich/durch Ihesum Christ vn  
sern heyland/auff das wir durch des selbenn  
genade gerechtfertiget/erben seien der hoffnung  
nach/des ewigen lebens/Di ist ein gewisse  
rede.

Vnnd solchs solten besterigen/auff das die/so  
an Gort glaubig seind worden/sich fleissigen/  
in güten wercken firtrefflich zu seien. Solchs  
ist güte vnd nutz den menschen. Der rtho:chten  
fragen aber von der geschlecht außrechnung/  
vnd des zankes vn streyts über dem gesetz/ent  
schlah dich/dann sie seind vnunz vnnd eytel. 12  
Einen ketzerischen menschen meyde/wenn er  
einmal vnd abermals vermanet ist/vn wisse/  
das ein solcher verkert ist/vnd sündig/als der  
auff seim eygen vireil verdammer ist.

Wenn ich zu dir senden werd Arceman/oder  
Tichicum/so komme eylend zu mir gen Nico  
polin/denn daselbst hab ich beschlossen das wine  
terläger zu haben/eman den gesetzuerstende  
gen/vnd Apollon/sendt mit fleiß vorher/auff  
das jnen nichts gebreche. Laß aber auch diern  
fern lernen güten wercken für zu stehen zu nor  
t:erffigen hauch/auff das sie nit vnfruchtbar  
seie. Es grüße dich alle die mit mir seind. Grüß  
se die vns lieben im glauben. Die gnade Got  
tes sey mit euch allen/Amen.

**¶ Annotaciones.**  
¶ (Mit auß den wercken die wir gehan herten) Ja es herten  
aller mensche werck/nit vermöchte zumerken den sohn Got  
tes wo sich Christus vnser nit freywillig angenommen/vnd  
vmb sunst erlöset hette/auff das wir im volgen inn güten  
wercken vnd im glauben dienen vn volgen sollen/wie bald  
hernach volget.  
¶ (Einschlah dich) Merck das auch Paulus die dispa  
tation vom glauben vnd gesetz verbeut/vnd für vnunz vnd  
eytel helt. Deshalb se die alten Reiser bewegt solch dispa  
tation zu verbeuten.  
¶ (Eyn ketzerischen menschen meyde) Merck wie Christlich  
erlich handeln/so die Fege wider die lere Pauli/nit alleyn  
nit meyden/sonder auch sühnen vn sich irer süden rethaff  
rig machen.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum geschit  
ben auß Nicopoli in Macedonia.

Vorrede über die  
Epistel Pauli an Philemon.

**P**hilemon/war ein erlicher/reicher/  
errefflicher burger zu Colossen/ein  
Christ/der den Christglaubigen  
viel güts thet/dyser her ein knecht/  
der vnglaubig war/mit namen Onesimus ge  
nant/welcher seinem herren etwas entwende  
vnd

vnd von im lieff / vnd kam zum Apostel / vnd wardt Christen. Dissen schicket der Apostel widerumb zu seinem herren mit fürblichē brief / im sein vntrew zu verzeihen.

# Die Epistel Pauli an Philemon.

## Das I. Capitel.

Paulus lobt die lieb vnd gütliche werck / so Philemon den Christ glaubigen bewieset / vnd daz er Dne Jimmum seinen knecht / von paulo gekauft wöll außtumen / vnd alle schuld verzeihen.



**Paulus der gebun-**  
den Jesu Christi / vnd Timotheus der brüder / Philemoni vnserm lieben gehülffen / vnd Apphie / der liebsten schweser vnd Archippo vnserm streygenossen / vnd der samlung der gläubigen die in deinem hauff ist.

Grad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd dem HERREN Jesu Christo.

Ich dancke meinem Gott / vnd gedencke dein allzeit in meynem geben / nach dem ich hab ze von deiner liebe vnd glauben / welche du hast gegen dem HERREN Jesu Christo / vnd allen heyligenn / das die gemeynschafft deines glaubes offenbar werde / durch erkentniß / alles güteren wercks / in Christo Jesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost in deiner liebe. Denn die berglich begirde der heyligena seindt durch dich erquicket / lieber brüder.

Darumb so hab ich ein groß vertrauen in Christo dir zu gebieten / was zur sachen diener. Aber vmb der liebe willen / bit ich dich billicher dieweil du bist / gleich wie Paulus / alt / nun aber ein gebundener Jesu Christi. So bite ich dich vmb meines sons willenn Dne Jimmum / den ich geborn hab in meinen banden / welcher vorzeiten dir vntwiz / nun aber dir vntwiz mit wol müg ist / den hab ich dir wider gesant. Du aber nym in an / als mein glid. Denn ich wolt in bey mir behalten / das er mit an deiner stat diener in den banden des Euangelii / aber on deinen rath wolt ich nichts thun / auff das dein güteres nit were gensetzer / sonder selbs willig.

Willeicht aber ist er darumb ein zeit lang erwidern von dir / das du in ewig wider nemezt / nun nit mer als ein knecht / sond für ein knecht einen liebsten brüder / sonderlich mir. Wie viel mehr / aber dir / beyde / nach dem fleisch / vñ nach dem Herrn. So du nun mich heletst für deinen

genossen / so nim in auff als mich selbe. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat / oder schuldig ist / dz rechne mit zu. Ich Paulus hab geschriben mit meiner hande / ich wila bezalen / ich ge schweige / das du dich selbe mit schuldig bist.

Ja lieber brüder / also wil ich dein mit lust vñ freuden genessen in dem HERREN / etz quicke meins herzens begird in dem HERREN.

Ich hab auß zuversicht deines gehorsams geschriben / denn ich weiß dz du mich thun wilst / dann ich dir sage. Daneben bereyete mir die berg / den ich hof / das ich durch ewer geber euch geschenke werde. Es grüßet dich Epaphras mein mit gefangener in Christo Jesu / Marcas Aristarchus / Demas vñ Lucas / meine gehülffen. Die gnad vnseres HERREN Jesu Christi sey mit ewerem geyst. Amen.

Annotation.  
Guten werck) zu lassen die Simonsknecht auß / dz was im werck.

Ende der Epistel Pauli an Philemon / geschriben von Rom durch Dne Jimmum.

## Vorrede über die Epistel Pauli zu den Hebreern.

**D**iese Epistel hat Paulus selber geschriben / mit zu den vngläubigen Juden / sonder zu den gläubigen / die er deshalbenn nit Juden / sonder Hebreer vnd seine brüder nennet. Wiewol diese nun zum glauben Christi getretten / so herrten sie doch noch ein grosse lieb vnd anndacht zum alten gesetz / vil mehr dann zu Christo / darumb das sie in jenem außgezogen / vnd schwerlich dauon zu reu den waren. Vnd das auß vil vrsachen. Erstlich dz gemelt alt gesetz von den Engeln ange geben / die jren Ältern offte vnd vil erschinen waren. Welchs jnen Paulus damit verlegt / das die Engel allein geyster gewesen / aber der angeber des neuen Testaments Christus sey der Son Gottes / vnd so vil höher dan die Engel / so vil er ein ehilichern namen erlangt / vnd Gor zu im gesprochen hab / Heic hab ich dich geboren mein Sonn / ic welches er zu keinem Engel nie gesprochen hab.

Zum andern hielten die Hebreer so hart über dem alten Testament / von wegen jres mitlers zwischen Gott vnd jnen / nämlich Mose / mit welchem Gott von mund zu mund geredt / vnd in genent hat ein treuen knecht in seinem gan

W B ij gen

Sonder nach seiner hien  
vns geseliger durch das  
er geboren / vnd erwehret  
s / welchen er außgesen  
h / durch Jesum Christ  
ff das wir durch des selb  
iger / erben sein der heil  
lebenns / Dñ ist an g  
tu besseigen / auff das die  
sein worden / sich schuldig  
i furtrefflich zu sein. Solch  
en menschen. Der christ  
der geschlecht außtrucken  
i streygen über dem gesetz  
n sie sind vntwiz vnd vnt  
en menschen / mocht / wenn  
n als vermaner ist / vñ w  
fret ist / vnd lündiger / als  
teil verdammer ist.  
senden wirdt Arman / ober  
me eylend zum gñ / L  
hab ich beschloffen das mir  
/ Sohan den geystlichen  
/ sende mit sich vnder / auff  
ebrecht. Loh aber auch die  
wercken für sich zu n  
/ auff das sie mit vñ frucht  
alle die mit mir seind. Gñ  
in glauben. Die gnade G  
len / Amen.  
Innotaciones.  
en die wir gubn bitten / so  
it vñ die jnen freude  
er nit freymillig angenommen  
/ auff das wir in vñ g  
en dñen vñ vñ g  
Terck das auß dem Paulus  
nd gesen verban / vñ die  
die alten Aelter dem gñ  
menschen mocht / Man  
er wider die late Pauli / n  
ch sich zu vil ist / n  
el S. Pauli an Timm  
copoli in Macedonia.  
rede über die  
Pauli an Philemon.  
non / war ein erlicher / reit  
licher burger zu Coloss / ein  
st / der den Christglaubigen  
ites theer / dieser bet ein knecht  
var / mit namen Dne Jimmum  
in dem herren etwas erwidert

## Die Epistel Pauli an die Hebræer.

## Das I. Capitel.

Wie Christus gleich Gott dem vatter/ von sünden reyniget/ vnd alle Engel weit übertriffet.



Nach dem vorzeit  
ten Gott manig mal vñ  
vielerlei weiß geredet  
hat zu de vatern/ durch  
die propheten/ hat er am  
letzen inn disen ragen  
zu vns geredet/ durch den  
Sohn/ welchen er gesetzt  
hat zu erbe aller ding/

durch welchen er auch die welt gemacht hat.  
Welcher seitmal er ist/ der glanz seiner heiligkeit/ vnd das gang gleich eben bild seines wesens/ vnd erregt alle ding mit dem wort seiner kraft/ vnd gemacht hat die reynigung vnserer sünden sitzet er nun zu der rechten in der Höhe/ so vil besser worden/ dan die Engel als vil er einen andern namens für jnen ererbe hat.

Denn zu welchem Engel hat er je gesagt/ du bist mein Sohn/ hewe/ hab ich dich geboren/ vnd abermal/ Ich werd im ein vatter sein/ vnder wir mir ein Sohn sein. Vnd da er abermal einfürer den erstgebornen in die welt spricht er/. Vnd es sollen in anderten alle Gottes Engel. Aber zu den Engeln spricht er wol. Er mache seine Engle geister/ vnd seine diener few/ flammen. Zu dem Sohn aber spüche er/ Gott/ dein stül werer von ewigkeit zu ewigkeit/ der zepter deines reichs ist ein zepter der gerechtigkeit. Du hast geliebt die gerechtigkeit vñ gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hatt dich gesalbet Gott/ dein Gott/ mit dem sie der fremden/ über deine genossen.

Vnd du Herr/ hast von anfang die erden gegründet/ vnd die himmel sein deiner hende werck/ die selben werden vergehen/ Du aber wirst se bleiben/ vnd sie werden alle veralten wie ein kleid/ vnd wie ein gewandt wirdstu sie wandeln/ vnd sie werden verwandelt. Du aber selbst bist eben der selbe/ vnd deine jar werden nit abnehmen. Zu welchem Engel aber hat er je gesagt. Setze dich zu meiner rechten/ bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse/ seide sie nit allsamen dienstbare geister/ aufgesandt zum dienst/ vmb deren willen/ die da erben/ sollen die seligkeit.

¶ Annotatio.

¶ Des selb das ist/ da bist gang vnucredlich.

Das

gen hauß. Dife wort handelt Paulus/ vnd bewerde darauß/ das Christus vil grösser vnd deshalb sein testamēt auch in grössern ehren zu halten sey/ dann Moyses oder das alte testamēt/ darumb das er der HERR des hauß/ vnd der es gebawet hat/ vnd ein erb darzu ist/ grösser sey dann der knecht zum hause.

Im dritten/ ward das alte gesetz groß gehalten von den Juden/ von wegen des hohen priesters Aaron vnd des schönen tabernackels vnd tempels sampt den heyligen gefessen vnd opffern/ die Got alle selbs angegeben/ vnd also bevolhen her. Welchs jnen Paulus alles verlegt/ vnd beweist/ das dise ding alle/ allein ein schat vnd figur gewesen des warhaftigen hohen priesters Christi/ vnd der kirchen/ gefess/ vnd opffer im neuen Testamēt/ welche dannocher auch noch nit vollkommen/ sonder allein ein gestalt vnd bildnis haben der warhaftigen vnd himlischen ding/ wie wir Christen den das aller heyligst vnd hochwirdigst Sacramēt vnd opffer des neuen testaments/ nämlich das fleisch vnd blüt Christi allein sehen vnder der gestalt brots vnd weyns/ wie das von Christo nach der ordnung Welchisedech eingesetzt worden. Vnd wiewol Paulus hie vil mal sagt/ das sich Christus allein einmal geopffert/ vnd durch sein eygen tod die sünd der welt hinweggenommen hab/ so vernimt er doch nicht daz er nit durch die hände der priester auch inn der heyligen Mess geopffert werde/ wie im die heizer zulegen/ vnd doch auß seinen worten nit befunden wirdt/ wie man sehen sol bey dem sibenden capi. diser Epistel. Es wirt auch inn seiner Canonischer schrifft so gewis vnd beständig gesagt/ von dem priesterthum/ vñ sonderlich vñ von Bischoffen gesagt/ wie sie auß den menschen sollen erwelet werden/ vnd das sie für sich vnd andere bitten vnd opffern sollen/ besonnder/ durchs mekopffer/ welches die Leinmassier alles verleucknen/ vnd weder priester noch opffer zu lassen/ darumb sie auch dise Epistel auß der Bibel/ als ein vngewis schrifft/ geworffen haben/ Aber die christlich kirch helt sie gewis für S. Paulus Epistel eine/ vnd hat sie als ein rechte ware Canonische schrifft angenommen/ vnd das auß zezeugnis vnd küntschaft der heiligen Concilien/ des nicenischen des ersten/ des Charthaginensers/ des Aphricanischen etc. vnd viler alter heyliger glaubwürdigger vater als nemlich Dini Dionisij/ Digenis Hieronymi/ Chriostomi/ Clementis/ Theophilacci/ Gregorij Nazianzen/ Ambrosij/ Augustini/ Cytili. Auß welchen wir christen versicher sein/ das dise Epistel/ ein gewis Canonische schrifft vnd S. Paulus Epistel eine ist.

Alch dem vort  
den Got manig mal  
victoria woz gen  
hat zu de vortem  
die propheten hat  
lassen uns den  
zu vns ger. durch  
Sonn. welen er  
hat zu alle alle  
auch die wele gen  
al er ist. der  
gleich ein bil  
alle ding n  
che hat die  
in zu der  
vel besser  
einen andern  
hem Engel hat  
h. h. h. h. h.  
Ich ward im  
in Son sein.  
erstgebore  
in andern  
Engeln spr  
ele geister  
u dem Sonn  
er von ewig  
reichs ist  
geliebe die  
rechtfertig  
in Gor. mit  
enossen.  
rr. haff von  
die himmel  
werden ver  
und sic wer  
wie ein ge  
werden ver  
selbe vnn  
welchem En  
zu meiner  
um schemel  
stetbare ge  
deren will  
G Annotatio.  
zu best gang

Das II. Capitel.

Wie wir dem neuen Testament von Christo selbst gegeben und durch viel wunderbarer bezeugen; mehr geboren und durch Christi vollgesehen; der uns durch leiden und sterben erlöset mit erben gemacht hat.

2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**H**eyliges geistlich nach seinem willen. Denn Gott hat die zukünftigen welt / darvon wir reden / den Engeln nicht vnderwiesen. La bezeuget aber einer in einem ort / vñ spricht Was ist der mensch / das du sein gedencst: vñ des menschen son / das du in heymlichest. Du hast ihn gemindert / ein kleines weniger dann die Engel / mit preis vñ ehren hast in gekörnet vñ hast in gesetzt über die werck deiner hende. Alles hast vnderhan / seinen füssen. In dem / das er im alles hat vnderhan / hat er nichts gelassen / ds im nicht vnderhan sei. Jene aber sehen wir noch nicht das im alles vnderhan ist. Den aber / der wenig minder worden ist den die Engel / sehen wir / das es Jesus ist / durchs leyden vñ den tod gekörnet mit preis vñ ehren / auff das er auß Gottes gnaden für alle den tod schmecke.

Psalm. 118.

Denn es zymmere dem / vmb des willen alle ding seind / vñ durch den alle ding seind / der da vil kinder hat zur heiligkeit geführt / das er den stifter ihres heyls durchs leyden vollendet / oder vollkommen machete. Dann der da heilige vnd die da geheiliget werden / sind all auß einem / deshalb schmeit er sich auch nicht biu der zu heissen / vñ spricht. Ich will verkündigen deinen namen meinen brüdern / vñ miten in der kirchen wil ich dir lobsingen / Vñ abermal / Ich wil mein vertrauen auff in setzen. Vñ abermal / Sihe da / ich vñ meine kinder / welche mir Got gegeben hat.

Psalm. 118.

Nach dem nun die kinder / fleisch vñ blut habenn / Ist ers auch gleicher massen heylig vñ worden / auff dz er durch den tod die macht nem / dem / der des todes gewalt hat / das ist dem teuffel / vñ erlöset die / so durch forcht des todes all jr leben lang der knechtschafft pflichtig waren / Den er hat nützlich kein Engel an sich genommen. Daher misst er aller ding seinen brüdern

gleich werden / auff das er barnherzig würde / vñ ein getreuer hoher priester vor Got / zu versünen die sünde des volcks. Den auß dem / das er selber gelitten hat vñ verurtheilt / kan er auch helfen denen die versücht werden.

Annotation.

Die felsen die Elimastrer in ihren Büchern mit allein deneit da sie so massen / du hast in eron kleine zeit der Engel mangel gelassen / oder beschränkt den auch mit einer kensers an fallen glöf / dar in sie sagt / das im Gebirgschen siebe / du hast in kleine zeit Gottes in gelassen / vñ es denen auff die dreytag die Christus im grab gelegen / welches falsch vñ kensers ist / dan wider schicklich noch der Schrifft sagt / Drey der Got hat je kein engel. (schmeit die die lang gemacht hat / wol ist semeliger laudum die selbigen dreytag von der selbigen geladen oder verlassen gewesen / vñ der selbigen gemangelt / aber nit der Gotheit oder der Engel.

Das III. Capitel.

Das Christus Moyses weit übertrifft / als der son den knecht / ds er was / in sein sollen hiden vñ nit wackelnd in wie die kinder Jis / aber vierzig ander wachen widerstreben haben / vñ seind verdorben.

**H**eyliges geistlich nach seinem willen. Die treylhaffrig seyt des himlich beruffs / so betrachtet nun die apostel vñ hohen priester vnserer bekenntnis Jesum Christum / der da treu ist dem / der ihn gemacht hat / wie auch Moyses im seinem gansen hause / Diser aber ist grössers preis werd / denn Moyses / nach dem der ein grössere ehre am hause hat / der es gebawen hat. Den ein iglich hause wird von jemand gebawen. Der aber alles geschaffen hat das ist Got. Vñ Moyses war zwar treu im seinem gansen hause / als ein knecht / zum zeugnis des das gesagt sole werden / Christus aber als ein son in seinem hause / welches hause seind wir / so wir andere das vertrauen vñ den rham der hoffnung bis ans ende feste behalten.

3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Darumb / wie der heilige geist spricht. Heut so jr hören / werdet seine stymme / so verstockt ewere herten nit / als geschach in der bitterung am tage der versuchung in der wüste / da mich ewere väter versuchten / sie prüfeten vñ sahen meine werck vierzig jar lang / darumb ich entriestet ward über dis geschlecht / vñ sprach Alzeit iren. dise im iren herten / Sie aber habenn nit erkennen meine wege / welchenn ich auch geschwozen hab im meinem zorn / das sie nit eingehen werden in mein rühe. Sehet zu lieben brüder / das nit etwas im jemandes vnder euch / sey ein arges hert des vnglaubens / das da abtritte von dem lebendigen Got / sonnder ermanet euch selbst / alle tage / so lang es beweheyset / das nit jemandes vnder euch verstockt werde / durch heitung der sünde.

Psalm. 118.

Denn wir seind Christus theilhaffrig worden / so wir andere den anfang seines wesens bis ans ende feste behalt / so lang gesagt wird. Heut so jr seine stymme hören werdet / so verstockt

22 iii. stocket

stocket ewere hertzen nit/wie geschabe in gemel  
ter verbitterung. Denn etzlich die ihn hōieren/  
verbitterten in/aber nit alle/die von Egyptē  
aufgiengen/durch Mosē. Ober welche aber  
ward er entriisset vierzig jar lang: Ihsu nit  
gewesen über die/so da sündiget/deren leibe  
in der wüsten verfielen: Welchen schwür er  
aber/das sie in sein rübe nit eingehen würden/  
denn denen allein/die da nit habenn glauben  
wollen: Vnd wir sehen/das sie nit habenn  
Kunde eingehen/in sein rübe/vmb des vnglaubens  
willen.

1 ¶ Wie sind Christus teilsafftig worden/Verstehe durch  
den glauben welchen Paulus hic nennet den anfa- g eines  
Christlichen wofens. Auf welchem volger/dass es der glaub  
mit alles aufricht/sonder allein ein anfang ist eines Christli-  
chen lebens.

2 ¶ Am end dieses capittels/da geschriben steht/vñ wir sehen  
das sie nit haben Kunde einformen/volger in onsein vnd  
dem frechschē tzer/in sein rübe/welches die Elmsittē  
in der sebern gelassen haben.

Das III. Capitel

¶ Wie wir sollen trachten/ einzugehen in die rübe/ in wel-  
che nit kōmen sind die vnglaubige kinder Israhel/wie frey-  
tig ist die red Gottes. das wir uns zu Christo vnsē grof-  
sen Wilschafft vñ er hoffnung halten sollen.

**N**ach dem es sich nit in der massen heil/ das  
die werheissung ein zugehen zu sey-  
ner rübe/nit verlassen/vnd niemā  
auf vns erfunden werde/der da  
hinden bleibe/denn es ist vns auch  
verkündigt/gleich wie jenen. Aber das wort  
(allein gehōre) halff jēne niches/da der glaub  
nit gerhann wardē zū dem das sie gehōrdt hee-  
ren. Denn wir werden eyngēhen in die rübe/  
wir die da geglaubet haben/wie er sprach. Als  
ich geschwo:en hab inn meinem zorn/sie sollen  
zū meiner rübe nit kōmen. Vnd zwar da die  
werck von anbegīn der welt waren gemacht/  
sprach er an einem ort von dem sibenden tag  
also. Vnd Gott hat gerüher am sibenden tag  
von allen seinen wercken. Vnd hic an disem ort  
abermal. Sie sollen nit kōmen zu meiner rübe.

**Z**u dem es sich nit in der massen heil/ das  
etzlich eingehen werden zur rübe/vnd die /den  
es zu erst verkündigt ist/seind nit darzū kōmen  
vmb des vnglaubens willē/bestimpt er aber/  
mal einen tag nach solcher langer zeit/vnd  
sager/heut durch Dauid/wie gesagt ist. Heut/  
so ihr seine stimme hōren werdet/so verstocket  
ewere hertzen nit. Denn so Josue sie her zu rü-  
be: acht/würde er nit hernach von einem an-  
dern tage gesagt haben. Darumb ist noch eine  
rübe vorhanden dem volck Gottes. Denn wer  
zū seiner rübe kōmen ist/der rühet auch von  
seinen wercken/gleich wie Got von seinen.

**S**o lasse vns nun eynen ein zugehen zu diser  
rübe/auff das nit jemandt falle in das selbige  
eyempel des vnglaubens. Denn das wort Got-  
tes ist lebendig vnd freyfrig/vnd scherpffer denn  
kein zweyschneidig schwert/vñ durch dinger/  
biß zur trennung der seel vnd des geystes/auch

der gelenck vnd marck/vnd ist ein richter der  
gedanchen vnd sinnen des hertzen/vnd ist kein  
creatur vor jm vnsehbar. Sonder alle ding  
seind bloß vnd offnbar vor seinen augen/zū  
dem wir zu reden haben.

Die weil wir denn einen grossen hohen prie-  
ster haben/ Jesum Christum den Son Got-  
tes/der in den himel gefare ist/so last vns hal-  
ten das bekentnis vñ ser hoffnung. Denn wir  
haben nit einen hohen priester/der nit kōnde  
mit leiden haben mit vnser schwachheit/sonder  
der versücht ist allenthalben/nach der gleich-  
niß on sünde. Darumb lasse vns hinzugehē mit  
vertrauwē zu dem thron oder stül seiner gnade/  
auff das wir barnherzigkeit entpfahen vnd  
gnade finden/auf die zeit/wenn vns hüffe noe  
sein wird.

¶ Wie haben die Elmsittē außgelassen in rich Ziblen/  
den wir die da glaube haben/werden eingehen in die rübe.

Das v. Capitel

¶ Was ein Bischoffs ampt ist/das er sich nit selbst ein dūm  
ge/sonder bedürff sol werden/wie Christus berührt ist/vnd  
in sterben für vns geopffert/vnd gebeten hat/von welchē  
en bey den schwachen nit volkommenlich gered mag werden

**I**n ein etlicher hoher priester/  
aus den menschen an genommen  
der wird gesetzet für die menschen  
inn denen ditzgen die gegen Gott  
sind auff das er opffere gaben/  
vnd opffert für die sünde/der da kōnde nit lei-  
den haben mit denen die da vnwissend seind vñ  
irren/nach dem er selb auch mit schwachheit vñ  
gebenn ist/darumb er auch soll gleich wie für  
das volck/also auch für sich selbs opffern für  
die sünde. Vnd niemant nimpt im selb die ehre/  
sonder der beruffen wirdt von Gott gleich wie  
der Aaron.

Also auch Christus hat sich nit selbs herlich  
gemacht/das er hoher priester würde/sonder  
der zū jm gesagt hat. Du bist mein Son/hewe  
hab ich dich geboren. Wie er auch an einem an-  
dern ort spricht. Du bist ein priester in ewikeit/  
nach der ordnung Melchisedech. Welcher am  
tag seines fleischs/gebē vnd stehen mit star-  
ckem geschrey vñ ad trähern geopffert hatē zū  
dem/der in von dem todt künde selig machen/  
vnd ist auch (als seinen ehren wol gezimpt hat)  
erhöret worden/Vnd wiewoll er Gottes Son  
war/hat er doch auß denen dingen die er erlir-  
ten hat geho:sam gelerner. Vnd als er ist vollē  
der wordē/ist er allen die jm gehorsam seind/  
ein vrsach worden der ewigen seligkeit/ genent  
von Gott ein hoher priester/nach der ordnung  
Melchisedech.

Darvorn wir zū sagen haben ein grosse rede/  
die da woll bedürff einer anfleung. Sante-  
mal jr seyt schwach worden zū hō:en/vnd die  
ir soltet leerer sein/der zeit halben/bedürffet jr  
das man euch anfahe widerum zū leeren die er  
sten

ffen büchsfaben/der wort Gottes/vnd seie wor den die der milch bedürffen/vnd nit der starcke speise. Denn ein iglicher der noch milch newser/der ist vnuerfaren an dem wort der gerechtikeit. Denn er ist ein junges kind. Den vollomenent aber gebet starcke speise/die durch gewonheit haben sinne/die da geübet seyen zum vnderseyd des gütten vnd des böfens.

¶ Annotatio.

¶ (Volender) das ist als er gongfamlich vñ genzlich vnser erlösung volubradich hat. Sie heit Paulus in weiter zueerlen wie Christus ein priester sey nach der ordnung Melchisedech/vñ das biort vñ weis so Melchisedech weiß nach/ auff den altar geoffert wirt/in Christus leid vñ blut verwandelt/dañ dñs was dem Juden noch zu hoch. Darnu dieweil sie nit an in glauben da sie in noch leiblich vor augen haben/wis solten sie dan glauben haben/das er vnder der gestalt des brots vñ weins leiblich gegenwertig wirt/darum versichert paulus dñs leze/ bis sie stercken in glaube werd.

Das vi. Capitel.

¶ Das wir nit widerum sollen in sünd fallen/ nach den wir gnad vnd erbeniß Gottes empfangen haben/sonder inn weitem glauben anhangen dem ize vñ vñ verheissung Gottes zu vnserem vatter Abraham gerban.

**A**rumb lasse vns die leer von anfang Christi vnderlassen/vñ zur vollomenheit greiffen/vñ nit abermal grund lege der büß von den todentwercken/vñ des glaubens in Gor/des tauffs/der leze/der hend auflegung/der todent außfersehung/vñ des ewigen vireyls / Vñnd das wollen wir thyn/so es Gor anders zu lasse. Denn es ist vñmüglich/ das die so ein mal erleichtert seind/vñnd geschmeckt haben die himelische gabe/vñnd teilhaftig worden seind des heyligen geysts/vñnd nit des weniger auch geschmeckt haben das gürtige wort Gottes/vñnd die krefft der zu fünffreigen welt/wo sie gang fallen/das sie solten widerumb enenert werden zur büße/die da widerumb inen selbs kreuzigen den Son Gottes vñnd in für ein spot haben.

**D**enn die erde die den regen erinckte/der offte über sie kompt/vñnd bequeme frucht erget/von Gor. Welche aber dimer vñnd dissein erget/die ist verwoffen/vñnd der maledyung nahe/welcher ende ein wirt die verbemung. Wir verschen vns aber in liefften/bessers zu euch/vñnd das der seligkeit neher sey/ob wir woll also reden/Denn Gor ist nit vngerecht/das er vergessewers wercks vñnd arbeit/der liebe/die sie bewisen habe an seinem namen/da ir den heyligen dienete/vñnd nach diene. Wir begeren aber das ewer iglicher den selben fleisch beweise/auff das die hoffnung völlig werde bis an ende/das ihr nit laß oder faul werdet/sonder nachfolger denen/die durch den glauben vñnd gedultikeit erlangen werde/die verheissung.

¶ Denn als Gor Abraham verheiß/vñnd bey keinem größern zu schwerenn herte/schwert er bey im selbs/vñnd sprach. Wärlich/ich wil dich

größlich benedien/vñnd größlich mehren/vñnd also bliß er lägnüg/vñnd harer langer die verheissung. Den die menschen schwerenn bey einem größern dann sie seind. Vñnd der eyd ist das ende alles haders zur befestigung vnder inen.

Aber Gor da er wolt den erbe der verheissung übersehwemlich beweiffenn/das sein tade nit wackere/har er einen eid dar zwischen gelege/auff dz wir durch zwey vñnir wandelbare ding ge/durch welche es vñmüglich ist das Gode liege/keinen stercken trost haben/wir die dabin gestoben sein zuhalten ann der fugeferten hoffnung/welche wir haben als einen sichern vñnd festen ancker vnser seele/der auch hinein geheet in dz inwendig des furchangs/dahin d' volauf er/sür vns ist ein gangen/ Jesus ein hoher priester worden in ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech.

¶ Annotatio.

¶ (Denes ist vñmögliche). Dese wort haben Montanus/Thomas vñd Montanus auch also verstanden/wie die igliche Klimastiter nemlich/das die büß denen die nach dem tauff widerumb in sünd fallen/vermeinen vñ gar abschlagen. Aber sie haben in diesem geschelich geteet/vñnd seind d' sich haben vñnd der Christlichen erben für. Feyer erliert vñnd gebietet/wel die gemelten wort nit auff die Sacramentliche büß/sonder auff den tauff lauten/dguch welchen wir erstlich gangen wirt/vñnd darnu nit widerumb getaufft sollen werden/wider heylig Hieronimus an d' wirt der den Keyser Julianus geschriben hat/auch seigt für Paulus selbst an/das man solchs nit verstehen sollt/als ob Gor kein büß von den sünden er anemen/oder sie güt weret die sie suno gethan haben/gantz vergessen wirt/so hirt er auch selbst sünd nach dem tauff zur büß aufgenommen/als die ander Epistel zu den Corinthern am andern Capitel vñnd die Epistel zu den Gallat am vierden Capitel beweiset. Er hat aber diesen splich eingefüert wider die widerstauffte/die ja meinen/wen man nach dem tauff wider sündige/das man sich dan wider sol lassen tauffen/wie die Juden sich vilmal tauffen vñnd d' den tauffen. Wirt vñ. Aber d' liche verpenn die Paulus da er sagt/ es sei vñmöglich dz die so nach dem tauff genzlich fallen mögen widerumb erenert werden/verstant durch den tauff zur gnad daruoch sie möchten büßen/dan der tauff wirt eigentlich ein newerung genent. Treit ig. Daruoch man zum neuen geborn menschen wirt. Joh. 1. 12. wem man durch die büß wider mit Gor versünnet wirt/welchs offte geschelich mag. Jhe. xvij. Cap. v. 2. sech. xvij. vñnd daruoch seigt Paulus nit dz man nach dem tauff nit widerumb büßen mög/sonder nit widerumb mög enewert das ist getaufft werden.

Das vii. Capitel.

¶ Wie das priesterthum Christi nach ordnung Melchisedech höher vñnd besser ist/dan das Leuitisch priesterthum des gleichen das new Testament ist weit aber das alt.

**A**nn dieser Melchisedech waren König zu salem/ein priester Gottes des allerhöchsten/der Abraham entgegen ging/da er von der Königin geschlacht wider kam/vñnd benediet in/welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Welcher auffserst/wurde er verdolmätcher ein König der gerechtikeit/darnaach aber ist er auch ein König Saalem/dz ist ein König des frides/on vatter/on mütter/on geschlechte/vñnd hat weder anfang der tag/noch end des lebens/er ist aber vergleicht dem Son Gottes/vñnd bleibe priester in ewigkeit.

¶ B. 11. Schaw

Schawet nun mit fleiß / wie groß ist der /  
 Vnd dem auch Abrahams der Erzwarter den zehenden  
 den gibe von dem besten. Vnd zwar die kinder  
 Lenn da sie dz priesterthumb empfangen / ha-  
 ben sie ein gebot / den zehenden vom volck zume-  
 men nach dem gesetz / das ist / von jren brüdern  
 wiewol auch sie auß den lenden Abrahams kom-  
 men seind / Aber der / des geschlechts nicht gene-  
 net wirdt vnder jnen / der nam dem zehenden  
 von Abraham / vnd benedeyet den der die ver-  
 heißung hat. Nun ist es on alles widersprechen /  
 daß / dz geringer / von dem bessern gebenedeyet  
 wirdt. Vnd hie nemen den zehenden die sterbli-  
 chen menschen / aber dort bezeüget er / daß er le-  
 be. Vnd / das ich also sag / es ist auch Lenn / der  
 den zehenden nimpf / verheißender durch Abra-  
 ham / denn er was te noch inn den lenden seines  
 warters ada im Melchisedech entgegen gieng.

**C** Ist nun die vollkommenheit durch das Lei-  
 nitische priesterthumb geschehen / denn vnder  
 dem selbigen hat das volck das gesetz empfan-  
 gen / was ist dann von nöden gewesen / das ein-  
 ander priester auff sünden nach der ordnung  
 Melchisedech / vnd nit nach der ordnung Aa-  
 ron. Denn wo das priesterthumb verendert  
 wirdt / da ist es not / das auch das gesetz ver-  
 endert werde. Den von dem solchs gesagt ist / der  
 ist von einem andern geschlecht / auß welchem  
 nie keiner des altars gepflegt hat. Denn es ist  
 offenbar / das von Juda auffgangen ist vnser  
 HERR / zu welchem geschlecht / Moses nichts  
 geredt hat vom priesterthumb.

Psalm. cxi.

**D** Vnd es ist noch klerlicher / so nach der orde-  
 nung Melchisedech ein ander priester auß  
 welcher nit nach dem gesetz des fleischlichen ge-  
 borts gemacht ist / sonder nach der krafft des  
 vwendelichen lebens. Denn er bezeüget / du bist  
 ein priester ewiglich nach der ordnung Melchi-  
 sedech. Damit geschichte je ein auffhebung des  
 vorigen gesetzes / vmb seiner schwachheit vnd vn-  
 nutz willen. Denn das gesetz hat nichts gar  
 vollkommen gemacht. Das ist aber ein einfü-  
 rung einer bessern hoffnung / durch welche wir  
 zu Gott nahen.

**V**nd wie groß ist das / das es auch mit ein  
 eyde geschworen ist: Die andern seind on eyd  
 priester worden / diser aber mit ein eyde durch  
 den / der zu ihm spricht. Der HERR hat ge-  
 schworen vnd wir in nit gerewen. Du bist ein  
 priester in ewigkeit nach der ordnung Melchi-  
 sedech. Also viel eins bessern Testaments ver-  
 heißer ist Jesus worden.

**S** Vnd jener seind vil / die priester wurden / dar-  
 umb das jnen der tod werer zu bleiben / diser a-  
 ber / darumb das er bleibe ewiglich / hat er ein  
 vnergeren gleich priesterthumb / da her er auch  
 selig mache kan ewiglich / die durch in zu Gott  
 erretten / vnd leber immerdar für vns zu bitte.

\* Text durch sich für vns bitten vnd lebt alle zeit

Denn ein solchen hohen priester zimpe sich  
 vns zu haben / der da were heylig / vnbeschuldigt /  
 vnbesleckt / von den sünden abgefondt / vñ hñ  
 her worden / dann der himel ist / den nit täglich  
 noch were / wie jnust den priestern / zu erst für  
 seine eygen sünde opffer zu thun / darnach für  
 des volcks sünde / denn das hat er gethan / da  
 er sich selbs / ein mal geopfert hat. Denn das  
 gesetz setzt menschen zu priestern / die da schwä-  
 cheit haben / das wort aber des eydes / das nach  
 dem gesetz ist / setzt den Son ewiglich vollkom-  
 men.

Annotations.

**(** Werender wirdt) Merck das das priesterthumb nit gar  
 auffgehoben noch genlet / sonder allein yecent er vnd von  
 Aaron auff Christum kommen ist / vñ hñ die vor den he-  
 ren / die yetz sagen / es sei gar kein priester mehr / dan sage  
 sie daß alle Christen priester seind vñ bestchen also auff je-  
 sen worten / wie ein pelz auff seinem ermel.

**(** Ein mal) Verstande peitlich / durch sein blut vñ sterben  
 wie sich der Apostel im 7. bernardus folgenden capittel / selbst  
 erkleret / das merck vmb deren willen die auß disen vñ der  
 gleichen worten / wenn ein das Alt opffer vnblidlich vñ  
 nit leichlich weil der Apostel sagt / Ein mal hat er sich ge-  
 opfert / wen sic oder den Apostel in sein er / vñ nit in yec  
 genit dem Apostel auch widerredigen / meinung fürtragen  
 so wird man des zand's vñ badere gar nit dörffen / Dann  
 der Apostel redt hie / vñ in der gleichem stellen / nit also schle-  
 cht vom opffer / als sie es falschlich sagen / sonder mit dem  
 zu sag / durch sein eigen blut / vñ sterben / wie er den solchs  
 klerlich mit außgetretten worten angibt / im neunden vñ  
 zehenden capittel / mit welchem er sich selbst erkleret / daß er  
 nit schleich vom opffer / sonder allein von dem peitlichen op-  
 ffer redt / welches nit ein mal geschehen ist / redt aber an das  
 selbigen stellen nit von dem Alt opffer / welches die / vñ  
 vil geschehen mag vñ soll / vñ das solchs mög des daß  
 von yec dem auß zu werden / vñ niemandt hinfür an  
 von dem Alt opffer / also klerlich bezogen vñ verfür  
 wirdt / so merck das der Herr Christus / noch der meinung  
 heiligen schrifft / auß der weisheit weiß geopfert worden / wie  
 vns die heiligen vñ er sagen. Hiericus / Ciprianus Chris-  
 tostomus / Ambrosius.

**A**uffs erst sichtlich / das ist / nit in seiner selbst / eigener  
 sonen / sonder in seiner sigen / deren vil vñ mancherleien  
 worten / im alten gesetz / Als vñ der 3 figuren des Osterlams  
 Ero. 14. des regliche opffers Ero. 17. der opffer biot / Ero.  
 17. der we opffer / Ero. 17. der brand opffer vñ sed opffer  
 Luit. 1. vñ in vñ solchs opffer geschach vil oft / vñ in man-  
 cheley weis / sol doch nit ewiglich weren / sonder allein vñ  
 bestimpt zeit / wie der Apostel in der Epistel zu den Gal-  
 len / vñ in diser am er capit. sagt. Auff dñ opffer weis ist daß  
 lemlin / der Herr Christus / wie sant Johannes der Apostel  
 sagt / wann anfang der welt geschlachtet oder getödtet wor-  
 den Apoc. 14.

**S**am andern / Sacramentalisch / das ist / inn dem betligen  
 Sacrament des Altars / vñ in solcher weis / hat er sich selbs  
 geopfert / da er als der neu hñcht priester die Mess / das ist  
 das hñcht opffer seines leibs / vñ bluts im Sacrament /  
 offeret / einset / vñ opfert / in dem letzten abentmal / daß  
 er mit seinen zwölff jünger in bet / Luc. 22. Solchs opffer  
 hat er für seinen leiben ein mal gethan / Aber darnach  
 beuolhen / nit einmal / sonder oft vñ vil mal zubun / da er  
 sagt / Dis solt ir thun / also die / vñ vil ir thun / ic. darauff  
 hat er / daß er nit zu seiden war / daß solchs opffer einmal  
 durch in selbst geschehen war / sonder beuolhen auch seinen jün-  
 gern / daß sie auch solch opffer thun vñ opffen solten / vñ  
 nit allein einmal / sonder also oft vñ vil sie opfferten / Da-  
 rum kan vñ sol dñ opffer vil mal geschehen / wie wollen  
 das Christum zum löhner machen.

**V**on solchem opffer redt sant Paulus nit wener sagt Chri-  
 stus sey nit einmal geopfert / mög nit widerumb geopfert  
 werden / Dan weil Christus in merde / kan er Christo nit ein  
 gegeten / welcher beuolhen hat / solch opffer vil mal zubun  
 Aber ob es am fünften / vñ hie im sibenden capittel redt.

er von

er von diesem offer/da er sagt/Christus sey ein priester nach der weisheit des heyligen/...

tag/da ich ihre handt ergreiff sie auß zu irem auß dem lande Egypten/denn sie seind nit bliben in meinem testament/...

Denn das ist das Testament das ich mache/ich will dem hauff Israhel nach diesen tagen/...

Das ix. Capitel

So man die zwey testament in einander gleich/wie das new in allen stücken vollkommenlicher beschriben denn das alte.

Hatt zwar auch das erste sein rechtfertigung des Gores dienste/...

Da nun solchs dermassen bereit war/gienge die priester alezeit in den söderstein Tabernackel/...

Das viii. Capittel.

Das das new Testament von offer Christi besser vnd vollkommener ist/das das alte/welchs nur ein scharge wesen ist des newen.

Je summa aber des/das da gesagte ist die. Wir haben einen solchen hohen priester/der da gesegnet ist zu der rechten des thronis der maiestat im himel ein pfleger der heyligen ding/...

Nun aber hatt er so viel ein besser ampt erlangt/so viel er eins besseren Testaments mitler ist/welchs auch auß bessere verheßungen gegründe ist. Denn so jenes/das erste/vntadelich gewesen were/würd ja nit raum gesücht eines andern. Dann er verweist jnen etwas mangels/...

chen hohen priester/der da weisheit heilig...

notationen. Item das was priester sein...

Das ist mit in seiner selbst ergriffen...

mentlich das ist im himel...



ist ein mal ein gangen in den grössern vnd vol-  
kommen tabernackel/der nit mit der hand ge-  
macht ist/das ist/der nit ist dieses gebewes/  
auch nit durch der böcke oder selber blüt/son-  
der er ist durch sein eygen blüt einmal inn das  
heylig eingangen/vnd erfunden durch ewige  
erlösung. Denn so das blüt der oxissen vnd der  
böcke/vnd der selber aschengespunge/die vn-  
reinen heyliger zu der leylichenn reynigkeir/  
wie vil mehr wir das blüt Christi/der sich selbs  
durch den heyligen geist Got geopffert hat vn  
beslecke/vnser gewissen reynigen von den tod-  
ten wercken/zu dienen dem lebendigen Got:

**D** Vnd darumb ist er auch ein mieler des neu-  
wen Testaments/ auff das sie durch seinen  
todt/der da geschehen ist zu erlösung der über-  
tretungen/die vnder dem ersten Testament  
waren/entpfahe die verheissung/die da be-  
ruffen seind zum ewigen erbe. Denn wo ein Te-  
stament ist/da muß der todt geschehen des/der  
das Testament macht/denn ein Testament  
wirr befestiget durch die todten. Anderst hat es  
noch nit krafft/wen d' noch lebet/ders gemacht  
hat. Daher auch das erste nit on blüt auffge-  
richte wardt. Dann als Moses dem volck das

**Exo. 24** ganz gesez verlesen hatt/nam er das blüt der  
selber vnd böck/mit wasser vnd purpur wol-  
len/vnd yfopen/vnd besprenget das büch vnd  
alles volck/vnd sprach. Das ist das blüt des te-  
staments/das Gott euch gebotten hat. Vnd  
den tabernackel/vnd alles geschir der Gottes  
dienstes besprenget er desselben gleich auch mit  
blüt. Vnd wirdt fast alles mit blüt gereyni-  
get nach dem gesez/vnd on blüt vergessung  
Geschichte kein vergebung.

**E** Deshalben ist von nöten/das der himlische  
ding bilder mit solchen gereyniger werden. A-  
ber sie selbs/die himlischen mit bessern opffern  
dann die seindt. Dann Christus ist nit eingan-  
gen in das heilige mit henden gemacht/welchs  
ist ein fürbildt der warhafftigen dinge/sonder  
in den himel selbs/zu erscheynen tzege für vns  
vor dem angesicht Gottes. Auch nit das er sich  
selbs oftmal opffere/gleich wie der hohe pü-  
ster alle jar in das heilige eingetret mit fremden  
dem blüt/sunst het er oft müssen leyden von an-  
fang der welt her. Nun aber am ende der welt  
ist er einmal erschienen durch sein eigen opffer  
die sünd abzunehmen. Vnd wie den menschen  
ist gesez/ einmal zu sterben/darnach aber das  
gerichte/also ist Christus einmal geopffert/auff  
zuschöpfen viler sünde/Sum andern mal aber  
wirdt er on sündt erscheynen denen/die auff in  
warren zur seligkeit.

**Das X. Capittel.**

**Das opffer des alten Testaments hatt nit sünde hinweg  
gekommen/als das opffer Christi/der sich einmal  
für die sünd geopffert hatt.**



**D**enn das gesez hatt den schatten  
von den zukünftigen gütern nit  
das bildniß oder eben bild der gü-  
ter an jnen selbs/vnd kan (mit de-  
nen opffern/die sie jährlich opfern  
einerley on vnderlaß) die so hinzu gehen nit vol-  
kommen machen/sunst hetten sie auffgehört ge-  
opffert zu werden. Darumb das die so an Got-  
tes dienst seind/kein gewissen mehr hetten von  
den sünden/wenn sie einmal gereiniget wete/  
sonder geschicht bey jenen alle jar ein gedech-  
nis der sünde. Denn es ist vnmöglich/durch och-  
sen vnd böcks blüt sünde ablegen.

**D**arumb als er in die welt kompt/spricht er/  
fridopffer vnd speisopffer hastu nit gewölt/er-  
nen leib aber hastu mir zubereit. Die brandop-  
fer vnd sunst opffer haben dir nicht gefallen.  
Da sprach ich/Sihe ich komme. In dem an-  
fang des büchs ist von mir geschriben/das ich  
thun sol Got deinen willen. Doben als er sage  
fridopffer vnd speisopffer/brandopffer vnd  
sündopffer hastu nit gewölt/er hatt dich auch  
nit nicht gelüster/vn gesezt dir nichte/das nach  
dem gesez geopffert wirr. Da sprach er/Sihe  
ich komme zu thun Got deinen willen. Da hebt  
er das erst auff/das er das ander einsetzte. In  
welchem willen wir seind geeyliger durch das  
opffer des leibs Jesu Christi auff einmal.

**V**nd ein iglicher priester ist dumm da/das  
er alle tag Gottes dienst pflege. vnd oftmal  
einerley opffer thut/welche nit können die sünd  
abnemē/dür er da er hat ein opffer für die  
sünd geopffert/dz ewiglich gült/ist er gesezt zur  
rechen Gottes/vnd wartet hinfür/bis das  
seine feinde zum schemel seiner füß gelegt wer-  
den. Dann mit einem opffer hat er in ewigkeit  
volendet die geheyligten. Das bezeiget vns  
aber auch der heylig geist. Denn nach dem er  
zumot gesagt hatt. Das ist das Testament/  
dz ich jnen machen will nach den tagen/spricht  
der H. R. N. Ich will meine gesez in jre her-  
zen geben/vnd in jre sinne will ich sie über-  
schreiben/vnd jrer sünden vnd jrer vngericht-  
heit wil ich nit mehr gedencen. Wo aber sol-  
che vergebung ist/da ist nit mehr opffer für  
die sünde.

**S**o wirdt denn nun haben/lieben brüder/hoff-  
nung zu dem eingang in das heilig durch das  
blüt Jesu/welche er vns bereit hat/ein neuen  
vnd lebendigen weg durch den fürhang/das  
ist/durch sein fleisch/vnd einen hohen priester  
über das haus Gottes/So laßt vns hinzu ge-  
hen mit warhafftigem hertzen/in ein volkom-  
men glauben besprengt in vnserm hertzen von  
den bösen gewissen/vnd gewaschen am leib  
mit reinem wasser/vnd laßt vns haltē das be-  
stēdis vnser hoffnung onwenglich. Denn er ist  
erw/der sie verheissen hat. Vnd laßt vns vn-  
der

(So er melde  
in mit Me  
die die so  
vun glaub  
ch die kene  
und ihre a  
hanger/vor  
hor verwe  
für werden  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

der ein ander vnsers selbs warnemem mit anrei-  
 2 zung zu der liebe vnd güten wercken / vnd  
 nicht verlassen vnsere versamlung / wie elich ein  
 weiß habe / sondt redet ein ander / vnd dzo vil  
 mer / so vil jr sehet / dz sich der tag herbei nahet.  
 4 Denn so wir miterwilliglich / lündigen nach  
 dem wir die erkantnis der warheit entpfangē  
 13 haben / ist vns nun kein opffer mehr / vorhaden.  
 sonder ein / schreckliches warren / des gericht /  
 vnd rache des ferwis / der die widerwertigē ver-  
 zeren wirdt. Denn so der / der das geseg. Noſt  
 bricht / onn alle erbarmung durch zween oder  
 drey zeigē sterben müß / wie viel meint jr / er  
 ger pein oder straff wirdt der werch sein / der den  
 Son Gottes mit füßen tritt / vnd das blüt des  
 Testaments vntrein achet / in welchem er ge-  
 heyliget ist / vnd den geist der gnade schender.  
 Denn wir kennen den / der da / saget / Die rache  
 ist mein / ich wil vergelten / spricht der Herr.  
 Vnd abermal / Der Herr wirdt sein volck rü-  
 chten / erschrecklich ist es in die hende des leben-  
 gen Gottes fallen.

Gedenckt aber an die vortigē tag / in welchen  
 jr erlencet / erlitten habe ein großen kampff  
 des leidts / vñ zum teil durch schwach vñ rü-  
 sal ein schaußpil worden seit / zum teil gefelle ge-  
 wesen deren / so der massen auch gewandelt ha-  
 ben. Den jr habt mitleiden gehabt mit dem ge-  
 fangē / vnd den raub ewer güterer mit freuden  
 auffgenommen / als die jr wißet / das jr ein besser  
 vñ bleibend hab im himel habe / so wöllet nun  
 einwer vertragen mit hinwerffens / welches ein  
 große belonung hat. Gedult aber ist euch von  
 nöthen / auff das ihr den willen Gottes thuer /  
 vnd erlanger die verheißung. Denn es ist noch  
 ein kleine zeit / wie vil der immer ist / so wirdt Ko-  
 men der da kommen sol / vnd nit verziehen. A-  
 ber mein gerechter wirdt leben auß dem glaubē  
 vñ so er ab weychen wirdt / so wirdt mein see-  
 le kein gefallen an jm haben. Wir aber seindt  
 nit finder des abweichens zur verdammis / son-  
 der des glaubens / die seile zu erhalten.

Annotationes.

- 1 (Mit mehr opffer) verhand vñ dem gñen opffer / od pein-  
 lichen opffer Christi.
- 2 (Vnd güten wercken) Mecht abermal das vns sint pau-  
 lus ermahnt zu güten wercken.
- 3 (Kein opffer) Verstehe von dem geseg. opffer das auffge-  
 hebt ist / vnd von dem peinlichen opffer Christi / das nit nach  
 dem blüß haben nemlich / dz Sacrament der blüß / dar durch  
 sie wider mēgen zu gnaden kommen.
- 4 (Miterwilliglich) Das ist auß frenchem gemüt / mit willen  
 vonn sünden nit wider zu keren / welche durch den tate- be-  
 dent werden / der nit wider im die Rechen kam / als alle he-  
 er thūn gemeinlich / vnd sich auß recht opfferen betren ehe  
 verbrennen lassen / ehe dass sie wider zu der Christlichen fire-  
 den können / solche leut hilff kein opffer / sonder bleyben  
 des trassels merckliche / vñ ewiglich.

Das XI. Capitel.

Was der glaub sey / vnd wie groß d̄ing bey den alten vñ  
 1 den durch den glauben geschehen seindt / vnd wie vil vñ gro-  
 2 se m̄tter die heiligen vñs glaubens willen erlitten haben.

**G**ist aber der glaub ein bestend-  
 ger grund ein feste beständig-  
 ein gr̄ntlich wesen der güter die  
 wir hoffen / vñ ein gewisse sicher er-  
 greiffung vñ anseignung / oder an-  
 hangung der die mir gesche werde. Durch den  
 habe die alte zeugniss ubertome. Durch die gla-  
 he merckens vñ spüren wir / das die welt bereit  
 ist durch Gottes wort / auff das auß den vñn-  
 sichtbaren dingen / die sichtbar werden.

Durch den glauben hat Abelin gr̄ößter op-  
 fer gerhan / den Cain durch welchen er zeugniss  
 überkommen hat / das er gerecht wer / als Got  
 zeigter über seine gab / vñ durch denselbigen  
 redet er noch / wie wol er gekorben ist.

Durch den glauben ward Enoch hinweg geno-  
 men / das er den tod nit sehe vñ ward nit ere-  
 funden / darumb das in Got hinweg genomen  
 het. Den vor seinem hinweg nemē hat er gezig-  
 nis ghabt / dz er Got gefalle hab. In den glau-  
 ben aber ist vñnüglich Got gefalle. Dan wer  
 zu Got kommen wil / der müß glauben das er sei  
 vñ deren die in s̄schen / ein vergelter sey.

Durch den glauben hat Noe (nach dem er  
 ein görlche antwort entpfangen het / vñ sich  
 forchte vor den dingen / die noch nit gesche wür-  
 den) zubereitet die Archen zum heyl seines hau-  
 ses / durch welchen er verdampft hat die welt /  
 vñ ist ein erb worden der gerechtigkeit / die  
 durch den glauben kompt.

Durch den glauben leyfēt geboſam / der da  
 genant ist Abrahā außzugehen in das land /  
 das er solt zum erb entpfahen / vñ gieng auß /  
 vñ wüßte nit / wo er hin gieng.

Durch den glauben hat er gewonet inn dem  
 verheissen land / als in einem fremdden / vñ wo  
 ner inn hiiren sampt dem Isaac vñ Jacob  
 den m̄ter erben derselbigen verheißung. Denn  
 er wartet auff ein stadt die ein grund het / wel-  
 cher bawmeister vñ schöpffer Got ist.

Durch den glauben entpfing auch Sara  
 die vnfruchtbare krafft dz sie schwanger ward  
 vñnd gebar über die zeit ihres alters / dann sie  
 achter in getrew der es verheissen het.

Darumb seindt sie auch von einem (wiewol  
 ersobens leybes) geboren / wie der stern am hy  
 mel nach der menge / vñ wie der sande am vfer  
 des m̄bries / der vnzelich ist.

Dise alle seindt gestorben nach dem glauben /  
 vñ haben die verheißung nit entpfangen / son-  
 der sie von fern gesehen / gewünscht / vñ hefat /  
 das sie gesche vñ frembdling auß erden weren.  
 Denn die solchs sagern / die zeigē ann / das sie  
 ein vaterlandt s̄schenn. Wo sie nun das ge-  
 meint betren / dauon sie außgegangen waren /  
 hetren sie zeyt gnüg gebabt / sich widerumb da-  
 hin zu wenden. Im aber begeren sie eines bes-  
 fern / n̄mlich des himlischen vaterlandes.

Das

das geseg hat den schen  
 den zu fünfzig güten  
 in jnen selbs / vñ kein  
 opffer / die sie jertlich  
 af die so blüß geben  
 in jnen heren sie anff  
 darumb das die so an  
 in gewissen mehr betren  
 sie einmal gereiniget  
 bey jenen alle jar ein  
 es ist vñnüglich durch  
 s̄nde ablegen.  
 in die welt kompt  
 opffer hast nit gewöl  
 u mir überat. Die  
 s̄ter haben die nicht  
 ich komme. In dem  
 von mir geschiden das  
 u will. Dobe als er  
 peis opffer / vñnd opffer  
 mit gewöl / es hat  
 vñ gefelt dir nicht / das  
 er wird. Da sprich /  
 u Got beinen will. Da  
 da er das andre einse.  
 in seindt geheyliget  
 jesu Christi auff  
 s̄ter peis ist  
 das  
 s̄ter peis ist  
 que / welche nit  
 er / da er hat ein  
 wiglich gile / ist  
 vñnd wartet  
 chemel seiner  
 men opffer  
 yliegen. Das  
 lig geist. Denn  
 Das ist das  
 will nach den  
 ich will mein  
 in jre jtem  
 in s̄nden vñ  
 heb / gedencken.  
 ist / da ist nit  
 haben / lieben  
 gang in das  
 de er vñs  
 weg durch  
 sch) vñnd  
 Gottes / So  
 freigen  
 peinge in  
 sen / vñnd  
 er / vñnd  
 s̄nung on  
 jessen hat. Vñ  
 der

UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN

Darum schenket sich Got nit zu heissen jr Got dem er hat jnen ein stadt zubereitet.

Durch den glauben opfferte Abrahams Isaac da er verjücht wardt vnd gab dahin den ein gebornen/inn welchem er die verheissung empfahen hat: zu welchem gesagt war/ In Isaac wirt dir dein same beruffen werden vnd dachre das Got auch kan die todten auff erwecken/daher er in auch zum gleichnis auffnam.

Durch den glauben benedeyet Isaac auch von den zukünftigen dingen den Jacob vnd Esau. Durch den glauben benedeyet Jacob da er starb alle söne Josephs/vnd neyget sich gegen seines zepiers spize.

Durch den glauben thet Joseph die Erinnerung von dem aufgang der kinder von Israel/da er starb/vnd gebor von seinen geeynen.

Durch den glauben ward Moyses so bald er geborn/drey Monat verborgen von seinen älttern/darumb das sie sahen/wie er ein schön kind war/vnd forchten sich nit vor des Königs gebor.

Durch den glauben wolt Moses da er groß ward/nit mehr ein son heissen der dochter Pharaonis/vnd er wolt vil lieber mit dem volck Gottes vngemach leyden/dann die zeitliche ergezung der sünden zu haben/vnd achter die schmach Christi für größer reichthumb/denn die schertz Egypti/denn er sahe ann die belohnung.

Durch den glauben verließ er Egypten/vnd forcht nit die künheit oder den zorn des Königs/dann er hielt auff den vnsichtbarn/als sehe er in.

Durch den glauben hielt er die Ostern vnd blüthgessen/auff dz der so die ersten geburt würdere/sie nit treffe.

Durch den glauben giengen sie durchs Ror meht/als durch trucken landt/welchs die Egyppter auch versüchten/vnd ersoffen.

Durch den glauben vielen die mawren Jericho in dem vmbgan der siben tag.

Durch den glauben verdarb die hür Rachab nit/sampt den vngläubigen/darumb das sie die kundschaffter mit freiden auffnam.

Vnd was sol ich mehr sagen: Die zeit wirt mit zu kurz/wenn ich solt erzelen/von Gedeon vnd Barac/vnd Samson/vnd Jephthe/vn Dauid/vnd Samuel vnd dem andern propheeten/welche durch den glauben haben die König reich erobert/gerechtigkeit gewirckt/die verheissung erlangt/der lewen rachen verstopfft/des sewis krafft aufgelescht/die scherpf des schwerts von jnen getrieben/seind widerumb gesunder worden auß der franchheit/seind starck worden im streit/haben vmbkerer die heiläger der frembden/die weyber haben die jren vonn

der todten auffstehung wider genommen.

Die andern aber seindt außgespannen/vnd habenn kein erlöschung angenommen/auff das sie die auffstehung/die besser ist/erlangten. Die andern aber haben spot vnd schleg erfaren darzu band vnd gefengnis/sie seind versteinet/zerhawenn/versücht/durch schliche des schwerts gestorben/Sie seind vmbher gangen in pelgen/vnd geysfelen/mit manngel/mit anngh/mit quellung/deren die welt nit werth war/vnd seind ier gangen in den wüsten/auff den bergen/inn den klüfften vnd löchern der erden.

Vnd dise alle seind durch das gezeugnis des glaubens bewert worden/vnd haben doch nit empfungen die verheissung/darumb das Got etwas bessers für vns versehen hat/das sie nit on vns volender würden.

## Das XII. Capitel.

Das wir solten in räthsal vnd in der staff Gottes geblüht sein als frucht kinder vnder jres vatters rüthen vnd vns in gütten wercken üben/vnd von allen lasten abtuen.



Arumb auch wir dieweil wir/ein solche wolckenn der zeugen vmb vns haben/so laste vnns ablegen alles was vns drückt/vnd die an tleybende sünd/vn laste vns lauffen durch die gedult zu dem kampff/der vnns fürgelegt ist/vnd auffsehen auff den angeber vnd volender des glaubens/ Ihesum/welcher da jm fürgelegt war freude harer erlitten dz creuz mit verachtung der schande/vnd sich zur rechenn des stils Gottes. Darumb so gedentck an den der ein solchs widersprechen von den sündern wider sich erlitten hat/das jr nit last vnd matt werdet/nach ablasst in ewern gemüthe/denn jhr habe noch nit bis auff die widerstande mit gegenkempffen wider die sünde/vnd habe vergessen des trosts/der zu euch redet als zu den kindern/Wein son achre nit gering die züchtigung des Herren/vnd laste nit abe/wenn du vonn jm gestrafft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat/den züchtiget er. Er geyselt aber einen iglichen son den er auffnimpt.

So verharret nun in der zucht. Gott erzeit sich euch/als den kindern. Denn wo ist ein sonn/den der vatter nit züchtiget: Seyt jr aber on züchtigung welcher sie doch alle teilbaffrig worden sein/so seit je bastart vnd nit eheliche kinder. Zu dem/so haben wir die väter vnser fleischs zu züchtigen gebade/vnd vnns von jnen geföhret/solten wir den nit vil mehr vnderthan sein dem väter der geyster/auff das wir leben. Vnd jene swar haben vns gezüchtiget wenig tag nach jrem dincen/diser aber zu dem das nütz ist/auff das wir empfahenn seine heyligung. Alle züchtigung aber dieweil

die weil sie weret, bedünckte sie vns nit frölich / sonder ein trawrig ding sein / Aber hernach wirt sie geben ein frödsame fruchte der gerechtigtigket denen / die da durch geubt werden.

Deut. 10.

Darumb richter wider auff die lassen faulen oder hinlefftigen hende / vnd die geschwehren knie / vnd thut richtigeluff mit ewern füssen / auff das nit mand hincel vnd irre / sonder vil mer gesund werde / fleisset euch des friden gegē jederman / vnder heiligung / on welche niemad den HERRN sehen wirt / vnd schawet das nit jemant Gottes gnade verseume / vnd das nit et wa ein bitter wurgel auffwache / vnd ein gewerte mache / vnd vil durch die selbige verunreinert werden. Das nit jemant sey ein hurer odder vngeflüchlicher wie Esau / der vmb einer speiß willen sein erst gepurt verkaufft.

Gen. 25.

Wisset aber / das hernach / do er die benedictig erden wolt verwoiffen ist / dann er fande / Keu stark der büß / wiewol er sie mit ehreyn suchte.

Gen. 27.

Den jr seit nit komen zu dem berge. den man greiffen mag. Vnd einem sew / do man zu kommen kan / vnd zu dem sturm wind / vnd zum tunceln vnd vngewitter / vñ zu dem schal der posammen / vnd zur stim der wort / welches sich weitert / die es höret / das inen das wort nit gesagt würde / den sie mochtens nit trage / was da gesagt wardt. Vnd wien ein thier den berg anruert / solt es gestiniger werden. Vnd erschrecklich war das so da gesehen ward das Adas sprach. Ich bin erschrocken vñ zittere.

Gen. 28.

Sonder jr seit komen zu dem berge Zion / vñ zu der statt des lebendigen Gottes / zu dem himelischen Jerusalem / vnd zu der menge viler taujent Engelen / vnd zu der samlung der erstlinge / die im himel angeschrieben sind / vnd zu Got dem Richter aller dinge / vñ zu dem geist der vollkomen gerechten / vund zu dem miterler des neuen Testaments Ihesu / vnd zu der bespiengunge des bluts das da besser reder / denn das blut Abels.

Gen. 4.

Sehet zu / dz jr den nit verschlahet / der mit euch reder / denn so jene nit haben entliehen mögen / die sich wegerten / da er auff erden redet / vil weniger wir / die wir vnns abwenden von dem / der vom himel zu vns reder / welches stumme zu der zeite die erden bewegte / num aber verheisset er vñ spricht. Noch ein mal / vund ich wil bewegen nit allein die erden / sond auch die himel. Das er aber sagt noch ein mal / gibet er zuersehen / die verenderung der beweglichen dinge / als deren / die gemacht sind / auff das da bleiben die vnweglichen. Darumb / die wil wir entspachen das vnweglichreich / haben wir gnad / durch welche wir Gott diene vnd wolgefallen misorcht vnd chertbetung / dem vnser Gott ist ein verzereendes sew.

Deut. 10.

Annotationes.

(Heiligung) das ist des hergen reinheit durch den rech... (verseume) merck abermal das es vns nit felet an der 12... (vngesüchliche) Das ist / der sich des geists einschlechte / vil... (vngesüchliche) ein jeglichen vngesüchlichen veruchen... (vnd kein jach der büß) Das Einig bösen kein gnad... (vñ) was nit der büß / sonder des bösen ihant / das... (vñ) was nit der vmb seine sände / sonder vmb den schar... (vñ) was nit der gerechtigkeit verkaufft hat / vnd der... (vñ) was nit der auf welche weis auch die verdamerten... (vñ) was nit der auf welche weis / der muß mensich... (vñ) was nit der auf welche weis / sonder allem Wort / den... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ anderblich er sumer... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

Das XIII. Capitel.

Das wie sollen halten bededliche lieb / fremde leer mit annehmen / im leiden geburt tragen / vñ in pielaten gebor... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

Brüderliche lieb laßt in euch bleibben / vnd vergehet nit Gaffrey zu sein / denn durch das selbige / haben etliche Gott wolgefallen / vnd inen vnbeuust / die Engel beherberger. Gedencke der gebundenen / als die mitgebundene / vnd deren die vbel leiden / als die jr auch selbe im leibe sind. Ein ehliche vrmehelung sey zwische allen vñ ein vnbe... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

Ein ehliche ding ist die Ehe bey me... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

Ihesus Christus / gestern vnd heit / vnd er auch inn ewigkeit. Laßt euch nit verführen durch mancherley vnd fremde leren / den das heil ist / das man das hertz stercke mit der gnade / vnd nit mit speise / welche denen nit genüge hat / die drinnen gewandert haben. Wir haben einen Altar da von nit macht haben zu essen die dem Tabernackel dienen / Den welche chtere blut getragen wirt durch den hohen prie... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

So laßt vns nun Gott opfern durch in allen zeit das opffer des lobes / das ist die fruchte der leffzen / deren / die seinen namen preisen. Der... (vñ) was nit der auf welche weis / vñ beletiger hat.

CC wolthae

wolhat aber vñ des mittheils vergeſſet nit/  
denn mit ſolchen opffern verdienet man Got.  
2<sup>†</sup> Seie i gehorsam ewern fürstehern oder vor-  
geugern/vñ seit inen vnderthan/den sie wach-  
en / als die da rechenschafft geben müssen für  
ewere seelen/auff das sie das mit freude thun/  
vñ nit mit seuffzen/den das ist nit ewer nutz.  
Bittet für vns.

D Wir verhoffen aber das wir ein gut gewissen  
haben vnd wollen in allen dingen ein guten  
wandel fürē. Ich ermane euch aber zum vber-  
flus/solichs zu thun / auff das ich euch auff  
2<sup>†</sup> schirft widerumb zugebracht werde.

G<sup>†</sup> Got aber des freides/der von den todten auf-  
geführt hat den grossen hirten der schaff/durch  
das blut des ewigen testaments / nemlich vn-  
sern HERRN Ihesum Christ / der mach  
euch geschickt zu allen guten / zuthun seinen  
willen/vnd wircke in euch was in gefellig ist  
durch Ihesum Christ welchem sey ehre vonn  
ewigkait zu ewigkait Amen.

F Ich bittet euch aber / lieben brüder/halt das  
wort dieser erlösung zu gutem/den ich hab euch  
auffa kürzest geschrieben. Erkennet ewern  
3<sup>†</sup> bruder im Toimtheum / den wir von vns ge-  
lassen haben.

Aber so bald er kompt/wil ich mit in euch se-  
hen. Grüßet alle ewere fürsther oder vorge-  
ger/vnd alle heiligen. Es grüßen euch die brü-  
der im welschen landt. Die gnad sey mit euch  
allen Amen.

## Annotations.

- 1<sup>†</sup> (Last euch nit verfahren) wolt Got das vnser deutsche  
die woer pauli wol beverngien/vnd sich nit durch so viel  
fremder vnd kaiserlicher leeren so schendlich verfahren  
2<sup>†</sup> ließen.  
3<sup>†</sup> (Gehorsam ewern fürstheren/vnd seit inen vnderthan)  
Nicht abermal wie gleich der kaiser leer laure / mit sanct  
paulus leet / Dann sanct paulus leeret vnns den prelaten  
gehorsam vnd vnderthan zu sein/Soleren vns die kaiser sie  
zu erachten vnd sey zu sein/schenden vnd lesten sie/wie  
Chamfeinen vatter Noe/Genesis. ix.  
3<sup>†</sup> (Thimotheum) Die weil paulus des Thimothei in di-  
ser Epistel gedacht/vnd die selbigen / freilich den Juden  
bey im zugesinde/ Ist daraus zu schliffen / das die niemant  
des (darwider egliche mummels) dann paulus geschriben  
hat.

Geschriben aus Welschland  
durch Timotheon.

Folget die Epistel an die Laodiceer

Die Epistel S. Pauli an die Lao-  
diceer/welche in etlichen alten Biblien ge-  
funden/vñ darü auch gedruckt ist.

Paulus lobt die Laodiceer/das sie standhaftig bliben  
waren in dem Christlichen glauben / vnd guten wercken/  
manet sie/das sie sich nit verfahren lassen durch falsche predi-  
ger vnd erin schein der warheit/vñ sich hüten dar dergewin-  
sucht/vnd steiff bliben in dem glauben den sie empfangen  
vnd gebirt haben/vnd in guten wercken dar durch sie das  
ewig leben verdienen.



Aulus ein Apostel/nit von  
menschen / noch durch einen  
menschen/sonder durch Ihe-  
sum Christ/den brüder die  
da zu Laodicea sein. Gnad  
sey mit euch vñnd freid/vonn  
Got dem vatter/vñnd vn-  
sern HERRN Ihesu Christo. Ich dan-  
cke meinem Got in allem meinem gebet das  
ir standhaftig bleiber in in/vñnd in guten  
wercken/vnd wartet der verheissung am tag  
des gerichtes. Laßt euch nit irre machen etlicher  
vnnutz geschweh / die sich vnderin schein der  
warheit / vndersehe euch abwendig zu mache  
vonn der warheit des Euangelij/welchs vonn  
mir gepredigt wirt/vñnd nun verhiengs vnd  
gebs Got/das die so vonn mir vnderwisen  
seint/zum nutz Euangelischer warheit/dienen  
mögen/vnd thetig werden in guten wercken/  
welche verdienstlich sein / des heilß des ewigen  
lebens.

Vñnd von nun an seind meine handt offen-  
bar/welche ich leide in Christo Ihesu/deren  
ich frölich bin/vñ mich heralich frewe/welchs  
ich mir schenke zum ewigen heil/das solchs ge-  
schehen sey durch ewer gebet mit wirckung  
des heiligen geists. Dann es sey durch leben  
oder tod/so hab ich mein leben/vñnd ein freud  
zu sterbe in Christo/Der selbig geb euch durch  
sich selbst barmherzigkeit/auff das ir auch die  
selbige liebe haben möget/vnd einmütig seiet/  
Deshalben lieben brüder/wie ir in meiner ge-  
genwertigkeit gehöret habe (also behaltens  
vnd thundt in der forcht Gottes/so werdet ir  
das ewig leben haben/Dann Got ist es/der es  
in euch wirckt) Vñ alles das ir thut/das thut  
on sünde.

Vñnd das das aller beste ist / ir geliebten fre-  
went euch im HERRN Ihesu Christo/vñ  
verhütet euch für dem vnflar in allem gewin/  
Ewer gebette sollen sein offenbar gegen Got/  
vnd bleiber steiff in verstand Christi/vnd thut  
das billich / warhaftig züchtig / keuschlich/  
rechte/lieblich vnd redlich ist/vñ was ir gehöret  
vñnd angenommen habe / bebalteet in ewerem  
herzen/so werdet ir freid habe. Grüßet alle brü-  
der in dem heiligē krus. Es grüßen euch alle heilige  
Die

S. Pauli an die Col...

in etlichen alten Bibelen...

Das ist ein Apostel...

in dem vortzen...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

die so von mir...

Die quad vnsers HERRN Ihesu Christi...

Ende der Epistel Pauli an die Laodiceer.

Die vorrede vber die Epistel S. Jacobi.

Der heilige Jacobus welches mit...

Das 1. Capitel.

Wie man gedult in anforderung...

Der heilige Jacobus ein knecht Gottes...

So aber jem ande vnder euch...

gibt reichlich \* vnd verweist...

Aber ein demütiger bruder...

Selig ist der man/der die...

Darumb so irret nit lieben...

Wisset aber lieben bruder...

Darumb so legt ab alle...

So sih aber jemand vnder euch duncken  
lester sey ein warer Chriß gläubiger vñ Gots  
dienet/ vñ helle seine zungen nit im zaum/ son  
der verführet sein hertz / des glaub vñnd Gots  
dienst ist vñnd sunst/ Einreiner vñnd vnbesleck  
ter Chrißlicher glaub vñnd Gots dienst für Got  
dem vatter/ ist der/ wayßen vñnd wiewen inn  
sein erbsal besuchen/ vñnd sich von diser welt  
vnbesleckt zu halten.

¶ Annotatio.

- 1 ¶ (Diß Capitel haben die Eßinassiter in iren Biblen an  
zweien stellen gefelst/ auffz erst/ im anfang do wir lesen  
in der vberstrawung/ verliche/ vñnd Christus willen vñnd der  
gerechtigkeith/ da haben sie / hin vñnd her. färer da wir  
lesen/ in seinen wegen/ haben sie/ in seiner hab/ so doch S.  
Jacob mit das gut/ vñnd den mißbrauch vñnd böse hand  
lung der güter/ straffer.
- 2 ¶

Das II. Capittel.

¶ Das man nit sol ansehen die person/ vñnd man den glau  
ben mit den wercken beweisen soll/ dann der glau on die  
werck ist vnnd vñnd vñnd.

**M**eine brüder / wöllet nit erzeigen  
den glauß Christi Ihesu vnser  
HERREN der heiligkeit / inn  
ansichung der person. Denn so inn  
einer versamlung keme ein man  
mit einem gülden ring/ vñnd mit einem herr/  
lichen kleide/ Es keme aber auch ein armer inn  
einem vnreinen kleide/ vñnd jr sehet auff den  
der das herrlich kleid treget/ vñnd spreche zu jm  
Setze du dich her auff die beste/ vñnd spreche zu dem  
armen/ Setze du dich dort/ oder setz dich her / vñnd  
den schemel meiner füße/ Macher jr da nit ein  
vndercheid bey euch selbs / vñnd richtet nach  
argen gedanken.

**D**ier zu lieben brüder / hat nit Gott erwelet  
die armen auff diser welt/ die da reich sind im  
glauben/ vñnd erben des reichs / welches er ver/  
heissen hat denen die in lieben : Ir aber habe  
den armen vrichte gethan. Seind nit die reich  
die/ die euch vberweldigen / vñnd ziehen euch für  
die gericht. Verleßern sie nit den güten nam  
welcher vber euch angeruffen ist :

**W**o jr nun das königlich gesetz volbringer  
nach der schrifft / Hab dein nechsten lieb / als  
dich selbs/ so thut jr wol/ So jr aber die person  
ansehet/ thut jr sünde / vñnd werdet gestrafft  
vom gesetz/ als die vberreter. Welcher nun  
das ganz gesetz helle/ vñnd sundiget an einem/  
der ist schuldig an jnen allen. Denn der da ge/  
sagt hat/ Du solt nit ehe brechen / der hat auch  
gesagt/ Du solt nit tödren. So du nun nit die  
Ehe brichst/ tödest aber / bist ein vberreter  
des gesetz. Also redet vñnd also thut / als die  
da ansahen durchs gesetz der freyheit gericht  
zu werden. Dann es wird ein vnbarmerzig  
gericht vber den geben / der nit barmerzig  
keit gethan hat/ Die barmerzigkeit aber er/  
höhet das gericht.

Was hilffts meine brüder/ so jemand sage/  
er hab den glauß / vñnd hat doch die werck  
nit/ Kan in auch der glauß selig macher/ So  
aber ein bruder oder Schwester bloß were/ vñnd  
mangel heten der täglichen nahrung/ vñnd se/  
mandt vnder euch sprech zu jnen. Gehet hin un  
fride/ wermet euch/ vñnd leiget euch/ vñnd gebe  
jnen aber nit was des leibs notturfft ist/ was  
hilff sie das : Also auch der glauß/ wenn er nit  
werck hat/ ist er todt an jm selber.

**N**un möcht jemandt sagen/ Du hast den glauß  
ben/ vñnd ich hab die werck. Zeige mir deinen  
glauben on die werck/ so wil ich dir zeigen mei  
nen glauben auß den wercken. Du glaubst dz  
ein Gott ist. Du thust wol daran / die reuffel  
glaubens auch/ vñnd erztrem.

**W**iltu aber wissen du lofer mensch / das der  
glauß on die werck vergebens sey/ Ist nit Abra/  
ham vnser vatter durch die werck rechtfertig  
worden/ do er seinen son Isaac auff dem altar  
opfferte : Da shestu / das der glauß mit ge/  
wücker hat an seinen wercken/ vñnd durch die  
werck ist der glauß vollkommen/ vñnd die schrifft  
erfüllet worden die da spricht. Abraham hat  
Gott geglaubt/ vñnd ist jm zur gerechtigkeit ge/  
zelter/ vñnd ist ein freund Gottes geheissen. So  
sehet jr nun das der mensch durch die werck  
rechtfertig wird/ vñnd nit durch den glauben  
allein. Desselben gleichen/ die wirtin Rahab/  
ist sie nit durch die werck gerechtigt / do sie  
die boten auffnam/ vñnd ligte sie einen andern  
weg hinauß/ Dañ gleich wie der leib on geist  
todt ist/ also ist auch der glauß on werck todt.

¶ Annotacione.

- ¶ (Kan in auch der glauß selig machen/ Merck diese stell  
abermal wider die Ketzer/ vñnd halt das mit Paulo vñnd dem  
heiligen Jacobs für gewiß/ das der glauß allein/ vñnd one  
die werck/ niemant selig magt.
- ¶ (Vñnd nit durch den glauben allein) Merck abermal  
das vns der bloß glauß allein on die werck nit selig magt.

Das III. Capitel.

¶ Wie viel vbeln ans der vngeseympen zungen kommen/  
das man sandt meiden sol/ vñnd was vñnderspecht sey vñnd er  
hinlischer vñnd idischer werckheit.

**J**eden brüder vnderwinde sich nit  
jederman lerer zu sein vñnd wisset/  
das jr dester grösser vñnd teil entpha  
hen werdet/ Denn wir stossen vns  
oder sundigen alsamen in vñnd  
dingen. Wer aber auch inn keinem wort/ sündi  
get vñnd anstößet / der ist ein vollkommener man  
vñnd kan auch den ganzen leib in zaum halte.  
Sihe die pferd halten wir inn zeumen/ das sie  
vns volgen/ vñnd lencken den ganzen leib. Si  
he die schiff/ ob sie wol so groß sind / vñnd von  
starcken winden getrieben werden / werden sie  
doch gelencket mit einem kleinen ruder / wo der  
hin wil der es regiert. Also ist auch die zung ein  
klein gelied/ vñnd erhöhet grosse ding.

Sihe

Siehe ein klein feuer/wie ein wald zünder es an / vnd die zung ist auch ein feuer/ ein welt vol vngerechtigkeite/ also ist die zung vnder vnsern gliedern / vnd bestreht den ganzen leib / vnd zündet an allen vnsern wandel wann sie entzündet ist von der hellen.

**C** Denn alle natur der wilden thier / vnd der vogel / vnd der schlangen / vnd der andern / werden gezemet / vnd sind gezemet vonn der menschlichen natur. Aber die zung kan kein mensch zemen / das vnruwig vbel / voll eödliches giftes / Durch sie benedeien wir Gott den vatter / vnd durch sie maledicien wir die menschen / so nach der bildnis vnd gleichnis Gottes gemachte sind. Auf einem mund gehet benedigung vnd maledicung. Es soll lieben brüder nicht also sein. Cuiller auch ein brum aus einem loch / vnd bitter wasser. Kan auch lieben brüder / ein fetzen baum die / odder ein weinstock fetzen tragen. Also kan auch das gefalzen nit süß wasser geben.

**D** Wer ist weise vnd züchtig vnder euch / der er zeige mit seinem guten wandel seine werck inn sanfftmutigkeit der weisheit. Habe jr aber bitteren gram vnd eifer vnd zanc in ewern herzen / so berthümet euch nit / vnd lieget nit wider die warheit. Dann das ist nit die weisheit die von oben her ab kompt von dem vatter des liebes / sonder jebisch / thierisch / vn teuffelisch. Denn wo gram vnd zanc ist / da ist vnstetigkeit / vn aller böser handel. Die weisheit aber vom oben her ist auff eerschemig / darnach frid / sam / messig / vnderlichlich / mit gutten einhellig / vol barmherzigkeit vnd guter fruchte / vnd richter on gleisnerey. Die fruchte aber der gerechtigkeit weist geseet im frid den / men / die den frid halten.

Annotation.

**A** (Leerer sein) Merck das nit ein iglicher leeren sol wie jr nit allen die vngelerten paffen vnd münd / sonder auch schmeit vn schneidet vnd schreit ein jeglicher gek vom glauben disputten / vnd sich der schrifft anmassen wil.

Das III. Capittel

Wieman Krieg / welt vnd teuffel stichen sol / vnd durch lieb vnd demut zu Gott nahen / vnd den nechsten nit verletzen / künfftige ding zu Gott segen.

**A** Her kommen die streit vn Krieg vnder euch? Ist nit daher: aus ewern wollisten / die da streiten inn ewern gliedern? Jr begert / das jr nit habe? Jr neidet? vnd hasse / vnd lönt doch nichts erlangen? Jr streitet vnd krieget / vnd habt nit / darumb das jr nit bitter? Jr bitter vn nemet nichts darumb das jr vbel bitter / nämlich dahin / das jr nit ewig wollisten verseret. Jr ehebretcher vnd ehebretcherin / wisser jr nit / das der welt fründe

\* Schlag tode

schafft Gottes feindschafft ist: Wer der welt fründ sein wil / der wir Gottes feind sein / Dd last jr euch düncken / die schrifft sage vmb sunst Der geist der in euch wonet hatt er lust zu neyden. Aber er gibe deßer mer gnaden. Darumb sage die schrifft weiter / Gott widerstehet den hoffertigen / aber den demütige gibe er gnade.

**S**o seit nun Gott vnderthenig / vnd widerstehet dem teuffel / so fleucht er von euch. Nahter euch zu Gott / so nahet er sich zu euch. Reuiget die hende jr sündler / vnd mache lauter ewere herzen / jr die einß zwifachen herze warent / Seit ellender / vnd tragt leide / vn weiner. Ewer lachen verkere sich ins weinen / vn ewere freud in traurigkeit. Widiget euch vo Gott so wir er euch erhöhen. Hinderredet nit einander lieben brüder. Wer seinem brüder arges nach redet vnd vtreilet / der hinderred den gefez vnd vtreilet das gefez. Vtreilestu aber dz gefez / so bistu nit ein thäder des gefez / sonder ein richter. Es ist ein gefez geber / der kan selig machen / vnd verdammen. Wer bistu / der du vtreilest deinen nechsten.

**S**ehet zu / die jr nun saget / Heut odder morgen wollen wir gehen inn die odder die stadt / vnd wollen ein jar da ligen / vnd handthieren vnd gewinne / die jr doch nit wisset / was morgen sein wird. Denn was ist ewer leben? Ein dampff ifts / der ein kleine zeit weret / darnach aber verschwint er. Dafür jr sagen solt / Leben wir / vnd wils Gott der HERR so wölen wir bis odder das thun. Tum aber rhüme jr euch inn ewim hochmut. Aller solcher rhum ist böß. Dann der da weis gutes zu thun / vnd thutes nit dem ifts sind.

Das v. Capittel

Von pyn der reichen / die wollust hiesachen / vnd den armen taglöhner übel bezalen / das man nit sol schwören / von dlung der fräncken / vn fardit der heiligen.

**W**lan nun jr reichen / weinet vnd Aheulet vber ewer elend / dz vber euch kommen wird. Ewer reichthum ist verfaulet / ewre Kleider sind gefez / vnd jr rost wter zeugnis vber euch gebet / vnd wir ewer fleisch freßen wie ein feuer / Jr habe euch ein schatz des zoms gesamlet / an den letzten tagen. Siehe der lohn der arbeiter / die ewer lande eingeeendte haben vnd vonn euch verkürt ist / der schreiet / vnd jr geschrey ist komen für die oren des HERRN Sabbaoth. Jr habe wolgelebt aufferden / vnd in wollustten habe jr geweidet ewer herzen. Auff den tag der schlachtung habe jr verurteilt vn gebedet den gerechten / vnd er hat euch nit widerstand.

C Cij : : So let

ne brüder / so semable sage / n / vnd dar doch die werck der glaub selig mache. So er Schwester bloß weret / rädchlichen namen / vnd jr sprich zu jnen. Gebet vnn / vnd setzet euch vnd gite des leibs vorwert / ist / was auch der glaub / wenn er weide an jn selber. ande sage / Du hast den glauben die werck. Sage mir denn werck / so wil ich dir zeigen was den wercken. Du glaubst / thust wol daran / die teuffel vnd ezirein. sen du loser mensch / das der werck die werck ist. Ist nit also durch die werck rechtfertigen son Isaac auff dem berg. Es ist / das der glaub mit den wercken / vnd durch die vbel vollkommen. vnde ich spreche da spreche. Abraham hat in ist jn zur gerechtigkeit gezeuend Gottes geist. So der mensch durch die werck vnd nit durch den glauben gleich die werck. Abrahams se werck gerechtiger / da sie am / vnd ligt sie einem andern in gleich wie der leb on geist auch der glaub on werck redet.

Annorations. glaub selig mache / Man wil solt / vnd hat das mit vns an gewiss / das der glaub allein vnd on werck nicht. in glauben alleine) Werck aber nicht. ob allein on die werck so sag man.

S III. Capitel.

Das der vngerechten vngerechten / die sol / vnd was wider sie ist / vnd der werck.

en brüder vnderinde sich nit / rman lerer zu sein vn weis / jr deßer geist vireit entpde werden / Den wir stoffen vns sündigen als man in rein / auch inn keinen vorfindet / der ist ein vollkommen man / den ganzen leib im zamm behalt / halten wir inn zamm / das sie lencken den ganzen leib. Ein ewol so groß sind / vnd vns geeriben werden / werden sie einem kleinen rüder / wo der giet. Also ist auch die zung ein erhöbet grosse ding.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN



**B** So sit nun gedultig lieben brüder/bis auff die zukunfft des HERRN. Siehe ein acker man wartet auff die köstlichen früchte der erden/vnd erregt gedult/bis er entpfah den morgen vnd abent regen. Darumb so habe jr auch gedult/vnd stercket ewer hertzen/denn die zukunfft des HERRN nahet sich. Erseufft nit einer wider den andern lieben brüder/auff das jr nit gericht werdet. Siehe der richter stehet vor der thür. Nemer/meine lieben brüder/zum exempel des bösen aufgangs vnd der gedult/die propheten/die zu euch geredt haben in dem namen des HERRN. Siehe wir pfeifen selig/die etwas erlitten haben. Ir habt gehört von der gedult Job/vnd ds erde des Herrn habe sie gesehen. Dan der HERR ist barmhertzig/vnd ein erbarmter.

Matth v

**C** Vor allen dingen aber meine brüder /schweret nit/weder bey dem himel/noch bey der erden/noch bey keinem andern etde/Es sey aber ewer wort ja/ja/nein/nein/auff das jr nit fallet in das gericht. Ist jemand traurig vnder euch/der bette mit aufrichtigem gemut vnd sing die Psalmen. Ist jemand krank der ruffe zu jm die kirchen pfarer vnd lass sie vber jm betten vnd in salben mit ole in dem namen des HERRN/vnd das gebet des glaubens wird den kranken helfen/vnd der HERR wird in erlennen/vn so er hat sünde gethan/werden sie jm vergeben.  
**D** Darumb so bekenne in einer dem andern seine sünde/vnd bettet füreinander/auff das jr selig werdet. Das stete vnableslich gebet des gerechten vermag vil. Elias war ein mensch sterblich gleich wie wir/vnd er bettet ein gebet das es nit regnen solt/vnd es regnet nit auff erden drey jar/vnd sechs monat. Vnd er bettet abermal/vnd der himel gab den regen/vnd die erde bracht ire früchte.  
Meine brüder/so jemand vnder euch irren würde von der warheit/vnd jemand bekeret in der sol wissen/das/wer ein sündler bekeret von dem irthum seines wegcs/der wird seiner seele von dem todt helfen/vnd bedecken die menge der sünden.

Annotations.

- 1<sup>†</sup> ¶ (der ruff die kirchen pfarer/vnd lass sie für sich beten) Merck das wider die ketter/die sagen/die pfarer können nit für ander leut/sonder allein für sich selber bitten.
- 2<sup>†</sup> ¶ (salben mit ole) Merck das für das Sacrament der heiligen blut/welches die ketter auch veracht/so es doch auch begründet wird im Euangelio/Mat. vi.
- 3<sup>†</sup> ¶ (bekenne einer dem andern sein sünde) Auff diesem erwohle/das die bedent nit allein Gott/sonder auch dem menschen vnd also (so ferre es die vnmöglichkeit nit einschuldigt) dem kirchen pfarer geschehen sol.  
Dann wol zu erinrent/das der heilig Apostel/keinen andern Betchwarter hat wollen kennen/denn der vorhin von Christo seinem HERRN gesetzet vn vordnet war/

nemlich/der ordentlich kirchen pfarer/ darüb er auch sagt/ becuß die kirchen pfarer/ Warüb darumb / sagt er/ das sie die ketter mit dem heiligen Sacrament der blut mit bedacht hören/vn irem gebet verwaren/den also betten sie es von dem HERRN gelernt/gepredigt/vnd vns also gelassen darumb wir es nit sollen verachten/ Dann wer es verachtet/der verachtet on zweiffel Got selbst zu seiner verdammis.

Vorrede auff die erste Epistel. S. Peters.



D diser ersten Epistel hat den heiligen Petrum gedungen die liebe seiner blüster wandern der Juden/die dahin vnd wider zerstreuet/vn newling war im Christlichen glauben/welche er ermanet zu gedult vn bestendigkeit im glauben Christi/mie verheißung vber schwencklicher belonung jres leidens/ Doch also/wo sie vmb Christus willen/vnd nit jrer bosheit halb gepeinigt werde/welchs den ketzern/die sich selbst für märrerer ansehen/die schang büche/well sie nit vmb Christus willen/sonder vmb iren vnglauben vnd falsche lere vnd vnghehosam gestrafft werde. Volgend sager sanct Peter/wie sie die oberkeit ehren/welche inen vnderthan vnd gehosam sein sollen/sie seien Christen oder heiden/ from oder vnfrom/welchs die ketter/so die oberkeit ten also vnehren/schenden vnd lestern/auch für die köpff köstet/vnd ein zeichen ist/das ir thün vnd lere falsch/vn den heiligen Aposteln allenthalben entgegen ist/Sunst findestu auch vil guter lere in diser Epistel/von man/welch/Kindern/knechten vnd merde/wie der Apostel brauch vnd gewonheit ist.

Die erste Epistel S. Peters

Das I. Capitel.

¶ (Wie gnademich der Tauff ist Durch Christum/von welchem die propheten vorlangt geweißt haben/vnd wie wir nach der tauff heiliglich leben sollen.)



**P**etrus ein Apostel Jesu Christi. Den A eruelken fremdblinsgen/die da zusfrenet sind in Pontro/Gallatia/Capadocia/Asia vnd Bithynia/nach der vorsehung Gottes des vatters/in der heiligung des geists/zum gehosam vnd zur besprengung des blües Jesu Christi. Gebenediet sey Gott der vatter vnser

**HERR** Ihesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat wider ge-  
born zu einer lebendigen hoffnung / durch die  
auferstehung Ihesu Christi von den todten /  
zu dem vnuergentlichem / vnbesecten / vnn  
vnuerwelcklichen erbe / das da behalten ist im  
himel auff euch / die jr durch die krafft Gottes  
im glauben bewaret werdet zur seligkeit / wel-  
che bereit ist / das sie eroffnet werde zu der lez-  
ten zeit / inn welcher jr euch frewen werdet / ob  
jr gleich seht ein kleine zeit trawen musse / vnd  
in mancherley weis versucht werdet / auff das  
die bewerung ewers glaubens viel kostlicher  
sey / dann das gold / so durch das feur / beweret  
wird / vnd erfunden wird zu lob / p/riß / vñ ehre /  
wñ min offenbar wird Ihesus Christus / wel-  
chen jr nit gesehen / vnd doch lieb habe / an wel-  
chen jr auch glaube / wie wol jr in noch nit se-  
het. Darumb aber das jr nit glauber / werdet  
jr euch frewen mit vnaussprechlicher vnd her-  
licher frewen / vñnd das ende ewers glaubens  
dauon bringen / nämlich der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesichte vñnd  
gefraget die Propheeten / die von der gnade die  
zukünftig in euch komen solt / geweißagt / vñ  
darin nach gefraget haben / auff welche vn  
welcherley zeit der geist Christi / der in jn war / den  
ere / vñ zumoer ansagte das leiden Christi / vnd  
die nachfolgende herligkeit / welchen geoffen-  
bart ist / das sie nit jnen selbst / sonder euch die-  
nien / inn dem das euch nun verkündiget ist  
durch die / so euch das Euangelion gepredigt  
haben durch den heiligen geist vom himel ge-  
sandt / in welchem auch die Engel zuschawen /  
ein lust haben.

Darumb so begürtet die lenden ewers ge-  
mües / seit nüchtern / volkommen vnd sezt ewer  
hoffnung auff die gnade / die euch angepotten  
wird / durch die offenbarung Ihesu Christi /  
als kinder des gebosams / vñnd nit gebildet  
nach den vorigen lusten ewer vnwissenheit /  
sonder nach dem / der euch beruffen hat vñ hei-  
lig ist / auff dz jr auch heilig seit in allen ewern  
wandel / nach dem es geschriben stehet / Ir solt  
heilig sein / denn ich bin heilig.

**D** vñnd seitmal jr den zum varter antufft /  
der on ansehen der reison richte / nach eines  
jegliche werck / so fürer ewern wandel die zeit  
ewer einwohnung mit forchten / vñnd wisser / dz  
jr nit mit vergencklichem silber oder gold er-  
löset seit / von ewern losen wandel in den vñ-  
erlichen sayzungen / Sonder mit dem theuren  
blut Christi / als eines vnschuldigen vñ vnbe-  
secten lambs / der zwar zu vor bekant / furs-  
hen ist vor der welt ansang / aber offenbart zu  
den lezten zeiten / vmb ewer will / die jr durch  
Christum glauber an Got / der jn auferweckt  
hat von den todten / vñnd jn die herligkeit ge-

ben / auff das ewer glaub vñ hoffnung in Got  
gesteller werde.  
Vñnd machet euch ewer seelen durch den ge-  
horfam der lieb / in brüderlicher einseitiger lie-  
be. Vñnd habe euch vñndereinander lieb auff  
herzen / auff aller innigst / als die da wider ge-  
born seind / nit auß vergencklichem / sonder  
auff vnuergentlichem samen / durch das wort  
des lebendigen Gottes / der do ewiglich bleibet /  
nach dem alles fleisch ist wie ein gra / vñnd al-  
le herligkeit des menschen wie ein heublume.  
Das heu ist verdorret / vñnd die blume abgefal-  
len / aber des **HERR** wort bleibet inn  
ewigkeit. Das ist aber dz wort / dz euch durchs  
Euangelion verkündiget ist.

Annotations

**A** (nach ein et iglichen werck) Meel auch die bey Sanct  
Petern ob nicht an vnsern werten gelegen sey / wie die  
lezer fügen haben.  
**B** Am ende diß Capitel / da der Friedich vñnd vnser text  
beschließen. Das ist das wort / das vñndereinander verkündi-  
get oder predigt worden ist / haben die Küniglicher wort  
alle ausgelesen / oder vñndereinander in jrer küniglichen Bibel  
mit gefunden.

Das II. Capitel.

**D** Das Christus der lebendige stein ist / darauff wir Chris-  
ten geistlich als ein heilig pfeisterthumb gebawen wirt /  
wie wir vns in leben vñnd ewlichen wandel geg / jede man  
haben sollen vñnd das die knecht sollt jren seelen vñnd-  
ern sein.

**S** O leget nun ab alle boßheit vñnd  
allen list / vñnd gleichnerey / vñnd  
hass / vñnd alles nachreden / vñnd  
begetet (als new geborne ver-  
nünfftige vñndereinander indlein)  
die milch / das jr durch die selbige auffwachs-  
set zur seligkeit so jr andert habe geschmacke /  
das der **HERR** süß ist. Zu welchem jr solt  
erecten / als zu dem lebendigen stein / der vñnd  
den menschen verwoiffe / aber von Got erwe-  
let vñnd ehlich gehalten ist vñnd euch selbst auch  
darauß bawen als die lebendigen stein / zu  
geistlichen häusern / vñnd zum heiligen pfeister-  
thumb / zu opfern geistliche opffer die Got  
angenem seind durch Jesum Christum.

Darumb ist in der schrifft verfaßt / Sibe da /  
ich lege den obersten eckstein in Zion / bewert /  
außerwelt / vñnd köstlich / vñnd wer an in glaubt  
der wirt nit zu schanden werden. Euch nun  
die jr glaube / ist er ein ehre / Den vnglaubigen  
aber ist der stein / den die bawleut verworffen  
haben / zum eckstein worden / vñnd zum stein der  
anstoßens / vñnd zum fels des ergernts / die sich  
stossen an dem wort / vñnd glauben dem  
in welchem sie doch geerrindt seindt. Ir aber darin sie  
seit das außerwelt geschlecht / das künigliche  
pfeisterthumb / das heilige volck / das der ober-  
volck / dz jr verkündiget solt die erger des d auch  
berufft

de auff die er  
sttel. S. Petere.

Der ersten Epistel hat den heil-  
igen Petrum gedungen die le-  
der da hin vñnd wider jens  
vñnd newling waren Christus  
elche er ermanert zu got / vñnd  
glauben Christi / mit ver-  
klicher belonng ges lenden  
vñnd Christus willen / vñnd  
albe gepemngt werde welche  
sich selbst für mitterer an-  
reichte / weil sie nit vñnd  
er vñnd jren vñnd glauben vñnd  
ungehorfam gedachte were.  
Sanct Peter / wie jr die  
nen vñnd erhan vñnd ge-  
in Christen oder beiden fr  
sichs die fetze / so die dert  
schenden vñnd lesten / uch  
jr vñnd ein zeichen ist / das jr  
sch / vñnd den heiligen Apostol  
gegege ist / Sumst fundest  
der Epistel / von man / vñnd  
vñnd meide / wie der Apostol  
onheit ist.

erste Epistel  
S. Petere  
1. Capitel.

Der Text ist durch Christen / vñnd  
en vñndereinander ge-  
ff heiliglich leben sollt.

**E**rnst ein Apo-  
stel Ihesu Christi. Den  
erwelet fremdbli-  
gen / die da zu frem-  
seind in Pontus / Ga-  
latia / Capadocia / A-  
sia vñnd Bithynia  
nach der verlobung  
Gottes des vateres  
inn der heiligung des  
geistes zum gebornen  
jung des blutes Jesu Christi  
sey Got der vater vater z



beruffen hat von der finsternis zu seinem wun-  
derbaren liecht. Die jr vorzeiten nit ein volck  
Gottes waren / nun aber seit jr Gottes volck /  
vnd deren sich Gott nit erbarmet / nun aber  
habe jr barmherzigkeit erlangt.

**B** Meine allerliebsten / Ich bitte euch als die  
freimddling vnd bilgere / enthaltet euch von  
den fleischlichen wollusten / welche widder die  
seelen freiten / vnd fueret einen guten wandel  
vnder den heiden / auff das die so arges von  
euch reden / als von vbelhertzen / ewre gu-  
te werck sehen / vnd Gott preisen am tag der  
heimsuchung.

So seit nun vnderthan aller menschlicher  
creatur / vmb des HERRN willen / es sey  
dem konige als dem furrerlichsten oder den  
Herzogen oder Fursten / als die von jm ge-  
santet werden / zu rache der vbelhertzen / vnd  
zu lobed wolhertzen. Denn dz ist d' wille Gottes  
dz jr mit wolhan verstoffet die vnwissenheit  
der thörichten menschen / Als die freien / vnd  
nit als heret jr die freiheit zum deckel der bos-  
heit / sonder als die knechte Gottes. Erzeiget  
ehre einem jegliche / vñ lieber die brüderschafft  
forchtet Gott / ehret den König.

**C** Ir knechte seit vnderthan mit aller forcht den  
Herrn / nit allein den fromen vnd fründliche /  
sonder auch den vngeschlachten vnd harten /  
Denn das ist ein gnade / so jeman vmb des ge-  
wissens willen zu Gott / traugigkeit verregt /  
vnd leidet mit vnrecht. Dann was ist das für  
eure gnade / so jr vmb missehat willen streich  
leidet? Wenn jr aber vmb wolhertzen willen lei-  
det vnderduldet / das ist gnade bey Gott.

**D** Denn darzu seit jr beruffen. Sintemal auch  
Christus gelitten hat für vns / vnd euch ein für-  
bilde gelassen / dz jr solt nacholgen seinen fues-  
stapffe / welcher kein sünd gerhan hat / ist auch  
kein betrug in seinem munde erfunden. Wel-  
cher nit widerschalt / da er gescholten ward / nit  
driewet / da er leidet. Sonder er gab sich dem / der  
in auch mit vnrecht vireute. Welcher auch vn-  
ser sünde selbs getragen hat / an seinem leibe  
auff dem holz / auff das wir der sünden abge-  
storben / hinfürt leben der gerechtigkeit / durch  
welchs streimen jr gesunde worden seit. Denn  
jr waren / wie irrende schaff / aber ir seit nun be-  
keret zu dem hirtzen vnd Bischoff ewer seelen.

Annotations.

1<sup>t</sup> ¶ (Das königlich priesterthumb) Auff disen worten haben  
die Keger erzwingen wollen das alle menschen priester we-  
ren / Missethener / predigen vñ ander püßliche werck thun  
müßten. Das doch Sanct Petrus meining in kein weg ge-  
wesen / wie du findest bey dem heiligen ambrosio. Lib. de  
Sacramentis.

2<sup>t</sup> ¶ (So jr vmb missehat willen leidet) Als die Keger / die  
wann man sie vmb jr missehat vnd verfürischen leere wil-  
sen strafft / meinen sie / es geschehe jnen grosse gewalt / vnd  
nennen sich selbs vndereinander martirer / Es sind aber  
nit Christi / Sonder des teuffels martirer.

¶ (Do wir lesen vnd vnderwerff oder gab sich dem der ja  
nit vnrecht verurteilt / volmetzigen die klumastirer die  
wort vil anders vil vnrecht in der Biblien / Ir stellers aber  
heim dem der do recht richtet.

Das III. Capitel.

Wie sich Eheleut halten / wie wir alle im glauben ein-  
mütig vnd heiligem wandel leben / gut exem-  
pel vnd vnderrichtung des glaubens  
geben sollen.



**D** Eselbigen gleichen die weiber  
sollen vnderthan sein jren män-  
nern / auff das / auch die / so nit  
glauben an das wort / durch der  
weiber wandel / on wort gewonnen  
werden / wenn sie ansehen ewren \* keusche wan-  
del in der forcht / Welcher frauen geschmuck  
nit aufwendig sein sol / im harflechten vnd  
vmbhang des golds / oder anlegung der klei-  
der / sonder der weibogen mensch der herzens  
inn der vnnerrüchlichkeit / eines sanfften vnd  
stillen geists / welcher für Gott reich ist. Denn  
also haben sich auch vorzeiten die heiligen wei-  
ber geschmuck / die jr hoffnung auff Gott  
setzen / vnd jhren ehemännern vnderthan wa-  
ren. Wie die Sara Abraham geho: sam war /  
vnd hieß in Herr / welcher röchter jr worden  
seit / so jr wolhertzen vnd euch nit forcht für einer-  
ley außsöß oder betrübnis.

Deselbigen gleichen jr männer / wonet bey  
jnen mit vernunft / vnd gebt dem weibischen  
als dem schwächsten geschlecht seine ehre / als  
auch miterben der gnades des lebens / auff das  
ewre geber nit verhinndert werden.

Endlich aber seit alle sampt gleich gesinnet  
im glauben / mit leidig / liebhaber der brüder-  
schafft / barmherzig / mäßig / vñ demütig. Der  
geleer nit böses mit bösem / nit scheltwort mit  
scheltwort / sonder dagegen benedeiet / vñ wiss  
set / das jr darzu beruffen seit / das jr die bene-  
diction erblich besitzet. Denn wer da wil das  
leben lieb haben vdd gute tage sehen / der zeme  
seine zunge / das sie nichts böses rede / vnd sei-  
ne leffzen / das sie nichts herriglichs rede. Er  
wende sich vom bösen vñ ehre gurs. Er suche  
fride / vnd sage jm nach / Denn die augen des  
HERRN sehen auff die gerechten / vnd sei-  
ne ohren auff jr geber / das zornig angefichte  
aber des HERRN sühret auff die / die böses  
thun.

Vnd wer ist / der euch schaden künde / so jr  
dem güten nachfolget: Selig seit jr / so jr  
auch etwas leidet vmb der gerechtigkeit wil-  
len / Erschrecket aber nit vor jrer forcht / vnd  
last euch nit bewege / Heiligt aber den HERRN  
CHRISTUM in ewren herzen / Vnd seit  
alzeit bereit / gnüg zu thun einem jeglichen / der  
grund oder visach fordert der hoffnung / die  
in euch ist / vnd das mit sanfftemütigkeit vnd  
forcht / vnd habt ein gut gewissen / auff das die  
so von

\* Kome  
des gefan  
im gult /  
püßige ha

Gen. xvii

Psalm xli

so vos euch hinderreden / als von vberheeren  
zustanden werden / das sie getadelt haben  
euren guten wandel in Christi.

Dann es ist besser / so es Got also haben wil /  
das jr von woelcher wegen leidet / denn vom  
woelcher wegen / Sintemal auch Christus ein  
mal für vnser sünd gelitten hat / der gerechte  
für die vngezerehen / auff das er vns Gott opf  
ferre / gerodret nach dem fleisch aber lebendig  
gemacht nach dem geist.

In welchem er auch zu den kommen \* ist im  
geist / die im gefengnis waren / vnd hat gepre  
dige denen die verzeihen vngläubig waren / do  
sie wartet der Göttlichen langmutigkeit / zu  
den zeitē Noe / da man die Archa zurüstet / in  
welcher wenig / das ist achseelen behaltē wū  
den durchs wasser. Wie auch euch nun 8 tauff  
gleiches gestalt selig macht / nit das abthun  
des fleischlichē oder leiblichen vnflats / sonder  
das fragen eines guten gewissen inn Gott.  
durch die auffserlebung Ihesu Christi / welcher  
ist zur rechten Gottes / in himel gangen vnd  
hat den tod verschlucken / auff das wir erben  
würde des ewigen lebens / da stunde jm vnder  
eban die Engel / vnd die gewaltigen / vnd die  
Könige.

Antiochio.

1. Wie in der ewige weidewie sie sich schmuckt solten / aber  
die hochzeit ist ley der so groß bey mens / vnd ier schmuck  
wollen die memer off werden / vnd die kluder zubereiten  
werden müssen.

Das III. Capitel.

Wie man von sünden abtuchen / vnd bitterliche lieb be  
weisen / die viel sünden gnas Gottes aufteilen vnd vben /  
vnd in widerrechtigkeit gedult tragen.

W Weil nun Christus im fleisch ge  
litten hat / so wappent auch jr euch  
mit betrachtung desselbigen / Denn  
wer am fleisch leidet / der horet  
auff an sünden / das er hinfür /  
was noch hinderfelliger zeit ist im fleisch / nie  
nach menschlicher wollust / sonder nach dem  
willen Gottes lebe.

Denn es ist gnug das wir die vergangene  
zeit des lebens zubrachte haben nach Hei  
dischem willē / deren die da wandelen in geil  
heit / in wollust / trunkenheit / streckerer / seuffe  
rey vnd gewulichen abgötterereien.

2. Vnd es befeembdeste / das jr nit mit jnen  
lauft inn das gemenge desselbigen vnoideu  
lichen weisens / vnd lestern euch / welche werden  
rechenhaft geben / dem der bereit ist zurichē  
die lebendigen vnd die todten / denn deshalb  
ist auch den todten das Euangelion verkün  
digt / auff das sie ja gerichtet werde / nach dem  
menschen am fleisch / aber im geist / Gott lebe /  
Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

3. So setz nun fürchtig vnd wacher im geben.  
4. Vor allen dinge aber habt vndereinander ein

stede liebe. Den die liebe deckt auch die menge  
sünden. Sie gaffrey vnd beherberger einan  
der on mürkeln / vnd diener einander / ein jeg  
licher mit der gnad die er empfungen hat / als  
die gütten aufteiler der manigfaltigen gnaden  
Gottes. So jemande redet / das ers rede als  
Gottes wort. So jemande ein ampt hat / das  
er ethue / als auß dem vermögen / das Gott  
darreicht / auff das Gott in allen dingen ge  
preiser werde durch Ihesum Christ / welchem  
sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit  
Amen.

5. Ir lieben / wöllet euch nit entfremden vmb  
der hie willen ( die euch widerferet das jr  
versüchet werdet ) als widerfere euch etwas  
selnams / sond seir teilhaftig des leidens Chri  
sti / Vnd freuet euch / auff das jr zur zeit der  
offenbarung seiner herligkeit / auch freude vñ  
frölichkeit haben möget. Selig seit jr / wenn jr  
g : schmeht werdet vber dem namen Christi /  
Dann die ehre vnd herligkeit vñ die sterke  
Gottes vñ sein geist rühret auff euch \* bey  
snen ist er verlesert / aber bey euch ist er ge  
preiser.

6. Niemande aber vnd euch leide / als ein mör  
der oder dieb / oder ein lefker / oder fremdes  
guts begirig / Leidet er aber als ein Christ /  
so schmeht er sich nit / er preise aber Gott inn  
diesem namen. Denn es ist zeit / das ansche das  
gericht an den hausse Gottes. So es aber zum  
ersten an vns anfaber / was wile für ein end  
werden mit denen / die dem Euangelio Got  
tes nit glauben : Vnd so der gerecht kammer  
erhalten wir / wo wil der Gottlose vnd der sün  
der bleiben : Deshalb so sollen auch die / so da  
leyden auß dem willen Gottes / ire seelen Gott  
besehlen / als dem getrewen schöpfer / mit güt  
ten werken.

Das v. Capitel.

Wie sich die regenten vnd hirtē gegen den vnderthanen  
halten sollen / wie man in gehorsam vnd nichtrecht leben /  
vnd alle sorg vnd hoffnung zu Gott setzen sollen.

D Je priester die vnder euch seind /  
ernaneich als ein mitpriester vñ  
zeuge der leiden die inn Christo  
seind / vñ mitgenosse der herre  
ligkeit / die inn zukünfftiger zeit  
offenbart werden sol. Weider die herde Got  
tes / die vnder euch ist / vñ fürseher sie / nit ge  
nötiger / sonder von euch selbs / vñ nach dem  
willē Gottes / Nit auß schendlichen gewinß ge  
sucht / sonder auß gemeinem gemüte. Auch nit  
als herschende vber die priester schaft / sonder  
als die da worden seind aus herzen ein für  
bild der herde / so werdet jr ( wenn erscheinen  
wird der erzhirte ) empfangen die vnterwelch  
lichen tron der ehre.

7. Desselbe gleichē jr jungelē / seir vñ schä den B  
Eristen

der euch schaden künde / so  
schfolger : Selig seit jr / so jr  
er vmb der gerechtigkait mil  
aber nit vor jrer sünde vñ  
wege / Heilig aber den 12. X  
im in ewen herzen / Vnd seit  
jr zu thun einem rechtē. Der  
nach fordert der hoffnung die  
das mit sanftmütigkeit vñ  
ein gut gewissen / auff das die  
seien



1. Wie in der ewige weidewie sie sich schmuckt solten / aber die hochzeit ist ley der so groß bey mens / vnd ier schmuck wollen die memer off werden / vnd die kluder zubereiten werden müssen.

2. Vnd es befeembdeste / das jr nit mit jnen lauft inn das gemenge desselbigen vnoideulichen weisens / vnd lestern euch / welche werden rechenhaft geben / dem der bereit ist zurichē die lebendigen vnd die todten / denn deshalb ist auch den todten das Euangelion verkündigt / auff das sie ja gerichtet werde / nach dem menschen am fleisch / aber im geist / Gott lebe / Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

# Die ander Epistel

S. Peters.  
Das 1. Capitel.

Wie wir durch gute werck vnser beruffen sollen gewis machen / wie Petrus Christum verständiget hat / in allen durch schrift vnd weisagung der propheten / sonder auch durch zeugniß des vatters von himel auff dem berg.



**S**imon Petrus ein knecht vn Apstel Jesu Christi / denen die gleichen glauben mit vns vber kommen haben / in der gerechtigkeit vnseres Gottes vnd heilands Ihesu Christi.

Gnad vn frid mehre sich bey euch durch dz erkenntis Gottes Jesu Christi vnseres Herrn.

Nach dem alle ding seiner Göttlichen krafft (vnd was zum leben vnd Göttlichem wandel diener) vns geschencke sint / durch die erkennis des / der vns beruffen hat durch sein eigen herligkeit vn krafft. Durch welche er vns auch die allergrösten vnd köstlichsten verheissungen gegeben hat / nemlich / dz jr durch die selbigen mitgenossen werde der Göttlichen natur / so jr stehet die vergenglichen luste der welt.

So wendet jr nun allen ewern fleiß daran / vnd vber in ewern glauben tugent / vnd in dz tugent bescheidenheit / vn in bescheidenheit abbruch / vnd in dem abbrechen gedult / vnd in dz gedult ein Göttlichen wandel / vn in dem Göttlichen wandel / brüderliche liebe / vnd in der brüderliche liebe auch die liebe Gottes. Denn wo solchs reichlich bey euch ist / wirt es euch nit leer noch vnfruchtbar sein lassen in der erkennis vnseres HERREN Jesu Christi. Welchem aber solches mägelt / ist blind / vn rapper mit der hand / vnd veigisset der reinigung seiner vorigen sünden.

Darumb lieben brüder / thut deser mer fleiß ewern beruff / vnd erwelung / durch gute werck / gewis / zu mache / Denn wo jr solchs thut / werdet jr zu feiner zeit sündigen / vn also wirt euch reichlich zugerichte werden der eingang zu dem ewigen reich vnseres HERREN vn heilands Ihesu Christi.

Darüb wil ich anfahe vn euch diser ding also lezet erinern / wie wol jr wisser / vn seit gestercket in der gegenwertigen warbeit / Denn ich acht es billich sein / so lange ich in diesem tabernackel byn / euch zuerwecken vn erinern. Denn ich weiß / das ich meinē tabernackel bald ablegen muß / wie dan auch der Herr Jesus Christus.

Eliften vn demütige sich ein ider gegen dem andern / Denn Gott widdersteht den hoffertigen / aber den demütigen gibet er gnade. So nidriget euch nun vnder die gewaltige hand Gottes / auff das er euch erhöhe auff den tag d heimsuchung / Alle ewre so:ge werffe auff jr / denn er sorgt für euch.

**C** Seit nüchtern vnd wacher / den ewer widersacher der teuffel gehet vmb her / wie ein brülender lewe / vnd suche welchen er verschlinde / dem widersteht er fest im glauben / vnd wisset das gleich das selb leiden / das jr in der welt leidet / auch ewern brüderm widerstehet.

Der Gott aber aller gnade / der euch beruffen hat zu seiner ewigen herligkeit in Christo Jesu / der selbige wirt euch / die jr ein kleine zeit leidet / wolhinans helfen / stercken vn krefftige / Dem sey preis vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit AMEN.

**D** Durch ewern erewen bruder Siluanum (als ich achre) hab ich euch ein wenig geschriben / zu birten odder zu ermanen vnd zu bezeugen / das dis die rechte gnad Gottes ist / darinnen jr stehet. La grüßet euch / die samlung d gleichbige so zu Babilonia \* versamlet / vnd mein son Marcus. Grüßet euch vnder ein and mit dem heiligen Kuss der liebe / Frid \* sey mit euch allen die jr inn Christo Jesu seit / Amen.

\* sampt euch  
außerwelt  
ist.  
\* Gnad.

### ¶ Annotatio.

(In Babilonten) Das ist zu Rom / welche sanct Peter die Babilonten nennet / darumb das viel abgötterey da war / vnd das heiden Christen vnd Juden da vnd erinern der gemenger waren / vnd anderer vns ihhalber wie etlich annotet haben.

Das ende der ersten Epistel S. Peters / geschriben von Rom / zu den zeiten des Kaisers Claudij.

## Vorrede vber die ander Epistel S. Peters.

**I**n diser Epistel ermanet fleischlich S. Peter die Christen / dz sie vber den glauben / sich auch guter werck fleissen sollen / vn in Christlichen glauben / leren vn leben bestendig bleiben / vn sich hüten für den Fezern / die sie vom glauben / oder Christlicher leere vnd guten wercken / abziehen / Newe Sacren / vnd spaltung in der kirche mache / die heilige schrift felsche / freicheit verheissen / so sie doch die gefagnestten sein / vn mehr zu fleischlichen lusten / vn gehorsam / vn auffreuer / dann zu Christlichem wandel / gehorsam vnd frid eraten / derē auch jag die kirch vol vnd vber vol ist / Gott wöl sie erleuchten / vnd andere für jnen behüeren.

tabernackel  
das ist  
hützel

a auffgang.

mir erschaffen hat. Ich will aber fleischlich; das  
er auch nach meinem sterben 2 Peters solt aller di  
ser ding im gedechtnis sein.

Den wir habe nit nach gefolget den weise vn  
berüglliche fabeln da wir euch fude gethan ha  
ben die krafft vnd das furschen vnser H. E. X.  
I. Jesu Christi / sonder wir sind an  
schawer gewesen seiner maiesstat / da er ent  
pfang von Gott dem vatter ehre vnd preis /  
durch ein stimme / die zu im geschach vonn der  
großmechtigen herrligkeit. Dis ist mein ge  
liebtet son / in dem ich ein wolgefallen hab / den  
solle jr hören / vnd dise stimme haben wir ge  
horet von himel herab fallen / da wir mit im  
waren auff dem heiligen berg.

Vn wie haben ein seckers Propheisch wort /  
vnd jr thut wol / das jr darauff achtet / als  
auff ein liecht / das da scheinet in einem tun  
ckel ort / bis der tag anbreche / vnd der mo  
gen stern auffgehe in ewern herzen / Das solt  
er für das er jr wissen / das kein prophecy in der  
schriefft geschicht auß eigener ansehung. Den  
es ist noch nie kein weisagung aus menschen  
lichem willen herfür bracht. Sonder die heil  
ligen / menschen Gottes haben geredt was in  
der heilig geist eingegeben hat.

Annotationes.

- 1. (Gegen) Das ist / tigenliche wort.
- 2. (Die heiligen menschen) Merck das es nit menschen  
andert / was die heiligen alten vätter geschriben / vnd  
andere komme menschen noch heut bey tag schreiben / das  
in der heilig geist was ein gabe / sonderlich was nützlich vnd  
gut ist.
- 3. (Geweis zu machen) Die dolmetischen die Elmasiter  
in den biblicen / darumb lieben beder thur doster merck  
ewern beuol / vnd eruelung vest zu machen. aber St. Peter  
sagt nit weis / sonder gewis zu machen / vnd druck klar auß  
wo mit sie die gewis machen können / nemlich durch gute  
werck / welches die Elmasiter in der feber gelassen habe /  
dann es hat sich nit mit dem reimen wollen / das sie vor ge  
schliche haben / sander peter heisse die / falsche leere / die mit  
wercken vmbgeben.
- 4. (Dmwick) Die dolmetischen / dann wir haben nit den  
fagen fabeln genolget / Es sagt aber vnser text nit von Ein  
gen / sonder von wiffen vnd nerischen / oder verfaßte  
berügllichen fabeln / Der sich die vngeubigen vñ die keizer  
zu vor gebrauchen / zu vmbstörung vnser glaubens.

Das II. Capittel.

Von bosheit vnd verführung der falschen Prophe  
zen / so newe sezt ein fabel / von irer pein vnd ver  
teit Gottes vber sie.

Swäre aber auch falsche Prophe  
ten vnder dem volck / wie auch vn  
der euch sein werden falsche leere /  
die neben einführen werden ver  
derbliche secken / vñ verleugnen  
den Herren der sie erkauft hat / vnd werden  
vber sich selbs führen ein schnell verdamnis.  
Vnd vile werden nachvolgen irer wollust /

durch welche der weg der warheit verlesert  
wird / vñ durch geiz mit erdichten worten wer  
den sie vmb euch faulschlahen / vber welche  
das vittel vor langest her nit seumig ist / vnd  
er verdamnis schleift nit.

Dann so Gott der Engeln / die gesündigt  
haben / nit verschonet hat / sonder mit heil  
schen stricken in die tieffe der hellen herab ge  
zogen vnd vbergeben hat / auff das sie zum ge  
richt / zu peinigen / behalten werde / vnd hat  
nit verschonet dem anfang der welt / sonder be  
warer Noe den prediger der gerechtigkeit / den  
achten / vnd fürte die jndsluß vber die welt der  
Gortlosen / vnd hat die stede Sodoma vnd  
Gomorra zu aschen gemacht / vmbketter / vnd  
verdampft / damit ein exempel gesetzt denen /  
die zukünftig Gortlosig sein würden. Vnd  
hat erlöset den rechtsfertigen Loth / der vberge  
waldiger war mit schmach vnd vnkeuschem  
wandel der boshaftigen / Denn man sahe vñ  
höret von im / das er gerecht war. Er wone  
aber vnder denen / die sein gerechte seele vom  
tag zu tag mit iren vnrechten werck peiniget  
ten. Der H. E. X. kan die Gortfürchtigen  
auff der versuchung erlösen / die vngeubigen  
aber behalten zum tag des gerichtes zu peini  
gen.

Allermeist aber die / so do wandeln nach dem  
fleisch / inn der lust der vnreinekeit / vnd die  
herrschaffen verachten / seuel / hoch von sich  
selbs halten / vnd haben kein schewen secken  
einzuführen / vnd zu lesern. So doch die Engel  
die an der sterck vnd krefft größer sind / nit  
erragen das grausam gericht / das wider sie  
gehen wird. Dise aber sind gleich wie die vn  
uernünftigen thier / die aus natur ins gefenge  
nis vñ in den rodt fallen / lesern das / das sie  
nit erkennen vnd in frem schwestern oder ver  
derblichem fürnemmen werden sie verderben /  
vnd den lohn der vngeichtigkeit darvon brin  
gen.

Sie achte für wollust dz zeitlich wol lebē. Sie  
sind vnflät vñ schandflecken / voller wollust /  
praßen in iren wirtschafften mit euch / haben  
augen voll ebedruchs vnd vnabläßlicher sün  
den / locken an sich die leichtfertigen seelen / ha  
ben ein hertz durch treiben mit geiz / kinder der  
vermaledeung / haben verlassen den rechten  
weg / vnd sind jr gangen / vnd haben nach  
geuolgt dem weg Balaam des sons Bosor /  
welchem geliebt der lohn der vngeichtigkeit /  
darumb hat er empfangen die straff seiner  
vnsmügigkeit / das stum lastbar thier rede  
mit menschen stimme / vnd weret des prophe  
ten thoheit.

Dise sind brunnen on wasser / vnd nebel  
vom windwirbel vmbgetrieben welchen be  
halten ist ein dunckele finsternis inn ewigkeit.  
Denn

Die werck vnserer heiligen geist  
Christum verkündig hat / nach  
erschlagung der propheeten / sonder  
warteres von dem aufstehung

Imen Petrus ein  
fische vn Apstel  
in Christi / vñ den die  
gleichen glauben mit  
vns vber kommen ha  
ben / in der gewaltig  
keit vnseres Gottes  
vnd heilands Jesu  
Christi.

Imen Petrus ein  
fische vn Apstel  
in Christi / vñ den die  
gleichen glauben mit  
vns vber kommen ha  
ben / in der gewaltig  
keit vnseres Gottes  
vnd heilands Jesu  
Christi.

Imen Petrus ein  
fische vn Apstel  
in Christi / vñ den die  
gleichen glauben mit  
vns vber kommen ha  
ben / in der gewaltig  
keit vnseres Gottes  
vnd heilands Jesu  
Christi.

Imen Petrus ein  
fische vn Apstel  
in Christi / vñ den die  
gleichen glauben mit  
vns vber kommen ha  
ben / in der gewaltig  
keit vnseres Gottes  
vnd heilands Jesu  
Christi.

Imen Petrus ein  
fische vn Apstel  
in Christi / vñ den die  
gleichen glauben mit  
vns vber kommen ha  
ben / in der gewaltig  
keit vnseres Gottes  
vnd heilands Jesu  
Christi.

1 Den sie reden mit hochprechtigen worten/da niches hind ist/vn reizen durch lust des fleisch vn geulheit die jenige/die kaum ein wenig entpflohen waren. Sie leben inn irthumb/vnnd verheissen inen freihait/so sie doch selbs knechte seind des verderbens. Denn vonn welchem jemande vberwunden ist/des knecht ist er worden. Denn so sie entflohen seind der vnreinhait der welt durch die erkenntnis des HERREN vnd heilands Ihesu Christi/werden aber wid derumb in die selbigen geflochten vnnd vberwunden/ist inen das leyt erger worden/denn das erst/vnnd were inen besser/das sie den weg der gerechtigkeit nit erkant herten/denn das sienach dem sie in erkent haben/sich widerumb abwenden vonn dem heiligen gebor/das inen geben ist. Es ist inen aber widerfahren das war spichwort/ Der hunde frist widder was er gespeyt hat/vnnd die saw welch sie nach der schwemme widder im fath.

Annotation.

11 (hochprechtigen worten) Lieber meck auff dse wort/ ob S. Petrus die jzigen ketter nit arig abcontersey. Dann wiewol vor alter zeit ketter vnnd falsche leter gewest/so haben sie doch ein gurscheinend leb gefert für sich selbs/aber die jzigen geben nit allen falsche lere sie/sonder treiben auch ein babisch/zeil vnnd vnreinhait leben/schemensich nit zu selen/rauben/morden/vn alles unglück/auffzu vnnd blutvergossen anzurichten/wie die vnuerstantigen vber die zu würgen vnnd zu fahen/als Petrus hiesage/natürlich geborn seind.

Das III. Capitel.

Von dem jüngsten tag/so himel vnnd erd durchs feur ver geben werdt/auff welche wir nit vnbesecten leben warren/vn S. Paulus Epistelnrede verstanden sollen.

**H**es ist die ander Epistel/die ich euch schreib/ir lieben/durch welche ich erwecke vn erinneren ewern lautern sinn/das jr gedencke an die wort/die ich euch gesagt hab von den heiligen propheten/vnnd an die gebor/die euch ewre Aposteln gegeben haben/als die gesandten des HERREN vnd heilands.

**V**nnd wisset das auffts erst/das auff die letzten tag kommen werden mit betriegerey/verspottet/die nach iren eygen lusten wandeln/vnnd sagen. Wo ist die verheissung odder seine zukunfft? Den nach dem die vätter entschlaffen seind/bleibe es alles wie es vonn anfang der creaturen gewesen ist. Aber muerwillig wollen sie nit wissen/das der himel vorzeiten auch war/darzu die erde auß wasser vnnd im wasser bestand durch Gottes wort/dennoche ward zu der zeit die welt durch dieselbige mit der sündflus verderbe. Der himel der noch ist/vnnd die erde seind durch sein wort bewaret/das sie auffts feur behalten werden am tag des gerichtes vnnd verdamnis der Gottlosen menschen.

**E**ines aber sey euch vnuerhalten/jr lieben/

das ein tag vor dem HERREN ist wie tausent jar/vn tausent jar/wie ein tag. Der Herr verzeuher nit die verheissung/als erlich meinie/sonder treget gedult vmb ewer willen/vn will nit/das jemande verloren werde/sonder das sich jederman zur büß wende. Es wird aber des HERREN tag kommen als ein dieb/an welchem die himel zergehen werden mit grossem Erachen/die element aber werde vor hitz schmelzen/vnnd die erden/vnnd alles das drinnen ist/werden verbrennen.

So nun das alles sol zugehen/wie fleissig solt jr euch dann schicken durch ein heiligs vn Gottsfürchtig leben/zu warren vnnd zu eilen zu der zukunfft des tags des HERREN/in welchem die himel von feur durch brandt zergehen/vnnd die Element vor hitz des feuers zer schmelzen werden. Newe himel aber vnnd ewe erden/vnnd was er vn verheissen hat/wart wir/in welchen woner die gerechtigkeit.

Darumb/meine lieben/dieweil jr darauff wartet/so thut fleiß/das jr erkunde werdet vor jm/vnbesectet vnnd vnstreflich im fride. Vnnd die langmütigkeit vnser HERREN Ihesu Christi achter für ewer seligkeit/als auch vnser lieber hunder Paulus/nach der weisheit die im geben ist/euch geschrieben hat/wie er auch in allen brieffen da von redet/in welchen seind erlich ding schwer zuuersehen/wölche verfehlen die vngelernten vnnd leichtfertigen/wie sie auch thun den andern schrifftten/zu irem eigen verdamnis.

Jr aber/meine lieben/weil das jr zuuor wisset/so verwaret euch/das jr nit durch irthumb der vnweisen verführt werdet/vnnd fallt auß ewer eigen festung/Sonder wachet inn der gnade vnnd erkentnis vnser HERREN vnd heilands Ihesu Christi/Dem selbigen sey preis nun vnnd zu ewigen zeiten/AMEN.

Annotationes.

(zu büß wende) Meck das auch wider die ketter/die vnns nit zu der büß sonder dar von abwenden.

Meck die stell abermal für die ketter/so die schrifftalenthaltten successen/S. Paul vnnd den andern Aposteln je wort vnnd lere gang vmbreuen.

Das ende der andern Epistel S. Petrus zu Rom geschriben/bald für seinem sterben.

Vorrede vber die erste Epistel Johannis.

**D**er heilig Apostel vn Euangelist Johanes/nach dem er noch bey seinen lebtagen/ezliche vorläufer des Endchristis/als den ketter Cherin

Gen. 1.

Gen. viij.

\* alle die werdt die vntun sein

Cherinthum/die Ebioniter/Nicolaiter / vnd  
 die mit seinen augen gesehen / vnd gebort/  
 wie sie das volck verfuere/nemlich/dz sie wie  
 wol sie im glauben irreten / vnd die Gottheit in  
 Christo von der menscheit absondern wolten/  
 infra cap. iiii. noch mugten sie danoch iren  
 glauben also auff/das sie eins teils sagten / der  
 glaub allein mache selig / lereten das volck / dz  
 sie sich vmb das gewissen vnd die werck gar  
 nicht bekümmern solten / wie sich auch Paulus  
 beklagte von Hymeneo vnd Alexandro. i.  
 Timor. f. Die andern / als die Ebioniter / sag-  
 ten das wider spil / das der glaub Christi nie-  
 mant selig mache / er thete dann die werck des  
 gesetzes / wie Eusebius von in schreibt / inn hist.  
 Ecclesiast. lib. iiii. Derhalten so hat der heylig  
 Johannes wider den ersten irthumb / nemlich  
 das Gott nit fleisch worden / oder Christus nit  
 warer Gott vnd in sich gewesen / geschrieben  
 sein heylig Euangelion / darin er die Gottheit  
 Christi vnd sein heilige menschwerdung beyde  
 samptlich beweist vnd bezeuget / da er sagt / vñ  
 das wort ist fleisch worden. i. cap.

Die weil aber auß den andern zweien irthü-  
 en die werck belangen / der ein / nemlich dz vns  
 der glaub nit selig mache / wir thün vnd halten  
 dan die werck des alten gesetzs / von Paulo zu  
 den Römern / Gallaten / Colosern / vnd an  
 dern seinen Episteln mechtiglich verlegt / vnd  
 beweiß / wie vns Christus von dem alten gesetzs  
 gefreyhet hab / So schreibe der heilig Johan-  
 nes diese Epistel sampt den zweyen nachfolgen-  
 den wider der andern irthumb / der da zu sein  
 gezeiten seh / eingewurgelt / nemlich deren / die  
 die gerechtigkeit der werck verdammten / vnd  
 sagten / das allein der glaub selig mache / vñnd  
 gar kein gute werck nutz oder von nöten were /  
 wider welchen irthumb Johannes sagt hien-  
 den am iij. cap. Kinder laßt euch nit verfüh-  
 ren wer rechte thät der ist gerecht. Vñnd volgend  
 spricht er. Daran erkennet man / welche die Kin-  
 der Gottes / oder die Kinder des teuffels seind /  
 wer nit rechte thät / der ist nit von Gott.

Auß welchem erscheinet / wie falschlich vnd  
 feggerlich / die Elmassiter inn irer vored die  
 werck inn einer gemein / vñnd on allen vñder-  
 scheid / verwoiffen vnd sprech / wer durch sein  
 werck vñnd thün fromm vñnd selig werden wil /  
 der thät eben so vil als wer Christum verleug-  
 net. Welchs ganz falsch vñnd verführich ist /  
 wie auch da oben gesagt ist / dann wo der Chri-  
 stus verleugnet / der rechte thät / damit er durch  
 gute werck / geschehen in gödtlicher gnaden / sel-  
 lig werden mög / warumb sage dann Johan-  
 nes hie / wer rechte thät / der ist gerecht / vñnd ein  
 kind Gottes: Warumb sage Christus sie wer-  
 den heffig gehen die da gute gethan haben zur  
 auferstehung des lebens / Johan. v. Darumb

ir lieben Christen so laßt euch keins falschen le-  
 ters geschweiz verführen / sonnder volget dem  
 heyligen Johanni / vñnd steift euch das ir mit  
 beistand der gnaden Gottes gute thät / dar an  
 thät ir rechte / vñnd werdet fromme vñnd selige  
 Gottes kinder / nit darumb das es menschen  
 werck seind / sonnder darumb das es Götlicher  
 gnaden werck seind / die euch alles guts eingibe  
 in euch werck / vñnd ewere werck verdienstlich  
 mache / vñnd wie der heylig August. sagt / sein  
 gab euch zu ein verdienst rechte vñnd belonen  
 wil. Darumb vñnderlaß niemants gute werck /  
 Dan das ist der rechte glaub / die rechte lere / der  
 rechte weg / wie Paulus / Petrus / Johannes /  
 Jacobus vñnd Judas alle bezeuget / das sie bei-  
 de / nämlich glaub vñnd werck samptlich zur se-  
 ligkeit von nöten seind / vñnd vns wider die werck  
 on den glauben / noch der glaub on die werck / se-  
 lig machen. Vñnd das berürt der heylig Johan-  
 nes hie am ende des dritten Capitels / da er al-  
 so spricht. Das ist sein gebort / das wir glauben  
 an den namen Ihesu Christi / vñnd lieben vns  
 vñndereinander / wie er vnns ein gebort geben  
 hat / Weü wir nun seine gebort ansehen / so seint  
 es nichts dann gute werck / als lieb / freid / ein-  
 tracht / gehorsam / hoffnung / demüt. Item die  
 sechs werck der barmhertigkeit. Item keuscheit  
 reinigkeit / vñnd nachtragung seines creuz mit  
 casteyung des lebens / vñnd gedule inn allerley  
 widderwertigkeit / sampt andern gücten fräu-  
 chen vñnd wercken / damit wir vnsern glau-  
 ben schmücken / vñnd in das werck führen mü-  
 ssen.

Deshalben so ist der glaub wol ein anfang  
 vñnd fundament vnserer heils / Aber gleich wie  
 so der grunde gelegt / das hauff darumb noch  
 nit gar außgebawen ist. Also hilff vnns auch  
 der glaub zur seligkeit nit / wir verführen dann  
 den baw mit den wercken / wir müssen aber nit  
 haw vñnd stro / sonder golde vñnd silber / das ist  
 rechtegeschaffne güte werck / die durch die drey  
 erzugt / die vns von Gott eingegossen werdt  
 den nlich glauben / hoffnung / vñnd lieb / bewert  
 seyn / darauß bawen. i. Pet. i. von welchen. S.  
 Johannes sunderlich in diser Epistel handelt.  
 Den glauben bewerde er damit / das sie das  
 wort gesehen / gebort / vñnd mit iren händen an-  
 gefast haben. Die lieb auß dem / so wir nicht sün-  
 digen / Oder ob wir ya sundigen / als dann vn-  
 ser keiner one sünde ist / das wir die sünd belen-  
 nen vñnd beichten / als dann ist Gott getrew / vñ  
 wil vns die vergeben. Darumb so hüte dich  
 vor den fetzen / die da die beyde verachtern /  
 dann so du auß verachtung nit beichtest / so wer-  
 den dir die sünde auch nit vergeben. Fürer le-  
 ret vns Johannes / das wir lieben sollen vñnd  
 müssen / drey ding nämlich Gott / vnsern nech-  
 sten / vñnd die tugent oder gute werck. Herw  
 D D dert in b

em HERRN ist wie ein  
 jar / wie ein tag. Die Herr  
 verheißung / als erlich  
 vñnd ewere willen / vñnd  
 verloren werde / sonder das  
 büß wende. Es wird aber  
 tag kommen als ein dieb  
 el zergehen werden mit groß  
 elamete aber werde vñnd  
 te erden / vñnd alles das  
 verbrennen.  
 les sol zurgehen / wie flüssig  
 schiffen durch ein heiligs  
 en / su waren vñnd in elen  
 tag des HERRN / in wie  
 on feuer durch brande  
 inent vor / hie des ferners  
 n. Tere himel aber vñnd  
 d was er vns verheißet /  
 lchen wone die gerechtigen  
 ne lieben / diuall jr daruff  
 eist / das jr erfunde werde  
 vñnd vnstetlich in frid. Vñnd  
 e vnser HERRN Ihesu  
 er ewer seligkeit / als auch  
 Paulus nach der weisheit  
 h geschrieben hat / wie er auch  
 da von redet / in welchen  
 er zuversuchen wolle /  
 ren vñnd lechtfertigen / wie  
 dern schiffen / zu bringen  
 lieben / weil das jr zumer  
 uch / das jr nit durch irthumb  
 sirt werde / vñnd fallt auß  
 ng / sonder machet inn der  
 truß vnser HERRN vñnd  
 christi / Den seligen seyn  
 gen zeiten / Amen.

Annotations.  
 Mack das auch mit die fagen die  
 nder dar von abwen  
 ermal für die fagen / so die  
 S. Paul von den andern Apostol  
 ombfaren.  
 er andern Epistel S.  
 Rom geschrieben / bald für  
 einem sterben.  
 ede vber die  
 pistel Johannes.  
 er heilig Apostel vñnd  
 habänes / nach dem er noch  
 nen lebragen / enliche  
 des Endschiffes / als den fagen  
 Chant



derumb heysst er vns auch drey ding slichen vnd meyden/nämlich die welt/die fegzer / vnd die sünde/Dann dise drey den vortigen gannz enre gegen seind. Nämlich die welt/ Gort/die fegzer der brüderlichen lieb/dann sie nit außlieb/sonder auß gramm/neyd vnd hasz leren / darumb selere vol lesterung/robens vñ wütens ist/deshalben sie auch Antichristen von Johanne genent werden. So ist die sünd der eugent enre gen/vnd keiner gerecht noch fromm/dann der da recht thüt/vnd eugentlich lebet. Das merck wider die fegzer/die da sagen/es sey niches am vnsern wercken gelegen.

# Die erste Epistel

S. Johannis.

Das I. Capitel

Das Johannis/der Christus selbe gegeben vnd gebürt hat/zeugnis warhaffig ist/wie wir im lichte mit Gort solten wandeln/vnd vnser sünd bekennen.

**D**as da von an / sag war/dz wir ghdret vnd mit vnsern augen geseht vnd beschawet/vnd vnser hände betastet habenn/vonn dem wort des lebens/vñ das leben ist offenbart worden/vnd wir habens gesehen/vnd zeigen/vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/welches war bey dem vatter/vnd ist vns ersichtenen. Was wir geseht vnd gebürt haben/das verkündigen wir euch/auff das auch jr mit vns gemeinschafft habet/vnd vnser gemeinschafft sey mit dem vatter vnd mit seinem Son Jesu Christo. Vnd solchs schreiben wir euch/auff das jr euch frewet/vnd ewer frewd völlig sey.

**V**nd das ist die verkündigung / die wir von jm gebürt haben/vnd euch verkündigen/das Gort ein lichte ist/vnd in jm ist kein finsternis. Wo wir nun sprechen/das wir gemeinschafft mit jm haben/vnd wandeln im finsternis/so liegen wir/vñ thün nit die warheit. So wir aber im lichte wädeln/wie er im lichte ist/so habenn wir gemeinschafft vndereinander/vnd das blit Jesu Christumacht vns rein von aller sünde.

**S**prechen wir aber/wir habenn kein sünd/so verfühen wir vns selbst/vnd die warheit ist nit in vns. So wir aber vnser sünd bekennen/so ist er erew vnd gerecht/das er vns die sünd verzeihet/vñ reiniget vns von aller vngerechtigkeite. So wir sagen/wir haben nit gesündigt/so machen wir in zum lügner/vnd seyn wort ist nit in vns.

### Amotatio.

Merck hie ob vns in beichten vnd vnser sünd in bekennen nit von nöten/vnd hätt dich vor den hegem/so die beyde verachten.

### Das II. Capitel.

Das Christus vnser Tröster vnd versünung ist / das wir im volgen/seine gebort halten/der oberkeit gehorsam/vnd vor weltlicher äppigkeit vns bewaren sollen.

**E**ine kinndlin/solchs schreib ich euch/auff das jr nit sündiget/vñ ob jemand sündiget/so habet wir ein fürsprechen bey Gort Ihesum Christ/der gerecht ist/vnd der selb ist die versünung für vnser sünd/Vñ allein aber für die vnser/sonder auch für die ganze welt. Vñ an dem wissen wir/dz wir in erkant haben/so wir seine gebort halten. Wer da sagt/ich hab in erkant/vnd helet seine gebort nit/der ist ein lügner/vnd in solchem ist kein warheit. Wer aber seine wort helet/inn solchem ist warlich die lieb Gottes volkomen/Daran erkennen wir/das wir inn jm seindt. Wer da sagt/das er in Christo bleibe/der sol auch wädeln/gleich wie er gewandelt hat.

**M**eine liebe/ich schreib euch nit ein new gebort/sonder dz ale gebort/dz jr habt von anfang gehabt. Das ale gebort ist das wort/das jr gebürt habe. Widerum ein new gebort schreib ich euch das da warhaffig ist bey jm vnd bei euch/dann die finsternis ist vergangen / vnd das warliche scheinere. Wer da sagt/er sey im lichte/vnd hasset seinen brüder/der ist noch im finsternis. Wer seinen brüder liebe/d bleibt im lichte/vnd ist kein ergernis bey jm. Wer aber seinen brüder hasset/der ist im finsternis/vnd was dertim finsternis/vnd weys nit wo er hinget/der dann die finsternis haben seine augen verblendet.

**J**e kindlein/ich schreibe euch/dz euch die sünd vergeben vnd verzeihet werden durch seinen namen. Ich schreibe euch vatteren/dann jr habt erkennen den/der von anfang ist. Ich schreib euch junglingen/dann jr habe den boshaftigen überwunden. Ich schreib euch kinderen/dann jr habe den vatter erkennen. Ich schreib euch vatteren/das jr den erkennen habe/der von anfang ist. Ich schreib euch jungen/dann jr seit starck/vñ das wort Gottes bleibet bey euch/vnd jr habe überwunden den boshaftigen.

**H**abt nit lieb die welt/nach was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat/in dem ist nit die lieb des vatters. Dann alles was in der welt ist/das ist einn weder wollust des fleischs/oder lust der augen/oder boshaft des lebens/welche nit ist vom vatter/sonder von der welt / vnd die welt vergehet mit irer lust. Wer aber den willenn Gottes thüt / der bleibe inn ewigkeit.

**M**eine kindelein es ist die letzte sünd/vñ wie er gebürt

Annotation.  
... dichten von ...

**II. Capitel.**

... Kindlin / solche ...  
... auf das sie ...  
... der gerecht ist ...  
... in solchem ...  
... in solchem ...  
... in solchem ...

... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...

... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...

... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...

... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...

... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...  
... die euech ...

hört habe / das der antichrist kompt / vnd nun  
seind vil antichristen worden / dar auf wir er  
kennen / das die leze stunde ist. Sie sind / vonn  
vns außgangen / aber sie waren nit auß vns.  
Denn wo sie auß vns gewesen / so weren sie ja  
bei vns bliben. Aber auf das sie offenbare wür  
den / das sie nit alle auß vns seind.

**F** Ir aber habe die salbung von dem / der heyl  
lig ist / vnd wissers alles. Ich hab euch nit ge  
schriben / als wüßter jr die warheit nit / sonnder  
jr wisset sie / vnd wisset das kein lügen auß der  
warheit kompt. Wer ist ein lügnen / on der da  
leugnet / das Ihesus der Christus sey: Das ist  
der antichrist / der den vatter vnd den Son leu  
gnet. Wer den Son leugnet / der hat auch den  
vatter nit. Vnd werden Sonn bekennen / der  
hat auch den vatter. Was sie nun gehöret habe  
von anfang / das bleibe bey euch. Dann so bey  
euch bleibe was jr von anfang gehöret habe / so  
werdet jr auch in dem Son vnd vatter blei  
ben. Vnd das ist die verheißung die er vns ver  
heißet hat / das ewig leben.

**G** Solchs hab ich euch geschriben von denen /  
die euch verführen. Vnd das die salbung / die jr  
von jm empfangen habe / bey euch bleibe. Vnd  
jhr dürfft nit / das euch jemand lere / sonnder  
wie euch die salbung von allen lere / so ist es  
war / vnd ist kein lügen. Vn wie sie euch geleret  
hat / da bleibe bey. Vnd nun kindlin / bleibe bei  
im / auff das wir / wenn er offenbare wirdt / ein  
troß haben / vnd nit zu schanden werden vor  
jm in seiner zukunfft. So jr nun wisset / das er  
gerecht ist / so wisset auch / das wer rechte thut /  
der ist von jm geboren.

**Annotation.**  
... (Vonn vns außgangen) ...

**Das III. Capitel**

**A**ber was grosser liebe hat vns  
der vatter gebeun / das wir Gort  
res kinder heissen / vnd seyen / dar  
umb kenne vns die welt nit / dar  
sie kenne jr nit. Mein lieben / wir  
seind nun Gortes kinder / vnd ist noch nit er  
sehnen / das wir sein werde. Wir wissen abet /  
wenn er erscheinen wirdt / das wir jm gleich sein  
werden / denn wir werden ihn sehen wie er ist.  
Vnd ein jeglicher der solche hoffnung hat zu  
jm / der heyliget sich / gleich als er heylig ist.  
wer sünde thut / thut auch vnrrecht. Vn die sünd  
ist vnrrecht. Vnd jr wisset / das er ist erschienen  
auff das er vns sünd hinweg / vnd es ist kein  
sünde in jm. Wer in jm bleibet / der sündigt nit.  
Wer aber sündigt / der hat in nit gesehe / noch

erkant.  
Ir kinderlin / laßt auch niemande verführen. V  
Wer rechte thut / der ist gerecht / gleich wie er  
gerecht ist. Wer sünde thut / der ist vnrrecht /  
den der teufel sündigt von anfang. Darin ist  
erschienen der Son Gortes / das er die werck  
des teufels zerstörte. Wer auß Gort geboren ist /  
der thut nit sünde / dann sein same bleibet in jm /  
vnd kann nit sündigen / dann er ist von Gort ge  
boren. Daran erkenne man welche die kinder  
Gortes / vnd die kinder des teuffels seind. Wer  
nit rechte thut / der ist nit von Gort / vnd wer  
nit lieb hat seinen brüder.

Denn das ist die boeschaafft / die jr gehöret  
habe von anfang / das ihr einander lieben solt /  
nit wie Cain / der von dem bösen war / vnd er  
schlug seinen brüder. Vn warum erschlug er  
jm: das seine werck böß waren / vnd seines brü  
ders gerecht. Verwunder euch nit / meine brü  
der / ob euch die welt hasset. Wir wissen / dz wir  
von dem tod zum leben kommen seind / darum  
das wir die brüder lieben. Wer den brüder  
nit liebet / der bleibe im tod. Wer seinen brüder  
hasset / der ist ein todtschleger. Vnd jr wisset das  
ein todtschleger hat nit das ewig leben in jm  
bleibende.

Daran haben wir erkant die liebe Gortes /  
das er sein leben für vns gelassen hat / vnd wir  
sollen auch dz leben für die brüder lassen. Wer  
aber jemand diser welt güter hat / vnd sihet  
seinen brüder not leiden / vnd schließt sein hertz /  
vor jm zu / wie bleibe die liebe Gortes in jm.  
Mein kinder / laßt vns nit lieben mit wort /  
noch mit der zungen / sonder mit der that vnd  
mit der warheit.

Daran erkennen wir / das wir auß der war  
heit seind / vnd bereden vnser hertz vor jm. Dan  
so vns vnser hertz straffer / so ist doch Gort groß  
ser dann vnser hertz / vn erkenne alle ding. Ir  
lieben / so vns vnser hertz nit straffer / so haben  
wir ein vertragen zu Gort / vnd alles das  
wir bitten / werden wir von jm nemen / Denn  
wir halten seine gebot / vnd thün was vor jm  
gefellig ist.

Vnd das ist sein gebot / das wir glauben in  
dem namen seines sons Jesu Christi / vnd lie  
ben vns vndereinander / wie er vns ein gebot  
geben hat. Vnd wer seine gebot het / der bleibe  
in jm / vnd er in jm. Vnd daran erkennen wir /  
das er in vns bleibet / an dem geist den er vns ge  
ben hat.

**Annotation.**  
... (wer rechte thut) ...

**Das III. Capitel.**

... (Das man die geist probiren) ...

**A** lieben glaubt nit einem jeglichen geist/sonder bewert die geister/ob sie vo Gott seind. Den es seind vil falscher propheeten außgange in die welt. Daran erkennet man aber den geist Gottes. Eyn jeglicher geist der da bekennet/das Jesus Christus ist komen in das fleisch/der ist auß Gott. Vnd ein jeglicher geist/der Ihesum trennet/der ist nit auß Gott. Vnd das ist der antichrist/von welchem jr habet gehoert/das er kompt/vnd ist yez schon in der welt.

**I**r kindlin/Ir seit auß Gott/vnd habt inen überwunden. Denn der in euch wonet/ist großer/den der in der welt. Sie seind von der welt horet sie. Wir seind von Gott. Vnd wer Gott kenne/der horet vns/welcher nit vo Gott ist der horet vns nit. Darbey erkenen wir den geist der warheit/vnnd den geist des irthumba.

**I**r lieben/lasst vns einander lieb haben/den die lieb ist vonn Gott/vnnd wer seinen brüder lieb hat/der ist von Gott geboren/vn erkent Gott. Wer nit lieb hat/der kenne Gott nit/den Gott ist die liebe. In dem ist in vns erschie nen die liebe Gottes/das Got seinen eingeborenen son gesandt hatt in die welt/dz wir durch in leben sollen. Darum stehet die liebe/nit das wir Gott geliebt haben/sonder dz er vns zu geliebt hat/vnd gesandt seinen son zur ver sündung für vnser sünd.

**I**r lieben/hat nun Gott vns geliebet/so sol den auch wir vns vnderinander lieben. Niemand hat Gott ye gesehen. So wir/vns vnder einander lieben/so bleibt Gott in vns/vn sein liebe ist völig in vnns. Darbey erkennen wir/das wir in im bleiben/vnd er in vns/dz er vns von seinem geist geben hatt. Vnd wir habens gesehen vnd zeugen/das der vatter den son gesandt hatt zu heylandt der welt/welchemun bekennet/das Iesus Gottes son ist/in dem bleibt Gott/vnd er in Gott. Vnd wir haben erkant vnd geglaubt der liebe die Gott zu vns hatt. Gott ist die liebe/vnd wer in der lieb bleybet/der bleibt in Gott/vnnd Gott in im. In dem ist die liebe völig bey vns/auff das wir ein trost habenn am tage des gerichta. Dann gleich wie er ist/so seind wir in der welt. Forcht ist nit in der liebe/sonder die volkomen liebe/creibt die forcht auß/dann die forcht hatt pein. Wer sich aber forcht/der ist nit volkommen in der liebe.

**D**arumb so lasst vns Gott lieben/den er hat vns zum geliebet. So yemant spricht sich liebe Gott/vnd hasset seinen brüder/der ist ein lügener. Denn wer seinen brüder nit liebet/den er nicht/wie kan er Gott lieben/den er nit sihet. Vnd das gebott haben wir von Gott das der

der da Gott liebet/auch seinen brüder liebent soll.

## Annotations.

**(Der Ihesum trennet)** Das ist der die Gottheit vnn der menscheit scheidet/vn hett Ihesum nit für ein Gott/sonder allein für ein menschen/wie die zwon heyligen Chertanus vnd Ecion zu den geszeiten Johannis erlich erdicht vnd geschwermet haben.

**(Vnd die welt horet sie)** wie sich yez alle welt dringet vnzulaufft an die Keyserlichen prediger/vn die rechschoffen allen prediger nit mehr horet wollen.

## Das v. Capitel

**(Das die lieb Gottes in vns ist/so wir sein gebort halten)** die die welt überwinden/der heyligen dreysältigkeit glauben/vn für die sünd bitten.

**I**n igklicher der da glaubt/das Jesus sey Christus/der ist vnn Gott geboren. Vnd wer da liebet den/der gebort hat/der liebet auch den/der von im gebort ist. Daran erkennet wir/das wir Gottes kinder lieben/wen wir Gott lieben/vn seine gebort halten. Denn das ist die liebe Gottes/das wir seine gebort halten/vnnd seine gebort seind nit schwer. Denn alles was von Gott gebort ist/überwindet die welt/vnnd das ist der sieg/der die welt überwindet/nämlich vnser glaube. Wer ist aber/der die welt überwindet. Da der da glaubet/das Jesus Gottes son ist.

**D**ieser ist der da kompt/durch wasser vnnd blüt/Ihesus Christus. Nit in wasser allein/sonder in wasser vnnd blüt. Vnd der geist ist oder da zeüget das Christus die warheit ist. Denn drey seind die da zeügnis geben im himel/nämlich der vatter/das wort/vnnd der heylig geist/vnnd diese drey seind ein ding. Vnd drey seind die da zeügnis auff erdenn/nämlich der geist/das wasser/vnnd das blüt/vnnd die drey seind eins. So wir nun der menschen zeügnis annemen/so ist ie Gottes zeügnis größer. Denn das ist das zeügnis Gottes das größer ist/das er hat gezeüget vnn seinem Sone. Wer da glaube an den Sone Gottes/der hat Gottes zeügnis bey im. Wer dem Sone nit glaubet/der macht ihn zum lügener/denn er glaubt nit das gezeügnis/das Got zeüget hat vnn seinem Son. Vnd das ist das zeügnis/das vns Gott das ewig leben geben hat. Vnd solchs leben ist in seinem Sone. Wer den Sone Gottes hat/der hat das leben/wer den Sone Gottes nit hat/der hat das leben nit.

**S**olchs schreib ich euch/auff das jr wisset/das jr das ewig leben habt/jr die da glaubet in dem namen des Sone Gottes/Vnd das ist das vertragen das wir haben zu Gott/dann alles das wir bitten nach seinem willen/horet er vns. Vnd wir wissen das er vns horet/was wir bitten. Wir wissen/dann wir haben die bitt die wir von im fordern.

So jemand siber seinen brüder sündigen elne sünde/nit zum todt/der bitter/vnnd in wirt das leben geben werden/für den der da sündiget nit zum todt/Es ist eine sünde zum todt/da für sag ich nit das jemand bitter. Alle vngerichtigkeit ist sünde/vnd es ist erlich sünd zum todt.

Wir wissen/das wer von Gott geboren ist/der sündiget nit/sonder die geburt/von Gott heile in/vnd der böse wirt in nit anrassen. Wir wissen das wir von Gott sündig/vnd die gänge wele ligt im bösen. Wir wissen aber/das der Son Gottes kommen ist/vnnd hat vns weisheit oder erkaneniß geben/auff das wir erkenen den warhafftigen Gott/vn in seinem warhafftigen Son bleiben. Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewig leben. Ir kinderlin hütere euch für den abgöttern. Amen.

Annotations. (Vnd diese drey sein ein ding) Merck diesen spruch/dan er nichtiglich bedevet das Christus nit ein schiedes mensch/wie die fenege sagen/sonder mit dem vatter/vnnd dem heyligen geist ein ding vnd Gott ist.

(Es ist ein saum zum todt) Das ist verstockung der sünden wie vey die fenege vnd ir nachfolger in ner böshait also verstockt sein/das sie sich nit wilsen leyden das man nach nem todt sache bitten soll.

(Dies ist der warhafftige Gott) Merck wie fleischlich nem Johannes Christum hie ein warhafftigen Gott vnd das leben der welt nennet.

Ende der ersten Epistel

Johannis.

Die ander Epistel

S. Johannis

Das wir vnder einander brüderliche lieb halten/vnd die gebort Gottes halte in/Christum glauben vnd alle fenege meyen sollen.



Er Eltister/der strawen Electe vnnd iren kindern/die ich lieb hab in der warheit/vnd nit alleine ich/sonder auch alle die die warheit erkanen haben/vnd der warheit willenn/die in euch bleibt/vn bei euch sein wirt in ewig.

Feit. Es seye mit euch die gnad/barmhertzigkeit fride/von Gott dem vatter/vn von dem Herrn Ihesu Christo dem Son des vatters/in der warheit vnd in der liebe.

Ich bin seer erfrewt/das ich sünden hab vnder demen kindern/die in der warheit wadeln/wie denn wir ein gebort vom vatter empfangen haben. Vnd nun bitter ich dich frau/nit als ein new gebort sech/ich dich/Sonder das wir ge-

habt haben/vonn anfang/Das wir einander lieben sollen. Vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebort.

Das ist aber das gebort/wie jr gehöret habe von anfang/in dem selben sollet jr wandeln Denn vil verfürer sein in die welt kommen/die nit bekennen/das Jesus Christus in dem fleische kommen sey. Dieser ist der verfürer vnd der widerchriß. Sehet euch für/das jr nit verlieret/was jr gewürket habe/sonder vollen lobh empffahet. Ein iglicher der da übertritt/vnnd nit bleibt in der leere Christi/der hatt Gott nit. Wer in der leere Christi bleibt/der hatt beyden vatter vnd den Son.

So jemand zu euch kompt/vnd bringet dileere nit/den nennet nit zu hause/vnnd grüßet in auch nit. Den wer in grüßet/der hat gemeinschafft mit seinen bösen werck. Sehet/ich haba euch zuvor gesagt/das jr auff dem tag der Teyren nit zu schanden werdet. Ich her euch viel zu schreiben/aber ich wolte nit durch zedel vn tündren/sonder ich hoffe zu euch zu kommen/vnnd mündlich mit euch reden/auff das ewer freude vollkommen sey. Es grüßen dich die kinder der ner Schwester/Amen.

Annotations. (Was gehöret in auch mir) Merck so man die fenege auch nit grüßet/noch kein gemeinschafft mit in haben soll/was die verdrönen/die sie nit allein geschien vnnd gemeinschafft mit in haben/sonder auch hausen/halten/schaden/schänden/verdrögen/wider das wort Gottes/vnd der obersten haupter der Christen verbotten/vnnd wollen den ohrschwanger lisch seyn.

Das ende der andern Epistel Sant Johannis.

Die dritte Epistel

S. Johannis.

Wie man in warheit wandeln/den bildern dienen vnnd wohtun sollen. Von Diotrefes vngüthigkeit/der solchs vnns vccmeiner vnnd gütem gezeuget vnn Demetrio.

Er Eltiste Gato dem lieben/den ich lieb hab inn der warheit. Mein lieber/ich thü mein gebort für alles/das dir wolgethe/vnnd gesund fereyt/wie es denn deiner seel wolgether. Ich bin seher frewt/da die brüder kamen vnnd zeugeten vnn deiner warheit/wie du wandelst inn der warheit. Ich hab kein grössere freude denn die/das ich höre meine kinder in der warheit wandeln.

Mein lieber du thüst erewlich/was du thüst an den brüder/vnnd das selbig auch gegen den gisten/die von deiner warheit zeuget habe vnder gängen samlung/vnnd du hast wollgethan das du sie geleid hast/wiriglich vor Gott/denn vmb seines namens willenn sind sie außgezogen/vnd haben von den Heyden nichts genomen. So sollen wir nun solche auffnemen/auff

DD iij das

# Die Epistel Sant Judas.

das wir der warheit gehülffen werden.  
**C** Ich herte villeicht geschriben der ganzen samlung/ aber Diocretus/ der vnder jnen wil der oberste sein/nimpe vns nit an. Darumb wenn ich komme/ will ich in erinnern seiner werck die er thut/vnd plaudert böse wort wider vns. Vnd gleich als ob er an dem nit geteigt were / nimpe er die brüder selber nit an/vnd weret denen/die sie auffnemen/vnd stößet sie auß der kirchen oder gemeind.

**D** Mein lieber/volge nit nach dem bösen/sonder dem güten. Wer wol thut der ist auß Got. Wer übel thut/der sithet Gott nit. Demetrius hat zeugnis von iederman/vnd von der warheit/vnd wir zeügen auch/vnd du weyst das vnser zeugnis war ist. Ich herte vil zu schreiben/aber ich wolt nit mit rindren vnd federn zu dir schreiben. Ich hoffe aber/dich bald zu sehen/so wollen wir mündelich mit einander reden. Friede sey mit dir. Es grüße dich die freunde. Grüsse die freunde iceden in sonderheit/vnd mit namen.

Ende der dritten Epistel. S. Johannis.

## Vorrede vber die Epistel S. Jude der auch Thateus genant ist.

**H** Er heylig Apostel Judas ein brüder der Jacob hat dise epistel geschriben/darinn (dieweil die andern Apostel von den sünden vnd tügen darinn ein Christ wandeln sol gnügig vnderrichte habe) anderst nichts thut dan das er vns seins höchsten fleisch vermanet/das wir bey der ler der kirchen die sie von den Aposteln empfangen hat/veft vnd bestendig bleiben/vnd vns die falschen leer der Ketzer/sonach offenbarung der heyligen Apostel in den letzten zeiten komin werden/keins wegs verführen lassen. Welche er auch der massen ab contrafeyt vñ angezeigt/durch die schrifft/eyempel/vnd natürliche gleichnissen/das es woll von denen so yezo zu disen vnsern gezeiten aufgestanden/vernommen werden mag. Dann wiewol sich vorzeiten auch viel Ketzer auffgewoiffen habenn/lisset man doch von keinen/die da so vermessenn/fleischlich/thierisch vñ solche/lesterer gewesen weren/nit allein der menschen sonder auch Gots vnd aller seiner heyligen/als dise ganz Gortlosen Ketzer schwerer vnd vorteren geister.

Von verführung der Ketzer/welcher verdammis gleich ist wie der bösen Engeln verdammis/vnd verordnung Sodome vnd Gomora/am jüngsten gericht/wie auch noch davon geschriben hat.



**W**as ein knecht Jesu Christi/aber ein brüder Jacobi/den geliebten in Got den vatter/die da er halten vnd beruffen sind in Jesu Christo/barmherzigkeit freid vnd liebe werde in euch erfüllet.

Je lieben/da ich allen fleisch thut euch zuschreiben von ewerem gemeinen heyl/ bin ich genötiget euch zu schreiben/vnd hier/das jr ritterlichen streitet für den glauben/der einmal den heyligen geben ist. Denn es seinde eglich menschen neben ein kominen/die vorzeiten fürgeschriben oder fürsehen sind zu solchem vireil/gortlose/vnd welche die gnad Gottes auff die geylheit ziehen/vnd verleicken den einigen herrscher vnd vnsern Herrn Jesum Christ.

Ich wil euch aber/die jr alles wisset auff einmal erinnern/nemlich das Ihesus/da er dem volck auß dem lande Egypten halff/zum andern mal bracht er vmb/die da nit glaubten. Auch die Engel/die jr fürstenthumb nit behielten/sonder verliesen ire behausung/hat er behalten zum gericht des grossen tags mit ewigen banden vnder der tunkelheit. Wie auch Sodoma vnd Gomora vnd die vmbliegende stede/die gleicher weis wie diese/ire vnzucht außgeübet haben/vnd einem andern fleisch nachgangen/vñ zum eyempel gesetzt sind/vñ tragen des ewigen feners pein. Desselben gleichen bestrecken auch dise jr fleisch/verachten die herrschaffen/vnd leckern die mactstaten.

So doch Michael der Erzengel/da er mit dem teuffel zanket vnd sich beredet über dem leichnam Moses/nit dofft fellenn das vtheil der verleserung sond sprach. Der Herr straffe dich. Dise aber/was sie nit wissenn/verlestern sie/was sie aber natürlich erkennen wie die vernünftigen thier/darinn werden sie verderben. Weh jnen/denn sie sind den weg Cain gungen/vnd sind verschürtet durch den lohn im irrhumb des Balams/vnd sind getretten in die außtritt Choie.

Dise sind vnstatt in iren essen vnd zeren wol on forcht sich selber weidende/wolcken on waser/die von dem wind vmbgeriben werden/ka

le vnd vnfruchtbare bewme/ zweymal ersto-  
ben/vn außgewurzelte/wilde welle des Meers  
die jr eygen schande außscheinen/ irrige ster-  
nen/welchen behalten ist die vngestummiter  
der peyn der finsternis in ewigkeit.

Es hat aber von jnen auch weyßgesaget  
Enoch der sibend von Adam/ vnd gesprochen.  
Sih/ der HERR kompt mit viel tausent  
heyligen gerichte zuhalten wider alle/ vnd zu  
straffen alle gotlosen vmb alle werck jres got-  
losen wandels/damit sie Got entgegen gehan-  
deln haben/vnd vmb alle das harte/das die  
gotlosen sündler geredt haben wider Got.

Dise seind mürmeler/verfleger/die nach jre  
lüssen wandeln/vnd jr munde reder eytel hof-  
fart/vnd die personen hochlich zu rühmen wis-  
sen vnd nutz willen. Ir aber meine lieben/seit  
eingedenck der wort/die zuuoer saget seind von  
den Aposteln vnsern Herrn Jesu Christi/da sie  
euch sagten/das zu der letzten zeit werden ver-  
spöter sein/die nach jren eigen lüssen wandeln  
in ein vngöttlichen leben/dise seind/die da sich  
selbs absindern vnd fecten machen/ fleischlich  
oder vichisch vnd die keinen geyst haben.

Ir aber/meine lieben/ erbawet euch selbs  
auff vnsern aller heyligsten glauben durch den  
heyligen geist/vnd bereit euch in der  
liebe Gottes/wartet auff die barmherzig-  
keit vnsern Herrn Jesu Christi zum ewigen le-  
ben/vnd straffer die da verurteilt seind/sene a-  
ber erretet/vnd nemet sie auß dem feuer/der  
anderen aber erbarmet euch mit socht/vn hals-  
her auch den besteckten rock des fleische.

Dem aber/der euch kan behüten on sünde/  
vnd stellen für das angesicht seiner heyligkeit  
vnbefleckt mit freuden/in der zukunfft vnsern  
Herrn Jesu Christi/dem einigen Got vnd vn-  
sern seligmacher durch vnsern Herren Jesum  
Christ/sey preiß vnd mactestat/ vnd gewaltige  
berschung vnd mache vor aller welt vnd nun  
vnd zu ewigkeit./ Amen. ¶ Annotatio.

¶ Verachten die beschaffen vnd lehren die mactestat  
Lieber ist das nit rechtlich geschick vnd klar angeseit/vnson-  
den vnsern Keysern/die anders nichts schreien noch predi-  
gen können dan mit verachtung vñ lesterung der Ewigkeit.

Ende der Epistel Jude.

### Horrede über die heimliche offenbarung S. Johannis.

Dies propheetisch büch/hat vns der  
heylig Apostel vnd Euangelist  
Johannes geschrieben/ welches  
noch der meinung der heyligen  
väter/so viel heimlicher sacra-  
ment in jm hat/so viel wort darin stehen/dar-  
umb sich auch die heyligen vätter dises büchs

nit gnüg können verwundern/noch gnüg lobē  
vnd priesen/als nämlich Dionisius Alexan-  
dinus/ Justinus marci/Apollinaris/Hipo-  
litus/Tertullianus/Theophilus antiochenus/  
Irenaeus/Iugudinē/Dionisius pictauicēsis/  
Digenes/Chrysostomus/Theophilactus La-  
cranus/Augustinus/Hieronimus/Beda vñ  
andere wiewol etlich daran ein zweuel gehabē  
habz/ob es des heilige apostels Johannis sey  
vmb des willen das es in den kriechischen eyem-  
plarn Johanni dem Theologo zugelegt wirt/  
habens auch darumb veracht vñ auß jrer Bi-  
blien verwoffenn/aber solchs kompt auß vn-  
wissenheit/dann oben der selb Johanes der bei  
den Friecken/diesen zunamen/Theologus/ge-  
habē hat/von wegen seiner hohen ersochung  
vnd beschreibung von dem ewigen wort Got-  
tes/vnd anderer götlicher ding/eben sag ich vñ  
selb ist/der bey den latinischen der Apostel vnd  
Euangelist genant wirt/vñ der auß der buß  
des Herren im abent essen gerühret/vnd dem  
Christus seine aller heiligste mütter vnder dem  
stammen des creuzes beuolhen hat.

Es verwerffens auch igtz die Limassiter  
mit den alten Keysern alegianern/vmb des wil-  
len das es jnen/ jren lehren/ neuen sayungen vñ  
buechen klerlicher zu wider ist/dan kein ander  
büch/dan dis büch leret/man sol die nit als apo-  
steln annemen/dies sich selbs für aposteln vnd  
Euangelisten aufwerffen/vñ seind doch nit  
sonder des creuzes schil cap. ij. Das wir sollen  
vnserer eigener werck acht nemē/die vns auch  
allein nacholgen/darnach wir auch müssen  
geurteilt werde./ca. viij. vñ xij. darzu dz man  
nach dem fall in die sünd/mög wider zu gnade  
komen durch ein ware rechte büß./ca. xij. Item  
daz man nit allein vñ des vnglaubes willen/  
sonder auch vmb vil anderer sünd willen ver-  
dampt werd./ca. xij. vñ das man die che wöl-  
ber nit auf der Nicolaiter weise/durch dz (wie  
sie es nenen) scheidbüchlin gemein mach. ca. ij.  
Dz der jungfrewlich stad Gor ambeheglich se-  
sei. ca. iij. vñ viij. Item dz wir eins freihē wil-  
les seien. ca. xij. Lob vñ preiß vñ heiligen/ be-  
sond vñ hochbenedictete mütter Gottes. ca. iij.  
Jez dz die liebe heilige/dises lebens vercheidē/  
igtz im himel seien. ca. xij. xij. ir fürbit-  
te für vns thuen./ca. xv. vñ. xvij. darzu beste-  
tigung Christlichen regiments durch geistlich vñ  
weltlich regenten. ca. xv. welches alles die Lim-  
massiter verleugne/darinn sie dis büch nit er-  
leiden können inn jren Biblien/wel es aber die  
heilig gemein christlich kirch/sampt den heilige  
concilien vnd vettern ob bestimpt/allweg für  
ein bewert Canonisch schiffe gehalten hat/der-  
ren wir/als gehoorsame kinden/sollen volgen/  
wollen wirs auch da fürhalten/vnd hie mitwo-  
der in die Bibel eingerediget haben.

BB iij Die